CORNELII TACITI AGRICOLA

Cornelius Tacitus

Eberius.

CORNELII TACITI AGRICOLA.

CORNELII TACITI AGRICOLA.

ERKLÄRENDE UND KRITISCHE SCHULAUSGABE

VON

DR. CARL PETER,
CONSISTORIALRATH UND RECTOR DER LANDESSCHULE
PFORTE A. D.

JENA,
VERLAG VON HERMANN DUFFT.
1876.

VORWORT.

Die gegenwärtige Ausgabe des Agricola hat ihren Ursprung in meinem Wunsche, der studierenden Jugend von den Früchten meiner langjährigen Beschäftigung mit Tacitus etwas mitzutheilen. Ich habe hierzu den Agricola gewählt, weil ich gerade ihn zur Einführung in die Lektüre des Tacitus für vorzugsweise geeignet halte. Die Sprache ist zwar in dieser ersten seiner historischen Schriften für die damit neu begonnene Stilgattung noch nicht so vollkommen ausgebildet, wie in den späteren grossen historischen Werken; es fehlt nicht an Stellen, wo das Streben nach Kürze statt zu dieser vielmehr zu einer gewissen Härte geführt hat; auch wird man hier und da in einzelnen Spracherscheinungen, wie z. B. in den nicht seltenen Pleonasmen, ein nicht vollkommen gelungenes Ringen nach dem treffendsten Ausdruck erkennen dürfen; endlich ist auch namentlich in den besonders häufigen Antithesen und Anaphern und in den nicht zu verkennenden Spuren von Nachahmung des Cicero die Nachwirkung der rhetorischen Studien deutlich sichtbar, die er bisher (wie wenigstens mit grosser Wahrscheinlichkeit vermuthet wird) in der Schule Quintilians getrieben hatte. Indessen ist es vielleicht ein besonderer Vortheil, dass sich der historische Stil des Tacitus im Agricola in seiner ersten Entstehung zeigt und sonach gewissermassen ein Einblick in die Werkstatt des Autors gestattet wird, und gerade in dem Ringen nach dem treffendsten und kürzesten Ausdruck tritt oft der Gedanke am wirksamsten hervor. Ist also die Schrift hinsichtlich der Sprache nicht ungeeignet und hat sie für unsern Zweck vielleicht sogar auch in dieser Hinsicht einen gewissen Vorzug, so empfiehlt sie sich ganz besonders durch ihren Inhalt. Sie ist erstens eine (in einen engen Rahmen gefasste) Biographie und gehört also derjenigen Literaturgattung an,

welche für die Jugend vorzugsweise anziehend zu sein pflegt; sie ist ferner mit liebevoller Theilnahme, ja mit Begeisterung für den Gegenstand geschrieben, sie erfüllt daher die Bedingung, von welcher nach dem bekannten Ausspruch Göthe's Werth und Wirkung einer Schrift hauptsächlich abhängen; dieser Gegenstand aber, Agricola, erregt unser Interesse und unsere Theilnahme nicht allein durch seine allgemeinen vortrefflichen Eigenschaften, sondern namentlich durch die einen Grundzug seines Charakters bildende selbstlose Entsagung, die er sich auferlegt, um seinem Vaterlande nützliche Dienste leisten zu können, und die ihn aus Patriotismus auf jede Frucht seiner Anstrengungen, selbst auf den Ruhm verzichten lässt. Endlich ist sie nicht nur, wie alle übrigen Schriften des Tacitus, von der heissesten Liebe zur Freiheit durchdrungen (diese ist es, die ihn auch in den Stand gesetzt hat, in der Schilderung des Aufstands der Britannier unter Boudicca, c. 15, und in der Rede des Calgacus, c. 32—33, den Freiheitsgefühlen der Feinde gerecht zu werden), sondern es tritt darin auch eine (den Römern sonst völlig fremde) Zartheit der Familienempfindung hervor, die ihre Wirkung auf ein empfängliches Gemüth nicht verfehlen kann. Namentlich wird die Schlusspartie, in welcher er seinem Schmerz über den frühen Tod Agricola's und insbesondere darüber, dass dessen Augen auf dem Sterbebette die Tochter und den Schwiegersohn vermisst, mit kurzen, empfindungsvollen Worten Ausdruck giebt, immer ein Beispiel ergreifendster Darstellung bleiben.

Der in diesem Allen enthaltene Reiz ist es sicherlich nicht am wenigsten, was der Schrift das Interesse und was ihr auch die Bemühungen der Gelehrten vorzugsweise zugewandt hat. Ein weiterer Grund für ihre immer wieder erneuerte Bearbeitung liegt in der Gedrängtheit der Darstellung, welche öfter die verschiedenartigste Auffassung hervorgerufen hat, sodann aber auch in der Beschaffenheit der Ueberlieferung des Textes. Es sind uns nur zwei Handschriften aus dem 15. Jahrhundert erhalten, nämlich Vatic. 3429 (A, von Wex mit Γ, von Nipperdey mit a bezeichnet, mit ziemlich zahlreichen, am Rand oder über der Linie bemerkten Varianten) und Vat. 4498 (B), von denen die erstere die bessere ist, obgleich auch die andere hier und da eine erwünschte Hülfe bietet, die aber beide von untergeordnetem Werth sind und der Verbesserung durch die Kritik vielfach bedürfen. Sie ist daher, wie ein angesehener französischer Gelehrter (Burnouf) gesagt hat, von allen Schriften des Tacitus die am meisten gelesene, aber noch immer am wenigsten verstandene. Bei dieser Sachlage wird man es, wie ich hoffe, nicht als überflüssig befinden, wenn

ich dem Publikum eine neue Ausgabe biete, die es sich zur Aufgabe gestellt hat, etwas zum Verständniss der Schrift beizutragen und sie namentlich der studierenden Jugend zugänglicher zu machen. Ich habe dieser Bestimmung gemäss mein Hauptaugenwerk überall auf die Erklärung des Wortsinnes und des Zusammenhangs gerichtet, aber auch der Kritik habe ich mich nicht völlig enthalten können, soweit sie zur Rechtfertigung einer aufgenommenen Lesart nothwendig oder ihre Berücksichtigung aus irgend einem Grunde für den Lernenden nützlich schien. Die Arbeiten auf diesem Gebiet, insbesondere die neueren von Wex, Kritz, Wölfflin, Dräger, Peerlkamp, Gantrelle, Urlichs, Nipperdey, habe ich sorgfältig und dankbar benutzt, aber dem Zwecke der Ausgabe gemäss nur in einzelnen Fällen genannt, wo ich es für unvermeidlich hielt; für den Taciteischen Sprachgebrauch habe ich, um mir die Anführung von Beispielen zu ersparen, hier und da auf die Sammlungen Nipperdey's in seiner Ausgabe der Annalen und, wenn es zweckmässig schien, für Erklärung oder Kritik an eine grammatische Regel zu erinnern, auf die gegenwärtig wohl am meisten verbreitete Ellendt-Seyffertsche Grammatik verwiesen; im Uebrigen habe ich mich bemüht, die Benutzung meiner Ausgabe von anderen Hülfsmitteln unabhängig zu machen.

Die Abfassung der Schrift ist meist in die Zeit zwischen der Adoption Trajan's und dem Tode Nerva's, also in die letzten 3 Monate der Regierung Nerva's gesetzt worden. Man hat gemeint, über diesen Termin nicht hinausgehen zu dürfen, weil Nerva c. 3, 2 nicht divus genannt werde. Indessen dieser Grund ist, wie zu eben dieser Stelle bewiesen ist, keineswegs zwingend, und die Art und Weise, wie c. 44 über die Regierung Trajans gesprochen wird, macht es durchaus nothwendig, dass diese Regierung bereits eingetreten sein muss. Wir werden demnach als Abfassungszeit das erste Regierungsjahr Trajans, also dasselbe Jahr, in welchem auch die Germania verfasst ist, annehmen müssen. Ueber die Chronologie der berichteten Thatsachen ist zu einzelnen bezüglichen Stellen, namentlich zu cap. 44, 1, das Nöthige bemerkt worden. Nur das Eine bedarf noch einer Rechtfertigung, dass ich gegen die gewöhnliche Ansicht mit Nipperdey (Variarum observationum antiquitatis Rom. cap. I, Jen. 1871 und Einl. zu seiner Ausgabe der Annalen, Bd. I S. VI) nicht 78 n. Chr., sondern 77 als das erste Jahr von Agricola's Statthalterschaft in Britannien angenommen habe. Es scheint mir dies durchaus nothwendig, weil er nach c. 9, 25 sogleich nach seinem Consulat, welches er 77 und zwar wahrscheinlich in den Monaten März und April oder April bis Juni (s. Urlichs, commen-

tatio de vita et honoribus Agricolae, p. 26) bekleidete, als Statthalter nach Britannien geschickt wurde, und weil er daselbst nach c. 18 erst ankam, als der Sommer vorbei war und die Truppen sich bereits in die Winterquartiere begeben hatten. Es müsste also zwischen dem Consulat und dem Antritt der Statthalterschaft, wenn dieser 78 erfolgt wäre, eine Zwischenzeit von einem Jahre und selbst, wenn das Consulat in die letzten Monate des J. zu setzen wäre, wenigstens von einem halben Jahre angenommen werden: wie hätte aber dann Tacitus von einem „sogleich" sprechen können? Einen Gegengrund gegen das J. 77 aber giebt es nicht.

Es ist mir sehr erfreulich gewesen, dass ich vor Beginn des Drucks sowohl die Textausgabe der kleinen Schriften von Nipperdey (Berl. 1876) als die von einem überaus sorgfältigen Abdruck der Handschr. A begleitete Ausgabe des Agricola von Urlichs (Würzburg 1875) habe benutzen können. Sehr gern würde ich den von Urlichs im Vorwort verheissenen ausführlichen Commentar abgewartet haben, wenn ich bei meinem Lebensalter überhaupt in der Lage wäre, länger warten zu können.

Die beiden Handschriften sind, wie jetzt aus dem Abdruck von A und der genauen Vergleichung von B in der Ausgabe von Urlichs um so deutlicher zu ersehen ist, von der Art, dass daraus für die ursprüngliche Orthographie durchaus nichts zu entnehmen ist. Man wird es daher gerechtfertigt finden oder wenigstens entschuldigen, dass ich von einer, doch immer sehr problematischen und in einer Schulausgabe am wenigsten geeigneten Reconstruction derselben völlig abgesehen, mich vielmehr mit der gewöhnlichen, zur Zeit noch überwiegend gebräuchlichen Orthographie begnügt habe.

Jena, im September 1876.

INHALT.

Firth of Clyde und Pläne auf Unterwerfung des gegenüber liegenden Irland; c. 25—28: sechstes Jahr: Feldzug in das Land jenseits der gezogenen Befestigungslinie gegen die Caledonier und ein erster Sieg über dieselben, der Fluchtversuch der Cohorte der Usiper; c. 29—37: siebentes und letztes Jahr: neuer Einfall in das Land der Caledonier, die Reden des Calgacus, des Führers der Caledonier, (c. 30—32) und des Agricola (c. 33—34), grosser Sieg der Römer und Umschiffung der Insel durch die Flotte.

c. 39—43: Seine Rückkehr nach Rom, sein Leben daselbst und sein Tod (83—93 n. Chr.).

c. 39—40: Domitians Gesinnung und Verhalten gegen ihn und seine Rückkehr nach Rom; c. 41: seine Zurücksetzung; c. 42: die Vorenthaltung der Provinz Asien, seine Mässigung und Entsagung; c. 43: sein Tod.

c. 44—46: Schluss.

c. 44—45: Einige nachträgliche Notizen über seine Lebensumstände und sein Aeusseres, und Glücklichpreisung des Agricola, dass er durch seinen rechtzeitigen, obwohl für die Seinigen so überaus schmerzlichen Tod der letzten schwersten Zeit des Domitian entgangen; c. 46: Aufforderung zur Nacheiferung des Agricola, insbesondere an seine Angehörigen, und Verkündigung seines dauernden Nachruhms.

IULII AGRICOLAE VITA.

Clarorum virorum facta moresque posteris tradere, antiquitus usitatum, ne nostris quidem temporibus quamquam incuriosa suorum aetas omisit, quotiens magna aliqua ac nobilis virtus vicit ac supergressa est vitium parvis magnisque civitatibus commune, ignorantiam recti et invidiam. sed apud priores ut agere digna memoratu pronum magisque 1

c. 1—3. Einleitung: Gegenüberstellung der alten (republikanischen) Zeit und der Gegenwart in Bezug auf die Abfassung von Biographien mit besonderer Hervorhebung der Schrecken der Regierung Domitians.

c. 1. Die Abfassung von Biographien ist von jeher üblich gewesen und daher auch in der Neuzeit nicht völlig unterblieben; sie geschah aber sonst häufiger und mit grösserer Freiheit und Unbefangenheit als jetzt, wo ich (unter Domitian) für eine solche (sogar) der Erlaubniss oder Entschuldigung bedurft haben würde.

2. *quamquam* steht bei Tacitus und spätern Schriftstellern häufig statt *quamvis* und wird daher sowohl als Adverbium mit einem Adjectivum oder Adverbium (so noch c. 16. 22. 33. 39. 44) wie als Conjunction mit dem Conjunctiv verbunden (so c. 3. 6. 13). Doch ist im ersteren Falle auch *quamvis* gebraucht (c. 9), und im andern Falle ist c. 18. 35. 36 *quamquam* auch mit dem Indicativ verbunden.

3. *incuriosa* späteres, bei Tacitus häufiges Wort mit dem Genetiv in dem Sinne von „unbekümmert um —, gleichgültig gegen —"; *suorum* kann entweder als Neutrum oder als Masculinum aufgefasst und sonach entweder in dem Sinne von „sich nicht um die eigenen d. h. die ihr zunächst liegenden, gegenwärtigen Dinge" oder „sich nicht um die ihr Angehörigen, also um die Männer der Gegenwart kümmernd" verstanden werden. Für erstere Auffassung würden Parallelstellen sprechen wie *Dial.* 18: *vitio malignitatis humanae vetera semper in laude, praesentia in fastidio; Ann.* II, 88: *dum vetera extollimus, recentium incuriosi; Vell. Pat.* II, 92: *praesentia invidia, praeterita veneratione prosequimur.* Indessen liegt hier näher, dem Zusammenhang gemäss an die Männer zu denken, um die es sich hier überhaupt handelt; auch würde Tacitus im andern Falle lieber *praesentium* geschrieben haben.

6. *pronum* in der tropischen

in aperto erat, ita celeberrimus quisque ingenio ad prodendam virtutis memoriam sine gratia aut ambitione bonae tantum conscientiae pretio ducebatur. ac plerique suam ipsi vitam narrare fiduciam potius morum quam arrogantiam arbitrati sunt, nec id Rutilio et Scauro citra fidem aut

Bedeutung „leicht" (wie ein bergab gehender Weg). Eben so c. 33. So auch *Sall. Iug.* 144: *omnia virtuti suae prona esse;* sonst späterer Sprachgebrauch.

7. *in aperto* „auf offenem freiem Felde", daher „ungehindert". Eben so c. 33. Den Gegensatz bildet *in arto,* s. *Ann.* IV, 32: *nobis in arto et inglorius labor.* Eben so wie in diesem Ausdruck wird bei Tacitus und bei anderen späteren Schriftstellern auch sonst *in* und *ex* mit dem Ablativ des Neutrums statt des blossen Adjectivum oder Adverbium gebraucht, z. B. *in incerto, in ambiguo, in aequo, in ancipiti, in praecipiti, ex facili, ex affluenti, ex aequo.*

celeberrimus. Celeber in der mustergültigen Prosa nur „häufig besucht" oder „häufig besprochen". Hier, wie bei Dichtern und in der spätern Prosa überhaupt, so viel wie *clarus.*

8. *sine gratia aut ambitione bonae tantum conscientiae pretio ducebatur* d. h. er wurde ohne Vorliebe oder Parteilichkeit *(gratia)* und ohne Gunstbuhlerei *(ambitio* ist jedes selbstsüchtige Bestreben, es schliesst also auch Eitelkeit in sich) lediglich durch den Preis eines guten Bewusstseins bestimmt und geleitet, d. h. das Bewusstsein, eine gute, gemeinnützige That gethan zu haben und zugleich überall der Wahrheit treu geblieben zu sein, war der einzige Preis, den man ehedem bei Biographien im Auge hatte.

9. *ac* steigernd, s. Ellendt-Seyffert, lat. Gramm. §. 343, 2.

plerique bei Tacitus häufig in der Bedeutung „viele" oder auch „gar manche". So besonders auffallend *Hist.* IV, 84: *deum ipsum multi Aesculapium,... quidam Osirin, ... plerique Iovem, ... plurimi Ditem patrem ... coniectant;* I, 86: *rapti e publico plerique, plures in tabernis et cubilibus intercepti.*

suam ipsi vitam narrare .... arbitrati sunt, statt: *suam ipsi vitam narraverunt idque — arbitrati sunt.* Ueber diese Zusammenziehung zweier Sätze s. Anhang, 3.

11. *Rutilio.* P. Rutilius Rufus, Consul 105 v. Chr., wurde 92 vor den damals aus Rittern bestehenden Geschwornengerichten lediglich deswegen angeklagt und verurtheilt, weil er als Legat des Q. Mucius Scaevola Pontifex mit diesem zusammen bei der Verwaltung der Provinz Asien den Bedrückungen der Ritter Einhalt gethan hatte. Er wird allgemein als einer der redlichsten und tüchtigsten Männer seiner Zeit gerühmt und schrieb ausser einem umfassenderen Geschichtswerk auch eine Selbstbiographie *(de vita sua).*

Scauro. M. Aemilius Scaurus, geb. 162 v. Chr., Consul 115 und 107, seit seinem ersten Consulat princeps senatus, einer der eifrigsten Wortführer und Verfechter der Senatspartei, schrieb eine Selbstbiographie in drei Büchern. — Ausser Rutilius und Scaurus schrieben ungefähr zu derselben Zeit auch noch Q. Lutatius Catulus und L. Cornelius Sulla ihr eigenes Leben, die vielleicht von Tacitus deswegen nicht genannt werden, weil sie, und zwar nicht ohne Grund, in dem Rufe standen, ihre Thaten und Verdienste auf Kosten der Wahrheit verherrlicht zu haben.

nec id .. citra fidem aut obtrectationi fuit d. h. es gereichte ihnen nicht zur Verminderung ihrer Glaubwürdigkeit oder zum Vorwurf; *nec ... citra fidem fuit* eigentlich: es war (oder blieb) nicht diesseits der Linie oder Grenze der Glaubwürdigkeit, so dass es die-

obtrectationi fuit: adeo virtutes iisdem temporibus optime aestimantur, quibus facillime gignuntur. At nunc narraturo mihi vitam defuncti hominis venia opus fuit; quam

selbe nicht erreicht hätte. Vgl. c. 10: *citra Caledoniam;* c. 35: *citra Romanum sanguinem*, *Ann.* XII, 22: *vis Agrippinae citra ultima stetit.* Vgl. *extra*, c. 8 extr.

13. *nunc* hier in der weiteren Bedeutung „in der Jetztzeit" mit der besonderen Beziehung auf die dem Verfasser in den beiden ersten Capiteln durchweg vorschwebende Regierungszeit des Domitian. Diese weitere Bedeutung ergiebt sich von selbst daraus, dass in eben diesen Capiteln der allgemeine Gegensatz zwischen der alten und neuen Zeit den Inhalt bildet; wenn nachher c. 3, wo der Verf. die Zeit des Nerva und Trajan der des Domitian entgegenstellt, *nunc* in engerer Bedeutung gebraucht wird, so ist dies allerdings vielleicht eine kleine stilistische Nachlässigkeit, die aber dadurch entschuldigt wird, dass der verschiedene Zusammenhang jedes Missverständniss unmöglich macht.

14. *defuncti hominis* ist hinzugefügt, um den Abstand der Jetztzeit, wo man nicht einmal das Leben eines (anderen und) verstorbenen Menschen, ohne einer Entschuldigung oder Verzeihung zu bedürfen, schreiben konnte, von der guten alten Zeit, wo man sogar sein eigenes Leben ohne allen Anstand schreiben konnte, desto fühlbarer zu machen.

opus fuit „es wäre nöthig gewesen", der bekannte Indicativ bei den Ausdrücken des Könnens, Sollens und Müssens, s. Ellendt-Seyffert §. 247, 1. Die Beziehung auf die Gegenwart unter Nerva und Trajan ist, abgesehen davon, dass sie durch *fuit* ausgeschlossen ist, deswegen völlig unzulässig, weil in den beiden ersten Capiteln überall nur von der Zeit des Domitian die Rede ist und dieser erst c. 3 die Zeit des Nerva und Trajan mit dem möglichsten Nachdruck entgegengesetzt wird. (Eben deshalb ist auch der Versuch, die Schwierigkeit der Stelle durch Aenderung von *fuit* in *fuerit* zu heben, fruchtlos. Uebrigens würde hierdurch wie durch jedes andere versuchte Mittel, das *opus fuit* auf die Gegenwart unter Nerva und Trajan zu beziehen, die Schwierigkeit der Stelle keineswegs völlig gehoben sein, da in diesem Falle es nachher nicht *petissem*, sondern *peterem* heissen müsste.)

quam non petissem incusaturus .... d. h. die ich (freilich) nicht verlangt haben würde, da ich in dem Falle war anzuklagen u. s. w. Das *incusaturus* durch „wenn ich hätte anklagen wollen" zu erklären, ist schon deswegen nicht zulässig, weil in der That fast die ganze Schrift *explicite* oder *implicite* eine Anklage des Domitian ist. Man erklärt nämlich die ganze Stelle meist so: „Jetzt bedarf ich der Verzeihung, um die ich nicht gebeten haben würde, wenn ich hätte anklagen wollen". (Um der Beziehung von *incusaturus* auf Domitian zu entgehen, hat man vorgeschlagen, nach *incusaturus* durch ein Punkt den Satz abzuschliessen und hat dann entweder ein allgemeines Object in dem Sinne: „wenn ich überhaupt anklagen wollte" oder auch den Agricola selbst als Object angenommen. In dem letzteren Falle ist vorausgesetzt worworden, dass unter Nerva sich die Angriffe hauptsächlich gegen die gemässigten Männer, wie Agricola und Tacitus selbst, gerichtet hätten, und dass demnach die Schrift des Tacitus überhaupt als eine Apologie dieser gemässigten Männer in Person des Agricola anzusehen sei. Allein diese Voraussetzung ist durch nichts begründet. Wie hätte sonst der jüngere Plinius, der im Wesentlichen in demselben Falle war, wie Agricola und Tacitus, der demnach ebenfalls befürchten musste, selbst angegriffen zu werden, als Ankläger gegen die servilen Werkzeuge des Domitian

non petissem incusaturus tam saeva et infesta virtutibus
2 tempora. Legimus, cum Aruleno Rustico Paetus Thrasea, Herennio Senecioni Priscus Helvidius laudati essent, capitale fuisse. Neque in ipsos modo auctores, sed in libros quoque eorum saevitum, delegato triumviris ministerio, ut monu-

auftreten können, wie er es nach *Epp.* IX, 13 gethan hat? Und wenn darauf, dass Tacitus im Agricola die Mässigung mit Nachdruck lobt, für den besondern Zweck dieser Schrift Gewicht gelegt wird, so ist hiergegen zu bemerken, dass auch in den übrigen Schriften des Tacitus dieselbe Mässigung überall bei jeder sich darbietenden Gelegenheit als die einzig angemessene Richtschnur für das politische Verhalten in der Kaiserzeit anerkannt wird.)

c. 2 enthält zur Begründung des Schlusssatzes von. c. 1 eine ausführlichere Schilderung des Drukkes, der unter Domitian auf dem geistigen Leben überhaupt und insbesondere auf der schriftstellerischen Thätigkeit lastete.

1. ***Legimus.*** Es ist auffallend, dass Tacitus von Vorgängen, die sich erst kürzlich ereignet hatten und in Jedermanns Kenntniss waren, nicht sagt: „wir wissen“, oder „es ist bekannt“, sondern „wir lesen“ oder „wir haben gelesen“. Indessen erklärt sich der Ausdruck wenigstens einigermassen dadurch, dass nach *Cass. Dio* LXVII, 11 Domitian erst allmählich dahin gelangte, die Veröffentlichung der Hinrichtungen in den Acta diurna zu verbieten, wenn wir nämlich annehmen, dass dies hinsichtlich der Hinrichtung des Arulenus Rusticus und des Herennius Senecio noch nicht geschehen war. Dann konnte Tacitus es als einen Beweis der Unbezweifelbarkeit dieser Hinrichtungen hervorheben, dass diese in den Acta diurna (einer Art Staatszeitung) noch zu lesen seien; auch konnte er eben dadurch den Eindruck der Sache auf den Leser noch mehr verstärken wollen. Von dieser Erklärung ausgehend werden wir übrigens *Legimus* passender für das Präsens als für das Perfectum halten.

Thrasea Paetus, ***Helvidius Priscus***, ***Arulenus Rusticus***, ***Herennius Senecio*** sind die Namen von vier ausgezeichneten Männern dieser und der nächst vorhergehenden Generation, von denen der erste unter Nero (66), der zweite unter Vespasian (wahrsch. 74), die beiden übrigen aus dem im Text angeführten Grunde unter Domitian (93 oder 94) der Grausamkeit der Kaiser zum Opfer fielen, hauptsächlich weil sie als Anhänger der stoischen Philosophie und als Männer von edler, unabhängiger Gesinnung trotz ihrer Vorsicht und Zurückhaltung das Misstrauen der Kaiser erregten. S. meine Gesch. Roms, Bd. 3. S. 323. 468 u. 499.

Aruleno Rustico .... Herennio Senecioni der Dativ beim Passivum statt *a* mit dem Ablativ; so schon bei Cicero, jedoch nur beim Participium und einer mit diesem zusammengesetzten Tempusform, dann bei den Dichtern des Augusteischen Zeitalters und den späteren Prosaikern, besonders häufig bei Tacitus.

2. ***capitale fuisse.*** Gewöhnlich dient bei *capitale* (näml. facinus, also Todesverbrechen) *est* oder, wie früher in der Regel gesagt wurde, *capital est* ein Infinitiv als Subject, wie z. B. *Liv.* XXIV, 37: *praesidio decedere apud Romanos capital esse;* hier ist es der ganze Satz: *cum — laudati essent.*

3. ***auctores*** ganz allgemein für *scriptores*, ohne den Nebenbegriff einer zu leistenden Gewähr, ist späterer Sprachgebrauch.

4. ***delegato .... ministerio*** nicht: „nachdem übertragen worden war“ sondern: „indem übertragen wurde“, so dass also durch das Part. perf. pass. nicht ein vorhergehender, sondern ein begleitender Umstand angegeben wird. So in demselben Cap. *expulsis insuper sapientiae*

menta clarissimorum ingeniorum in comitio ac foro urerentur: scilicet illo igne vocem populi Romani et libertatem senatus et conscientiam generis humani aboleri arbitrabantur, expulsis insuper sapientiae professoribus atque omni bona arte in exilium acta, ne quid usquam honestum occurreret. Dedimus profecto grande patientiae documentum; et sicut vetus aetas vidit quid ultimum in libertate esset, ita nos quid in servitute, adempto per inquisitiones etiam loquendi audiendique commercio. memoriam quoque ipsam cum voce perdidissemus, si tam in nostra potestate esset oblivisci quam tacere.

professoribus, c. 9: ***adiecto pontificatus sacerdotio***, c. 14: ***Suetonius hinc Paulinus biennio prosperas res habuit subactis nationibus firmatisque praesidiis***, c. 46: ***posteritati narratus et traditus***, und überhaupt bei späteren Schriftstellern seit Livius, insbesondere aber bei Tacitus.

triumviris nämlich ***capitalibus***. Diese hatten mit den Aedilen zusammen die Polizei zu verwalten und insbesondere die Vollziehung von Hinrichtungen und andere Strafmassregeln zu vollziehen. In einem ähnlichen Falle wie hier wird derselbe Dienst von den Aedilen geleistet, s. ***Ann.*** IV, 35.

5. ***in comitio ac foro***. Das Comitium, ursprünglich der Versammlungsort der Patricier in den Comitia curiata, war, wie auch aus dieser Stelle hervorgeht, da die Verbrennung nicht an zwei verschiedenen Orten stattfinden konnte, ein Theil des Forum, das Ganze wie der Theil der Hauptschauplatz des öffentlichen Lebens der Römer. Wenn beide Orte hier genannt werden, so ist dies ein Pleonasmus, der nur zum Zweck haben kann, die Oeffentlichkeit der Verbrennung besonders nachdrücklich hervorzuheben. Vgl. ***Plin. N. H.*** XV, 20. §. 77: ***colitur ficus arbor in foro ipso ac comitio Romae nata***.

6. ***scilicet*** .... Dasselbe tief empfundene Verdammungsurtheil über dergleichen Polizeimassregeln, welches hier durch ***scilicet*** ironisch ausgedrückt wird, ist in dem schon erwähnten ähnlichen Falle mit eigentlichen Worten so ausgesprochen (***Ann.*** IV, 35): ***Sed manserunt occultati et editi (libri). Quo magis socordiam eorum irridere libet, qui praesenti potentia credunt exstingui posse etiam sequentis aevi memoriam*** Indessen an dieser letzteren Stelle hat Tacitus die Thorheit solcher Massregeln nur insofern im Auge, als die verbrannten Schriften sich doch zu erhalten pflegen; an unsrer Stelle nimmt er einen höheren und weiteren Standpunkt, indem er die Vergeblichkeit des Bemühens hervorhebt, auf solche Art das freie sittliche Urtheil der Menschen zu erdrücken, und zwar erstens die tadelnden Urtheile des Volks (***vocem populi Romani***), sodann die freie (aus Vorsicht sich zurückhaltende) Gesinnung des Senats (***libertatem senatus***) und endlich das allgemeine sittliche Bewusstsein der Menschen; dies letztere nämlich, nicht das blosse Gedächtniss, wofür Tacitus wie an jener Stelle ***memoria*** gesetzt haben würde, ist unter ***conscientia generis humani*** zu verstehen.

8. ***expulsis insuper sapientiae professoribus***. Der Zusammenhang ist: wozu (zu welcher Unterdrükkung) auch die Vertreibung der Lehrer der Weisheit dienen sollte: wörtlich: indem ausserdem ... vertrieben wurden, s. o. zu Z. 4. Die Vertreibung der Philosophen geschah im J. 93 oder 94, s. meine

3 Nunc demum redit animus: et quamquam primo statim beatissimi seculi ortu Nerva Caesar res olim dissociabiles miscuerit, principatum ac libertatem, augeatque quotidie felicitatem temporum Nerva Traianus, nec spem modo ac votum securitas publica sed ipsius voti fiduciam ac robur assumserit: naturā tamen infirmitatis humanae tardiora sunt remedia quam mala, et ut corpora nostra lente augescunt, cito extinguuntur, sic ingenia studiaque oppresseris facilius quam revocaveris; subit quippe etiam ipsius inertiae dulcedo

Geschichte Roms, Bd. 3. S. 497. Anm.

c. 3. Durch die Regierung des Nerva und des Trajan hat zwar eine bessere Zeit begonnen; allein die verderbliche Wirkung der Regierung Domitians dauert noch fort, namentlich insofern als durch die Unterdrückung der Geister überhaupt auch das Vermögen und die Fähigkeit der Schriftsteller unterdrückt worden sei. Deswegen werde auch seine gegenwärtige Schrift, nicht um schriftstellerischer Vorzüge willen, sondern als das Erzeugniss seiner kindlichen Liebe Lob oder wenigstens Entschuldigung finden.

1. ***redit:*** das Präsens; denn die nachtheiligen Folgen der Regierung Domitians sind, wie sogleich weiter ausgeführt wird, noch nicht verschwunden, sondern erst in der Heilung begriffen. (Daher nicht ***rediit***, wie man gegen die Handschriften zu lesen vorgeschlagen hat).

et quamquam. Tacitus unterlässt es sehr häufig, das nähere Verhältniss zweier Sätze oder Satzglieder durch eine diesem entsprechende Conjunction zu bezeichnen, und setzt daher die einfache Copula, wo man ein ***sed*** oder ***et tamen*** oder ***et quidem*** oder ***itaque*** oder ***ideoque*** oder auch ***nam*** erwartete. So (für ***sed***) ***Ann.*** I, 13: ***Gallum Asinium avidum et minorem;*** (für ***et tamen***) c. 9: ***gravis, intentus, severus et saepius misericors;*** c. 15: ***et flumine, non oceano defendi;*** (für ***et quidem***) unt. Z. 12, c. 10: ***et est ea facies***, c. 41: ***et ea insecuta sunt***, vgl. Nipperdey zu ***Ann.*** XIV, 65 u. IV, 43; (für ***ideoque***) c. 12: ***infraque coelum ..;*** c. 18: ***contractisque;*** (für ***nam***) c. 37: ***transvectaeque.***

2. ***Nerva Caesar.*** Man sollte erwarten, da die Schrift erst nach dem Tode Nerva's verfasst ist (s. die Vorr.), dass Nerva ***divus*** genannt würde; indessen ist die Hinzufügung dieses Ehrenprädikats keineswegs eine unverbrüchliche Regel, und Nerva selbst wird ohne ein solches nach seinem Tode ***Plin. Epp.*** IV, 9, 2. 17, 8. 22, 4. ***Paneg.*** 78, 10 genannt.

3. ***(quamquam) — miscuerit.*** Ueber den Conjunctiv s. zu c. 1, 2.

4. ***nec spem modo ac votum securitas publica, sed ipsius voti fiduciam ac robur assumpserit.*** Aus ***assumpserit*** ist zu dem ersten Satzgliede ein ***habeat*** zu entnehmen: also ein bei Tacitus sehr häufiges sogenanntes Zeugma, s. zu c. 19: ***nec poena semper.*** Der Sinn ist: die Wohlfahrt des Staates (welche als personificiert zu denken) ist nicht nur im Besitz von Hoffnungen und Gelübden, d. h. ist nicht mehr, wie unter Domitian, auf Hoffnungen und Gelübde beschränkt, sondern hat die Zuversicht auf Erfüllung der Gelübde und einen festen Bestand (man denke an ***robur aetatis***) gewonnen.

9. Mit ***quippe*** wird hier die Begründung der vorausgehenden Behauptung durch einen allgemeinen und unbezweifelbaren Satz eingeführt; doch steht ***quippe*** bei Tacitus auch öfter einfach für ***nam*** oder ***enim.*** — Ueber das absolute ***subit*** vgl. zu I, 4, 19.

et invisa primo desidia postremo amatur. Quid, si per quindecim annos, grande mortalis aevi spatium, multi fortuitis casibus, promptissimus quisque saevitia principis interciderunt? Pauci et, uti dixerim, non modo aliorum sed etiam nostri superstites sumus, exemptis e media vita tot annis, quibus iuvenes ad senectutem, senes prope ad ipsos exactae aetatis terminos per silentium venimus. Non tamen pigebit vel incondita ac rudi voce memoriam prioris servitutis ac testimonium praesentium bonorum composuisse; hic interim liber honori Agricolae soceri mei destinatus, professione pietatis aut laudatus erit aut excusatus.

10. ***Quid, si*** statt des häufigeren ***Quid, quod***, doch nicht ohne einen gewissen Unterschied. Indem die nachfolgende Thatsache bedingungsweise ausgedrückt wird, während sie doch jeder Leser als unzweifelhaft anerkennen muss, so wird dadurch der Eindruck derselben um so mehr verstärkt.

per quindecim annos, näml. während der 15jährigen Regierung Domitians (81—96).

12. ***promptissimus quisque*** ...; ***promptus*** „tüchtig", „kühn"; so c. 27 u. oft bei Tacitus.

13. ***et, uti dixerim***, etc., ***dixerim*** wie in dem häufigen ***dixerit quispiam*** oder ***haud facile dixerim***; es ist also eben so wie Z. 8 ***oppresseris*** und ***revocaveris*** der sog. Conj. potentialis, über welchen s. Ellendt-Seyffert, §. 248. Das „wie ich sagen möchte" dient zur Entschuldigung der nachfolgenden kühneren Ausdrucksweise, eben so wie die gewöhnlichen Formeln ***ut ita dicam*** oder ***ut ita*** (oder ***sic***) ***dixerim***. Der ganze eingeschobene Satz ***et ... nostri*** würde leichter verständlich sein, wenn er nach ***sumus*** gesetzt wäre und wenn es also hiesse: ***pauci superstites sumus et*** (***quidem***, s. zu Z. 1) ***non modo aliorum, sed etiam nostri*** (d. h. ***nostri ingenii*** oder ***nostrae scribendi facultatis***).

16. ***per silentium***, vgl. c. 4: ***per omnem honestarum artium cultum***, c. 9: ***per artem***, s. Ellendt-Seyffert, §. 176. Anm. 1.

Non tamen pigebit .... composuisse ist, negativ ausgedrückt, dasselbe wie ***iuvabit***; mit dem Futurum aber versetzt sich Tacitus in die Zeit, wo er dies Vorhaben ausgeführt haben wird, daher der Infinitiv des Perf. ***composuisse***, ganz eben so wie ***Liv. Praef.*** §. 3: ***iuvabit tamen rerum gestarum memoriae .... consuluisse.***

17. ***memoriam prioris servitutis ac testimonium praesentium bonorum.*** Tacitus hat bekanntlich in den (jedoch nicht vollständig erhaltenen) Annalen und Historien die Kaisergeschichte von 14—96 n. Chr. dargestellt; er hatte aber auch die Absicht, die Geschichte des Augustus, s. ***Ann.*** III, 24, und auch die des Nerva und Trajan, s. ***Hist.*** I, 1, zu schreiben. Die ***praesentia bona*** sind jedenfalls auf die Zeit des Nerva und Trajan zu beziehen, die er auch ***Hist.*** a. a. O. eine ***uberior securiorque materia*** nennt. Eben so unzweifelhaft aber dürfte es sein, dass unter der ***prior servitus*** nur an die Regierung des Domitian (z. B. nicht an die des Vespasian und Titus) zu denken ist, und es muss daher dahin gestellt bleiben, ob er damals vielleicht nur an die Abfassung einer Geschichte des Domitian gedacht oder die Historien nur a potiori d. h. nach demjenigen Theile, welcher ihm in dieser Einleitung überall vorschwebt und welcher den besten Gegensatz gegen die ***praesentia bona*** bildete, gedacht hat.

4 Gnaeus Iulius Agricola, vetere et inlustri Foroiuliensium colonia ortus, utrumque avum procuratorem Caesarum habuit, quae equestris nobilitas est. pater Iulius Graecinus, senatorii ordinis, studio eloquentiae sapientiaeque notus iisque ipsis virtutibus iram Gai Caesaris meritus: namque M. Silanum accusare iussus et, quia abnuerat, interfectus

c. 4–9. Die Vorgeschichte des Agricola bis zum ruhmvollsten Theil seines Lebens, der Statthalterschaft von Britannien.

c. 4. 1. ***Foroiuliensium colonia.*** Forum Julii in der Gallia Narbonensis, jetzt Fréjus.

2. ***procuratorem Caesarum:*** so die bessere Handschrift (A), und es ist sehr wohl denkbar, dass von den beiden Grossvätern des im J. 39 n. Chr. gebornen Agricola der eine noch unter Augustus, der andere unter Tiberius das Amt eines Procurators bekleidete. Demnach ist ***Caesarum*** der Lesart ***Caesaris*** der andern Handschrift (B) vorzuziehen, obwohl an sich ***procurator Caesaris*** („kaiserlicher Procurator“) auch von einem gesagt werden könnte, der dieses Amt unter mehreren Kaisern bekleidet hätte.

3. ***quae equestris nobilitas est*** heisst nicht: dies (nämlich das Amt des Procurators) gewährt einen höheren Adel unter den Rittern, so dass also ein Procurator zu den sog. Equites illustres gehört hätte, sondern: dies (dass nämlich Agricola zwei kaiserliche Procuratoren zu Grossvätern hatte) ist für denjenigen, welcher in diesem Fall ist, eine ritterliche (angesehene) Abkunft. ***Nobilitas*** bezeichnet zwar vorzugsweise die Abkunft von solchen, die ein curulisches Amt bekleidet, es kann aber seiner Grundbedeutung nach jede Abkunft bedeuten, sofern dieselbe nur eine angesehene, über das niedrigste Mass hervorragende ist. So ***Cic. pro Rosc. Am.*** 6: ***genere et nobilitate sui municipii facile princeps, Brut.*** c. 16: ***ad illustrandam nobilitatem suam; Ann.*** IV, 66: ***suam ipse nobilitatem, suum sanguinem perditum ibat.*** Tacitus zog es vor, dem Agricola eine ***equestris nobilitas*** statt einer ***origo equestris*** beizulegen, weil es ihm darauf ankam, seine Abkunft in möglichst helles Licht zu stellen. — Davon, dass die Procuratoren überhaupt den Rang der Equites illustres (d. h. derjenigen Ritter, welche zum Ordo senatorius gehörten, aber noch nicht in den Senat eingetreten waren) gehabt hätten, kann nicht die Rede sein, da sich davon nirgends eine Spur findet und die Procuratoren vielmehr häufig aus dem Stande der Freigelassenen genommen wurden.

pater Iulius Graecinus. In den Handschriften steht vor ***Iulius*** noch ***Iulii*** oder ***Iuli***, welches durchaus unzulässig und deshalb zu streichen ist. Man hat dafür ***fuit*** einschieben wollen; es ist aber wahrscheinlicher, dass ***Iulii*** durch Dittographie entstanden, als statt ***fuit*** verschrieben ist, und ***fuit*** ist um so weniger nöthig, da es nachher bei Iulia Procilla folgt. (Sollte ***Iuli*** durch irgend etwas ersetzt werden, so würde das ebenfalls vorgeschlagene ***illi*** das geeignetste sein.) Ueber die Tüchtigkeit und das Schicksal des Gräcinus vgl. ***Senec. de Benef.*** II, 21: ***si exemplo magni animi opus est, utamur Graecini Iulii, viri egregii, quem C. Caesar occidit ob hoc unum, quod melior vir esset, quam esse quemquam tyranno expediret.***

5. ***iram ... meritus:*** er verdiente sich durch seine Tugenden statt Lob oder Belohnungen — den Zorn des Kaisers: eine Ausdrucksweise, in der sich die Bitterkeit des Tacitus ausspricht — obgleich ***mereri*** allerdings auch in der allgemeinen Bedeutung „sich zuziehen“ vorzukommen scheint, s. Nipperdey zu ***Ann.*** XIV, 6.

6. ***M. Silanus***, der Schwiegervater des Caligula tödtete sich selbst, um den Beleidigungen seines Schwie-

est; mater Iulia Procilla fuit, rarae castitatis. In huius sinu indulgentiaque educatus per omnem honestarum artium cultum pueritiam adulescentiamque transegit. arcebat eum ab illecebris peccantium praeter ipsius bonam integramque naturam, quod statim parvulus sedem ac magistram studiorum Massiliam habuit, locum graeca comitate et provinciali

gersohns und den ihm von diesem drohenden Gefahren zu entgehen, s. ***Suet. Cal.*** 23. ***Cass. Dio*** LIX, 8 (nach Dio schon im J. 37; es ist aber wahrscheinlich, dass derselbe, wie er auch sonst thut, zu diesem Jahre eine Reihe von Grausamkeiten des Caligula aus den verschiedenen Jahren zusammenstellt, und dass der Tod des Silanus in ein späteres Jahr zu setzen ist).

iussus et, quia abnuerat, interfectus est. Tacitus trennt diese beiden Handlungen des ***iussus*** und ***interfectus est***, um beide als Handlungen der Grausamkeit des Caligula hervortreten zu lassen. Es ist übrigens nicht nöthig, dass die Ermordung des Gräcinus sogleich stattfand, diese konnte vielmehr sehr füglich als Folge seiner Weigerung erst später über ihn verhängt werden, und eben dies scheint sogar durch das Plusquamperfectum ***abnuerat*** angedeutet zu werden.

7. ***rarae castitatis*** ist Apposition zu dem Namen der Mutter, nicht Prädikat des Satzes.

In huius sinu indulgentiaque „unter deren zärtlicher Fürsorge". ***Sinus*** geht mehr auf den Schutz, den ihm die Mutter angedeihen liess, also auf die Abwehr von Gefahren und Nachtheilen, ***indulgentia*** auf die positiven Beweise der die Seele des Kindes erwärmenden und bildenden mütterlichen Liebe; denn ***indulgentia*** bezeichnet die Liebe auch ohne den nachtheiligen Nebenbegriff der Schwäche, z. B. ***Cic. de Or.*** II. §. 198: ***si ferae partus suos diligunt, qua nos in liberos nostros indulgentia esse debemus?***

12. ***Massilia*** galt in dieser Zeit als ein Hauptsitz gelehrter Bildung, so dass junge Männer, wie Strabo (IV, 1, 5. pag. 181) sagt, statt nach Athen, dorthin ihrer Bildung wegen zu gehen pflegten.

locum graeca comitate et provinciali parsimonia mixtum. Man sagt ***miscere aliquid aliqua re*** „etwas mit einer Sache vermischen", eig. „durch eine Sache in den Zustand der Mischung versetzen", wie ***mella Falerno, Hor. Sat.*** II, 4, 24, ***vina Surrentina faece Falerna***, das. v. 55, so dass die Sache, mit der eine andere vermischt wird, als Mittel zur Hervorbringung dieses Zustandes angesehen wird, mit derselben von der unsrigen verschiedenen Anschauung, vermöge deren auch bei Verben, wie ***acquiescere, fidere, niti, metiri, iudicare*** der Ablativ gesetzt wird, s. Ell.-Seyffert, §. 175 u. 176. Anmerk. 1. Wenn aber dieser Anschauung des Lateinischen gemäss von einem Gegenstand, der mit einem andern vermischt wird, gesagt wird, dass er durch diesen andern Gegenstand in den Zustand der Mischung gebracht werde, so ergiebt sich, dass auch von einer Person oder Sache, in welcher zwei (oder mehrere) Dinge vermischt vorhanden sind, gesagt werden kann, dass sie durch diese Dinge in das Verhältniss der Mischung gesetzt sei. So wird hier der ***locus*** (bei dem man selbstverständlich an die Einwohnerschaft zu denken hat) durch ***graeca comitas*** („Gefälligkeit und Feinheit der Sitten") und ***provincialis parsimonia*** („Sparsamkeit und Einfachheit", im Gegensatz gegen Rom) gemischt genannt, statt zu sagen: in dem Ort waren diese beiden Gegensätze gemischt. Eben so wird Mucianus ***Hist.*** I, 10: ***luxuria industria, comitate adrogantia, malis bonisque***

parsimonia mixtum ac bene compositum. memoria teneo solitum ipsum narrare, se prima in iuventa studium philosophiae acrius, ultra quam concessum Romano ac senatori, hausisse, ni prudentia matris incensum ac flagrantem ani-

artibus mixtus genannt; vgl. das. 9: *nec vitiis nec viribus miscebantur;* das. 38: *miscentur auxiliaribus galeis scutisque*, und u. c. 25: *mixti copiis ac laetitia.*

13. *ac bene compositum.* Durch *mixtum* war nur im Allgemeinen so viel gesagt, dass jene Gegensätze bei den Massiliensern beide vorhanden waren; durch *bene compositum* wird hinzugefügt, dass sie in einem richtigen Verhältniss vereinigt waren. Dieser Zusatz fügt also zu *mixtum* nur eine nähere Bestimmung hinzu. Im Deutschen würde man Beides durch die Uebersetzung ausdrücken können: „ein Ort, wo feine Bildung und Sparsamkeit in glücklicher Mischung vereinigt waren“.

15. *acrius, ultra quam.* Das *ultra quam* fügt zu *acrius* die nähere Beziehung hinzu, in welcher die Beschäftigung des jungen Agricola zu eifrig war, nämlich in Beziehung auf seine Eigenschaft als Römer und zumal als Angehöriger des Senatorenstandes; denn für einen Römer und ganz besonders für einen Senator bestand die Hauptpflicht in der praktischen Thätigkeit für das Gemeinwesen, welche durch eine Vertiefung in das philosophische Studium beeinträchtigt wurde.

16. *hausisse* entspricht dem *hausi* des unabhängigen Satzes (steht also nicht für *hausturum fuisse*), und die Worte des Tacitus enthalten also zunächst allerdings die Angabe, dass Agricola die Beschäftigung mit der Philosophie mit einem zu grossen Eifer ergriffen habe, denn dies kann *haurire (= cupide arripere)* eben so gut bedeuten wie „ganz ausschöpfen“, s. z. B. *Senec. ep.* 84: *quaecunque hausimus, concoquamus;* soll die letztere Bedeutung stattfinden, so wird wohl ein *universum* hinzugefügt, wie *Dial.* 28: *id universum hauriamus.* Diese Angabe wird aber sodann durch den nachfolgenden Satz mit *ni* eingeschränkt, wie es häufig geschieht, wenn ein Satz mit dem Ind. Imperf. vorausgeht, s. Ell.-Seyffert, §. 272. Anm. 3, oder ein Ind. Perf. mit einem hinzugefügten *paene* oder *prope*, z. B. *Liv.* II, 10: *pons sublicius iter paene hostibus dedit, ni unus vir fuisset*, oder auch das Perf. eines Verbum, welches nur eine Absicht oder ein Vorhaben oder den Anfang einer Handlung ausdrückt, wie c. 13: *agitasse Gaium Caesarem de intranda Britannia constabat, ni ... conatus frustra fuissent*, und c. 37: .... *coeperant, ni id ipsum veritus Agricola ... venientibus opposuisset.* Von dieser letztgenannten Art ist nun auch unser *hausisse*, da dieses nur den Anfang der Beschäftigung mit der Philosophie bedeutet, nicht das wirkliche und vollständige Aneignen derselben, welches eben durch das Einschreiten der Mutter verhindert wurde. Stände an unserer Stelle das Imperf., so würde Agricola nur im Begriff gewesen sein oder beabsichtigt haben, sich mit der Philosophie zu beschäftigen; das Perfectum drückt aus, dass er es wirklich gethan hat, bis das Hinderniss eintrat. Vgl. über *nisi quod* zu der eben angeführten Stelle c. 13.

incensum ac flagrantem: einer der sog. Pleonasmen, die in den früheren Schriften des Tacitus (Dialogus, Agricola, Germania) besonders häufig sind, bei denen aber immer festzuhalten ist, dass der hinzugefügte zweite Begriff, wenn auch zum Verständniss nicht unbedingt nöthig, als Steigerung oder Erweiterung oder nähere Bestimmung zur Ergänzung des ersten Begriffs dient. So wird durch *flagrantem* der Begriff von *incensum* gesteigert; weiter unt. Z. 15 wird durch *erectum* zu *sublime* der Begriff des aufrechtstehenden, durch

mum coercuisset: scilicet sublime et erectum ingenium pulchritudinem ac speciem magnae excelsaeque gloriae vehementius quam caute adpetebat; mox mitigavit ratio et aetas, retinuitque, quod est difficillimum, ex sapientia modum.

Prima castrorum rudimenta in Britannia Suetonio Pau- 5
lino, diligenti ac moderato duci, approbavit, electus quem

keine Furcht oder Selbstsucht zu beugenden Sinnes hinzugefügt, Z. 18 enthält *excelsae* wiederum eine Steigerung von *magnae*. Andere Beispiele: c. 1, 3: *magna aliqua ac nobilis virtus* und Z. 4 *vicit ac supergressa est;* c. 2, 5: *in comitio ac foro;* c. 3, 17: *incondita ac rudi voce;* c. 4, 10: *bonam integramque naturam* u. Z. 11: *sedem ac magistram;* c. 5: *consiliis ductuque;* c. 7: *praedia ipsa ac magnam patrimonii partem;* c. 9: *integritatem atque abstinentiam;* c. 10: *immensum et enorme spatium;* c. 19: *divortia itinerum et longinquitas regionum;* c. 24: *per commercia et negotiatores*; c. 33: *non fama nec rumore;* c. 40: *fictum ac compositum*; c. 45: *exilia ac fugas*; c. 46: *neque lugeri neque plangi* und *formam ac figuram* und *inglorios et ignobiles.*

17. *pulchritudinem ac speciem*, ein sogen. *Ἓν διὰ δυοῖν* für das „schöne Ideal", um den Begriff der Schönheit und der Erhabenheit über die gemeine Wirklichkeit desto mehr hervorzuheben; denn *species* wird öfter so für Idee oder Ideal gebraucht, z. B. *Cic. Orat* §. 18: *Insidebat in eius mente species eloquentiae, quam cernebat animo, re ipsa non videbat.*

18. *vehementius quam caute.* Tacitus gebraucht bei dieser Form der Vergleichung sonst meist, der allgemeinen Regel folgend, auch im zweiten Gliede den Comparativ. So wie hier nur noch *Hist.* I, 83: *Tumultus proximi initium ... nimia pietas vestra acrius quam considerate excitavit.* Es leuchtet ein, dass durch den Positiv im zweiten Glied die Abwesenheit der Vorsicht stärker affirmiert wird, als dies durch den Comparativ geschehen würde. Es bedurfte übrigens der Vorsicht in Bezug auf die Beschäftigung mit der Philosophie, weil die Philosophen, insbesondere die stoischen, wegen ihrer Richtung auf das Ideale von den Kaisern häufig als mit den bestehenden Zuständen unzufrieden und daher als staatsgefährlich angesehen wurden.

19. *mitigavit*, nämlich *eum*, vgl. c. 8: *communicabat* und *praefecit*, c. 9: *cui destinarat*, c. 19: *recludere*; c. 39: *Inerat conscientia;* c. 43: *locuti sunt* (nämlich *eum*). Eben so *Ann.* IV, 71: *Sed mitigavit (eum) Seianus*, XIII, 26: *nec deerant, qui (id) censerent,* XV, 43: *intra quod .... (ea) apiscerentur.*

20. *retinuitque — modum*: er hielt aus seinem Studium der Philosophie das Masshalten fest, welches gerade von den Philosophen oft versäumt wird und in der That nach der Meinung des Tacitus besonders schwierig ist, s. zu c. 42: *Sciant, quibus moris est.*

c. 5. Die jungen Männer aus vornehmem Stande pflegten ihre militärische Laufbahn als Freiwillige mit dem Titel und Range von Militärtribunen zu beginnen. So also auch Agricola unter dem Oberbefehl des Suetonius Paulinus, eines der angesehensten Feldherren der Zeit, welcher 59—61 Britannien als Statthalter verwaltete. Derselbe wurde besonders wegen seiner Vorsicht und Besonnenheit gerühmt, s. *Hist.* II, 25; daher hier *diligens ac moderatus dux* genannt. Näheres über ihn s. c. 14–16.

1. *rudimenta ... approbavit* st. *ita posuit, ut approbarentur.* Ueber dieses Consequens pro antecedenti s. Anhang, 1.

2. *electus, quem contubernio aestimaret* d. h. indem er von ihm zum

contubernio aestimaret. nec Agricola licenter, more iuvenum, qui militiam in lasciviam vertunt, neque segniter ad voluptates et commeatus titulum tribunatus et inscitiam retulit; sed noscere provinciam, nosci exercitui, discere a peritis, sequi optimos, nihil appetere in iactationem, nihil ob formi-

Zeltgenossen ausgewählt wurde", als Begründung des vorausgehenden ***approbavit***, also des Beifalls, den er sich von Seiten des Suetonius Paulinus erworben hatte. Kürzer ausgedrückt würde der Satz heissen: ***per electionem*** (d. h. vor Anderen) ***contubernio aestimatus***. Das ***quem*** für ***ut eum*** eben so gesetzt wie so häufig nach ***dignus***. ***Contubernio aestimare*** aber eigentlich „durch das contubernium abschätzen", daher so viel als, „durch das contubernium (welches eine besondere Auszeichnung war) einen Massstab seiner Schätzung abgeben" oder „durch das cont. den Massstab seiner Schätzung ausdrücken, zu erkennen geben", so dass es allerdings d e m S i n n e n a c h so viel ist als ***quem contubernio dignum haberet***. Ueber den Ablativ des Masses bei Verben des Schätzens, Messens u. dergl. s. zu c. 4, 12, vgl. c. 45: ***Una adhuc victoria Carus Mettius censebatur***. Nach der gewöhnlichen Erklärung wäre ***aestimare*** so viel als ***explorare***, und es würde demnach zu übersetzen sein: „nachdem er ausgewählt worden war, um ihn durch das contubernium zu erforschen". Allein erstens hat ***aestimare*** nicht diese Bedeutung, und zweitens ist jedenfalls anzunehmen, dass Agricola sich dem Oberfeldherrn durch seine kriegerische Tüchtigkeit empfohlen hatte, und es würde daher sehr unpassend sein, wenn die Zeltgenossenschaft, wie es bei jener Erklärung der Fall sein würde, als Mittel der Bewährung des Agricola und nicht vielmehr als Folge derselben und als Beweis dafür angeführt würde. Der Sinn ist demnach „indem er erwählt wurde", und dies ist so viel als: „und er wurde daher erwählt". Ueber diesen Gebrauch des Participium Perf. Pass. s. zu c. 2, 4.

3. ***Nec Agricola licenter ... neque segniter ... retulit. Nec*** und ***neque*** sind nicht Correlativa, sondern das erstere dient zur Anknüpfung an den vorhergehenden Satz, und das zweite ***(neque)*** ist ebenfalls nichts Anderes als die mit der einfachen Copula verbundene Negation, wofür sonst, wenn eine Negation vorausgegangen, auch ***aut*** gesetzt wird, s. Ell.-Seyffert § 344, 3. Als Beispiele, wo ***neque*** nach einen vorausgegangenen ***neque*** so steht, werden die Stellen ***Sall. Cat.*** 2, 3. 11, 3. 58, 1. 10. ***Iug.*** 23, 3 angeführt. Der ganze Satz aber ist durch die bei Tacitus so häufige Zusammenziehung zweier Sätze zu erklären. Statt zu schreiben: ***Nec Agricola licenter more iuvenum, qui mil. i. l. vertunt, nec segniter tribunatu functus est, cum*** (oder ***ita ut***) ***eius titulum et inscitiam ad voluptates et commeatus referret***, hat er in seiner Weise (s. Anh., 3) das ***tribunatu functus*** übersprungen und es dem Leser überlassen, dieses Allgemeine aus dem Besondern zu entnehmen und zu dem ersten Satzgliede zu ergänzen.

4. ***ad voluptates et commeatus titulum tribunatus et inscitiam retulit.*** Der Titel als Militärtribun (denn die als Volontäre im Heere befindlichen Militärtribune hatten keine besondern stehenden Obliegenheiten, sondern nur den Titel und Rang als solche) und ihre Unwissenheit war für die meisten derartigen jungen Leute nur Gelegenheit und Veranlassung, ihre Zeit in Vergnügungen und auf Urlaub zuzubringen. Nicht so für Agricola, der diese beiden Umstände sich nicht hierzu dienen liess, sie nicht hierauf bezog, oder, wie man auch sagen könnte, in ihnen nicht die Berechtigung hierzu fand.

7. ***in iactationem*** „(nur) um

dinem recusare, simulque et anxius et intentus agere. non sane alias exercitatior magisque in ambiguo Britannia fuit: trucidati veterani, incensae coloniae, intercepti exercitus;

sich dessen zu rühmen". So, um einen Zweck oder ein Resultat vorzugeben, wird *in* bei Tacitus sehr häufig gebraucht, vgl. c. 6: *in subsidium simul et solatium*, c. 8: *in experimentum* und *in suam famam*, c. 9: *in hoc*, c. 10: *in comparationem*, c. 18: *in vanitatem*, c. 24: *in spem* und *in occasionem*, c. 35: *in speciem simul ac terrorem*, c. 42: *in arrogantiam* und *in usum*.

9. *exercitatior* (so die beiden Handschriften). *Exercere* und *exercitare* wird auch in der Bedeutung „in Bewegung setzen", „beunruhigen" gebraucht; so c. 39: *curis exercitus*, *Ann.* I, 17: *exercitas aestates*, vgl. *Ann.* I. 35. *Hor. Epod.* 9, 31: *Syrtes noto exercitatas.* Es ist daher nicht nöthig, an unserer Stelle *exercitatior* in *excitatior* zu verändern.

in ambiguo „schwankend", nämlich hinsichtlich seiner Behauptung. Ueber den Gebrauch von *in* mit dem Ablativ statt des blossen Adjectivum s. zu c. 1, 6.

10. *trucidati veterani.* Es sind die Veteranen der Colonie Camulodunum (Colchester) gemeint, deren Niedermetzelung *Ann.* XIV, 31—32 ausführlich berichtet wird.

incensae coloniae, *intercepti exercitus.* Statt *intercepti* haben die beiden Handschriften *intersepti*, welches man durch Vergleichung von *Hist.* III, 53 aufrecht zu erhalten gesucht hat. Allein dort ist von einem wirklichen Absperren der Germanen und Rätier vom Eindringen in Italien die Rede, wie c. 8 *(obsaepserat)* beweist, und nur dies kann *intersaepire* bedeuten, während sich unsre Stelle einfach auf die Vernichtung der 9 ten Legion bezieht, die der Colonie Camulodunum unter Petilius Cerealis zu Hülfe kommen wollte, s. *Ann.* XIV, 32. *Intercipere* aber bedeutet „vernichten" mit dem Nebenbegriff der Verhinderung an Erreichung eines erstrebten oder auch nur überhaupt vorliegenden Zieles. So wird c. 28 das Verbum von den Usipern gebraucht, die auf der Flucht von den Sueben und Friesen abgefangen werden; so wird c. 43 Agricola *veneno interceptus* im Sinne derer genannt, welche meinten, sein Lebensfaden sei vor Erreichung seines eigentlichen Lebensziels abgeschnitten worden, und eben so Germanicus, *Ann.* II, 71, und dieser und sein Vater zusammen *Ann.* II, 82. Von einem Heere ist es z. B. gebraucht *Flor.* III, 4: *ita non fusus modo aut fugatus, sed omnino totus interceptus exercitus*, vgl. *Hist.* I, 86. II, 17. V, 20. — Wie aber nur Ein Heer vernichtet wurde, eben so wurde nur eine Colonie angezündet. Der Plural ist in beiden Fällen gesetzt, weil es sich hier nicht um die Zahl, sondern nur um den Begriff handelt, wie auch wir von Vernichtung von Heeren und von Anzünden von Städten sprechen können, auch wenn nur Ein Heer vernichtet und nur eine Stadt verbrannt ist, wenn es sich um Charakterisierung eines Kriegs, in welchem dies vorgefallen, im Allgemeinen handelt. Es ist derselbe Fall, wie wenn man *Scipiones* sagt für „Männer wie Scipio", Ell.-Seyffert §. 206, oder *liberos habet* auch von einem, der nur ein Kind hat, oder wenn *Ann.* III, 24 und 25 von *Iuliae leges* oder *rogationes* und *Ann.* III, 23 und 34 von *Oppiae leges* die Rede ist, während an jenen Stellen dem Zusammenhang nach nur an die Lex Julia de maritandis ordinibus gedacht werden kann und es bekanntlich nur eine Lex Oppia giebt. Von gleicher Art ist es, wenn *Ann.* XIV, 1 Poppaea Sabina sich der triumphales avi rühmt, während aus XIII, 45 hervorgeht, dass nur einer ihrer Vorfahren ein triumphalis war, wenn *Ann.* XIV, 11 von *classes* die Rede ist, obgleich nur an die eine Flotte gedacht werden kann, welche ihre

tum de salute, mox de victoria certavere. quae cuncta etsi consiliis ductuque alterius agebantur ac summa rerum et recuperatae provinciae gloria in ducem cessit, artem et usum et stimulos addidere iuveni, intravitque animum militaris gloriae cupido, ingrata temporibus, quibus sinistra erga eminentes interpretatio nec minus periculum ex magna fama quam ex mala.

6 Hinc ad capessendos magistratus in urbem degressus Domitiam Decidianam, splendidis natalibus ortam, sibi iunxit; idque matrimonium ad maiora nitenti decus ac robur

Station zu Misenum hatte, und wenn *Hist.* I, 71. II, 22. 25 *legionum agmen* und *legionum adversa frons* von einem Heere gesagt wird, welches nur aus Einer Legion bestand. Eben so wie hier steht *coloniae* selbst noch c. 32.

11. *mox de victoria certavere* geht auf die noch unter Suetonius Paulinus erfolgte günstige Wendung des Kriegs, zugleich aber auch auf die späteren glücklichen Erfolge; *mox* bei Tacitus überall: „nachher, später".

12. *alterius* „eines Andern", nämlich des Suetonius Paulinus. *Alter* „ein Anderer", aber so nur gebraucht im Gegensatz zu dem, von welchem die Rede ist, vgl. zu c. 17: *alterius successoris.*

summa rerum et recuperatae provinciae gloria. Die *summa rerum* ist hier nicht „der Oberbefehl" (was sie vermöge des Zusammenhangs bedeuten kann, s. Nipperd. zu *Ann.* XIV, 7, hier aber nicht, weil das Prädikat *in ducem cessit* nur durch ein in dieser Weise unerträgliches Zeugma damit verbunden werden könnte), sondern in seiner eigentlichen allgemeinen Bedeutung „der Inbegriff der Dinge", also hier „das Ganze" oder „das ganze Verdienst". Das nachfolgende *et rec. prov. gloria* bezeichnet das in *summa rerum* Enthaltene noch deutlicher und specieller; *et* ist also, wie man es auszudrücken pflegt, explicativ, wie (*et* sowohl als *que*) oft, z. B. c. 6: *Idem praeturae tenor et silentium; Cic. Verr. Act.* I. §. 17: *Libelli nominum vestrorum* (nämlich der Richter) *consiliique huius erant in manibus omnium; Tac. Hist.* II, 34: *Claudebat pontem turris et in extremam navim educta, unde tormentis ac machinis hostes propulsarentur; Ann.* IV, 59: *insolentiam sententiae aureasque literas;* VI, 31: *addita contumelia et missis, qui ... reposcerent;* XIII, 42: *senatus consultum poenaque Cinciae legis.*

13. *in ducem cessit. Cedere* in der Bed. „übergehen auf eine Person oder Sache", häufig bei Tacitus, wie z. B. *Ann.* I, 1. VI, 3. XV, 45. *Hist.* III, 83.

14. *intravitque animum; intrare* statt des in dieser tropischen Bedeutung häufigeren *incedere.*

c. 6. Agricola's Verheirathung (i. J. 62 oder 63), seine Quästur (64), sein Volkstribunat (66) und seine Prätur (68). Ueber die chronologischen Bestimmungen s. zu c. 44.

1. *Hinc* wird bei Tacitus öfter für *deinde* gebraucht, s. z. B. c. 14. *Ann.* I, 9: *Multus hinc ipso de Augusto sermo;* II, 67: *circumdata hinc regi specie honoris valida manus;* XV, 58: *Continua hinc et vincta agmina trahi,* und ist auch hier am einfachsten in diesem Sinne zu nehmen.

degressus: so die beste Handschr. A, nicht *digressus;* jenes eben so wie hier vom Verlassen eines Ortes *Ann.* II, 69. IV, 73. 74. XI, 21.

2. *Natales* für „Herkommen", ist späterer Sprachgebrauch.

3. *decus ac robur fuit:* die Ehe

fuit. vixeruntque mira concordia, per mutuam caritatem et invicem se anteponendo, nisi quod in bona uxore tanto maior laus quanto in mala plus culpae est. Sors quaesturae provinciam Asiam, proconsulm Salvium Titianum dedit; quo-

gewährte ihm grösseres äusseres Ansehen (***decus***) und diente ihm zugleich als Förderungsmittel (***robur***) zur Erlangung der Ehrenstellen.

5. ***invicem se anteponendo*** d.h. indem ein Theil den andern über sich selbst stellte, höher als sich selbst schätzte — bekanntlich im ehelichen Verhältniss, wie in der Freundschaft, Wirkung und Kennzeichen der wahren Liebe und die Bedingung des dauernden einträchtigen Zusammenlebens. Dass übrigens Tacitus, wie aus der Stelle hervorgeht, dies erkennt und fühlt, ist ein Beweis der Zartheit seines Familiensinns, die, den Römern sonst wie den Griechen ursprünglich fremd, sich besonders deutlich auch in der Schlusspartie unserer Schrift ausspricht.

nisi quod in bona uxore tanto maior laus, quanto in mala plus culpae est. In den vorausgehenden Worten ist zwar nicht ausdrücklich gesagt, aber doch deutlich genug enthalten, dass beide Gatten gleich vortrefflich gewesen; dies liegt sowohl in der ***mutua caritas*** als namentlich in dem ***invicem se anteponendo***; denn wie hätten sich beide, ein jeder Theil den andern, sonst so hoch schätzen können? Mit dem ***nisi quod*** wird nun in einer dem Tacitus sehr geläufigen und von ihm mit einer grösseren Freiheit als von anderen Autoren angewendeten Weise eine Einschränkung dieses Urtheils der Gleichstellung und zwar zu Gunsten der Gattin hinzugefügt, wie z. B. ***Ann.*** III, 1: ***neque discerneres proximos alienos, virorum feminarumve planctus, nisi quod comitatum Agrippinae longo moerore fessum obvii et recentes in moerore anteibant***, VI, 24: ***potuisse avum audire, legere, in publicum promere vix fides, nisi quod Attii centurionis et Didymi liberti epistulae servorum nomina praeferebant, ut quis egredientem cubiculo Drusum pulsaverat, exterruerat***, XIV, 14. ***Hist.*** III, 28; vgl. unt. c. 6: ***nisi quod innocens Bolanus*** etc. Diese Einschränkung aber wird durch den allgemeinen Satz begründet, dass überhaupt eine gute Frau in eben dem Masse ein grösseres Lob verdiene, wie die schlechte Frau eine grössere Schuld treffe: ein Satz, für den ein (von Walch angeführtes) Fragment des Euripides (***Melan.*** XIV. ***Dind.***):

Τῆς μὲν κακῆς κάκιον οὐδὲν γίνεται
γυναικός, ἐσθλῆς δ' οὐδὲν εἰς ὑπερβολὴν
πέφυκ' ἄμεινον,

eine nicht unpassende Parallele bietet, und der sich auch vom Standpunkt des Tacitus vollkommen rechtfertigen und erklären lässt. Das Verdienst der guten Frau ist deswegen ein höheres, weil das weibliche Geschlecht schwächer ist (***Ann.*** III, 34: ***sexus natura invalidus***), und weil die Gattin mit ihrer Treue und ihren häuslichen Tugenden den ganzen Kreis ihrer Pflichten vollkommener, als es dem Manne möglich ist, ausfüllt, und ferner, weil schlechte Frauen, wenn einmal schlecht, nach Tacitus auf der Bahn der Laster und Verbrechen um so weiter vorzugehen pflegen, s. ***Ann.*** III, 33: ***sexum .., si licentia adsit, saevum, ambitiosum, potestatis avidum***, IV, 3: ***neque femina amissa pudicitia alia abnuerit***, je mehr ihnen aber dies zur Schuld angerechnet wird, um so mehr muss ihr Verdienst, wenn es vorhanden ist, anerkannt und gelobt werden.

7. ***Salvius Titianus***, der Bruder des Kaisers Otho, s. ***Hist.*** I, 75. 77. 90. II, 23. 39. 60. An letzterer Stelle heisst es von ihm: ***pietate et ignavia excusatus.***

quorum neutro: durch keinen dieser beiden Umstände, weder dadurch, dass er Asien zur Provinz, noch dadurch, dass er den Salvius Titianus zum Proconsul erhielt.

rum neutro corruptus est, quamquam et provincia dives ac parata peccantibus et proconsul in omnem aviditatem pronus quantalibet facilitate redempturus esset mutuam dissimulationem mali. Auctus est ibi filia, in subsidium simul et solatium; nam filium ante sublatum brevi amisit. Mox inter quaesturam ac tribunatum plebis atque ipsum etiam tribunatus annum quiete et otio transiit, gnarus sub Nerone temporum, quibus inertia pro sapientia fuit. Idem praeturae tenor et silentium; nec enim iurisdictio obvenerat. ludos

8. ***dives ac parata peccantibus*** nämlich ***esset***, welches aus dem nachfolgenden ***redempturus esset*** heraufzunehmen ist. Das ***parata pecc.*** ist besonders auf die Bereitwilligkeit der Provincialen zu verwerflichen Dienstleistungen zu beziehen. Cicero sagt von ihnen (***ad Quintum fr.*** I, 1. §. 16): ***fallaces sunt permulti et leves et diuturna servitute ad nimiam servitutem eruditi.***

11. ***in subsidium.*** Ueber ***in*** s. zu c. 5, 7: ***in iactationem.*** Die Geburt einer Tochter gereichte ihm zur Hülfe und zum Vortheil, weil nach den Bestimmungen der ***Lex Papia Poppaea de maritandis ordinibus*** nicht nur der verheirathete Mann vor dem unverheiratheten, sondern auch derjenige, welcher Kinder hatte, vor dem kinderlosen namentlich in Beziehung auf Erbschaften und auf die Gelangung zu Ehrenstellen bedeutende Vorrechte hatte. So durfte z. B. der unverheirathete Mann gar keine, der kinderlose nur die halbe Erbschaft antreten, und bei der Bewerbung um Ehrenstellen hatte bei sonst gleichen Ansprüchen derjenige, welcher Kinder hatte, nicht nur vor dem unverheiratheten, sondern auch vor dem verheiratheten, aber kinderlosen den Vorzug. ***Plin. Epp.*** VII, 16, 2: ***Ille me in tribunatu liberorum iure praecessit.***

13. ***inter quaesturam ac tribunatum plebis atque ipsum etiam tribunatus annum*** statt: ***eum, qui i. q. ac trib. pl. fuit,*** so dass diese Worte Attribut zu dem nachfolgenden ***annum*** sind. Eben so gleich nachher ***gnarus sub Nerone temporum*** st. ***quae sub Nerone fuerunt,*** und auch das ***hic interim liber*** c. 3 wird wegen der Wortstellung am besten als für ***hic, qui interim editur, liber*** gesagt aufgefasst. In allen diesen auch sonst in gleicher Weise oft bei Tacitus vorkommenden Fällen steht, wie man sagen kann, das Adverbium an Stelle eines Adjectivum. So c. 10: ***nullis contra terris***, c. 16: ***in barbaris saevitiae***, c. 18: ***ipse ante agmen***, c. 25: ***universarum ultra gentium***, c. 36: ***in arto pugnam***, ***Ann.*** VI, 31: ***insigni familia ac perinde opibus*** (st. ***paribus***), XII, 41: ***Spectaret populus hunc decore imperatorio, illum puerili habitu ac perinde fortunam utriusque praesumeret;*** vgl. Nipperdey zu ***Ann.*** II, 24. XIII, 9. XVI, 23.

14. ***transiit:*** „er liess das Jahr vorübergehen“ mit dem Nebenbegriff des Nichteingreifens in die Geschäfte, was durch den Zusatz ***quiete et otio*** noch deutlicher gemacht wird; vgl. ***Hist.*** V, 10: ***proximus annus . . . per otium transiit.***

16. ***tenor*** Conjectur statt des handschriftlichen, völlig unverständlichen ***certior.*** So öfter ***tenor vitae,*** z. B. ***Liv.*** XL, 12. ***Plin. Paneg.*** 81, und ***tenor*** mit ***idem*** verbunden ***Liv.*** VII, 32, 16. VIII, 38, 11. XXII, 15, 1.

et silentium, s. zu c. 5, 12: ***et recuperatae provinciae gloria.***

iurisdictio. Den Prätoren, deren Zahl unter den Kaisern des ersten Jahrhunderts zwischen 10 und 18 wechselte, waren jetzt aus-

et inania honoris medio rationis atque abundantiae duxit, uti longe a luxuria, ita famae propior. Tum electus a Galba ad dona templorum recognoscenda diligentissima conquisitione effecit, ne cuius alterius sacrilegium res publica quam Neronis sensisset.

ser den richterlichen Geschäften, die vorzugsweise dem *Praetor urbanus* und *peregrinus* zukamen, noch die früher von den Aedilen gegebenen Spiele und einige andere Obliegenheiten, wie die Verwaltung des Aerarium, die Aufsicht über einzelne Regionen der Stadt und Anderes, zugewiesen.

ludos et inania honoris d. h. die Spiele und die (übrigen) Leerheiten des Ehrenamts, d. h. diejenigen Dinge, die keinen wirklichen Werth und keine öffentliche Bedeutung hatten (*Ann.* IV, 41 werden diese *inania* der *vera potentia* und XV, 31 der *vis imperii* entgegensezt), sondern nur der Eitelkeit und dem Gepränge dienten. So pflegt Tacitus zu etwas Speciellem zur vollständigen Erschöpfung des Gegenstandes noch einen allgemeinen Ausdruck hinzuzufügen, wo demnach, wie man sagen kann, ein *alius* ausgelassen ist. So c. 9: *conventus ac iudicia*, c. 45: *exilia et fugas*, *Ann.* I, 5: *lacrimas et signa caritatis*, IV, 40: *C. Proculeium et quosdam*, XIII, 45: *maritos et adulteros*, XV, 34: *etiam malos*, *Hist.* I, 62: *hiemem neque ignavae pacis moras*, u. a. Der Gebrauch des Neutrum Adj. mit dem Genetiv statt eines Substantivum bei Tacitus, wie bei den Dichtern, überaus häufig, wie sogleich nachher *medio rationis*.

17. *medio rationis atque abundantiae duxit* d. h. er führte diese Dinge einen Mittelweg zwischen Vernünftigkeit und Uebermass, oder er schlug hinsichtlich ihrer einen Mittelweg ein. Er befolgte daher den Grundsatz Cicero's (*de Off.* II. §. 60): *Tota igitur ratio talium largitionum genere vitiosa est, temporibus necessaria, et tamen ipsa et ad facultates accommodanda et mediocritate moderanda est.* Der gebildete Römer erkannte die Nichtigkeit dieser Dinge, er konnte sich aber der Sitte und dem Herkommen nicht völlig entziehen, am wenigsten war hierzu Agricola geneigt, dem jede Schroffheit fern lag. — Dasselbe wird nun noch einmal und noch deutlicher durch die folgenden Worte gesagt.

17. *uti longe a luxuria ita famae propior* d. h. er war auf der einen Seite weit entfernt von Verschwendung, auf der andern Seite aber näherte er sich etwas dem Ruf, nämlich der Rücksicht auf den Ruf beim Volke. Ueber *longe* statt *longe remotus* s. o. zu Z. 13; *propior* wie *Ann.* I, 24: *contumaciae propiores*, VI, 42: *populi imperium iuxta libertatem, paucorum dominatio regiae libidini propior est;* XVI, 35: *laetitiae propior*. Der Comparativ wechselt mit dem Positiv wie z. B. *Ann.* I, 7: *ne laeti excessu principis neu tristiores primordio;* derselbe dient hier, wie häufig, zur Milderung der Aussage.

19. *ad dona templorum.* Es ist anzunehmen, dass bei Gelegenheit des grossen Brandes vom J. 64 und durch den Leichtsinn Nero's zahlreiche Tempelschätze zerstreut und in den Besitz von Privatpersonen gelangt waren. Diese sind es, welche von Agricola aufgesucht und an die Tempel zurückgestellt, vielleicht auch durch Inventarisierung für die Folge als Tempelgut sicher gestellt wurden, nicht die von Nero geraubten Tempelschätze, s. *Ann.* XV, 45. *Sueton. Ner.* 32, welche nach letzterer Stelle eingeschmolzen und deren Verlust, wie die an unserer Stelle folgenden Worte zeigen, auch ferner empfunden wurde.

20. *ne ... sensisset* d. h. dass der Staat nicht in der Lage war, einen andern Tempelraub als den

7 Sequens annus gravi vulnere animum domumque eius afflixit. nam classis Othoniana licenter vaga dum Intemelios (Liguriae pars est) hostiliter populatur, matrem Agricolae in praediis suis interfecit praediaque ipsa et magnam patrimonii partem diripuit, quae causa caedis fuerat. igitur

des Nero gefühlt oder erfahren zu haben. Daher das Plusquamperfectum. Eben so *Plin. Paneg.* 40: *idem effecisti, ne malos principes habuissemus*, was (von Wex) treffend so erklärt wird: „dass es so gut war, als hätten wir keine schlechten Fürsten gehabt". Der Gebrauch des Plusquamperfectum ist ganz derselbe wie z. B. *Ann.* III, 67: *ac saepe etiam confitendum erat, ne frustra quaesivisset* „damit er (Tiberius) nicht umsonst gefragt hätte", und das Auffallende der beiden obigen Stellen liegt nicht in dem Tempus, sondern in dem Gedanken selbst, sofern einer Handlung die Vernichtung einer in der Zeit zurückliegenden Thatsache als Wirkung beigemessen wird. Eben dies geschieht aber, um es desto stärker auszudrücken, dass durch die Handlung die Erinnerung an die Thatsache vernichtet worden sei.

c. 7. Die Betheiligung Agricola's an den Ereignissen des J. 69, des Jahres der Bürgerkriege. In diesem Jahre wurde Galba von Otho am 15. Januar gestürzt; Otho unterlag darauf dem Heere des Vitellius und tödtete sich selbst am 16. April; gegen Vitellius erhob sich sodann Vespasian, der am 1. Juli von den Legionen in Aegypten und darauf am 3. Juli von denen in Iudäa zum Kaiser ausgerufen wurde; auf die Nachricht hiervon fiel Antonius Primus an der Spitze der illyrischen Legionen als Vorkämpfer des Vespasian in Italien ein, schlug die Vitellianer und erorberte sodann gegen Ende des Jahres Rom, womit dem Bürgerkriege ein Ende gemacht wurde. In Folge dieser Vorgänge wurde Agricola von Mucianus, der vor Vespasian in Rom eintraf und statt dessen zunächst die Regierung übernahm, zum Befehlshaber der in Britannien stehenden 20. Legion (zum *Legatus legionis*) ernannt.

2. *classis Othoniana licenter vaga.* Otho schickte ausser dem Landheere auch eine Flotte gegen die Vitellianer, welche den Auftrag hatte, die Narbonensische Provinz im Rücken der Feinde zu erobern, auf ihrem Wege aber an der Küste von Italien mehrfache Landungen machte und daselbst wie in feindlichem Gebiet plünderte und mordete, s. *Hist.* I, 87. II, 12—15. *Das.* c. 12: *non Italia adiri nec loca sedesque patriae videbantur: tanquam externa litora et urbes hostium urere, vastare, rapere, eo atrocius, quod nihil usquam provisum adversum metus.*

Intemelios. Die Handschriften haben die ganz unverständliche Lesart: *in templo.* Die Conjectur *Intemelios* ist völlig unzweifelhaft; sie stützt sich auf *Hist.* II, 13, wo die Stadt *Albium Intemelium* oder *Albintimilium* (jetzt *Vintimiglia*) als von der Flotte des Otho angegriffen und verwüstet erwähnt wird, und auf *Strab.* IV, 6, 1, wo gesagt ist, dass die dortige Völkerschaft den Namen Ἰντεμέλιοι führte.

4. Bei *magnam patrimonii partem* wird man hauptsächlich an die Ausplünderung der Wohnhäuser und das Rauben oder Zerstören der darin befindlichen Geldmittel und sonstigen Werthsachen, bei *praedia ipsa* an die Verwüstung der Ländereien zu denken haben. Das *praedia ipsa* würde an sich hingereicht haben, das andere Object wird noch hinzugefügt, um es wegen seiner Wichtigkeit besonders hervorzuheben, vergl. z. c. 4, 16.

5. *quae causa caedis fuerat.* Eben so wird *Hist.* IV, 1 bei Gelegenheit der Plünderung Roms von

ad sollemnia pietatis profectus Agricola nuntio affectati a Vespasiano imperii deprehensus ac statim in partes transgressus est. Initia principatus ac statum urbis Mucianus

den Soldaten des Antonius Primus gesagt, dass sie des Raubes wegen die Häuser erbrochen und dass dies im Fall des Widerstandes auch zum Mord geführt habe (***initium id perfringendarum domuum vel, si resisteretur, causa caedis***).

6. ***affectati a Vesp. imperii.*** ***Affectare***, eig. „sich an etwas machen", kann das Ergreifen einer Sache im Geiste, aber auch mit der That bezeichnen; im ersteren Falle kommt es zu der Bedeutung „nach etwas streben", „etwas begehren", im andern Falle kann es so viel sein wie „anfangen", „wirklich und mit der That anfassen", vgl. Nipperdey zu ***Ann.*** XIV, 16. Beide Bedeutungen fliessen zwar häufig zusammen, und im Allgemeinen wird man zu sagen haben, dass die erste — wo sich der Unterschied erkennen lässt — die überwiegende sei, indess ist die andere z. B. unverkennbar ***Verg. Aen.*** III, 670: ***Verum ubi nulla datur dextra affectare potestas.*** An unserer Stelle ist nur die letztere Bedeutung zulässig, erstens, weil Vespasian nach ***Hist.*** II, 74 ff. bis kurz vor dem 1. und 3. Juli, wo er mit der Annahme des Rufes der Legionen thatsächlich nach der Herrschaft griff, in seinem Entschluss schwankte, so dass er sogar die Legionen dem Vitellius den Eid der Treue leisten liess, s. ***ebend.*** c. 73: wie hätte also Agricola die Nachricht bekommen sollen, dass Vespasian nach der Herrschaft strebe? zweitens, weil es an unserer Stelle heisst, dass nach Empfang der Nachricht Agricola sogleich sich für Vespasian erklärt habe, was so lange nicht möglich war, als die Vitellianer sich noch im unbestrittenen Besitze von ganz Italien befanden, in dem sie erst durch den nach dem 1. und 3. Juli erfolgenden Angriff des Antonius Primus gestört wurden. Dass Tacitus ***affectati*** statt ***sumpti*** oder eines ähnlichen Verbums sagt, ist der Sachlage vollkommen entsprechend, da Vespasian nach der Annahme des Rufes zur Herrschaft noch weit davon entfernt war, sie bereits zu besitzen, sie vielmehr eben nur erst „angefasst" hatte.

7. ***deprehensus:*** er wurde von der sich verbreitenden Nachricht angetroffen — aber mit dem Nebennegriff der Ueberraschung und des starken Eindrucks, den dieselbe auf ihn machte.

8. ***Initia principatus ac statum urbis.*** Das zweite Object, obgleich in dem ersten bereits enthalten, ist hinzugefügt, um hervorzuheben, dass Mucianus in Rom selbst anwesend war und dort der vor seiner Ankunft herrschenden Verwirrung und Zwietracht ein Ende machte, s. ***Hist.*** IV, 11: ***Tali rerum statu, cum discordia inter patres, ira apud victos, nulla in victoribus auctoritas, non leges, non princeps in civitate essent, Mucianus urbem ingressus cuncta simul in se traxit.***

Mucianus, mit vollständigem Namen M. Licinius Crassus Mucianus, war zur Zeit der Erhebung des Vespasian Statthalter von Syrien. Er hatte durch seinen Einfluss auf Vespasian wesentlich zu dieser Erhebung beigetragen und war auch bei der weiteren Ausführung besonders thätig, ***socium magis imperii***, wie es ***Hist.*** II, 83 heisst, ***quam ministrum agens.*** Er kam kurz nach Antonius Primus in Rom an und nahm dort sofort bis zu Vespasians Ankunft die Regierung an sich, s. ***Hist.*** IV, 11. 39. Zwar war Vespasians Sohn Domitianus, damals 18 Jahr alt, in Rom anwesend und hatte als solcher die nächsten Ansprüche auf die Stellvertretung seines Vaters; er nahm indess für sich in Folge dieser günstigen Lage nichts in Anspruch als die Freiheit zu thun, was ihm gelüstete, d. h. seinen Launen und Lüsten sich hinzugeben, s. ***Hist.***

regebat, iuvene admodum Domitiano et ex paterna fortuna tantum licentiam usurpante. is missum ad delectus agendos Agricolam integreque ac strenue versatum vicesimae legioni tarde ad sacramentum transgressae praeposuit, ubi decessor seditiose agere narrabatur: quippe legatis quoque consularibus nimia ac formidolosa erat, nec legatus praetorius ad cohibendum potens, incertum suo an militum ingenio. ita successor simul et ultor electus rarissima moderatione maluit videri invenisse bonos quam fecisse.

IV, 2: ***nomen sedemque Caesaris Domitianus acceperat, nondum ad curas intentus, sed stupris filium principis agebat***, vgl. ***ebend.*** c. 39. ***Suet. Domit.*** 1.

9. ***fortuna*** „Stellung". So sehr häufig bei Tacitus und vorzugsweise vermöge des Zusammenhangs von der kaiserlichen Stellung, wie ***Ann.*** IV, 18. VI, 6. XI, 12. 30. ***Hist.*** I, 15. III, 68. V, 1, welche zuweilen durch Hinzufügung von ***summa*** (***Ann.*** XIII, 6. 13. XV, 1. 52) oder ***imperatoria*** (***Ann.*** XII, 2) oder ***principatus*** (***Hist.*** I, 77) noch deutlicher bezeichnet wird.

11. ***vicesimae legioni.*** Dieselbe stand nebst der 2. 9. und 14. in Britannien, und ihr Legat Roscius Caelius hatte nach dem Sturze des Nero sie und alle übrigen dortigen Truppen gegen den Statthalter Trebellius Maximus, mit dem er in Privatfeindschaft lebte, aufgewiegelt, so dass dieser sich flüchten musste; worauf die Provinz durch die Legaten der einzelnen Legionen verwaltet wurde, s. ***Hist.*** I, 60, bis von Vitellius ein neuer Statthalter in der Person des Vettius Bolanus dahin geschickt wurde, s. ***ebend.*** II, 65.

12. ***ubi*** st. ***apud quam***, wie ***Sall. Cat.*** 20, 8: ***divitiae apud illos sunt, aut ubi illi volunt***, wie ***unde*** st. ***a quibus***, ***Liv.*** I, 49, 5: ***unde nihil aliud quam praedam sperare posset***, ***ibi*** st. ***in his***, ***Sall. Cat.*** 5, 2: ***ibique iuventutem suam exercuit.***

13. ***decessor.*** Dies war eben jener Roscius Caelius, welchem sein Vorgesetzter „***seditionem et confusum disciplinae ordinem***" (***Hist.*** I, 60) vorwarf.

legatis quoque consularibus. In die kaiserlichen Provinzen mit mehr als einer Legion wurden als Statthalter gewesene Consularen geschickt; diese heissen daher ***legati consulares;*** die Befehlshaber der einzelnen Legionen waren in der Regel gewesene Prätoren; daher kann hier ein solcher den ***Legati consulares*** gegenüber ***Legatus praetorius*** genannt werden. Unter den ***Legati consulares*** ist zunächst der von den Truppen vertriebene Trebellius Maximus, dann aber auch dessen Nachfolger, der im folg. Cap. als schwach beschriebene Vettius Bolanus zu verstehen; der ***Legatus praetorius*** ist Roscius Caelius. Wenn es von Tacitus als ungewiss hingestellt wird, ob an der Unbotmässigkeit der Truppen der Legat oder die Truppen mehr Schuld gehabt, so wird doch aus Rücksicht auf ***Hist.*** I, 60 jenem als dem Aufwiegler, der deshalb die Zügel der Disciplin lockern musste, die grössere Schuld beizumessen sein.

17. ***maluit videri invenisse bonos quam fecisse.*** Dies könnte man darauf deuten (wie auch geschehen ist), dass Agricola die früheren Ausschreitungen der Legion ignoriert und dieselbe dadurch, dass er sie für gut nahm, durch die dadurch erweckte Scham gut gemacht habe. Für Begründung dieser Erklärung hat man als Beispiele eines ähnlichen Verfahrens von Befehlshabern ***Sall. Iug.*** 45: ***Ita prohibendo a delictis magis quam vindicando exercitum brevi confirmavit***, und ***ebend.*** c. 100: ***Et sane Marius .... pudore magis***

Praeerat tunc Britanniae Vettius Bolanus, placidius quam feroci provincia dignum est. temperavit Agricola vim suam ardoremque compescuit, ne incresceret, peritus obsequi eruditusque utilia honestis miscere. Brevi deinde Britannia consularem Petilium Cerialem accepit. habuerunt virtutes spatium exemplorum, sed primo Cerialis labores modo et discrimina, 8

quam malo exercitum coercuit, ferner ***Hist.*** II, 29: ***Valens utili moderatione non supplicium cuiusquam poposcit***, angeführt. Indessen abgesehen davon, dass eine völlige Ignorierung der Schuld der meuterischen Legion in diesem Falle kaum zu rechtfertigen gewesen sein würde, so ist diese Erklärung mit dem Inf. perf. ***fecisse*** völlig unvereinbar, da er beim Antritt der Befehlshaberstelle sich unmöglich den Schein geben konnte, die Truppen bereits gut gemacht zu haben. Der Sinn ist also: er gab sich, nachdem er die Disciplin in der Legion hergestellt, seinen Vorgesetzten und überhaupt Andern gegenüber den Schein, sie so vorgefunden, nicht aber sie bewirkt zu haben, mit derselben Mässigung, mit der er nach dem grossen Siege über die Caledonier sich in seinem Bericht an den Kaiser jeder ***iactantia*** enthielt, s. c. 39, und die auch c. 8 und 18 gerühmt wird, wie sie ja überhaupt in der Darstellung des Tacitus einen Grundzug in dem Character des Agricola bildet.

c. 8. 1. ***quam feroci provincia dignum est. Dignus*** ist hier in einer ungewöhnlichen, aber seiner Grundbedeutung nicht widersprechenden Weise gebraucht, indem nicht die Provinz der Milde, sondern die Milde der Provinz unwürdig d. h. ihr nicht entsprechend genannt wird. Eben so ***Plaut. Bacch.*** IV, 3, 9: ***Omnibus probris, quae improbis viris Digna sunt, dignior nullus est homo***, wo beide Ausdrucksweisen vereinigt sind. Die Bezeichnung der Provinz als ***ferox*** schliesst keinen Tadel in sich, sondern characterisiert die Bewohner nur als selbstbewusst und von National- und Freiheitsgefühl erfüllt.

3. ***ne incresceret***: das Subject nicht ***rumor***, da dies eine bei Tacitus unerträgliche Tautologie ergeben würde, sondern er, Agricola, selbst; ***increscere*** heisst „in die Höhe wachsen“, „sich erheben“, nämlich hier über den Oberfeldherrn. Vgl. ***Quintil.*** VIII, 4, 2: ***hoc genus increscit et fit manifestius; Suet. de Gramm.*** 3: ***post hoc magis ac magis et gratia et cura artis increvit.***

4. ***utilia honestis miscere***: die ***utilia*** sind die Rücksichten, die er auf die Umstände, also im vorliegenden Falle namentlich das Verhältniss zu seinem Vorgesetzten nahm, die ***honesta*** sind die Ehren und Auszeichnung bringenden Handlungen. Der Sinn ist also: Er verstand es, während er ehrenvolle Dienste leistete, doch vermöge der ihm eigenen Moderatio jedes Hervortreten damit und auch die aus einem solchen hervorgehenden Hindernisse und Nachtheile für sich wie für die Sache zu vermeiden.

5. ***Petilius Cerialis*** hatte schon unter Suetonius Paulinus als Legionslegat in Britannien gedient, s. zu c. 5, 11, und kam jetzt, nachdem er den Krieg gegen Civilis siegreich beendet, s. ***Hist.*** IV, 68. 71—79. 86. V, 14 ff., wahrscheinlich im J. 71 als ***Legatus consularis*** nach Britannien. Weiteres über ihn c. 17.

spatium exemplorum „freien Raum (d. h. Zeit und Gelegenheit) zu ruhmwürdigen Thaten“, wofür es ***Ann.*** XIII, 8 heisst: ***locus virtutibus patefactus. Exemplum*** durch eine leichte Uebertragung für eine That oder einen Vorgang, welcher zum Beispiel (im guten wie im schlechten Sinne) dienen kann. So ***Ann.*** XV, 20:

mox et gloriam communicabat: saepe parti exercitus in experimentum, aliquando maioribus copiis ex eventu praefecit. nec Agricola umquam in suam famam gestis exsultavit: ad auctorem ac ducem ut minister fortunam referebat. ita virtute in obsequendo, verecundia in praedicando extra invidiam nec extra gloriam erat.

9 Revertentem ab legatione legionis divus Vespasianus inter patricios adscivit; ac deinde provinciae Aquitaniae praeposuit, splendidae inprimis dignitatis administratione ac

exempla honesta; Liv. Praef. §. 10: ***omnis te exempli documenta***, I, 28, 11: ***illud supplicium apud Romanos exempli parum memoris humanarum legum fuit***, XXIV, 8, 20. XXV, 33, 6. Daher auch geradezu für „Strafe", wie ***Ann.*** XII, 20. XV, 44.

7. ***in experimentum*** und ***in suam famam***, s. zu c. 5, 7; letzteres mit ***exsultavit*** zu verbinden.

9. ***gestis*** bildet einen Gegensatz zu dem nachfolgenden ***fortunam*** und ist eben so wie dieses absichtlich gewählt: er rühmte sich seiner Thaten nicht als ***res gestae*** d. h. als nach eignem Ermessen und unter eigner Leitung ausgeführter Unternehmungen, sondern mass sie dem Oberfeldherrn als ***fortuna*** d. h. als den Erfolg der von diesem getroffenen Anordnungen bei. Denn ***gerere res*** heisst nicht schlechthin „etwas thun", sondern schliesst den Nebenbegriff des Leitens oder Verwaltens in sich, s. ***Varr. L. L.*** VI, 8, 72: ***imperator quod dicitur res gerere, in eo neque facit neque agit, sed gerit id est sustinet***; ***fortuna*** aber ist das Gegentheil von ***consilium***, s. z. B. ***Cic. Tusc.*** V, 9, 25: ***nonne consentaneum est, plus fortunam .... quam consilium valere; de Divin.*** II. 6, 19: ***Nihil enim est tam contrarium rationi et constantiae quam fortuna.*** Man kann also den ganzen Satz etwa so umschreiben: ***Nec Agricola unquam in suam famam rebus exsultavit tanquam a se gestis, sed eas ut minister tanquam fortunam ad auctorem ac ducem retulit.*** Die Handlungen des Agricola würden erst durch das ***exsultare*** zu ***gesta*** geworden sein und wurden zur ***fortuna*** erst durch das ***referre ad auctorem ac ducem;*** sie werden aber durch die häufige sog. Prolepsis sogleich so benannt.

12. ***extra invidiam nec extra gloriam.*** Wie ***citra*** zu der Bedeutung „ohne" gelangt, weil es ausdrückt, dass etwas die betreffende Grenze nicht erreiche, s. zu c. 1, 11, so auch ***extra***, indem es bedeutet, dass etwas ausser dieser Grenze liege. Das „ohne etwas sein", kann, je nachdem dieses Etwas ein Gut oder ein Uebel ist, so viel sein wie „frei von etwas sein", aber auch so viel wie „etwas entbehren". An unserer Stelle ist es neben ***invidiam*** das erstere, neben ***gloriam*** das andere. — ***nec*** so viel wie ***nec tamen.*** So noch c. 18. 19. 22 und sonst, nicht bloss bei Tacitus, sondern auch bei andern Schriftstellern, namentlich auch bei Livius.

c. 9. 2. ***inter patricios adscivit.*** Schon Cäsar hatte den durch die Bürgerkriege geschwächten Patricierstand durch Aufnahme neuer Mitglieder verstärkt; dies thaten sodann auch Augustus, Claudius und andere Kaiser. S. bes. ***Ann.*** XI, 25.

3. ***splendidae inprimis dignitatis*** ist Apposition zu ***provinciae***, wie ***rarae castitatis***, c. 4, 7; die nachfolgenden Ablativen fügen hinzu, wodurch diese Provinz besonders glänzend war, nämlich erstens dadurch, dass die Verwaltungsgeschäfte daselbst besonders umfassend und ausgedehnt waren,

spe consulatus, cui destinarat. Credunt plerique militaribus ingeniis subtilitatem deesse, quia castrensis iurisdictio secura et obtusior ac plura manu agens calliditatem fori non exerceat: Agricola naturali prudentia, quamvis inter togatos, facile iusteque agebat. Iam vero tempora curarum remissionumque divisa: ubi conventus ac iudicia poscerent, gravis, intentus, severus et saepius misericors; ubi officio satisfactum, nulla ultra potestatis persona; tristitiam et ar-

zweitens dadurch, dass Vespasian ihm bei der Uebertragung nach Beendigung dieser Verwaltung das Consulat in Aussicht stellte; denn dass die Verwaltung der Provinz Aquitanien regelmässig als Vorstufe zum Consulat gedient habe, ist nicht anzunehmen und durch das eine Beispiel des Galba (*Suet. Galb.* 6), welcher nach dieser Verwaltung zum Consulat gelangte, keineswegs zu erweisen.

4. ***cui destinarat*** näml. ***eum***, s. c. 4, 19.

plerique s. zu c. 1, 9.

militaribus ingeniis d. h. den Männern von militärischem Stand und Geist, etwa wie wir im Deutschen wohl auch sagen: militärischen Naturen. So ***decora ingenia***, ***Ann*** I, 1, und ***magna ingenia***, ***Hist.*** I, 1, statt ***viri decoris*** oder ***magnis ingeniis praediti***, u. o.

5. ***castrensis iurisdictio*** d. h. das Rechtsprechen nach Kriegsrecht, welches geschieht „***legibus antiquis castrorum***“ (***Iuv. Sat.*** XVI, 15). Dasselbe war frei von den Weitläufigkeiten und Vorsichtsmassregeln des Verfahrens nach dem bürgerlichen Recht (***secura***), es war weniger scharf (***obtusior***, vgl. ***Cic. de Sen.*** §. 83: ***nonne vobis videtur is animus, qui plus cernat et longius, videre se ad meliora proficisci, ille autem, cui obtusior sit acies, non videre?***), und bestand meist darin, dass der militärische Vorgesetzte das Urtheil ohne Weiteres fällte und es auch sofort vollzog (***plura manu agens***, vgl. ***Pompon. de orig. iuris*** §. 2 (***Digest.*** I, 2): ***et quidem initio civitatis nostrae populus sine lege certa, sine iure certo primum agere instituit omniaque manu a regibus gubernabantur***). Von dieser Art war bisher die richterliche Thätigkeit, die Agricola als Legionslegat und vielleicht auch schon als Militärtribun ausgeübt hatte; denn als Prätor war ihm, wie c. 6 bemerkt, keine ***iurisdictio*** zugefallen.

7. ***inter togatos. Toga*** im Gegensatz gegen ***sagum*** das Friedenskleid der Römer; daher ***togatus*** der Nichtsoldat, hier wie oft. Aquitania war zwar kaiserliche Provinz, hatte aber in der Regel kein stehendes Heer.

8. ***facile iusteque***: mit Leichtigkeit, aber nicht mit Leichtfertigkeit, sondern mit Gerechtigkeit, weshalb ***iusteque*** hinzugefügt ist.

agebat nicht: „er verfuhr“, sondern „er verhandelte“. So häufig ***res agere***, z. B. ***Ann.*** II, 35, aber auch ***agere*** allein; so von Verhandlungen im Senat ***Ann.*** VI, 12.

9. ***conventus*** sind die regelmässigen Gerichtstage, die von den Statthaltern an bestimmten Orten gehalten zu werden pflegten; ausser den richterlichen Handlungen, die hierbei erledigt wurden, kamen aber selbstverständlich noch andere gelegentliche vor, deshalb ist ***ac iudicia*** hinzugefügt, wozu man sich ein ***alia*** hinzudenken kann; s. zu c. 6, 16: ***Ludos et inania honoris***.

10. ***et saepius misericors*** „öfter aber auch mitleidig“, s. über ***et*** zu c. 3, 1.

11. ***nulla ultra potestatis persona*** d. h. „da gab es keine angenommene Rolle oder Maske der Amtsgewalt weiter“. ***Potestas*** in seiner eigentlichen Bedeutung für „Amtsgewalt“; eine solche hatte

rogantiam et avaritiam exuerat. nec illi, quod est rarissimum, aut facilitas auctoritatem aut severitas amorem deminuit. integritatem atque abstinentiam in tanto viro referre iniuria virtutum fuerit. ne famam quidem, cui saepe etiam boni indulgent, ostentanda virtute aut per artem quaesivit: procul ab aemulatione adversus collegas, procul a contentione adversus procuratores et vincere inglorium et atteri

Agricola nicht ausser dem Dienst, hätte er sie also über den Dienst hinaus (*ultra*) in seinem äussern Benehmen geltend gemacht, so wäre dies etwas Leeres, eine blosse angenommene Rolle (*persona*) gewesen.

tristitiam et arrogantiam et avaritiam exuerat. Der Sinn dieser Worte kann nicht sein, dass Agricola ausser dem Dienst diese Eigenschaften (mürrisches Wesen, Anmassung und Habsucht) abgelegt, sie also im Dienst bewiesen hätte, da Tacitus besonders mit der *avaritia* den schwersten Vorwurf gegen seinen Schwiegervater aussprechen würde. Eben so wenig kann von der eigentlichen Bedeutung von *exuerat* abgesehen werden, so dass dasselbe nur so viel wäre wie: „er war davon frei". Es muss daher auf der einen Seite die Beziehung auf den Gegensatz zwischen Dienst und Nichtdienst aufgegeben werden, so dass also in den Worten ein allgemeines Lob für Agricola gefunden wird; auf der andern Seite aber muss die eigentliche Bedeutung von *exuerat* festgehalten werden, und dies wird durch die Annahme ermöglicht, dass auch nach Tacitus' Meinung die Anlage zu den Fehlern des Charakters in der menschlichen Natur vorhanden und die Befreiung von denselben also ein Ablegen derselben durch Ueberwindung jener Anlage sei. Dass dies wirklich die Ansicht des Tacitus, geht aus Stellen hervor wie *Ann.* VI, 25: *Agrippina aequi impatiens, dominandi avida, virilibus curis feminarum vitia exuerat*, *Hist.* IV, 6: *etiam sapientibus cupido gloriae novissima exuitur.*

14. *integritatem atque abstinentiam*, jenes hauptsächlich die Unbestechlichkeit, dieses die Enthaltung von Veruntreuungen; die diesen beiden Tugenden entgegenstehenden Fehler sind also mehr als die vorher erwähnte *avaritia*, sofern darin zugleich der Begriff besonderer Verbrechen, insbesondere des *peculatus*, enthalten ist. Diese Tugenden zu berichten, dürfte nach der Meinung des Tacitus eine Beleidigung der Tugenden des Agricola d. h. bei dessen hohen Tugenden unwürdig sein. Ueber *fuerit* vergl. zu c. 3, 13.

15. *cui saepe etiam boni indulgent*, wegen des Gedankens vgl. die o. zu Z. 11 angeführte Stelle *Hist.* IV, 6.

16. *per artem* auf dem Wege künstlicher Mittel, vgl. zu c. 3, 16.

17. *procul ab aemulatione adversus collegas, procul a contentione adversus procuratores.* Die *collegae* sind die Statthalter anderer Provinzen, die Procuratoren diejenigen Beamten, welche die Finanzverwaltung in den Provinzen führten, vgl. zu c. 4: *quae equestris nobilitas est.* Es ist nicht anzunehmen, das es Agricola mit mehr als einem Procurator, dem der Provinz Aquitanien, zu thun gehabt. Der Plural ist aber gesetzt, weil es hier nicht auf die Person, sondern nur auf den Stand im Allgemeinen ankommt, s. zu c. 5, 10: *incensae coloniae, intercepti exercitus.* Es ist daher nicht nöthig, zur Erklärung des Plurals seine Zuflucht dazu zu nehmen, dass während der Statthalterschaft des Agricola in der Person des Procurators ein Wechsel stattgefunden habe.

18. *atteri* statt des erwarteten directen Gegensatzes *vinci.* Die

sordidum arbitrabatur. Minus triennium in ea legatione detentus ac statim ad spem consulatus revocatus est, comitante opinione Britanniam ei provinciam dari, nullis in hoc suis sermonibus, sed quia par videbatur: haud semper errat fama, aliquando et elegit. Consul egregiae tum spei filiam iuveni mihi despondit ac post consulatum collocavit, et statim Britanniae praepositus est, adiecto pontificatus sacerdotio.

10 Britanniae situm populosque multis scriptoribus memo-

Procuratoren standen an Rang tief unter den Statthaltern, wussten sich aber gleichwohl durch kaiserliche Gunst oder durch Intriguen öfter grossen Einfluss zu verschaffen, der zu Streit mit den Statthaltern führen konnte. Ein Sieg über diese niedriger stehenden Gegner (denn nur an diese, nicht an die *collegae*, ist hierbei zu denken) war für die Statthalter ruhmlos, ein Besiegtwerden aber ein Schimpf *(sordidum)*. Eben deshalb aber hatte das Besiegtwerden für sie eine Verminderung ihrer Ehre und ihres Ansehns zur Folge, und diese Folge ist es, welche, um den Gedanken desto prägnanter auszudrücken, statt des Antecedens *(vinci)* gesetzt wird, eben so wie es oben c. 5, 1 mit *approbavit* geschehen ist. S. Anh., 1. Ueber die Bedeutung von *atterere* vergl. *Hist.* I, 10. 89. II, 56. *Ann.* XV, 16. *Germ.* 29. *Dial.* 18.

19. *Minus triennium:* von 74 bis zu Anfang des J. 77, in welchem er, wahrscheinlich in den Monaten April, Mai, Juni das Consulat bekleidete.

21. *in hoc.* Ueber *in* s. zu c. 5, 7.

23. *aliquando et elegit.* Auch im Deutschen können wir im gleichem Sinne sagen: zuweilen ist es auch mit Auswahl verfahren, indem wir hinzudenken: und so auch in diesem Falle, so dass das Perfectum (wie der griechische Aorist) scheinbar für das Präsens steht, um eine Gewohnheit auszudrücken. Vgl. *Ann.* III, 66: *quod multos etiam bonos pessum dedit, Hist.* IV, 38: *quorum cupiditates externis quoque bellis inexplebiles nulla unquam civilis victoria satiavit*, *Sall. Cat.* XI, 3: *avaritia pecuniae studium habet, quam nemo sapiens concupivit*, *ebend.* LI, 11: *multi eas (iniurias) gravius aequo habuere.*

23. *egregiae tum spei filiam.* Diese stand, wie aus c. 6 hervorgeht, damals im 13. Lebensjahre: ein Alter, welches in Rom für die Verheirathung von Frauen als Minimum das normale war. Sie konnte in diesem Alter dasjenige, was sie später leistete, erst hoffen lassen: daher *egregiae tum spei* (welches aus dem *grecie* der Handschr. A entnommen ist; die Handschr. B und der Rand von A hat das minder passende *grate*).

25. *statim* — wahrscheinlich also also noch im J. 77, s. zu c. 18, 1.

c. 10—17. Einleitung zur Darstellung der Geschichte der Statthalterschaft des Agricola in Britannien, welche den Hauptinhalt der ganzen Schrift bildet. In dieser Einleitung wird, um den Leser zu orientieren, erstens die Lage und Gestalt von Britannien beschrieben (c. 10), dann folgen Bemerkungen über die Bewohner und über die Beschaffenheit der Insel (c. 11—12), und endlich ein Ueberblick über die bisherigen Unternehmungen der Römer zur Unterwerfung derselben (c. 13—17). C. 10 steht demnach vollkommen passend an der Spitze der ganzen Digression; es bildet ein Ganzes für sich, und es ist nicht nöthig, wie man gemeint hat, die c. 12 mit

ratos non in comparationem curae ingeniive referam, sed quia tum primum perdomita est: ita quae priores nondum comperta eloquentia percoluere, rerum fide tradentur. Britannia, insularum, quas Romana notitia complectitur, maxima, spatio ac caelo in orientem Germaniae, in occidentem

den Worten: ***Caelum crebris imbribus*** beginnende Beschreibung der Beschaffenheit der Insel unmittelbar daran anzuschliessen und die ganze Partie von da an bis zu Ende des Capitels vor c. 11 zu stellen.

c. 10. 2. ***in comparationem***, s. zu c. 5, 7.

curae ingeniive. Tacitus setzt sich von den zwei Zwecken, die nach Livius (***Praef.*** §. 2: ***dum novi semper scriptores aut in rebus certius aliquid adlaturos se aut scribendi arte rudem vetustatem superaturos credunt***) ein Geschichtsschreiber verfolgen kann, nur den ersteren: er will nicht mit seinen Vorgängern durch die Kunst der Darstellung wetteifern, sondern nur die durch die neuerliche Unterwerfung der Insel gewonnene bessere Kunde von derselben in seiner Schrift niederlegen. Die ***ars scribendi*** des Livius wird hier durch ***cura*** und ***ingenium*** ausgedrückt, weil sie durch Studium (***cura***) und Talent (***ingenium***) gewonnen wird. ***Cura*** „die auf Schriftstellerei gerichtete Arbeit" (daher auch geradezu für das Erzeugniss dieser Arbeit wie ***Ann.*** IV, 11. ***Dial.*** 6) geht hier neben ***ingenium*** vorzugsweise auf das Studium der Rhetorik, wie der Gegensatz derer lehrt, welche ***nondum comperta eloquentia percoluere***.

4. ***comperta*** d. h. „sicher erkundet". In diesem prägnanten Sinne wird ***compertum*** schon von Cicero und andern älteren Autoren gebraucht. Vgl. bes. c. 43: ***nihil comperti***, und ***Ann.*** II, 12: ***Tribunos et centuriones laeta saepius quam comperta nuntiare***.

rerum fide „mit thatsächlicher (auf Thatsachen gegründeter) Treue". Ueber den Ablativ s. zu c. 33: ***audentissimi cuiusque procursu***.

6. ***spatio ac caelo*** „nach Ausdehnung (***spatium*** wie c. 24) und Klima", welches letztere von der ***positio coeli*** (c. 11) abhängig ist.

in orientem Germaniae, in occidentem Hispaniae obtenditur. In ***obtenditur*** liegt nicht nothwendig, dass diese Seite mit der Küste von Germanien parallel laufe, wenn auch Tacitus sich die Richtung der Küste Deutschlands mehr nördlich gedacht zu haben scheint, sondern nur, dass diese Seite nach Germanien zu liegt. In ähnlicher Weise wird ***Hist.*** V, 6 von Palästina gesagt, dass ihm nach Mittag Aegypten gegenüber liege (***a meridie Aegyptus obiacet***). Genauer allerdings wird von Cäsar (***Bell. Gall.*** V, 13) nur von der Ostspitze Britanniens (North Foreland) gesagt, dass sie Germanien, und von Strabo (IV, 5, 1), dass sie den Mündungen des Rhein gegenüber liege. Dagegen beruht die Angabe, dass Britannien nach Westen Spanien gegenüber liege, allerdings auf einer falschen Vorstellung. Es wird nämlich vorausgesetzt, dass die Pyrenäen vom mittelländischen Meere aus sich statt von Osten nach Westen vielmehr von Süden nach Norden erstrecken, eben so wie dies auch von Strabo geschieht (III, 1, 3: *ὄρος (ἡ Πυρήνη) γὰρ διηνεκὲς ἀπὸ νότου πρὸς βοῤῥᾶν τεταμένον ὁρίζει τὴν Κελτικὴν ἀπὸ τῆς Ἰβηρίας*), und dass folglich auch die gewissermassen die Fortsetzung der Pyrenäen bildende Nordküste von Spanien in derselben Richtung fortlaufe. Unter dieser Voraussetzung aber konnte, wie von selbst einleuchtet, auch gesagt werden, dass die Westküste Britanniens nach Spanien zu liege.

Hispaniae obtenditur, Gallis in meridiem etiam inspicitur; septentrionalia eius nullis contra terris vasto atque aperto mari pulsantur. Formam totius Britanniae Livius veterum, Fabius Rusticus recentium eloquentissimi auctores oblongae scutulae vel bipenni assimilavere, et est ea facies citra Caledoniam, unde et in universum fama est transgressa; sed

7. *Gallis in meridiem etiam inspicitur.* Die Lage Britanniens in Bezug auf Gallien wird mit diesen Worten deutlich und bestimmt von der in Bezug auf Germanien und Deutschland unterschieden. Wenn die Gallier sogar in Britannien hineinschauen, so muss dieses ihnen nahe und gegenüber liegen, nicht blos ihrem Lande sich zuneigen. Auch Cäsar macht einen ähnlichen Unterschied, indem er V, 13 sagt: *unum latus est contra Galliam*, aber: *alterum vergit ad Hispaniam.* Wie hier *inspicere*, so wird von der Lage Britanniens gegen Irland c. 24 *aspicere*, vgl. c. 30, und *Ann.* XII, 32 *aspectare* gebraucht. Aus der in der vor. Anm. erörterten Voraussetzung folgte übrigens, dass man sich den Meerbusen von Biscaya (wie er auch in der Peutingerschen Tafel dargestellt ist) viel enger denken musste, und so konnte man meinen, dass die Südküste von Britannien ganz Gallien (nicht bloss, wie in Wirklichkeit der Fall, bis zur Westspitze der Bretagne) gegenüber liege. Dies sagt wiederum Strabo ausdrücklich (II, 5, 28: ἀντιπαρήκει γὰρ αὐτῇ (ἡ Κελτικὴ τῇ Βρεττανίᾳ) παράλληλος ἡ νῆσος αὕτη πᾶσα πάσῃ), und eben so hat es sich offenbar auch Tacitus gedacht.

9. *Livius* im 105. Buche, in welchem er, wie aus der Epitome hervorgeht, Julius Cäsar's Unternehmungen gegen Britannien (55 und 54 v. Chr.) berichtete.

10. *Fabius Rusticus*, ein Freund des Philosophen Seneca (*Ann.* XIII, 20) und von Tacitus ausser dieser Stelle noch *Ann.* XIV, 2, und XV, 61 erwähnt, schrieb eine (verlorene), wahrscheinlich die Regierung des Claudius und Nero umfassende Kaisergeschichte und hatte die Beschreibung Britanniens vielleicht der Geschichte der im J. 43 n. Chr. unter Claudius beginnenden Kriege in Britannien vorausgeschickt.

oblongae scutulae vel bipenni assimilavere. Britannien bis zur Grenze von Caledonien, d. h. bis zum Frith of Clyde und zum Frith of Forth, hat ungefähr die Form eines Trapez, dessen beide nicht parallele Seiten aber stark eingebogen sind. Eben dies aber ist so ziemlich die Gestalt der *bipennis*, der zweischneidigen Axt, wie sie auf antiken Darstellungen als Waffe der Amazonen erscheint. Die Form der *scutula*, einer Art Schüssel, ist nicht näher bekannt.

11. *citra Caledoniam*, „ohne Caledonien" s. zu c. 1, 11; doch ist die Grundbedeutung von *citra* hier noch deutlicher ersichtlich als in den dort angeführten Beispielen.

12. *in universum* „auf das Ganze" näml. von Britannien, mit Einfluss von Caledonien. Das Adjectivum ist, wie häufig, substantivisch gebraucht. Sonst steht *in universum* öfter statt eines Adverbium im Sinne von „im Allgemeinen". So c. 11: *in universum aestimanti; Germ.* 5: *terra in universum horrida.*

fama est transgressa d. h. die auf blossem Gerücht beruhende Vorstellung von Britannien, die sich aber dadurch gebildet hatte, dass sie der Gestalt von Britannien ohne Caledonien wirklich entsprach, hat sich in Folge davon auch auf das Ganze von Britannien übertragen, indem sie gleichsam die beiden Meerbusen Clota und Bodotria überschritt. Um diese letztere bildliche Anschauung auszudrücken, hat Tacitus *transgressa*

immensum et enorme spatium procurrentium extremo iam litore terrarum velut in cuneum tenuatur. hanc oram novissimi maris tunc primum Romana classis circumvecta insulam esse Britanniam affirmavit, ac simul incognitas ad id tempus insulas, quas Orcadas vocant, invenit domuitque. dispecta est et Thyle, quia hactenus iussum, et hiems ap-

gewählt statt des näher liegenden *translata*, mit einer nicht grösseren Kühnheit, als c. 1, 4 *supergressa* gebraucht ist. (*transgressa* ist Conjectur des ersten Herausg. des Agricola, Rhenanus, statt der Lesart der beiden Handschriften *transgressis* oder *transgressus*. In neuern Ausgaben ist *transgressis* nach *Sed* gestellt und der vorhergehende Satz mit *est* abgeschlossen; indessen abgesehen davon, dass diese Umstellung eine grössere Abweichung von den Handschriften ist als die Umwandlung in *transgressa*, so sind die Beispiele, mit denen man diesen Dativ zu rechtfertigen sucht, wie *Liv.* I, 8, 5: *qui nunc saeptus descendentibus inter duos lucos est*, doch von nicht unwesentlich verschiedener Art.)

12. *sed immensum — tenuatur.* Ueber die hierin enthaltene Zusammenziehung zweier Sätze s. Anh., 3. Das Adjectivum *immensus* wird von Tacitus (ähnlich wie *plerique*, s. zu c. 1, 9) häufig in der abgeschwächten Bedeutung „sehr gross“ gebraucht, vgl. c. 23: *per immensum revectae.*

13. *extremo iam litore* d. h. da, wo schon, in Folge des tiefen Eindringens der beiden Meerbusen Clota und Bodotria, die Küste ihr Ende erreicht zu haben scheint.

16. *affirmavit* d. h. hat es zur Gewissheit erhoben, während es vorher zweifelhaft war. So *affirmare* in dem Sinne von „bestätigen“, nicht durch Worte, wie sonst gewöhnlich, sondern durch Thatsachen, noch *Ann.* XIV, 22: *Secutaque anceps valetudo iram deum affirmavit*, *Hist.* IV, 73: *populus Romanis virtutem armis affirmavit.*

17. *Orcadas* die Orkney-Inseln.

18. *Dispecta est et Thyle. Dispicere* „die Dunkelheit zertheilend sehen, durchschauen“ und daher „in weiter Ferne sehen“ und deshalb nur eben noch erkennen, vgl. *Cic. Acad.* II, 19, 61: *isti autem, quos tu probas, tantis offusis tenebris ne scintillam quidem nobis ad dispiciendum reliquerunt*, *Tuscul.* I, 19, 45: *Praecipue vero fruentur ea, qui tum etiam, cum has terras incolentes circumfusi erant caligine, tamen acie mentis dispicere cupiebant.* — Mit dem Namen Thyle oder, wie er gewöhnlicher lautet, Thule bezeichneten die Alten (wie es scheint, seit Pytheas von Massilia) eine Insel des äussersten, ihnen nur durch Gerüchte bekannten Nordens; weshalb es auch unmöglich ist, damit irgend ein Land oder eine Insel der wirklichen Welt zu identificieren. An unsrer Stelle scheint Mainland, die grösste der Shetland-Inseln, gemeint zu sein, die, wie versichert wird, von den Orkneyinseln in der Ferne erkannt werden kann.

quia hactenus iussum „weil nur so viel befohlen war“, nämlich nur so viel, dass Britannien umfahren, nicht dass die Fahrt über dasselbe hinaus (etwa bis nach Thyle) fortgesetzt werden sollte, eigentlich: „(nur) bis zu diesem Masse war Befehl ertheilt worden“. Eben so ist *hactenus* gebraucht *Ann.* XII, 42: *Hactenus Vitellius voluerat*, XIV, 3: *hactenus consultans*, XIV, 51: *Burrum .... hactenus respondisse*, XV, 60: *Solus quippe Natalis et hactenus prompsit.* Ein hinzugefügtes „nur“ würde den Sinn an allen diesen Stellen deutlicher machen; dies pflegt aber Tacitus auch sonst in ähnlichen Fällen wegzulassen, vgl. z. B. *Hist.* III, 2: *Britanniam freto dirimi.*

petebat. sed mare pigrum et grave remigantibus perhibent ne ventis quidem perinde attolli, credo quod rariores terrae montesque, causa ac materia tempestatum, et profunda moles continui maris tardius impellitur. Naturam Oceani atque aestus neque quaerere huius operis est ac multi retulere: unum addiderim, nusquam latius dominari mare, multum fluminum huc atque illuc ferre, nec litore tenus accrescere aut resorberi, sed influere penitus atque ambire, et iugis etiam ac montibus inseri velut in suo.

19. ***mare pigrum et grave remigantibus*** d. h. „das träge (oder, wie wir es nach Analogie des todten Meeres nennen könnten, das todte) und für die Rudernden beschwerliche Meer“. Eben so wird *Germ.* 45 das Meer im äussersten Nordwesten ***pigrum et immotum*** genannt, eine Vorstellung, die wiederum von Pytheas herzurühren scheint, s. *Strab.* II, 4. 1: *προσιστορήσαντος δὲ (τοῦ Πυθέου) καὶ τὰ περὶ τῆς Θούλης καὶ τῶν τόπων ἐκείνων, ἐν οἷς οὔτε γῆ καθ' αὑτὴν ὑπῆρχεν ἔτι οὔτε θάλαττα οὔτ' ἀήρ, ἀλλὰ σύγκριμά τι ἐκ τούτων πλεύμονι θαλαττίῳ ἐοικός.* Daher das ***mare concretum*** des Plinius (*N. H.* IV, 16, 30) und das Lebermeer der deutschen Sage (lëbirmere von liberon, gerinnen). — Man könnte, wie auch in mehreren Ausgaben geschieht, durch Interpunction vor ***perhibent*** den Satz ***mare ... attolli*** in zwei Sätze zertheilen, indem man zum ersten Satze ***est*** ergänzte; indessen ist die Zusammenziehung in Einen Satz der Weise des Tacitus mehr entsprechend, s. Anh., 3; auch ist kein Grund ersichtlich, warum Tacitus das Eine als seine eigne Ansicht und das Andere nur als fremde Behauptung anführen sollte.

20. ***perinde*** „eben so“ wird nicht nur mit einem sich aus dem Zusammenhang ergebenden oder vermittelst der Partikeln ***quam, ac, ut*** hinzugefügten, sondern, wenn eine Negation dabei steht, auch mit einem unbestimmten Vergleichsobject gebraucht, so dass es unserem „nicht eben“, „nicht eben sehr“ entspricht. Vgl. ***Germ.*** 5: ***possessione et usu haud perinde afficiuntur***, ***Ann.*** II, 81: ***Arminius .... Romanis haud perinde celebris***, ***Hist.*** II, 84: ***Vespasiano inter initia imperii ad obtinendas iniquitates haud perinde obstinante.*** (In den Handschriften steht ***proinde***; es ist aber sehr zweifelhaft, ob dieses die Bedeutung von ***perinde*** haben kann. Nur wenn eine der Vergleichungsartikeln ***quam, ut, ac*** dabei steht, scheint ein solcher Gebrauch durch die Dichterstellen *Lucret.* III, 1035 und 1053 vollkommen gesichert.)

21. ***causa ac materia tempestatum.*** Diese Vorstellung wird von *Senec. Quaest. nat.* V, 13 weiter ausgeführt und zu erklären gesucht.

23. ***neque ... ac*** statt ***neque ... et***, noch *Suet. Vesp.* 12: ***neque dissimulavit unquam ac frequenter etiam prae se tulit;*** es ist dies aber nicht auffallender als wenn ***que*** und ***ac***, wie ***Ann.*** IV, 3. 34. ***Hist.*** III, 63, oder ***et*** und ***atque***, wie ***Dial.*** 14, sich entsprechen.

25. ***fluminum*** „Meeresströmungen“, die als vom Meere hierhin und dorthin getrieben gedacht werden; ***multum*** ist Objectsaccusativ. ***nec litore tenus*** mit Weglassung von „nur“, s. oben zu Z. 18.

26. ***influere penitus atque ambire.*** Dies geht auf die zahlreichen tief in das Land einschneidenden und mehrfache Windungen machenden (***ambire***) Meerbusen, durch welche die Gestalt von Britannien wesentlich bestimmt wurde.

27. ***velut in suo*** d. h. als be-

11 Ceterum Britanniam qui mortales initio coluerint, indigenae an advecti, ut inter barbaros, parum compertum: habitus corporum varii atque ex eo argumenta. namque rutilae Caledoniam habitantium comae, magni artus Germanicam originem asseverant; Silurum colorati vultus, torti plerumque crines et positā contra Hispaniā Hiberos veteres traiecisse easque sedes occupasse fidem faciunt; proximi Gallis et similes sunt, seu durante orginis vi, seu procurrentibus in diversa terris positio caeli corporibus habi-

fände es sich (mit diesen Einbuchtungen) auf seinem Eigenthum; man kann sich also das Participium non *esse* ausgelassen denken.

c. 11. 2. *ut inter barbaros* nämlich *fieri solet* oder *consentaneum est:* eine auch in der früheren Latinität häufige Ausdrucksweise. Bei barbarischen Völkern aber ist es natürlich, dass sie für die Erforschung ihrer Vorgeschichte kein Interesse haben. Vgl. c. 18: *ut in dubiis consiliis.*

4. *Caledoniam habitantium* statt *eorum, qui Cal. habitant.* So steht das Part. Praes., die Stelle eines Relativsatzes oder eines Substantivs vertretend, noch c. 4, 10 (*peccantium*), c. 40 (*servientium*), c. 41 (*laudantes*), und mit einem abhängigen Objectsaccusativ *Liv.* I, 8, 5: *vetere consilio condentium urbes.*

rutilae .... comae, magni artus. Das Asyndeton hat hier nicht, wie sonst häufig, in dem Gegensatz beider Glieder seinen Grund, sondern ist das enumerative, wie es Nipperdey zu *Ann.* IV, 43 nennt, welcher daselbst eine Menge von Beispielen anführt. Es bewirkt, dass man die Aufzählung als eine nicht vollständige empfindet, und ersetzt also ein sonst häufig hinzugefügtes *alia.* Auch in dem sogleich folgenden Satze ist *colorati vultus, torti plerumque crines* eben so aufzufassen, obgleich ein *et* folgt, da diese körperliche Beschaffenheit der Bewohner dem in den Worten *posita contra Hispania* enthaltenen anderen Grunde gegenüber ein Ganzes bildet.

5. *Silurum*, deren Wohnsitze ungefähr in dem heutigen Süd-Wales und in den östlich an dieses angrenzenden Gebieten am Avon und Severn zu suchen sind.

colorati vultus nicht „künstlich gefärbt", obgleich Cäsar (*B. G.* V, 41) berichtet, dass die Britannier sich die Haut zu färben pflegten, sondern „von Natur dunkel", da es sich hier um eine Natureigenschaft handelt und eine künstliche, nach Cäsar bei allen Britanniern übliche Färbung nicht als ein Beweis für die Verwandtschaft der südlichen Bewohner mit den Spaniern angeführt werden könnte. Ueber diese Bedeutung vgl. *Quint. Inst.* V, 10, 81: *Sol colorat, non utique, qui est coloratus, a sole est.*

8. *seu .... dedit* statt *seu quod ... dedit*, indem die mit *durante originis vi* begonnene Construction abgebrochen, und das diesem entsprechende Satzglied als ein unabhängiger Satz hinzugefügt wird. So häufig bei Tacitus, z. B. *Ann.* I, 10: *Ne Tiberium quidem caritate aut rei publicae cura adscitum, sed, quoniam arrogantiam saevitiamque eius introspexerit, comparatione deterrima sibi gloriam quaesivisse.*

9. *procurrentibus in diversa terris* d. h. indem die beiden Länder (Gallien und Britannien) in entgegengesetzter Richtung, das eine, Gallien, (nach der Vorstellung des Tacitus) von Süden nach Norden, das andere, Britannien, von Norden nach Süden, vorlaufen und sich dadurch nähern; *diversus*

tum dedit. In universum tamen aestimanti Gallos vicinam insulam occupasse credibile est: eorum sacra deprehendas superstitionum persuasione, sermo haud multum diversus, in deposcendis periculis eadem audacia et, ubi advenere, in detrectandis eadem formido; plus tamen ferociae Britanni praeferunt, ut quos nondum longa pax emollierit. nam Gallos quoque in bellis floruisse accepimus; mox segnitia cum otio intravit, amissa virtute pariter ac libertate; quod Britannorum olim victis evenit: ceteri manent quales Galli fuerunt.

12 In pedite robur; quaedam nationes et curru proeliantur: honestior auriga, clientes propugnant. olim regibus

„entgegengesetzt", wie häufig bei Tacitus, z. B. c. 23: ***diversi maris aestibus***, *Ann.* XIV, 10: ***diversa simulatione***, XVI, 2: ***diversa fama.***

habitum. Der grösseren Deutlichkeit wegen würde ein andrer Schriftsteller ***eundem*** hinzugefügt haben, welches Tacitus, wo es nicht durchaus nöthig, wegzulassen pflegt. Z. B. *Ann.* I, 9: ***quod Nolae in domo et cubiculo, in quo pater eius Octavius, vitam finivisset.***

10. ***In universum tamen aestimanti*** eig. „für einen, der im Allgemeinen (d. h. in allseitiger Erwägung) abschätzt", d. h. wenn man in dieser Weise abschätzt, wie *Germ.* 6: ***In universum aestimanti plus penes peditem roboris***, und mit dem Plural c. 18. *Hist.* II, 50. III, 8. IV, 17. V, 11: eine Ausdrucksweise, die dem Griechischen nachgebildet ist und sich an die bei Cicero häufigen Wendungen wie ***Cogitanti mihi saepenumero . . . perbeati . . illi videri solent*** (*de Or.* I, 1) anknüpfte. — ***tamen***, weil er vorher die Wahl zwischen zwei verschiedenen Erklärungen gelassen hat und sich nun im Gegensatz dagegen für die eine derselben entscheidet.

11. ***eorum sacra deprehendas superstitionum persuasione*** d. h. „man kann in Folge der angenommenen abergläubischen Lehren deren (der Gallier) heilige Gebräuche finden," nicht: „an den angenommenen abergläubischen Lehren deren heilige Gebräuche erkennen". Weil man die Stelle auf die letztere Art erklärte, hat man an ***superstitionum persuasione*** Anstoss genommen und entweder ***persuasione*** in ***persuasiones*** verwandeln oder beide Worte streichen wollen. Tacitus gebraucht den Ablativ sehr häufig, um die Ursache auszudrücken, wo wir „wegen" oder „in Folge" sagen; Beispiele dafür s. Nipp. zu *Ann.* III, 24.

13. ***in deposcendis.*** ... Eben so urtheilt Cäsar über die Gallier, *B. G.* III, 19: ***Ut ad bella suscipienda alacer ac promptus est animus, sic mollis ac minime resistens ad calamitates perferendas mens eorum est.***

14. ***ferociae*** s. zu c. 8, 1.

15. ***praeferunt*** „aufweisen, zeigen". Beispiele Nipp. zu *Ann.* IV, 75.

18. ***ceteri manent, quales Galli fuerunt*** d. h. die übrigen (die nicht vor längerer Zeit besiegten) sind noch, was die Gallier waren.

c. 12. 1. ***In pedite robur*** — wie bei den Deutschen, s. die zu c. 11, 10 angeführte Stelle *Germ.* 6. Hierin liegt schon, dass es auch Reiter, wenn auch als minder bedeutende Truppengattung gab. Dies brauchte also nicht besonders hinzugefügt zu werden.

quaedam nationes, wie z. B. die Caledonier, s. c. 35 u. 36.

parebant, nunc per principes factionibus et studiis trahuntur. nec aliud adversus validissimas gentes pro nobis utilius, quam quod in commune non consulunt. rarus duabus tribusque civitatibus ad propulsandum commune periculum conventus: ita singuli pugnant, universi vincuntur. Caelum

3. ***nunc per principes ... trahuntur*** statt ***nunc principibus parent, per quos ... trahuntur***. Ueber diese Zusammenziehung zweier Sätze s. Anh., 3.

factionibus et studiis statt ***factionum studiis***, ein sog. Hendiadys, bei welchem jedoch hier, wie überall, festzuhalten ist, dass die beiden Begriffe, die Parteien selbst und die leidenschaftlichen Bestrebungen der Anhänger für dieselben, neben einander gestellt werden, um beide hervorzuheben. Beispiele s. Nipperdey zu ***Ann.*** II, 69.

trahuntur für das deutlichere ***distrahuntur***, wobei aber, eben so wie bei dem Hendiadys, festzuhalten ist, dass dies nicht eine äusserliche Vertauschung ist, sondern dass es Tacitus für hinreichend erachtet, den Begriff des einfachen Verbum auszudrücken, und die in der Präposition enthaltene nähere Beziehung dem Leser hinzuzudenken überlässt. Beispiele des ***verbum simplex pro composito***: ***pensare*** für ***compensare*** (c. 22), ***apisci*** für ***adipisci*** (***Ann.*** IV, 16. VI, 3 u. ö.), ***cernere*** für ***decernere*** (***Ann.*** XIV, 14), ***firmare*** für ***affirmare*** (***Ann.*** I, 71. 81 u. ö.), ***iutus*** für ***adiutus*** (***Ann.*** III, 15. XIV, 4), ***propinquare*** für ***appropinquare*** (***Ann.*** XII, 13. XV, 39 u. ö), ***solari*** für ***consolari*** (***Ann.*** I, 14 u. ö), ***temnere*** fur ***contemnere*** (***Hist.*** III, 47), ***vehere*** für ***evehere*** (***Ann.*** XIV, 54) u. a.

Ähnlich die Lage in Germania c. 33.

4. ***pro nobis*** „auf unsrer Seite", „in unserem Interesse", wie ***Hist.*** I, 5: ***vox pro re publica honesta;*** III, 7: ***decorum pro patria ratus.*** Dass ***pro*** hier hinzugesetzt ist, obgleich neben ***utilius*** der Dativ ***nobis*** hinreichte, hat seinen Grund darin, um den Gegensatz gegen das vorausgegangene ***adversus*** desto mehr hervorzuheben. Ganz ähnlich ist in dieser Beziehung die Stelle ***Ann.*** XVI, 30: ***pro claritate sibi potius accommodatum quam ex utilitate communi*** (wo demnach das ***pro claritate*** nicht mit Nipperdey zu ändern ist).

5. ***in commune*** wie ***in universum***, c. 10. Jenes eben so ***Ann.*** II, 38: ***quod in commune conducat***, XV, 52. 63. ***Hist.*** I, 36. 85. II, 54.

duabus tribusque: so die bessere (A) der beiden Handschriften, die andere ***tribusve.*** Beides ist an sich zulässig, obwohl nicht ganz gleichbedeutend: bei ***duabus tribusve*** wird die Zahl unbestimmt gelassen und deshalb nur die Vereinigung mehrerer Völker, selbst weniger, negiert, bei ***duabus tribusque*** wird vorausgesetzt, dass die Vereinigung von zwei und drei Völkern (aber selten) vorgekommen. Vollkommen zutreffend ist die Vergleichung von ***Liv.*** IX, 18: ***Denos vicenosque dies quidam dictaturam, nemo plus quam annum consulatum gessit***, und von ***Thucyd.*** II, 49: ***διεφθείροντο οἱ πλεῖστοι ἐναταῖοι καὶ ἑβδομαῖοι.***

6. ***civitatibus*** d. h. den einzelnen Völkerschaften, vgl. c. 25. 27. 29. Auch von Cäsar werden die gallischen Völkerschaften, sofern sie ein politisches Ganze ausmachen, überall ***civitates*** genannt, s. ***B. G.*** I, 19, 31 u. ö.

7. ***conventus*** „das Zusammenkommen, die Vereinigung". Es scheint, als ob Tacitus absichtlich nur das äusserliche Zusammenkommen ausgedrückt habe, um anzudeuten, dass die Vereinigung eine wenig haltbare zu sein pflegte. Eben so gebraucht Cäsar (***B. G.*** V, 11) das Verbum.

ita singuli pugnant, universi vincuntur: eine rhetorische Antithese, um den Gedanken auszudrücken: so werden sie in Folge davon, dass sie einzeln kämpfen, (allmählich) alle besiegt. Das Asyndeton ist durch das gegensätzliche Verhältniss beider Satzglieder voll-

crebris imbribus ac nebulis foedum; asperitas frigorum abest; dierum spatia ultra nostri orbis mensuram; nox clara et extrema Britanniae parte brevis, ut finem atque initium lucis exiguo discrimine internoscas; quod si nubes non officiant, aspici per noctem solis fulgorem nec occidere et exsurgere sed transire adfirmant: scilicet extrema et plana

kommen gerechtfertigt und daher die Einschiebung eines *dum* vor *singuli*, welche man gegen die Handschriften versucht hat, unnöthig und sogar störend; *universi* statt *omnes* wegen des Gegensatzes gegen *singuli* und um das Gemeinsame des hieraus hervorgehenden Schicksals desto stärker auszudrücken.

8. *foedum* „widerwärtig, verdüstert“, vgl. *Hist.* I, 48: *foedum imbribus diem.*

9. *nostri orbis*, näml. *dierum*, welches aber nicht als ausgelassen zu denken ist; es ist vielmehr dieselbe Verkürzung bei Vergleichungen, wie sie in Sätzen, wie *Terentii fabulis plus delector quam Plauto*, bei Comparativen häufig vorkömmt, s. zu c. 24: *a Britannia*. (Die Hinzufügung von *aestate*, welches man vor *dierum* hat einschieben wollen, ist keineswegs nöthig. Auch im Deutschen würde man sagen können: „es giebt dort längere Tage als bei uns“, ohne ein „im Sommer“ hinzuzufügen.)

12. *nec occidere et exsurgere sed transire.* Dazu ist nicht, wie man gemeint hat, *solem* aus *solis fulgorem* als Subject herauszunehmen, sondern dieses selbst als Subject festzuhalten; denn nicht die Sonne selbst, sondern, wie aus dem folgenden klar erhellt, nur der Glanz derselben wird als am Horizont rings herum gehend und eine Beleuchtung wie in der Dämmerung bewirkend gedacht.

13. *extrema et plana terrarum* für *extremae et planae terrae*, wie *cuncta curarum*, *Ann.* III, 35, und Aehnliches. Beispiele dieser Ausdrucksweise s. Nipperd. zu d. a. St. Beides, dass nach Tacitus Ansicht mit Britannien das Land aufhört und dass dieses äusserste Land eben ist, bewirkt, dass der Schatten, den die nur wenig unter den Horizont herabsteigende Sonne in die Höhe wirft, nicht bis zum Himmel reicht, und dass daher die Beleuchtung des Horizontes fortdauert. Es ist nicht nöthig, auf das Irrthümliche und Unklare der hier vorgetragenen (übrigens von Tacitus selbst z. Th. nur auf Hörensagen zurückgeführten) Ansichten aufmerksam zu machen. Dass aber Tacitus der alten, längst verworfenen Ansicht beigestimmt habe, wonach die Erde nicht für eine Kugel, sondern für eine Scheibe gehalten wurde, ist aus dieser Stelle nicht zu folgern.

extr. et plana t. humili umbra non erigunt tenebras, statt *propter plana et extrema terrarum humilis umbra est et non eriguntur umbrae* d. h. weil das Land dort aufhört und eben ist, so ist der Schatten desselben niedrig und die Finsterniss wird nicht in die Höhe (bis zum Himmel) gerichtet“. Es ist dies erstlich eine Zusammenziehung zweier Sätze, worüber im Allgemeinen s. Anh., 3, zweitens aber eine Personifikation, sofern ein ursächlicher Umstand, in Folge dessen etwas durch eine andere Sache oder Person bewirkt wird, selbst als handelnd dargestellt wird. Ein ganz ähnliches Beispiel dieser Personifikation ist *Ann.* XII, 16: *eductaeque altius turres facibus atque hastis turbabant obsessos* (st. *quia eductae erant altius turres, facibus atque hastis turbabantur obsessi*); vergl. *Germ.* 44: *prora paratam semper appulsui frontem agit.* Eine leichtere, auch im Deutschen übliche Art der Personifikation ist es, wenn es c. 6, 6 heisst: *Sors quaesturae ... dedit*, c. 7, 1: *annus ... afflixit*, c. 22,

terrarum humili umbra non erigunt tenebras, infraque caelum et sidera nox cadit. Solum praeter oleam vitemque et cetera calidioribus terris oriri sueta patiens frugum, ***pabuli*** fecundum: tarde mitescunt, cito proveniunt, eademque utriusque rei causa, multus humor terrarum caelique. Fert Britannia aurum et argentum et alia metalla, pretium victoriae. gignit et oceanus margarita, sed subfusca ac liventia. quidam artem abesse legentibus arbitrantur, nam in rubro mari viva ac spirantia saxis avelli, in Britannia, prout expulsa sint, colligi; ego facilius crediderim, naturam margaritis deesse quam nobis avaritiam.

13 Ipsi Britanni delectum ac tributa et iniuncta imperii

1: ***annus aperuit***, c. 30: ***Priores pugnae habebant.***

14. ***infraque caelum.*** ... Dies (dass die Nacht unterhalb des Himmels fällt und diesen daher nicht mit einhüllt) ist die Folge des Vorhergehenden. Man kann daher sagen, dass ***que*** für ***ideoque*** oder ***eoque*** stehe, s. zu c. 3, 1.

15. ***praeter oleam vitemque ... patiens frugum***, für ***ceterarum praeter oleam vitemque ... frugum patiens.*** Der Ausdruck ***patiens frugum*** ist absichtlich gewählt, um anzudeuten, dass der Boden, obwohl zur Hervorbringung von Früchten geeignet, von den Bewohnern nicht hinlänglich ausgenutzt wurde, s. ***Caes. B. G.*** V, 14: ***Interiores plerique frumenta non serunt, sed lacte et carne vivunt;*** vgl. ***Ann.*** XIV, 38: ***serendis frugibus incuriosos.*** Ueber den Gebrauch von ***patiens*** vgl. ***Germ.*** 5: ***Terra frugiferarum arborum impatiens.***

16. ***pabuli fecundum.*** In den Handschriften fehlt ***pabuli;*** ohne dieses ist aber das Asyndeton mit ***fecundum*** unerträglich, weshalb man ***fecundum*** selbst auch hat streichen wollen. Mit ***pabuli*** aber giebt dieses Glied einen passenden Sinn und ist zugleich das Asyndeton durch den Gegensatz vollkommen gerechtfertigt: Früchte, also Getreide und Baumfrüchte, kann der Boden nur hervorbringen, aber an Viehfutter, an Gras und was sonst die Erde von selbst wachsen lässt, ist er fruchtbar. Ueber die Sache vgl. ausser den in der vorigen Anm. angeführten Stellen noch ***Caes. B. G.*** V, 12: ***pecorum magnus numerus.*** Ueber die Verbindung von ***fruges*** und ***pabulum*** vgl. ***Sall. Hist.*** II, 91. Kr.: ***Frugum pabulique laetus ager.***

17. ***mitescunt*** passt vollkommen nur zu ***fruges*** und unter diesen auch hauptsächlich nur zu den Baumfrüchten. Es ist unter vorzugsweiser Rücksicht auch ***fruges*** gebraucht, weil diese dem Autor vorzugsweise vorschweben, und die Beziehung darauf ergiebt sich um so leichter, weil man durch den Plural ***mitescunt*** von selbst auf den Plural ***fruges*** hingelenkt wird.

20. ***gignit et oceanus.*** Durch ***et*** wird das Meer dem bisher besprochenen Lande entgegenstellt. Es müsste eigentlich heissen: Auch das Meer erzeugt etwas, nämlich Perlen. Dies ist aber in der Weise des Tacitus in Eins zusammengezogen.

21. ***in rubro mari:*** für den persischen Meerbusen, wie ***Ann.*** II, 61. XIV, 25 u. a. Mit diesem Namen wurde sowohl der persische Meerbusen als das von uns sog. rothe Meer bezeichnet, die man beide als Ein Ganzes ansah.

c. 13. 1. ***Ipsi Britanni ... nondum ut serviant.*** Diese allgemeine Bemerkung über die Sinnesweise des Volks in Bezug auf die Unter-

munera impigre obeunt, si iniuriae absint: has aegre tolerant, iam domiti ut pareant, nondum ut serviant. Igitur primus omnium Romanorum divus Iulius cum exercitu Britanniam ingressus, quamquam prospera pugna terruerit incolas ac litore potitus sit, potest videri ostendisse posteris, non tradidisse. Mox bella civilia et in rem publicam versa principum arma, ac longa oblivio Britanniae etiam in pace; consilium id divus Augustus vocabat, Tiberius praeceptum.

werfung unter eine fremde Herrschaft und über den Grad, bis zu welchem die Unterwerfung durch die Römer gediehen, bildet den Uebergang zu der nächstfolgenden Uebersicht über die bisherigen von den Römern in Britannien gewonnenen Erfolge (c. 13—17).

2. ***munera impigre obeunt.*** Das Verbum ***obire*** („an etwas herangehen, um es zu verrichten“) passt genau nur zu ***munera*** (Leistungen, vgl. c. 19), dem zunächst stehenden Object, vgl. ***Liv.*** II, 8: ***ad consularia munera obeunda***, und ist daher durch ein Zeugma auch auf die beiden vorhergehenden Objecte zu beziehen, zu denen ***subire*** besser gepasst haben würde. (Die [versuchte] Conjectur: ***subeunt*** ist nicht nöthig und wegen des beigefügten ***impigre*** kaum zulässig, da dieses ein Verbum verlangt, welches, wie ***obire*** (nicht aber ***subire***), eine mehr spontane Handlung ausdrückt).

si iniuriae absint. In dem ***impigre obeunt*** ist eine Willensmeinung der Britannier enthalten (s. die vor. Anm.); deshalb wird die in dem Bedingungssatze enthaltene Beschränkung dieser ihrer Willensmeinung als bei ihnen vorhanden im Conjunctiv ausgedrückt. Es ist derselbe Fall, wie wenn z. B. ***Cic. de Finn.*** I, 19 gesagt wird: ***sapiens non dubitat, si ita melius sit, migrare de vita.***

3. ***iam*** muss wegen des entsprechenden ***nondum*** in dem Sinne von „jetzt“ „bis jetzt“ verstanden werden.

Igitur wird, wie unser deutsches „also“, gebraucht, um nach vorausgegangener Ankündigung, die hier in der allgemeinen Vorbemerkung des ersten Satzes enthalten ist, anzuzeigen, dass nunmehr zum Gegenstande selbst fortgeschritten wird. Vgl. ***Ann.*** XII, 24. XV, 72. XVI, 7 u. ö.

primus .. divus Iulius. Ueber dessen Angriffe auf Britannien in den J. 55 u. 54 v. Chr. s. ***Caes. B. G.*** IV, 23—36 u. V, 8—23.

5. ***terruerit.*** Ueber den Conjunctiv s. z. c. 3, 1.

6. ***potest videri*** „man kann darüber meinen“. Tacitus spricht demnach dieses weniger günstige Urtheil über die Erfolge Cäsars in Britannien nicht als seine Meinung aus, sondern als die Ansicht Anderer, die er indess zugleich als zulässig bezeichnet. Auch Cicero’s Urtheil darüber ist nicht eben günstig, s. ***ad Quint.*** III, 1. §. 10. ***ad Att.*** IV, 16. §. 13. 17. §. 3.

7. ***bella civilia*** zwischen Cäsar und Pompejus und den Pompejanern, 49—45 v. Chr., und die Kriege nach Cäsars Tod bis zur Schlacht bei Actium, 44—31 v. Chr.

8. ***etiam in pace*** unter den Kaisern Augustus und Tiberius, 31 v. Chr. bis 37 n. Chr. Augustus ist zwar zweimal, 34 und 27 v. Chr., von Rom ausgezogen in der Absicht oder unter dem Vorgeben, Britannien zu unterwerfen, s. ***Cass. Dio*** XLIX, 38. LIII, 22, hat aber beide Male das Vorhaben nicht ausgeführt, indem er das erste Mal durch einen Aufstand der Dalmatier abgerufen wurde und dann im Jahre 27 mit einer Scheinunterwerfung der Britannier sich begnügte.

consilium — praeceptum. s. ***Ann.*** I, 11: ***Addiderat (Augustus) consilium coercendi intra terminos im-***

10 Agitasse Gaium Caesarem de intranda Britannia satis constat, ni velox ingenio mobili poenitentiae et ingentes adversus Germaniam conatus frustra fuissent. Divus Claudius auctor iterati operis transvectis legionibus auxiliisque et assumpto in partem rerum Vespasiano, quod initium ven-

perii, und IV, 37, wo Tiberius von sich selbst sagt: *qui omnia facta dictaque eius (Augusti) vice legis observem.*

10. *Agitasse Gaium Caesarem.* Dieser (er wird gewöhnlich mit seinem Beinamen Caligula genannt) unternahm im J. 39 einen Feldzug an den Rhein mit einem grossen Heere, und machte mit diesem von Mittag zu Abend einen Einfall in Deutschland, von dem er mit Trophäen, die in abgebrochenen Baumzweigen bestanden, zurückkehrte; dann zog er, nachdem er den Winter unter unsinnigen Ausschweifungen in Lugdunum zugebracht hatte, wiederum mit einem grossen, angeblich 250000 Mann zählenden Heere im J. 40 an die Britannien gegenüberliegende Küste; als aber Alles zur Ueberfahrt bereit war, befahl er dem Heere, als Siegeszeichen Muscheln zu sammeln, und führte es nach Italien zurück. S. *Suet. Calig.* 44. 46. *Cass. Dio* LIX, 21. 25; über den Einfall in Deutschland, *Germ.* 37. *Suet. Cal.* 43.

11. *ni — fuissent.* Mit *ni* (oder *nisi*) und nachfolgendem Conj. Plusquamperf. wird hier, wie sehr häufig bei Tacitus und, obgleich weniger hart, auch bei Cicero und Livius, ein Umstand hinzugefügt, durch dessen Eintreten ein Vorhaben oder eine begonnene Handlung vereitelt wird. So ist hier in Gedanken vorher zu ergänzen: und dies würde geschehen sein. Vgl. *Ann.* II, 22: *mox bellum in Angrivarios Stertinio mandat, ni deditionem properavissent;* III, 16: *destinatum promere apud patres principemque arguere, ni elusus a Seiano per vana promissa foret;* XVI, 32: *simul in complexus occurrentis filiae ruebat, nisi interiecti lictores utrique obstitissent* u. o. Eben so c. 37: *coeperant, ni* ..., vgl. zu c. 4, 14.

velox ingenio mobili poenitentiae: velox und *poenitentiae* ist zu verbinden; *ingenio mobili* giebt den Grund an, warum er *velox poenitentiae* war, und ist also der sog. Ablativus causae, s. zu c. 11, 11. *Mobile ingenium* wie *mobilitas ingenii Hist.* I, 7. II, 57. III, 84 „Launenhaftigkeit", „Unbeständigkeit".

13. *auctor iterati operis:* dies eine glückliche Conjectur statt des unverständlichen *auctoritate operis* der Handschriften. Das Werk der Unterwerfuug war von Iulius Cäsar zuerst unternommen, hatte dann geruht und wurde von Claudius nach langer Unterbrechung von Neuem angegriffen, aber keineswegs zu Ende geführt, der sonach vollkommen treffend der Veranlasser der Wiederaufnahme des Werks genannt wird.

transvectis legionibus d. h. „indem er ... übersetzte" s. zu c. 2, 4.

14. *assumpto ... Vespasiano:* s. über die Theilnahme des Vespasian an dem Kriege, dem er als Legat der zweiten Legion beiwohnte, *Suet. Vesp.* 4, vgl. *Hist.* III, 44.

quod initium venturae mox fortunae fuit ist auf die zunächst erwähnte Theilnahme des Vespasian zu beziehen und kann nur den Sinn haben: was der Anfang seiner späteren Stellung war, nicht: womit das spätere Schicksal d. h. die Unterwerfung von Britannien begann. Denn *fortuna* kann nicht Schicksal in diesem Sinne bedeuten, sondern ist „Stellung", s. zu c. 7, 9, und geht besonders auf die spätere Gelangung Vespasians auf den Kaiserthron; wie hätte auch Tacitus die Betheiligung des Vespasian an dem Kriege, die, wenn auch rühmlich, doch immer

turae mox fortunae fuit: domitae gentes, capti reges et monstratus fatis Vespasianus.

14 Consularium primus Aulus Plautius praepositus ac subinde Ostorius Scapula, uterque bello egregius, redactaque paulatim in formam provinciae proxima pars Britanniae; addita insuper veteranorum colonia. quaedam civitates Cogidumno regi donatae (is ad nostram usque memoriam fidissimus mansit), vetere ac iam pridem recepta populi Romani consuetudine, ut haberet in-

eine untergeordnete war, als den Anfang der Unterwerfung Britanniens bezeichnen sollen?

15. ***domitae gentes, capti reges:*** das sog. enumerative Asyndeton, über welches s. zu c. 11, 4: denn diese beiden Glieder stehen als Ganzes zusammen dem nachfolgenden ***et monstratus*** gegenüber.

et monstratus fatis Vespasianus d. h. Vespasian wurde seinen (künftigen) Schicksalen gezeigt, d. h. die künftigen Schicksale des Vespasian wurden dadurch angezeigt oder angekündigt. ***Fatis*** ist nicht mit den meisten neueren Auslegern als Ablativ, sondern als Dativ zu erklären. Die Stellen, wo ***monstratus*** allein steht (***Germ.*** 31: ***insignes et hostibus simul suisque monstrati***, ***Hist.*** I, 86: ***vetusto nomine et propinquitate Galbae monstratus,*** III, 73: ***consulem umbra honoris et sua vanitate monstratum)***, sind nicht von gleicher Art, da es nur „kenntlich gemacht" bedeutet, während man an unsrer Stelle vielmehr die Bedeutung „angekündigt" oder „vorausverkündigt" verlangen würde, und für „durch das Schicksal" in der Bedeutung „Schicksalsgöttin" würde Tacitus wohl jedenfalls den Singular ***fato*** vorgezogen haben.

c. 14. Uebersicht über die Kriegsereignisse in Britannien unter Führung des A. Plautius (43—47 n. Chr.), des P. Ostorius Scapula (47—51), des Didius Gallus (51—57), des Q. Veranius (58) und in den ersten beiden Jahren unter Suetonius Paulinus (59—61). Eine ausführlichere Darstellung derselben vom J. 47 an s. ***Ann.*** XII, 31—40.

4. ***proxima pars Britanniae,*** nämlich der südliche Theil, der — nur so viel lässt sich aus den erhaltenen Nachrichten entnehmen — im Osten bis Norfolk und im Westen so weit heraufreichte, dass er noch Südwales und die östlich davon gelegenen Gebiete umfasste.

veteranorum colonia, nämlich Camulodunum, wahrscheinlich das heutige Colchester in Essex. Die Colonie wurde im J. 50 von Ostorius gegründet.

5. ***Cogidumno.*** Dieser Name ist wahrscheinlich in einer Inschrift, einer der ältesten Britanniens, erhalten, auf der sich der grösste Theil desselben in den Buchstaben . . . ***gidubni*** befindet. Diese Inschrift, die Dedication eines dem Neptun und der Minerva geweihten Tempels, ist in Chichester, an der Südküste von Britannien und in der Nähe der Insel Wight, gefunden worden, und es würde sich daraus ergeben, was ohnehin wahrscheinlich, dass das dem Cogidumnus geschenkte Königreich in der dortigen Gegend zu suchen sei. Ausser an dieser Stelle wird dieses Königreichs sonst nirgends gedacht.

7. ***ut*** steht in den Handschriften vor ***vetere ac pridem recepta populi Romani consuetudine;*** die Nachstellung ist aber unerlässlich nothwendig, da es sonst an einem Subject für den abhängigen Satz fehlen würde, und deshalb seit Rhenanus in allen Ausgaben geschehen.

ut haberet instrumenta servitutis et reges d. h. (nach der alten und schon längst angenommenen

strumenta servitutis et reges. mox Didius Gallus parta a prioribus continuit, paucis admodum castellis in ulteriora promotis, per quae fama aucti officii quaereretur. Didium Veranius excepit, isque intra annum exstinctus est. Suetonius hinc Paulinus biennio prosperas res habuit, subactis nationibus firmatisque praesidiis; quorum fiducia Monam insulam ut vires rebellibus ministrantem aggressus terga occasioni patefecit.

15 Namque absentia legati remoto metu Britanni agitare inter se mala servitutis, conferre iniurias et interpretando accendere: nihil profici patientia, nisi ut graviora tamquam ex facili tolerantibus imperentur; singulos sibi olim reges fuisse, nunc binos imponi, e quibus legatus in sanguinem,

Sitte des römischen Volks,) als Werkzeuge der Knechtschaft auch Könige zu haben. Beispiele hierfür bieten u. A. der König von Numidien Masinissa, der in der Zeit zwischen dem zweiten und dritten punischen Kriege den Römern dazu diente, die Karthager zu unterdrücken und zu schwächen, und die Könige Attalus und Eumenes von Pergamus, die von den Römern als Wächter gegen die Könige von Syrien und Macedonien gebraucht wurden. Mit Recht klagt Perseus die Römer an (*Liv.* XLIV, 24): *singulos populum Romanum aggredi et, quod indignius sit, regum viribus reges oppugnare. Attalo adiutore patrem suum oppressum, Eumene adiuvante et quadam ex parte etiam Philippo patre suo Antiochum oppugnatum; in se nunc et Eumenem et Prusiam armatos esse.*

10. *aucti officii. Officium* wird häufig in dem Sinne von „Amt“ oder „amtliche Stellung“, daher auch für „Provincialverwaltung“ gebraucht: so c. 25 (*sextum officii annum*), vgl. *Ann.* III, 12 u. Nipperdey z. d. St. Indem aber die Provincialverwaltung erweitert wird, so geschieht dies auch mit der Provinz selbst, und *fama aucti officii* ist daher soviel wie: der Ruhm, die Provinz erweitert zu haben.

13. *firmatis praesidiis* so viel wie *firmis positis praesidiis; firmare* für *firmiter instituere* oder *facere* ebenso c. 35: *aciem firmare*, vgl. *castra munire* für *castra munita ponere* und besonders auch *festinare* und *propere facere* (nicht „beeilen“ sondern „eilends thun“), was bei Tacitus häufig vorkömmt.

Monam: die Insel Anglesea.

c. **15.** Das letzte ereignissvolle Jahr des Suetonius Paulinus (61) und die thatenlosen Statthalterschaften des Petronius Turpilianus (62—64), des Trebellius Maximus (64—69) und des Vettius Bolanus (69—70). Vgl. *Ann.* XIV, 29—39 und *Hist.* I, 60. II, 65.

1. *agitare .. conferre:* jenes „hin und her bewegen“, daher „verhandeln“, wie *Ann.* IV, 41: *praecipua rerum maxime agitari*, XI, 23: *cum de supplendo exercitu maxime agitaretur*, u. ö.; *conferre* „zusammen tragen“ mit dem Nebenbegriff der Vergleichung, wie z. B. *Cic. ad Fam.* VI, 21, 2: *Utinam liceat aliquando ... inter nosque conferre sollicitudines nostras*

2. *interpretando accendere* „sie durch eine (möglichst ungünstige und feindselige) Deutung empörender und aufreizender machen“. Ueber *accendere* vgl. *Ann.* I, 69: *Accendebat haec onerabatque Seianus.* Eben so *incendere* z. B. *Ann.* I, 23: *Incendebat haec fletu.*

4. *ex facili* s. zu c. 1, 7.

procurator in bona saeviret; aeque discordiam praepositorum, aeque concordiam subiectis exitiosam; alterius manus centuriones, alterius servos vim et contumelias miscere; nihil iam cupiditati, nihil libidini exceptum. In proelio fortiorem esse, qui spoliet, nunc ab ignavis plerumque et imbellibus eripi domos, abstrahi liberos, iniungi delectus, tamquam mori tantum pro patria nescientibus; quantulum enim transisse

7. ***aeque — aeque:*** die bei Tacitus und vorzugsweise im Agricola sehr häufige Anaphora (c. 9: ***procul — procul***, c. 18: ***qui — qui — qui***, c. 25: ***simul — simul***, c. 33: ***quando — quando***, c. 34: ***hi — hi***, c. 40: ***noctu — noctu***, c. 41: ***absens — absens***, in diesem Capitel Z. 8: ***nihil — nihil*** u. o.) und eben so gesagt wie ***alii — alii***.

8. ***alterius manus***: ***manus*** mit einer aus der Grundbedeutung sich leicht ergebenden Uebertragung „das Werkzeug", wie ***Cic. Verr. A.*** II. ***L.*** II, 10, 27: ***Comites illi tui delecti manus erant tuae: praefecti, scribae, accensi, medici, haruspices, praecones manus erant tuae: ut quisque te maxime cognatione, affinitate, necessitudine aliqua attingebat, ita maxime manus tua putabatur: cohors tota illa ... tua manus sine controversia fuit. Manus*** ist auch zu dem zweiten ***alterius*** hinzuzudenken, und ***centuriones*** sowohl als ***servos*** sind Apposition dazu; dass es im zweiten Gliede nicht wiederholt wird, ist ganz dem gewöhnlichen Sprachgebrauch entsprechend. Es ist also zu übersetzen: die Werkzeuge des einen, die Centurionen, und die des andern, die Sclaven (verübten Beides, Gewaltigkeit und Hohn). Wie aber den Statthaltern die Centurionen, so standen den Procuratoren Staatssclaven und zwar nur diese als Werkzeuge zu Gebote, weshalb Tiberius (***Ann.*** IV, 15) bei einer Gelegenheit, wo ein Procurator seine Gewalt gemissbraucht hatte, zu seiner eignen Rechtfertigung ausdrücklich versichert, ***non se ius nisi in servitia et pecunias familiares dedisse.*** Aehnlich wie hier heisst es ebenfalls von Britannien ***Ann.*** XIV, 31: ***adeo ut regnum per centuriones, domus per servos velut capta vastarentur.*** (In beiden Handschriften steht der Singular ***manum***, der sich aber nicht aufrecht erhalten lässt.)

miscere „durch einander mischen", daher „Beides gleichzeitig verüben".

9. ***In proelio*** etc. Nachdem bisher aus dem Munde derer, welche zum Aufstande aufreizen, die Unbilden, die im Frieden in Folge ihrer ***patientia*** (Z. 3) zu erdulden seien, geschildert worden: so folgt nunmehr die Aufforderung zum Kriege, und es werden daher die Vortheile und die günstigen Aussichten ererörtert, die dieser biete. Demnach wird es im ersten Satz als ein Vortheil hervorgehoben, dass es im Kriege der Tapferere sei, welcher Beute mache (dies wird dadurch specialisiert, dass statt des Kriegs die Schlacht und statt der Beute überhaupt das Entkleiden des besiegten Feindes genannt wird, und der Vortheil besteht darin, das man als der tapferere Theil den Sieg und den Gewinn desselben hoffen dürfe und selbst im ungünstigen Fall die Unbilden wenigstens von einem tapferen Gegner und folglich mit geringerem Schimpf zu erdulden haben werde), während man jetzt d. h. unter den gegenwärtigen Umständen (***nunc***) und im Frieden von feigen, unkriegerischen Feinden ausgeplündert und bedrückt werde. Feig (***ignavi***) werden der obwaltenden Tendenz gemäss die Römer überhaupt genannt, und unter den ***imbelles*** wird man hauptsächlich an die Procuratoren und an ihre Helfershelfer, die Sclaven, zu denken haben.

militum, si sese Britanni numerent? Sic Germanias excussisse iugum, et flumine, non Oceano defendi; sibi patriam coniuges parentes, illis avaritiam et luxuriam causas belli esse; recessuros, ut divus Iulius recessisset, modo virtutem maiorum suorum aemularentur; neve proelii unius aut alterius eventu pavescerent: plus *illis* impetus, maiorem constantiam penes miseros esse; iam Britannorum etiam deos misereri, qui Romanum ducem absentem, qui relegatum in alia insula exercitum detinerent; iam ipsos, quod difficillimum fuerit, deliberare; porro in eius modi consiliis periculosius

13. ***Sic***: so, nämlich wie sie selbst es erreichen würden. Das *sic* ein Beispiel einführend, ähnlich, nur nachdrücklicher, wie sonst *velut* und *ut*.

Germanias. Der Plural sonst üblich, wenn von den beiden römischen Provinzen *Germania superior* und *inferior* die Rede ist, und vielleicht von da auch auf das übrige Germanien übertragen (wiewohl z. B. auch *Britanniae* vorkommt, während es doch in der früheren Zeit nur Eine Provinz Britannien gegeben hat, wie *Plin. N. H.* XXV. §. 21. XXXIII. §. 24). Auch c. 28 ist bei *per Germanias* kaum an die beiden germanischen Provinzen zu denken.

14. ***et*** für ***et tamen***, s. zu c. 3, 1.

16. ***divus Iulius***. Es ist nicht denkbar, dass die Feinde dem Iulius Caesar das Prädikat *divus* in demselben Sinne, wie es von den Römern geschah, als wirkliches Ehrenprädikat beigelegt hätten, und ebenso wenig, dass Tacitus vergessen haben sollte, dass er die Feinde reden lässt. Es bleibt also nichts übrig, als darin einen Hohn der Feinde gegen die Römer zu finden, sofern es für diese doppelt schimpflich war, wenn selbst einer, den sie unter die Götter erhoben, sich hatte zurückziehen müssen. Ganz ähnlich ist es, wenn *Ann.* I, 59 Arminius sagt: *quae (supplicia et tributa) quoniam exuerint inritusque discesserit ille inter numina dicatus Augustus .... ne seditiosum exercitum pavescerent.*

18. ***plus illis impetus.*** Es ist wegen des vorausgehenden Satzes und der darin enthaltenen Ermahnung, dass man sich nicht durch den (ungünstigen) Ausgang eines oder des andern Treffens solle muthlos machen lassen, durchaus nothwendig, dass dieser nachfolgende Satz, durch den jener begründet werden soll, den Inhalt habe: die (durch ihr Glück übermüthig gewordenen) Römer würden zwar mehr Hitze haben (und deshalb möglicher Weise im Anfang einige Vortheile gewinnen), aber die grössere (zuletzt doch die Entscheidung gebende) Ausdauer würde auf der Seite der Unglücklichen d. h. der Britannier sein. Und sollte Tacitus, wie es ohne *illis* der Fall sein würde, wirklich eine allgemeine Sentenz des Inhalts für richtig oder auch nur für einigermassen plausibel gehalten haben, dass der Unglückliche nicht nur mehr Ausdauer, sondern auch mehr Hitze und Feuer im Kampfe habe? Es ist dies von den meisten Herausgebern erkannt und daher angenommen worden, dass etwas ausgefallen sei; die leichteste Ergänzung (von Peerlkamp) ist *illis*, welches sich ebenso, wie wenige Zeilen vorher, auf die Römer bezieht.

20. ***relegatum***: (gleichsam) verbannt, so dass er, wie ein Verbannter nicht zurückkehren kann.

22. ***porro*** „ferner“, so dass damit ein weiterer Grund eingeführt wird; sofern aber damit, wie hier, ein Fortschreiten der

esse deprehendi quam audere. His atque talibus in vicem 16 instincti, Boudicca generis regii feminā duce (neque enim sexum in imperiis discernunt) sumpsere universi bellum; ac sparsos per castella milites consectati expugnatis praesidiis ipsam coloniam invasere ut sedem servitutis, nec ullum in barbaris saevitiae genus omisit ira et victoria. Quod nisi Paulinus cognito provinciae motu propere subvenisset, amissa Britannia foret; quam unius proelii fortuna veteri patientiae restituit, tenentibus arma plerisque, quos conscientia defectionis et proprius ex legato timor agitabat, ne, quamquam

Schlussfolgerung angezeigt wird, so steht es in dem Sinne von *atqui*, wie oft, s. z. B. *Ann.* I, 34. 58, und besonders deutlich *Dial.* 5. Für den in diesem Satz enthaltenen Gedanken wird passend verglichen (*Hist.* II, 77): *meliorem in bello causam quam in pace habemus; nam qui deliberant, desciverunt.*

c. 16. 2. *Boudicca:* dies die wahrscheinlichste Form des Namens. So ist der Name *Ann.* XIV, 37 in der Mediceischen Handschrift geschrieben; in derselben Handschrift steht *Ann.* XIV, 31 *boodicia*, 35 *bouducca;* an unserer Stelle hat *A voadicca*, *B voaduca;* griechisch lautet er *Dio* LXII, 2. 6. 7. 8. 12 *Βουνδουίκα* oder *Βουδουίκκα*. Als Name überhaupt kommt auf Inschriften die Form *Bodicca* vor.

5. *ipsam coloniam* s. zu c. 14, 4.

nec ullum in barbaris saevitiae genus d. h. keine Art der Grausamkeit, wie sie unter Barbaren üblich ist; *in barbaris* also als Attribut zu *saevitiae* zu fassen für *in barbaris usitatum* oder *barbarorum*, welches letztere jedoch weniger deutlich sein würde, da es leicht ausschliesslich auf die in Rede stehenden Barbaren bezogen werden könnte, während vielmehr die Gattung bezeichnet und schon hiermit ein Moment für die Steigerung der Grausamkeit angegeben werden soll. Ueber diesen Gebrauch adverbialer Ausdrücke s. zu c. 6, 13.

6. *ira et victoria.* Beides, sowohl die Rachsucht als der Uebermuth das Sieges, trugen dazu bei, die Grausamkeit zu steigern; daher Beides neben einander gestellt. Statt aber zu sagen: die Britannier unterliessen vermöge ihrer Rachsucht und ihres Siegs keine Art der Grausamkeit, wird dies durch die bei Tacitus häufige Personifikation auf die wirkenden Ursachen selbst übertragen.

Quod nisi s. Ell. Seyff. §. 227, 2, Anm.

7. *veteri patientiae* statt *in veterem patientiam* = *in veteris patientiae statum*, da man sonst *restituere in statum* oder *in locum* zu sagen pflegt; *patientia* wie c. 15, 3.

9. *tenentibus arma plerisque:* „während (jedoch) Viele die Waffen in der Hand behielten". Dass das „jedoch", welches der Zusammenhang von selbst ergiebt, nicht hinzugefügt ist, kann ebenso wenig auffallen, wie die Weglassung desselben bei *et*, worüber zu c. 3, 1. Ueber *plerique* s. zu c, 1, 9.

10. *proprius ex legato timor* „eine besondere persönliche Furcht vor dem Legaten". Diejenigen, welche sich nicht unterwarfen, waren also solche, welche sich bei dem Abfall besonders hervorgethan hatten und demnach ausser der Strafe, welche alle Abgefallenen zu erwarten hatten, noch eine besondere für ihre Person fürchten mussten. In diesem Sinne wird *proprius* sehr häufig von Ta-

egregius cetera, arroganter in deditos et ut suae cuiusque iniuriae ultor durius consuleret. Missus igitur Petronius Turpilianus tamquam exorabilior et delictis hostium novus eoque poenitentiae mitior, compositis prioribus, nihil ultra

citus gebraucht, z. B. *Ann.* II, 55 *(propria quoque ira)*, III, 67 *(proprio in metu)*, XIV, 12 (*propinquorum propriis stimulis*), XV, 64 u. XVI, 20 *(proprio odio)*, *Hist.* IV, 7 *(proprius rubor)*. Die handschriftliche Lesart *propius* wird erklärt: „in näherer, d. h. sie näher angehender Weise", so dass der Sinn im Wesentlichen derselbe wäre, denn auch dies kann nur darauf bezogen werden, dass sie sich mehr als Andere an dem Aufstand betheiligt und so für ihre Person eine besondere Strafe zu befürchten gehabt. Indessen ist diese Erklärung sehr gezwungen und durch keine vollkommen passende Parallelstelle zu unterstützen, während *proprius* den constanten Sprachgebrauch des Tacitus für sich hat. Dieses letztere ist daher vorzuziehen, um so mehr als die Aenderuug sehr leicht und in gleicher Weise, wie hier, auch an vielen andern Stellen nöthig ist (umgekehrt steht c. 6 und 23 in B *proprior* statt *propior*). — Nach *Ann.* XIV, 38 wurde übrigens die Besorgniss, dass Suetonius Paulinus aus Gereiztheit zu hart gegen die Britannier verfahren möchte, von dem mit ihm verfeindeten Procurator Iulius Classicianus absichtlich sowohl in Rom wie in Britannien verbreitet.

***ne**, **quamquam**:* so durch eine eben so leichte als nothwendige Verbesserung statt des handschriftlichen *nequaquam* oder *ne quaquam*. Ueber *quamquam* s. zu c. 1, 2. Da *quamquam egregius cetera* in den abhängigen, die Furcht der Britannier ausdrückenden Satz eingeschoben ist, so muss man auch diese Anerkennung für den Suetonius Paulinus den Britanniern beimessen. Es steht aber auch nichts der Annahme entgegen, dass die Feinde, obgleich sie ihn fürchteten, gleichwohl seine Tüchtigkeit sich nicht verhehlten.

11. *ut suae cuiusque iniuriae ultor* (*cuiusque* die wahrscheinlichste Verbesserung des unverständlichen *eiusque* der Handschriften) hat man sich zu erklären durch *ut suam quamque* (nicht *cuiusque*) *iniuriam ulciscens* „weil er in jedem Falle seine eigne (d. h. eine ihm persönlich zugefügte) Unbill rächen werde". Eben so steht *suus quisque* auch *Ann.* XIV, 27: *Non enim, ut olim, universae legiones deducebantur (in colonias) cum tribunis et centurionibus et sui cuiusque ordinis militibus* d. h. „mit Soldaten, die allemal (oder je) zu ihrer Abtheilung (oder ein jeder zu seiner Abtheilung) gehörten; andere Beispiele s. Nipperdey z. d. St. Das zu *suae* hinzugefügte *cuiusque* dient nur dazu, um auszudrücken, dass er immer oder in jedem Falle das Unrecht als ein ihm selbst angethanes ansehen werde, im Grunde eben so wie in dem gewöhnlichen Falle, wenn es zu dem Superlativ hinzugefügt wird, wenn es z. B. heisst: *Maximae cuique fortunae minime credendum est*, wo wir es allenfalls durch ein hinzugefügtes „allemal" wiedergeben können, und die Schwierigkeit für die richtige Auffassung liegt nur darin, dass wir es im Deutschen gar nicht auszudrücken pflegen, wie wir denn nach Massgabe unserer Sprechweise nichts vermissen und die Stelle leichter verstehen würden, wenn es bloss hiesse: *ut suae iniuriae ultor*. (Andere Conjecturen für *eiusque: quoque, exercitusque, quisque*, letzteres von Nipperdey, Rhein. Mus. N. F. XIX, S. 97 ff., in dem Sinne „wie Jeder, der selbst eine ihm persönlich widerfahrene Kränkung rächt".)

14. *poenitentiae* für *poenitentibus*, das Abstractum für das Concretum, wie oft bei Tacitus, z. B. c. 44: *salvis affinitatibus et amicitiis*, c. 45: *assidere valetudini*,

ausus, Trebellio Maximo provinciam tradidit. Trebellius segnior et nullis castrorum experimentis comitate quadam curandi provinciam tenuit. didicere iam barbari quoque ignoscere vitiis blandientibus, et interventus civilium armorum praebuit iustam segnitiae excusationem; sed discordia laboratum, cum assuetus expeditionibus miles otio lasciviret. Trebellius, fuga ac latebris vitata exercitus ira indecorus atque humilis, precario mox praefuit; ac velut pacti, exer-

obwohl in diesen wie in den zahlreichen ähnlichen Fällen nur zu sagen ist, dass das Concretum das Einfachere, nicht dass es das durchaus Nothwendige sei, wie wir denn auch im Deutschen sagen können: „gegen die Reue milder gesinnt“. *compositis prioribus*: „nachdem die früher unterworfenen Gebiete (durch die erzwungene oder freiwillige Niederlegung der Waffen von Seiten derer, die sie unter Suetonius Paulinus noch in der Hand behalten hatten) beruhigt und gesichert worden waren.“ Vgl. *prioribus firmatis*, *Ann.* XII, 32. Eben so wie *priora* wird *praesentia* für „Lage oder Zustände der Gegenwart“ gebraucht, z. B. *Ann.* I, 28. 29. 30. XI, 18. XII, 40 u. ö. Ueber *componere* vgl. *Ann.* I, 45 (*compositis praesentibus*), XII, 32 (*clade Icenorum compositi*) u. ö.

16. *nullis castrorum experimentis.* Wie der Genetiv (s. zu c. 4, 7. c. 9, 3), so wird auch der Ablativ in der Apposition gebraucht, vgl. *Ann.* I, 13: *divitem promptum, artibus egregiis et pari fama publice, ebend.* 60: *Inguiomerus, Arminii patruus, veteri apud Romanos auctoritate.*

17. *curandi* „der Verwaltung“. *Curare* in dem Sinne von „verwalten, befestigen“, wie *Ann.* I, 31. IV, 36. VI, 30. *Sall. Iug.* 100. *Sall. Hist.* I, 57, wird auch, wie hier, absolut gebraucht für „die Verwaltung oder den Oberbefehl führen“, vergl. *Ann.* XI, 22 (*qui Romae curarent*). *Sall. Cat* 59. *Iug.* 46. 57. 60.

18. *ignoscere vitiis blandientibus*: „(sie lernten) den schmeichelnden Lastern verzeihen“ d. h. sie nicht mehr für hassenswerth zu halten und demnach zu vermeiden. Die *vitia blandientia*, wofür c. 21 *delenimenta vitiorum*, sind die Ueberbildung und der Luxus der Römer, c. c. 21. Bei einer andern Erklärung, welche *vitiis blandientibus* als Ablativ auffasst, würde man zu *ignoscere* den Dativ *Romanis* zu ergänzen und *blandiri* in der Bedeutung „verlocken“ nehmen müssen, welches Beides nicht wohl zulässig ist; auch würde das *ignoscere Romanis* in dem Sinne „sich den Römern fügen“ ein wenig treffender Ausdruck sein.

19. *sed discordia laboratum*, s. hierüber zu c. 7, 11.

21. *indecorus.* Die beiden Handschriften haben *indecoris*; es scheint aber unzulässig, diese Form aufzu nehmen, da Tacitus an allen übrigen zahlreichen Stellen die Form *indecorus* hat und ein Grund, warum er an dieser Stelle von diesem Gebrauch hätte abweichen sollen, nicht ersichtlich ist; (obgleich Nonius (p. 489 *Merc.*) aus Attius *vita indecoris* anführt und bei Vergil (*Aen.* VII, 231. XI, 423. 845. XII, 25) sich die Formen *indecōres* und *indecōrem* finden, obgleich ferner auch sonst die Endungen *is* und *us* neben einander bestehen, wie *hilaris* und *hilarus*, *gracilis* und *gracilus*, *inermis* und *inermus*, *declivis* und *declivus*, *sublimis* und *sublimus*, und auch die zahlreichen, von Nonius (p. 509—517) meist aus der archaistischen Sprache angeführten Adverbien von Adjectiven auf *us*, wie *humaniter*, *severiter*, *saeviter* u. s. w., auf Nebenformen mit *is* hinzuweisen scheinen.)

citus licentiam, dux salutem, et seditio sine sanguine stetit. nec Vettius Bolanus, manentibus adhuc civilibus bellis, agitavit Britanniam disciplina: eadem inertia erga hostes, similis petulantia castrorum, nisi quod innocens Bolanus et nullis delictis invisus caritatem paraverat loco auctoritatis.

17 Sed ubi cum cetero orbe Vespasianus et Britanniam recuperavit, magni duces, egregii exercitus, minuta hostium spes. et terrorem statim intulit Petilius Cerialis, Brigantum civi-

22. *precario* „bittweise", vergl. *Plaut. Amph.* 21: *Tametsi pro imperio vobis quod dictum foret scibat facturos, ... verum profecto hoc petere me precario a vobis iussit leniter dictis bonis*, *Hist.* I, 52: *precarium seni (Galbae) imperium et brevi transiturum.*

velut pacti (sunt). Velut dient zur Entschuldigung des kühnen und uneigentlich aufzufassenden *pacti* und ist durch „gleichsam" oder „gewissermassen" zu übersetzen. Eben so *Ann.* III, 15: *nisi forte rebus cunctis inest quidam velut orbis; Hist.* I, 79: *ut sit omnis Sarmatarum virtus velut extra ipsos; Hist.* II, 15: *ac velut pactis induciis .... Vitelliani retro Antipolin, Othoniani Albigaunum revertere; Liv.* XXIV, 2: *unus velut morbus invaserat omnes Italiae gentes; Quint. Inst.* VII, 10, 13: *Haec est velut imperatoria virtus.* Für die Weglassung des Verbum substantivum bietet die Stelle c. 22 eine genaue Analogie: *Qua formidine territi hostes ... lacessere non ausi, ponendisque* etc. vgl. c. 26: *territi* und *pulsi*, u. o. (Man hat aus dem Grunde, weil nur das Participium *pactus*, aber nicht *pactus sum* bei Tacitus in activer Bedeutung vorkömmt, die Aenderung vorgeschlagen *ac velut pactis* (oder *pacta*) *exercitus licentia, ducis salute*, eine Aenderung, die einen vollkommen passenden Sinn giebt und die auch dadurch unterstützt wird, dass in der Handschrift B *salute* statt *salutem* und am Rand der Handschrift A sowohl *licentia* als *salute* steht.)

23. *et seditio* etc. „und somit", d. h. in Folge davon, dass beide Theile gewissermassen einen Vergleich geschlossen hatten. Ueber diesen Gebrauch von *et* s. zu c. 3, 1. Eine ganz ähnliche Verbindung, auch hinsichtlich der Weglassung des Verbum substantivum in dem vorhergehenden Satze s. *Hist.* I, 64: *Gallis cunctatio exempta, et in Othonem ac Vitellium odium par, in Vitellium et metus.*

stetit für *substitit:* die *seditio* blieb stehen als eine *sine sanguine;* statt *sine* hätte auch vollkommen passend *citra* gesagt werden können, wie *Ann.* XII, 22: *vis Agrippinae citra ultima stetit; stare* ohne einen solchen Zusatz z. B. *Hist.* IV, 67: *belli impetus stetit.*

25. *disciplina* „durch Anwendung der Kriegszucht auf die Truppen zum Zweck eines Britannien in Bewegung setzenden Krieges".

c. 17. Die glückliche und ruhmvolle Fortführung des Kriegs in Britannien unter dem Kaiser Vespasian durch die Statthalter Petilius Cerialis (71—74) und Iulius Frontinus (74—77).

1. *recuperavit:* durch die vorausgehenden Bürgerkriege war die Herrschaft über die Welt und mit ihr über Britannien für Rom gleichsam verloren; weil Vespasian Ordnung und Ansehen des Reichs wieder herstellte, konnte Tacitus von ihm sagen, dass er das Reich wieder erlangt habe.

3. *Petilius Cerialis.* Ueber ihn s. zu c. 8, 5. Dass er die Provinz nur bis spätestens zum J. 74 verwaltete, geht aus einer Inschrift bei Henzen (*Inscr. lat. sel.* Nr. 5418) hervor, nach welcher er im Mai 74 Consul war.

Brigantum. Ihre Wohnsitze er-

tatem, quae numerosissima provinciae totius perhibetur, aggressus: multa proelia, et aliquando non incruenta, magnamque Brigantum partem aut victoria amplexus est aut bello. et Cerialis quidem alterius successoris curam famamque obruisset: ***sed*** sustinuit molem Iulius Frontinus, vir magnus, quantum licebat, validamque et pugnacem Silurum gentem armis subegit, super virtutem hostium locorum quoque difficultates eluctatus.

streckten sich wahrscheinlich über die heutigen Grafschaften Yorkshire, Durham, Westmoreland, Lancaster, also über den grössten Theil von Nordengland.

6. ***aut victoria amplexus est aut bello***: im Wesentlichen so viel wie ***aut vicit aut*** (***certe***) ***bello implicavit;*** durch das Verbum ***amplecti*** wird das Weitumfassende seiner kriegerischen Thätigkeit ausgedrückt.

7. ***alterius successoris*** nämlich eines andern als seines wirklichen Nachfolgers, des sogleich nachher genannten Frontinus. Es ist kein Grund vorhanden, an dem ***alterius*** Anstoss zu nehmen und dafür ***alius***, welches allerdings auch stehen könnte, als nothwendig zu verlangen: ***alius*** würde bedeuten „eines anders beschaffenen", während ***alterius*** nur den Gegensatz gegen den wirklichen Nachfolger ausdrückt, vgl. c. 5, 12. c. 6, 20. ***Dial.*** 11. ***Ann.*** XV, 25 und Nipperd. z. d. St. Auch an dem hinzugefügten Substantivum darf man keinen Anstoss nehmen, vgl. ***Hist.*** II, 90: ***tanquam apud alterius civitatis senatum populumque.*** Die Beziehung auf Agricola als den zweiten Nachfolger des Petilius Cerialis ist sprachlich durchaus unzulässig.

8. ***sed sustinuit molem.*** Die handschriftliche Lesart ***sustinuitque molem*** kann nicht wohl aufrecht erhalten werden, da die Bezeichnung des gegensätzlichen Verhältnisses hier durchaus zum Verständniss nöthig ist. Will man eine grössere Lücke vor ***sustinuitque*** annehmen, wie meist geschieht, so würde die einfachste, sich aus dem Zusammenhang am leichtesten ergebende Ausfüllung sein: ***sed successit*** oder ***sed subiit;*** indessen ein solches ***sed subiit sustinuitque*** würde eine völlig unnöthige, der Weise des Tacitus unentsprechende Weitläufigkeit enthalten. Der wesentliche Sinn des vorausgehenden Satzes ist: bei der Vortrefflichkeit des Cerialis würde es für einen andern Nachfolger schwer gewesen sein, sich Ruhm zu erwerben, und es reicht daher vollkommen hin, wenn fortgefahren wird: aber diese schwierige Aufgabe wurde von Frontinus gelöst. (Die Annahme, dass Frontin plötzlich gestorben oder abberufen worden sei, worauf die Ergänzungen ***sed subito in medio cursu exstinctus est*** oder ***nisi immaturo fato obiisset*** oder ***nisi in medio rerum prosperarum cursu invidia revocatus esset*** beruhen, entbehrt jeder thatsächlichen Begründung, auch würde man in diesem Falle statt ***alterius*** vielmehr ein ***cuiusvis***, was auch vorgeschlagen worden ist, erwarten.)

molem „Last = schwierige Aufgabe", wie z. B. ***Ann.*** I, 4 (***tantae moli parem***), XIII, 6 (***suscipere molem***), XIII, 35 (***Corbuloni plus molis adversus ignaviam militum quam contra perfidiam hostium erat***).

9. ***quantum licebat*** nicht, wie man gemeint hat: „so weit es wegen der Eifersucht der Kaiser einem Privatmanne erlaubt war", sondern „so weit es ihm die Schwierigkeit der Verhältnisse gestattete", und daher nicht mit ***vir magnus***, sondern mit ***sustinuit molem*** oder vielmehr mit Beidem in Gedanken zu verbinden.

11. ***eluctatus: eluctari*** mit dem

18 Hunc Britanniae statum, has bellorum vices media iam aestate transgressus Agricola invenit, cum et milites velut omissa expeditione ad securitatem et hostes ad occasionem verterentur. Ordovicum civitas haud multo ante adventum eius alam in finibus suis agentem prope universam obtriverat, eoque initio erecta provincia, et quibus bellum volentibus erat, probare exemplum ac recentis legati animum opperiri: cum Agricola, quamquam transvecta aestas, sparsi

Accusativ wegen des darin liegenden Begriffs von *superare*, vergl. *Hist.* III, 59: *eluctari nives.*

c. 18—38. Die 7 Jahre der Kriegsführung des Agricola, 77 bis 83; **c. 18—19** das erste Jahr; **c. 18** die kriegerischen Unternehmungen des ersten Jahres.

1. *media iam aestate* also im Monat Iuli; sonst sagte man gewöhnlich *adulta aestas* (neben *nova* für den ersten und *praeceps* für den letzten der drei Sommermonate) und eben so *adultus autumnus* u. s. w., s. *Ann.* II, 23, XI, 31. Es ist aber wegen des sogleich folgenden *quamquam transvecta aestas* nothwendig, diese Zeitbestimmung nicht mit *invenit*, sondern mit *transgressus* zu verbinden und folglich nicht auf die Ankunft Agricola's in Britannien, sondern auf seine Abreise von Rom zu beziehen, so dass er also im Iuli (oder auch in der ersten Hälfte des August) von Rom abreiste und nach einer etwa 40tägigen Reise (denn so lange pflegte die Reise zu dauern) im September in Britannien eintraf.

3. *ad occasionem* „zur Benutzung günstiger Gelegenheit“. Wie aus c. 22 hervorgeht, pflegten die Britannier den Winter zu Ueberfällen und zur Ausbeutung sich darbietender günstiger Umstände zu benutzen *(soliti plerumque damna aestatis hibernis eventibus pensare)*, bis ihnen Agricola im dritten Jahre des Kriegs diese Gelegenheit abschnitt.

4. *Ordovicum* im heutigen Nord-Wales.

5. *alam* eine der aus 500 oder auch aus 1000 Mann bestehenden Reiterabtheilungen *(alae quingenariae* oder *milliariae)*.

agentem. Von den Verbindungen *aevum*, *aetatem*, *vitam agere* ausgehend hat *agere* allein meist bei späteren Schriftstellern die Bedeutung angenommen: „leben“ *(Ann.* III, 19: *homines*, *qui tum agebant*, *Germ.* 19: *saepta pudicitia agunt)* und „sich irgendwo befinden“ oder „aufhalten“ *(Ann.* II, 17: *a Chaucis inter auxilia Romana agentibus*, *Hist* I, 74: *ad eas, quae Lugduni agebant, copias)*.

obtriverat: obterere „aufreiben, vernichten“. Eben so *Ann.* XV, 11. XVI, 5. *Hist.* IV, 76.

6. *erecta* „aufgerichtet, ermuthigt, in Bewegung gesetzt“ — im Gegensatz gegen die Entmuthigung und Widerstandslosigkeit der vorhergehenden Zeit, wo sich die Provinz der römischen Herrschaft völlig unterworfen hatte.

quibus bellum volentibus erat eig.: „zu denen sich der Krieg als wollenden verhielt“, eine dem Griechischen *(τοῦτο ἐμοί ἐστι βουλομένῳ)* nachgebildete Ausdrucksweise. So *Ann.* I, 59: *ut quibusque bellum invitis aut cupientibus fuit.* Andere Beispiele s. Nipperd. z. d. St.

7. *opperiri*, um nämlich, wenn der neue Statthalter von geringerer Tüchtigkeit sein sollte, den Krieg zu beginnen.

8. *transvecta*: ein vom Vorüberfahren eines Schiffes entlehntes Bild. So nur noch *Hist.* II, 76: *abiit et transvectum est tempus, quo posses videri concupisse.* Das

per provinciam numeri, praesumpta apud militem illius anni quies, tarda et contraria bellum inchoaturo, et plerisque custodiri suspecta potius videbatur, ire obviam discrimini statuit; contractisque legionum vexillis et modica auxiliorum manu, quia in aequum degredi Ordovices non aude-

Gewöhnlichere würde *transacta* sein, welches man daher auch an die Stelle hat setzen wollen.

9. *numeri:* der allgemeine Ausdruck für die verschiedenen Heerestheile (für *vexilla*, *cohortes*, *manipuli*, *alae*, *turmae*), vgl. *Hist.* I, 6. 87.

praesumpta nicht: „thatsächlich vorausgenommen", sondern nur: „in Gedanken" oder „in Hoffnung". In jenem Sinne steht es (ähnlich wie *praecipere*) z. B. *Ann.* I, 48 *(ni supplicium ... praesumant)*, *Hist.* I, 62: *Vitellius ... fortunam principatus ... epulis praesumebat*, *Ann.* XIV, 3: *praesumendo remedia munierat corpus;* auch von Worten, wie *Hist.* III, 9: *in Vitellium ut inimici praesumpsere* (wo es nicht nöthig ist, *rescripsere* an die Stelle zu setzen). An unserer Stelle kann es aber nicht so verstanden werden, theils weil dies nicht die Sache der Soldaten war, die Ruhe d. h. die Einstellung der Feindseligkeiten zu bestimmen, theils weil das Thatsächliche schon in den vorausgehenden Worten *sparsi per provinciam numeri* enthalten ist. In dem andern Sinne vom geistigen Vorausnehmen steht es sowohl mit hinzugefügtem *cogitatione*, *spe*, *animo* als auch allein; allein: *Ann.* XII, 41: *populus ... perinde fortunam utriusque praesumeret*, XIV, 61: *ut*, *quicumque ..., praesumptum habeant.*

apud militem scheinbar für *a milite* oder *militi*, aber doch davon verschieden; es bedeutet „unter" oder „im Kreise der Soldaten". Eben so c. 21: *apud imperitos humanitas vocabatur*, c. 22: *apud quosdam acerbior in conviciis narrabatur*, *Ann.* I, 9: *apud prudentes vita eius varie extollebatur arguebaturve.*

10. *tarda et contraria bellum inchoaturo*: Apposition zu den drei vorhergehenden Gliedern des mit *quamquam* beginnenden Vordersatzes, statt: *quae res tardae et contrariae ... erant*; der Plural reicht hin, um anzuzeigen, dass die Apposition sich auf die sämmtlichen vorausgehenden Satzglieder bezieht, wie *Ann.* I, 81: *speciosa verbis, re inania aut subdola*, *Hist.* IV, 19: *promissa sane a Vitellio*, *Ann.* II, 64: *immittere latronum globos*, *excindere castella*, *causas bello*, während es *Ann.* I, 27 heisst: *manus intentantes*, *causam discordiae et initium armorum.* Beispiele dieser bei Tacitus häufigen Apposition zu ganzen Sätzen s. Nipperd. zu *Ann.* I, 27. Diese Umstände heissen selbst *tarda* „langsam" statt „verzögernd", durch eine bei Dichtern häufige Uebertragung, wie *tarda podagra*, *Hor. Sat.* I, 9, 32.

12. *legionum vexillis.* Die Bezeichnungen *vexilla* und *vexillarii* werden eines Theils von den Veteranen gebraucht, welche nach abgelaufener Dienstzeit zu besondern Corps vereinigt fortdienten und als solche ihre eigenen Vexilla hatten, andern Theils aber auch von Abtheilungen grösserer Truppenkörper, welche zu besondern Zwecken ausgesandt oder auch nur, wie hier, der leichteren Verpflegung wegen von ihrem Ganzen getrennt stationiert waren. Zahlreiche Beispiele dieses Gebrauchs s. Nipperd. zu *Ann.* I, 17. In diesem letzteren Sinne sind die *legionum vexilla* an unserer Stelle zu verstehen: die Truppen waren über die Provinz verstreut, die Legionen waren nirgends vereinigt, und es waren also nur Abtheilungen der Legionen, welche zusammengezogen werden konnten.

bant, ipse ante agmen, quo ceteris par animus simili periculo esset, erexit aciem; caesaque prope universa gente, non ignarus instandum famae ac, prout prima cessissent, terrorem ceteris fore, Monam insulam, cuius possessione revocatum Paulinum rebellione totius Britanniae supra memoravi, redigere in potestatem animo intendit. Sed ut in dubiis consiliis naves deerant; ratio et constantia ducis trans-

14. ***ipse ante agmen*** näml. ***incedens***, s. zu c. 16, 5 und c. 6, 13.

par animus simili periculo. Der Muth sollte gleich stark sein wie der seinige, die Gefahr der Uebrigen konnte aber nur von gleicher Art sein: ***par*** bezeichnet den Grad, ***similis*** die Art der Gleichheit; ***simili periculo*** ist der Ablativ „bei ähnlicher Gefahr".

15. ***erigere*** „in die Höhe hinaufführen" oder „hinaufrücken lassen". So noch c. 36; vgl. ***Hist.*** III, 71 (: ***erigunt aciem per adversum collem***), IV, 71 (: ***equitum aciem in collem erigeret***).

16. ***instandum famae.*** Der Sinn ist: „man müsse den gewonnenen Erfolg mit Nachdruck verfolgen, um den Ruf zu vermehren", eig. „dem Rufe oder Ruhme (der gewonnenen Schlacht) nachsetzen (wie einem geschlagenen Feinde), um ihn vorwärts zu treiben" d. h. „um ihn noch grösser zu machen", wie ***instare fortunae***, ***Hist.*** V, 15, und ***instare coeptis***, ***Hist.*** III, 52.

cessissent: ***cedere*** in der Bedeutung „von Statten gehen", sonst in Verbindung mit Adverbien, wie ***prospere*** (***Ann.*** I, 28), ***bene***, ***male***, hier mit ***prout*** = ***sive bene sive male.*** Man erwartete hiernach statt ***terrorem ceteris fore*** vielmehr etwas wie ***fore reliqua.*** Ueber den hierin enthaltenen Gedankensprung s. Anhang. — Derselbe Gedanke wie hier auch ***Hist.*** II, 20. ***Ann.*** XII, 31.

17. ***cuius possessione.*** Es ist nicht nöthig, wie man gemeint hat, zu dem Ablativ (gegen die Handschriften) die Präp. ***a*** hinzuzufügen. Auch wenn man (mit nicht hinreichendem Grund) die Unterscheidung gelten lässt, dass die mit ***re*** zusammengesetzten Verba, wie ***revocare***, ***removere***, ***recedere***, nur in ihrer eigentlichen Bedeutung, wenn vom Verlassen eines Ortes die Rede, mit dem blossen Ablativ verbunden werden könnten, so wird an unserer Stelle der blosse Ablativ doch hinreichend dadurch geschützt, dass in ***revocare*** der Begriff der Verba ***prohibere*** oder ***arcere*** enthalten ist, bei welchen der Ablativ vollkommen regelmässig ist, s. Ell. Seyffert § 182. Ein viel auffallenderes Beispiel des blossen Ablativs in Folge des in einem andern Verbum enthaltenen Begriffs von ***prohibere*** oder ***arcere*** ist ***Ann.*** I, 39: ***Plancum dignitas fuga impediverat.***

19. ***animo intendit***: eben so ***intendere*** ohne ***animo*** mit dem Infinitiv ***Hist.*** II, 12, 22.

ut in dubiis consiliis. Ueber ***ut*** vgl. zu c. 11, 2. Statt ***dubiis*** möchte man ***subitis*** erwarten: „bei plötzlich gefassten und daher unvorbereiteten Entschlüssen", und dies hat man daher auch, gegen die Handschriften, an die Stelle von ***dubiis*** setzen wollen. Indessen auch ***dubiis*** giebt einen vollkommen passenden Sinn. Agricola konnte, als er nach Britannien kam, bei seiner Unkenntniss der Verhältnisse unmöglich feste, zweifellose Pläne haben; weil sie dies aber nicht waren, so waren sie auch nicht vorbereitet, so dass also ***dubiis*** hinsichtlich des Sinnes auf dasselbe wie ***subitis*** hinausläuft.

20. ***transvexit*** nämlich statt der Schiffe: die Klugheit und Beharrlichkeit diente dem Agricola statt der Schiffe. Durch diesen Gegensatz erklärt sich auch das Asyndeton.

vexit. depositis omnibus sarcinis lectissimos auxiliarium, quibus nota vada et patrius nandi usus, quo simul seque et arma et equos regunt, ita repente immisit, ut obstupefacti hostes, qui classem, qui naves, qui mare exspectabant, nihil arduum aut invictum crediderint sic ad bellum venientibus. ita petita pace ac dedita insula clarus ac magnus haberi Agricola, quippe cui ingredienti provinciam, quod tempus alii per ostentationem et officiorum ambitum transigunt, labor et periculum placuisset. nec Agricola prosperitate rerum

21. ***lectissimos auxiliarium*** ... Es sind die Bataver gemeint, welche sich unter den Hülfstruppen des Agricolae befanden, s. c. 36, und von welchen es ***Hist.*** IV, 12 ganz ähnlich wie hier heisst: ***delectus eques (Batavorum) praecipuo nandi studio arma equosque retinens integris turmis Rhenum perrumpere,*** vgl. ***Ann.*** II, 8. XIV, 29. Bei ***nota vada*** ist daher nicht an die specielle Kenntniss der dortigen Untiefen, sondern nur an ihre Vertrautheit mit der Benutzung von Untiefen überhaupt zu denken.

22. ***patrius***: so (mit der üblichen Abkürzung) statt ***prius*** hat nach der neueren Vergleichung die bessere Handschrift (A).

23. ***ita repente immisit***: ***ita*** „in der Weise“ nicht mit ***repente*** zu verbinden (in welchem Falle es ***tam*** oder ***adeo*** heissen müsste), sondern auf den ganzen Satz zu beziehen.

24. ***qui classem, qui naves, qui mare exspectabant.*** Ueber die Anaphora s. zu c. 15, 7. Um die Verbindung von ***classem, naves, mare*** als Objecte von ***exspectabant*** zu verstehen, muss man sich die Grundbedeutung von ***exspectare*** vergegenwärtigen. Dieser gemäss ist wörtlich zu übersetzen: „sie schauten aus auf eine Flotte, auf Schiffe, auf das Meer“, d. h. diese drei Dinge standen ihnen vor Augen und im Sinne, und weil sie nur hieran dachten, schien ihnen ein Angriff des Agricola unmöglich.

25. ***crediderint***: durch den Conjunctiv des Perfectum wird diese Folge als eine allgemeine Thatsache aus der Zeit der bewirkenden Ursache herausgerückt: „so dass sie geglaubt haben“. Siehe Ell. Seyffert §. 244. Anm. 1.

28. ***officiorum ambitum***: Beides Worte von einer grossen Weite der Begriffe und demnach von einem sehr verschiedenen und ausgedehnten Gebrauch. ***Officium*** ist Alles, wozu man sich aus irgend einer Rücksicht der Moral, der Höflichkeit, der Gefälligkeit, der Deferenz gegen Höherstehende verpflichtet fühlt; hier ist hauptsächlich an die Aufwartungen und Ehrenbezeigungen von Seiten der Untergebenen zu denken, während c. 40 das Entgegenkommen der Freunde zur Einholung des Agricola ***officium*** genannt und ***officia*** c. 19 für „Dienstleistungen“ gebraucht wird. ***Ambitus***, sofern es auf die Bedeutung von ***ambire*** „sich um etwas bewerben“ zurückgeht, ist jedes Handeln nicht um der Sache, sondern um des Scheines willen und um Anderer Gunst oder auch um irgend einen selbstsüchtigen Zweck zu erreichen; ***ambitio*** (über welches s. zu c. 40), obwohl nicht selten gleichbedeutend mit ***ambitus***, ist doch eigentlich die Gesinnung, aus welcher jenes Handeln hervorgeht. Hier wird man ***per officiorum ambitum*** übersetzen können: „unter Schaustellung von Ehrenbezeigungen“; der ***ambitus*** ist selbstverständlich nicht auf Seiten des Agricola, sondern seiner Untergebenen.

29. ***nec Agricola..*** Ueber ***nec*** s. c. 8, 12.

in vanitatem usus, expeditionem aut victoriam vocabat victos continuisse; ne laureatis quidem gesta prosecutus est; sed ipsa dissimulatione famae famam auxit aestimantibus quanta futuri spe tam magna tacuisset.

19 Ceterum animorum provinciae prudens, simulque doctus per aliena experimenta parum profici armis, si iniuriae sequerentur, causas bellorum statuit excidere. a se suisque orsus primam domum suam coercuit, quod plerisque haud minus arduum est quam provinciam regere; nihil per libertos servosque publicae rei; non

30. *in vanitatem.* Ueber *in* s. c. 5, 7.

victos continuisse ist das Object zu *vocabat*; *expeditionem aut victoriam* gehört zum Prädikat.

31. *laureatis* näml. *epistulis;* eben so *lauream* näml. *epistulam, Hist.* III, 77. Die Briefe mit Siegesnachrichten pflegten mit Lorbeer umwunden zu werden, s. *Plin. N. H.* XV, 30, 133: *(Laurus) Romanis praecipue laetitiae victoriarumque nuntia additur literis et militum lanceis pilisque.*

32. *aestimantibus* s. zu c. 11, 10.

c. 19. Die Verwaltung der Provinz im ersten Jahre.

3. *iniuriae*: so durch eine leichte Aenderung statt des handschriftlichen *incuriae*, welches, abgesehen davon, dass dieser Plural sonst nicht nachweisbar, einen wenig passenden und dem Zusammenhang nicht entsprechenden Sinn giebt: es handelt sich hier nicht um Versäumnisse, sondern um positive Ungerechtigkeiten.

4. *excidere:* so die Handschriften, und es ist durchaus kein Grund, wie man gemeint hat, es mit *exscindere* oder *excindere* zu vertauschen. Man sagt *excidere radicem* (*Plin. N. H.* XVII, 11, 82), *recidere vulnus* (*Ovid. Met.* I, 190), *excidere vitium* (*Hor. Sat.* I, 3, 76), und *excidere* wird dem *evellere* entgegengesetzt (z. B. *Cic. de prov. cons.* XVIII, 43: *nonne vobis videor ... medium illud tempus debere, si ex rerum natura non possim evellere, ex animo quidem certe excidere).* Hiernach wird man *excidere causas bellorum* („herausschneiden zum Zweck der Heilung") für passender halten müssen als das mit dem Nebenbegriff des Gewaltsamen verbundene *exscindere.*

primam ist die Lesart der besten Handschrift; die andere hat *primum.* Jenes ist eben so passend wie dieses; jenes heisst: das erste, was er in Zucht und Ordnung hielt, war sein Haus, dieses: das erste, was er that, war, dass er u. s. w. Auch die im Folgenden angeführten Massregeln des Agricola fallen unter den Begriff des *coërcere;* deshalb konnte die Aufzählung der sämmtlichen Massregeln sehr füglich damit begonnen werden, dass das Haus als das erste genannt wurde, was in Zucht gehalten worden sei.

domum suam d. h. Alle, die zu seiner Haushaltung gehörten, also ausser den Familiengliedern seine Freigelassenen und Sclaven, die er namentlich insofern in Zucht erhielt, als er ihnen keinen Einfluss auf seine amtlichen Verhältnisse gestattete. Die zunächstfolgenden Sätze sind daher nur eine Ausführung des *domum suam coercuit.* Die Zuziehung der Freigelassenen zu Staatsgeschäften ist unter schlechten Kaisern ein häufiger Gegenstand der Klage; weshalb Nero beim Antritt seiner Herrschaft verspricht (*Ann.* XIII, 4), *discretam domum et rem publicam (fore).*

6. *nihil .... publicae rei* nämlich *fecit* oder *egit.* Die Verba allgemeinster Bedeutung *facere* und *dicere* werden, nicht blos bei Tacitus, häufig ausgelassen, wenn

studiis privatis nec ex commendatione aut precibus centuriones militesve ascire, sed optimum quemque fidissimum putare; omnia scire, non omnia exsequi; parvis peccatis veniam, magnis severitatem commodare; nec poena semper,

dieselben durch das Subject oder, wenn sich dieses aus dem Zusammenhang ergiebt, durch das Object und durch ein eigentliches Adverbium oder (wie hier durch *per libertos servosque*) durch eine adverbiale Bestimmung hinlänglich angedeutet sind. Daher die Ausdruckweisen: ***bene***, ***scite***, ***egregie Socrates***, ***Chrysippus*** u. dergl. nämlich ***dixit***. So ***Ann.*** I, 43: ***melius et amantius ille***, ***qui ferrum mihi obtulit;*** IV, 38: ***melius Augustum, qui speraverit; Liv.*** XXI, 24: ***et per nuntios quidem haec; Cic. Phil.*** I, 2. §. 5: ***Atque haec omnia communiter cum collega; ebend.*** §. 6: ***nihil per senatum, multa et magna per populum et absente populo et invito.*** — Wie hier, so wird auch sonst der von einem ***nihil*** oder ***quid*** oder ***si quid*** abhängige Genetiv häufig von dem regierenden Worte getrennt und besonders gern an das Ende des Satzes gestellt.

7. ***centuriones militesve ascire.*** Vermöge des Zusammenhangs kann der Sinn nur sein: er zog (zu besonderen Aufträgen statt der Freigelassenen und Sclaven) Centurionen und Soldaten nicht aus persönlicher Neigung noch in Folge von Empfehlung (irgend eines seiner Familienangehörigen oder Freunde) heran. Solche besondere Aufträge oder Commandos waren häufig von Wichtigkeit und wurden zugleich wegen der damit verbundenen Vortheile besonders gesucht (weshalb die damit betrauten Soldaten ***beneficiarii*** genannt wurden, z. B. ***Plin. Epp. ad Trai.*** 32. 33. 36), und es gereichte daher dem Agricola zum besonderen Lobe einmal, dass er nicht Sclaven, sondern Soldaten dazu verwendete, und dann, dass er sich bei der Auswahl lediglich durch die Rücksicht auf Verdienst bestimmen liess. (In den Handschriften steht ***centurionem milites nescire.*** Das letzte dieser Worte ist von der ersten Ausgabe an allgemein in ***ascire*** verwandelt worden. Aber auch ***centurionem*** und ***milites*** können nicht unverändert beibehalten werden. Der Singular ***centurionem*** lässt kaum eine passende Erklärung zu, und auch das Asyndeton ist nicht, wie man gemeint hat, als ein enumeratives, worüber zu c. 11, 4, zu rechtfertigen, da hier ausschliesslich nur von Centurionen und Soldaten die Rede sein kann; das ***ve*** aber ist aus der Corruptel ***nescire*** zu entnehmen, welche hierdurch zugleich ihre beste Erklärung findet).

9. ***exsequi*** „untersuchend verfolgen", und demnach als Folge davon auch „bestrafen". Aehnlich sagt Sueton von Julius Cäsar (c. 67): ***Delicta neque observabat omnia neque pro modo exsequebatur.*** Andere Beispiele dieses Gebrauchs von ***exsequi Liv.*** III, 13. 25. V, 11. VI, 14.

10. ***commodare*** so viel wie ***commode adhibere***, was zu beiden Objecten passt.

nec poena semper, ***sed saepius poenitentia contentus esse.*** Zu ***poena*** passt nur ein allgemeineres Verbum wie ***uti;*** dies hatte Tacitus (und hat auch der Leser) in der ersten Hälfte des Satzes im Sinne, wählte aber dann in der zweiten Hälfte ein bezeichnenderes, zu ***poenitentia*** passenderes Verbum: eine Prägnanz des Ausdrucks, über welche im Allgemeinen s. Anh. Wir haben ein solches Beispiel schon oben c. 3, 4 kennen gelernt. Andere Beispiele: ***Ann.*** II, 20: ***quod arduum***, ***sibi***, ***cetera legatis permisit***, IV, 72: ***ac primo boves ipsos, mox agros, postremo corpora coniugum aut liberorum servitio dabant***, VI, 24: ***quemadmodum nurum filiumque fratris et nepotes domumque omnem caedibus complevisset***, ***Hist.*** II, 83: ***ambiguus consilii***, ***num omissa Moesia Dyrrhachium pedite atque equite***, ***si-***

sed saepius poenitentia contentus esse; officiis et administrationibus potius non peccaturos praeponere, quam damnare cum peccassent; frumenti et tributorum exactionem aequalitate munerum mollire, circumcisis quae in quaestum reperta ipso tributo gravius tolerabantur. namque per ludibrium assidere clausis horreis et emere ultro frumenta

mul longis navibus versum in Italiam mare clauderet, *Hist.* V, 22: *utque ad fallendum silentio*, *ita coepta caede*, *quo plus terroris adderent*, *cuncta clamoribus complebant.* — Die beiden sich entsprechenden Gegensätze *poena* und *poenitentia* ein recht deutliches Beispiel der bei Tacitus beliebten Alliteration.

13. *exactionem*: so die bessere Handschrift (A) am Rande, die andere (B) im Texte, im Texte hat jene *auctionem*, diese am Rande *auctiones;* in früheren Ausgaben ist daher *auctionem* aufgenommen, welches aber keinen passenden Sinn giebt.

14. *aequalitate munerum*: *munera* „Leistungen", wie c. 13, 1; *aequalitas* nicht absolute, sondern relative Gleichheit, nämlich nach Verhältniss der Leistungsfähigkeit, insbesondere auch, wie aus dem Folgenden hervorgeht, unter Berücksichtigung des Umstandes, ob die Bewohner im Stande waren, das Getreide in Natur zu liefern, oder ob sie es selbst erst kaufen mussten. Im letzteren Falle war es eine Ungleichheit und eine Unbilligkeit, wenn sie gleichwohl genöthigt wurden, es in Natur zu liefern. Diese relative Gleichheit war zugleich Billigkeit, wie denn auch bekanntlich, zwar nicht *aequalis*, aber *aequus* auch in der Bedeutung „billig" gebraucht wird.

15. *namque per ludibrium.* Der Hohn bestand darin, dass die Statthalter die abscheulichsten Härten unter dem Schein der Berechtigung ausübten, indem sie diejenigen, welche kein Getreide hatten, zwangen, es aus den römischen Magazinen zu kaufen, um es in Natur liefern zu können, und denjenigen, welche es hatten, weit entfernte Ablieferungsstellen bestimmten; wozu sie formell allerdings berechtigt waren. Ueber die Bedrückungen der Statthalter hinsichtlich der Getreideabgaben erhalten wir durch die dritte Rede Ciceros gegen Verres ausführliche Auskunft, s. bes. c. 82. §. 189—190: *aestimatio* (d. h. die Abschätzung in Geld statt der Lieferung in Natur) *nata est initio*, *iudices*, *non ex praetorum aut consulum*, *sed ex aratorum et civitatum commodo* ...: *cum (arator) aut frumentum vendidisset aut servare vellet aut in eum locum*, *quo imperabatur*, *portare nollet*, *petivit in beneficii loco et gratiae*, *ut sibi pro frumento quanti frumentum esset dare liceret. Ex huius modi principio atque ex liberalitate et accommodatione magistratuum consuetudo aestimationis introducta est. Secuti sunt avariores magistratus*, *qui tamen in avaritia sua non solum viam quaestus invenerunt*, *verum etiam exitum ac rationem defensionis. Instituerunt semper in ultima ac difficillima ad portandum loca frumentum imperare*, *ut vecturae difficultate ad quam vellent aestimationem pervenirent*; §. 178: *nam ut illud missum faciam*, *permultos aratores in alteras decumas .... quod ... darent non habuisse et a tuo procuratore .... emisse*, *ex quo intellegi potest*, *nihil te aratoribus reliqui fecisse*: .... *potest illo quidquam esse certius*, *in tua potestate atque tuis horreis omne frumentum Siciliae per triennium atque omnes fructus agri decumani fuisse?* .... *omne (frumentum) clausum et compressum tenebas.* Vgl. §. 193.

16. *assidere clausis horreis*, näml. der Römer: sie mussten vor deren Magazinen sitzen (wir wür-

ac *re*cludere pretio cogebantur; divortia itinerum et longinquitas regionum indicebatur, ut civitates proximis hibernis in remota et avia deferrent, donec quod omnibus in promptu erat, paucis lucrosum fieret.

20 Haec primo statim anno comprimendo egregiam famam paci circumdedit, quae vel incuriā vel intolerantia priorum haud minus quam bellum timebatur. Sed ubi aestas ad-

den lieber sagen: stehen oder liegen), gewissermassen wie Bettler. Vgl. *Senec. Epp.* I, 4, 10: ***Ut famem sitimque depellas, non est necesse superbis assidere liminibus.***

et emere ultro frumenta: es war nicht genug, dass sie, wenn sie kein Getreide hatten, einen vielleicht hohen Schätzungspreis dafür bezahlen mussten; sie mussten es obendrein zur Steigerung des Drucks (dies liegt in *ultro*) erst aus den Magazinen kaufen, um es dann an die Empfänger der Steuer abzuführen, und mussten dies als eine Gunst mit Geld erkaufen. Dies letztere ist der Sinn der nächstfolgenden Worte.

recludere pretio näml. ***horrea;*** sie mussten für das Aufschliessen der Magazine und das Verkaufen des Getreides noch besonders Geld bezahlen; ***recludere*** ist absolut gebraucht, wie ***occurreret***, c. 2, ***subit***, c. 3, ***mitigavit***, c. 4, ***elegit***, c. 9, ***audere***, c. 15, ***curare***, c. 16 u. o.; ***pretio*** „durch einen darauf gesetzten Preis“ d. h. „für“ oder „durch Geld“, wie ***Hist.*** II, 62. IV, 14. 64. ***Sall. Cat.*** 49. 50, 1. ***Cic. Cat.*** IV, 8. §. 17, u. o. (Die Handschriften haben ***ludere***, wofür man auch ***vendere, luere, accendere*** vorgeschlagen hat.)

17. ***divortia***; so die Handschriften, und es ist nicht nöthig, es in ***devortia*** zu verwandeln; jenes scheint sogar passender als dieses, weil in ***divertere*** vermöge der Grundbedeutung der Begriff des „weitweg“ liegt, was hier der Zusammenhang verlangt, während ***devertere*** nur bedeutet „vom Weg ablenken“, worauf es hier nicht ankommt. Das folgende ***longinquitas regionum*** ist pleonastisch hinzugefügt, um die Sache noch deutlicher zu machen.

18. ***proximis hibernis*** „während (doch) das Winterlager ganz nahe war“, vgl. zu c. 16, 9. Es ist daher nicht nöthig, gegen die Handschriften ein ***a*** hinzuzufügen.

19. ***donec .... fieret*** „bis das Getreide, welches Alle (als Gabe der Natur oder durch Tauschhandel) leicht haben konnten, für Wenige (nämlich für die Statthalter und deren Beamte und Diener) ein Gegenstand des Gewinnes wurde“. Es kann nicht zweifelhaft sein, dass ***omnibus*** und ***paucis*** einen Gegensatz bilden, und eben so wenig, dass das Subject des Satzes nicht die Beitreibung des Getreides, von der man nicht sagen kann, dass sie Allen ***in promptu*** („offen vorliegend“) gewesen, sondern nur das Getreide selbst sein muss, welches den Bewohnern direct oder indirect geboten wurde. Der Gedanke selbst ist ganz der Weise des Tacitus entsprechend, welcher gern durch solche Antithesen die Schuld der Menschen hervorhebt.

fieret: der Conjunctiv am passendsten in der gewöhnlichen Weise als eine Absicht ausdrückend aufzufassen, obgleich derselbe im historischen Stil und insbesondere bei Tacitus nach ***donec*** oft auch dann steht, wenn lediglich eine Thatsache angegeben wird.

c. 20—21. Das zweite Jahr (78); **c. 20.** Die kriegerische Thätigkeit Agricola's.

2. ***intolerantia*** „Zügellosigkeit, Anmassung“ = ***insolentia.*** Eben so ***Cic. pro Cluent.*** 40. §. 112: ***cum illa superbia atque intolerantia, de leg. agr.*** II, 12. §. 33: ***non***

venit, contracto exercitu multus in agmine laudare modestiam, disiectos coercere; loca castris ipse capere; aestuaria ac silvas ipse praetemptare; et nihil interim apud hostis quietum pati, quo minus subitis excursibus popularetur; atque ubi satis terruerat, parcendo rursus invitamenta pacis ostentare. quibus rebus multae civitates, quae in illum diem ex aequo egerant, datis obsidibus iram posuere et praesidiis castellisque circumdatae, et tanta ratione curaque,

privatorum insaniam, sed regum intolerantiam esse dicetis; in gleicher Weise wird von Tacitus ***intolerans*** gebraucht, s. ***Ann.*** III, 45. XI, 19, vgl. Nipperd. zu III, 45.

4. ***multus in agmine*** statt ***multum*** (oder ***saepe***) ***in agmine versans*** oder ***agens; multus*** (so die bessere Handschrift, die andere Handschrift ***multum***) steht eben so wie c. 37: ***frequens ubique ... iussisset, Ann.*** II, 57: ***rarus in tribunali Caesaris Piso***, XIV, 56: ***rarus per urbem***, und wie ***multus*** selbst ***Sall. Iug.*** 96: ***in agmine ad vigilias multus adesse***, 84: ***multus ac ferox instare***, und wie auch sonst häufig Adjectiva stehen, wo man Adverbia erwartet.

5. ***disiectos*** „die sich zerstreuenden, sich von der ihnen im Zuge oder in Reihe und Glied zugewiesenen Stelle entfernenden", wie ***Ann.*** VI, 44. ***Hist.*** III, 22.

6. ***et nihil***: so Tacitus sehr häufig statt ***nec quidquam***, und eben so ***et nullus, et nemo, et numquam.*** Zahlreiche Beispiele s. Nipperd. zu ***Ann.*** I, 38.

7. ***quo minus subitis excursibus popularetur.*** Das vorausgehende ***nihil interim apud hostes quietum pati*** ist so viel als: ***nihil intactum relinquere*** oder ***praetermittere.*** Hieran würde sich dem gewöhnlichen Sprachgebrauch gemäss ein ***quin*** vollkommen regelrecht anschliessen, wofür aber bei Tacitus öfter ***quominus*** steht, welches der Grundbedeutung nach mit ***quin*** übereinstimmt und daher in vielen Fällen ebenso gut wie ***quin*** gebraucht werden kann. So c. 27: ***nihil ex arrogantia remittere, quo minus*** —, ***Hist.*** III, 41: ***Valens ne in tanto quidem discrimine invidia caruit, quo minus rapere inlicitas voluptates ... crederetur, Hist.*** IV, 28: ***nec quievere Ubii, quo minus ..., Dial.*** 3: ***Adeo te tragoediae istae non satiant, ... quo minus ... consumas, Ann.*** I, 21: ***nihil reliqui faciunt, quo minus invidiam, misericordiam, metum et iras permoverent,*** und andere Beispiele bei Nipperd. z. d. St. Zu ***popularetur*** ist aus ***nihil*** ein ***id*** als Object hinzudenken.

10. ***ex aequo agere*** „auf dem Fusse der Gleichheit" daher „unabhängig leben", vgl. ***Hist.*** IV, 64. Ueber den Gebrauch von ***ex*** mit dem Neutrum des Adjectivum, s. zu c. 1, 7.

11. ***et tanta ratione curaque, ut nulla ante Britanniae pars pariter illacessita transierit***: so die Handschriften, jedoch ohne ***pariter***, ohne welches der Satz unverständlich ist und welches, weil der Anfang davon mit dem vorangehenden Wort identisch ist, von dem Abschreiber leicht übersprungen werden konnte. Ueber ***et*** für ***et quidem*** s. zu c. 3, 1; ***transire*** „übergehen" (auf die Seite der Römer), wie ***Hist.*** III, 61. ***Liv.*** XXV, 16. XVI, 12. (Mit gleicher Wirkung, jedoch nicht mit der gleichen Wahrscheinlichkeit hinsichtlich der Auslassung durch den Abschreiber hat man statt ***pariter*** auch ***tam*** einzuschieben vorgeschlagen. Ein anderer Versuch, der Schwierigkeit abzuhelfen, ist in der Weise gemacht worden, dass man das ganze Capitel mit ***ut nulla ante Britanniae nova pars*** geschlossen, ***transierit*** in ***transiit*** verwandelt und ***Illacessita transiit*** mit

ut nulla ante Britanniae nova pars *pariter* illacessita transierit. Sequens hiems saluberrimis consiliis absumpta. nam- 21
que ut homines dispersi ac rudes eoque in bella faciles quieti et otio per voluptates assuescerent, hortari privatim, adiuvare publice, ut templa fora domos exstruerent, laudando promptos et castigando segnes: ita honoris aemulatio pro necessitate erat. iam vero principum filios liberalibus artibus erudire et ingenia Britannorum studiis Gallorum anteferre, ut qui modo linguam Romanam abnuebant, elo-

sequens hiems saluberrimis consiliis absumpta zu Einem Satz verbunden hat; ***ut*** würde dann dem ***tanta*** entsprechen und sonach statt ***quanta*** stehen, wofür es nicht an einzelnen Beispielen fehlt, s. Nipperd. zu ***Ann.*** XV, 20. Indessen macht der Zusatz ***ut nulla ante Br. n. pars*** zumal am Schluss eines Abschnitts einen etwas matten Eindruck, und es dürfte der Tendenz des Tacitus angemessener sein, wenn die Dauerhaftigkeit dieser Erweiterung des römischen Gebiets, als wenn nur die Zweckmässigkeit der angelegten Befestigungen im Gegensatz gegen frühere Zeiten hervorgehoben wird. Auch ist das ***Illacessita transiit sequens hiems*** dem Sinne nach deswegen nicht wohl zulässig, weil c. 22, nachdem in dem darauf folgenden Jahre besondere Anstalten von Agricola getroffen worden, ausdrücklich bemerkt wird, dass bisher (also auch in dem Winter, von dem hier die Rede) die Britannier die Misserfolge des Sommers gewöhnlich durch glückliche Angriffe im Winter ausgeglichen hätten.)

c. 21. Die Massregeln, welche Agricola im Winter traf, um die Britannier durch Beförderung der Civilisation fügsamer und zur Unterwerfung unter die römische Herrschaft geneigter zu machen; woran sich dann bei den Britanniern auch der Luxus als Förderungsmittel der Knechtschaft anschloss. Auch hier spricht sich, wie namentlich in der Germania, eine gewisse, durch die Ueberbildung der Römer seiner Zeit hervorgerufene Sympathie für die einfachen Zustände eines freien Naturvolks aus, die indess den Tacitus nicht hindert (so sehr war und blieb er doch immer Römer), den Massregeln des Agricola, weil sie zur Erweiterung der römischen Herrschaft führten, seinen vollen Beifall zu spenden.

1. ***absumpta*** für das handschriftliche ***adsumpta***, welches nur den (unpassenden) Sinn haben könnte: „mit hinzugenommen".

2. ***in bella faciles*** nach Analogie von ***pronus in; facilis*** mit ***ad*** verbunden ***Ann.*** XIV, 4: ***facili feminarum credulitate ad gaudia.*** (Die Handschriften haben ***in bello***, weshalb man auch ***in*** hat streichen und ***bello faciles*** schreiben wollen, was an sich ebenfalls zulässig ist.)

3. ***quieti et otio***: jenes das Nichtsthun (im römischen Sinne, wonach nur eine praktische Thätigkeit ein wirkliches Thun ist), dieses der Friede, wie z. B. ***Caes. B. C.*** II, 36: ***Multitudo insolens belli diuturnitate otii***, u. o.

4. ***publice*** „in amtlicher Eigenschaft" und „auf öffentliche Kosten".

8. ***anteferre***, nämlich in seinen Aeusserungen und zu dem Zweck, damit die Britannier sie erfahren und sich dadurch zu desto grösserem Eifer anfeuern lassen sollten.

qui .... abnuebant. Nach dem gewöhnlichen Sprachgebrauch würde man den Conjunctiv erwarten, da der Relativsatz in der Beziehung des Gegensatzes zu demjenigen Satze steht, in welchen er eingeschoben ist, und demnach das Pro-

quentiam concupiscerent. inde etiam habitus nostri honor et frequens toga; paulatimque discessum ad delenimenta vitiorum, porticus et balinea et conviviorum elegantiam, idque apud imperitos humanitas vocabatur, cum pars servitutis esset.

22 Tertius expeditionum annus novas gentes aperuit, vastatis usque ad Tanaum (aestuario nomen est) nationibus. qua formidine territi hostes quamquam conflictatum saevis tempestatibus exercitum lacessere non ausi; ponendisque insuper castellis spatium fuit. annotabant periti, non alium ducem opportunitates locorum sapientius legisse; nullum ab

nomen Relativum statt der Conjunction *cum* (während, obgleich) steht, wie *Cic. de Or.* I, 18. §. 82: *egomet, qui sero ac leviter graecas literas attigissem, tamen* —, und bei Tacitus selbst *Ann.* III, 65: *scilicet etiam illum, qui libertatem publicam nosset, tam proiectae patientiae taedebat*, vgl. Ell. Seyffert, §. 279, 2. Der Gebrauch des Indicativ an unsrer Stelle beruht also darauf, dass der Schriftsteller diese Beziehung unausgedrückt lässt und diesen Umstand lediglich als seine Bemerkung einfügt, und ist insofern mit dem bei Tacitus ungemein häufigen Indicativ in Zwischensätzen der indirecten Rede zusammenzustellen, worüber s. Nipperd. zu *Ann.* I, 10. — Das Imperfectum (wofür man das Plusquamperfectum erwartete) wie *Liv.* V, 27, 10: *tacita mutatio animis est iniecta, ut, qui modo efferati odio iraque Veientium exitum paene quam Capenatium pacem mallent, apud eos pacem universa posceret civitas.*

10. *discessum* nämlich vom richtigen Wege ab (auf Irrwege), wie man sagt *discedere ab officio, a fide* u. dgl.

11. *idque:* Tacitus pflegt die in der früheren Sprache in solchen Fällen regelmässig stattfindende Attraction zu vermeiden. Die zahlreichen Beispiele hierfür s. Nipperd. zu *Ann.* I, 49.

12. *apud imperitos*, siehe zu c. 18, 9.

c. 22. Das dritte Jahr (79).

1. *annus novas gentes aperuit:* über die Personifikation s. zu c. 12, 13; *aperire* wie *Germ.* 1: *cognitis quibusdam gentibus ac regibus, quos bellum aperuit.*

2. *Tanaum:* die Lage dieser Oertlichkeit ist nicht näher zu bestimmen; es lässt sich nur sagen, dass sie etwa an der heutigen Grenze von Schottland zu suchen ist, da im folgenden Jahre die Linie zwischen den Meerbusen Clota und Bodotria (s. zu c. 23) erreicht wird. (Statt *Tanaum*, welches der Text beider Handschriften bietet, hat der Rand von A *Taum;* allein, wenn man wegen der Namensähnlichkeit geneigt sein möchte, darunter den Frith of Tay zu verstehen, so verbietet sich dies dadurch, dass dieser Meerbusen zu weit nördlich, noch jenseits der angegebenen Linie liegt.)

3. *quamquam*, s. zu c. 1, 2.

5. *spatium* „Zeit und Gelegenheit“, wie c. 8, 5.

6. *nullum ab Agricola* etc.: dies ist Begründung und weitere Ausführung der vorausgehenden allgemeinen Bemerkung, dass Agricola die Orte zu den von ihm anzulegenden Befestigungen mit besonderer Einsicht ausgewählt habe. Auch *crebrae eruptiones* gehört hierzu; denn auch die Möglichkeit häufiger Ausfälle war einer von den Vortheilen der angelegten Befestigungen. Die unverbundene Hinzufügung von *crebrae eruptiones*

Agricola positum castellum aut vi hostium expugnatum aut pactione ac fuga desertum; crebrae eruptiones; nam adversus moras obsidionis annuis copiis firmabantur. ita intre-

und die Schilderung durch mehrere an einander gereihte unvollständige Sätze ist ganz in der Weise des Tacitus. Weitere Beispiele für diese letztere, die in den Annalen noch häufiger ist, s. c. 5. 9. 11. 13. 17. 30. 33. 37. 38. 40.

8. ***nam adversus moras obsidionis*** etc. Mit diesen Worten fügt er ein neues Lob des Agricola hinsichtlich der Sicherstellung der Castelle hinzu, nämlich dass er gegen etwaige lange Belagerungen derselben durch Mundvorräthe für ein ganzes Jahr Fürsorge getroffen habe, und zwar geschieht dies in der Form der sog. ***praeteritio*** mit einem ***nam***, so dass es also eigentlich vollständig heissen musste: ***de moris obsidionis non loquor, nam adversus has annuis copiis firmabantur.*** Die einfachsten Fälle dieser ***praeteritio***, die wir auch im Deutschen nachahmen können, sind diejenigen, wo die ***praeteritio*** in dem mit ***nam*** beginnenden Satze durch ein ***non loquor*** oder dergleichen ausgesprochen und der den Grund dafür enthaltende Umstand, wenn er sich nicht aus dem Zusammenhang von selbst ergiebt, durch einen Zwischensatz oder durch irgend ein untergeordnetes Satzglied ausgedrückt wird, wo also, wie man sagen kann, das ***nam*** vor den zu begründenden Satz statt vor den begründenden gestellt wird. Von dieser Art sind z. B. die Stellen ***Cic. Brut.*** 35, 133 (es sind vorher andere Vorzüge des Redners Q. Catulus erwähnt): ***nam de sono vocis et suavitate appellandarum literarum, quoniam filium cognovisti, noli exspectare quid dicam, Sall. Iug.*** 19, 2 (wo vorher einige andere phönicische Städte Africa's genannt sind): ***Nam de Carthagine tacere melius puto quam parum dicere, quoniam alio properare tempus monet.*** Nach diesem Muster würde also an unserer Stelle Tacitus haben sagen können: ***nam de moris obsidionis non loquor, adversus quas*** (oder ***quia adversus has) annuis copiis firmabantur.*** Von hier aus ist man aber noch einen Schritt weiter gegangen, indem man mit Weglassung eines ***non loquor*** oder dergl. unter ***nam*** lediglich den die Nichterwähnung begründenden Umstand folgen lässt. So steht ***Cic. Brut.*** 47, 175: ***Nam Sex. frater eius . . . contulerat***, statt ***Sex. fratrem eius non commemoro***, ***nam*** etc., eben so ***das.*** 48, 178: ***Nam Ofella*** etc., §. 179: ***Nam T. Aufidius*** etc., ferner ***ebend.*** 43, 61 (wo vorher bemerkt ist, dass Crassus und Scaevola alle Ehrenämter mit Ausnahme das Volkstribunats zusammen bekleidet): ***Nam censuram sine Scaevola gessit (Crassus): eum enim magistratum nemo Scaevolarum petivit***, wo vorher zu denken ist: ***non loquor de censura***; ***Sall. Iug.*** 102, 11 (wo Sulla in einer Rede den Bocchus vorher, um ihn zum Anschluss an die Römer zu bewegen, auf die von diesen zu erwartenden Wohlthaten hingewiesen hat): ***nam bello quid valeat (populus Romanus), tute vides***, wo vorher zu ergänzen ist: ***de bello*** oder ***de belli periculis non loquor;*** aus Tacitus selbst vgl. ***Ann.*** XIV, 12: ***Nam Silana, Hist.*** IV, 76: ***nam Germanos.*** In gleicher Weise ist also auch an unsrer Stelle ein ***non loquor de moris obsidionis*** vor ***nam*** vorauszudenken, und der Sinn der Stelle ist demnach: von langen Belagerungen aber, die dazu hätten dienen können, die Castelle durch Hunger zu bezwingen, konnte nicht die Rede sein, denn gegen diese u. s. w. (Bisher hat man an der Stelle deshalb Anstoss genommen, weil man darin die Erklärung für das zunächst vorausgehende ***crebrae eruptiones*** und nur für dieses suchte, und hat, weil dies nicht gelang, die Worte ***crebrae eruptiones*** entweder für unächt erklären oder

pida ibi hiems et sibi quisque praesidio, irritis hostibus eoque desperantibus, quia soliti plerumque damna aestatis hibernis eventibus pensare tum aestate atque hieme iuxta pellebantur. Nec Agricola umquam per alios gesta avidus intercepit: seu centurio seu praefectus incorruptum facti testem habebat. apud quosdam acerbior in conviciis narrabatur, et erat ut comis bonis, ita adversus malos iniucundus, ceterum ex iracundia nihil supererat: secretum et silentium eius non timeres; honestius putabat offendere quam odisse.

sie an eine andere Stelle versetzen wollen.)

10. ***et sibi quisque praesidio*** nämlich, weil Niemand einer fremden Hülfsleistung bedurfte. Man hat bei ***quisque*** an die Befehlshaber in den einzelnen Castellen zu denken, die in der günstigen Lage und in der hinreichenden Ausrüstung derselben ein Jeder für sich die nöthigen Vertheidigungs- und Schutzmittel besassen.

irritis hostibus „während die Feinde nichts ausrichteten"; ***irritus*** auch von Personen, wie ***Ann.*** III, 21: ***irritum fessumque Romanum impune ludificabatur***, und namentlich in den Redensarten ***irritum redire*** (***Hist.*** IV, 32), ***reverti*** (***Ann.*** XIV, 7), ***discedere*** (***Ann.*** I, 59).

eoque „und deswegen" statt ***ideo;*** so sehr häufig bei Tacitus, und es ist dies ein Beispiel des sog. Ablatives ***causae***, über welchen s. Nipperd. zu ***Ann.*** III, 24.

12. ***iuxta*** „gleich sehr": so (nach dem Vorgang von Sallust und Livius) Tacitus ***Ann.*** I, 6. 48. II, 56. IV, 59 u. o.

13. ***avidus***: über das Adjectivum (statt eines deutschen Adverbium) s. Ell. Seyffert, §. 140.

14. ***praefectus:*** so hiessen die Anführer der Cohorten der Hülfsvölker, ferner die der Reiterei, und ausserdem gab es auch noch ***praefecti castrorum***. Hier wird vorzugsweise an die ersteren zu denken sein, so dass die Anführer von Abtheilungen der Legionen und die von Cohorten der Hülfstruppen als beide von Agricola mit gleicher neidlosen Anerkennung behandelt neben einander gestellt werden.

17. ***secretum et silentium eius non timeres*** (***et*** oder auch ***ac***, ***vel***, ***aut*** eine leichte Aenderung für das handschriftliche ***ut***): eben so wie der folgende Satz ***honestius putabat offendere quam odisse***, eine erläuternde Ausführung des vorausgehenden Satzes, welche asyndetisch hinzugefügt wird wie z. B. c. 5, 11: ***tum de salute*** etc., c. 9, 10: ***ubi officio satisfactum*** etc. u. oft. Das ***secretum*** und ***silentium***, welches nach Tacitus lobendem Ausspruch bei Agricola nicht zu fürchten war, erhält seine volle Erklärung durch die darin liegende Beziehung auf Domitian. Dieser pflegte sich viel in die Einsamkeit zurückzuziehen, hauptsächlich um seinen grausamen Plänen und Gelüsten nachzuhängen, und pflegte nach dem Beispiele seines Musters Tiberius (s. ***Ann.*** I, 7: ***verba, vultus in crimen detorquens recondebat*** und ***Ann.*** I, 69: ***Tiberii odia . . ., quae reconderet auctaque promeret)*** unter Umständen im Augenblick seinen Zorn zu unterdrücken, um ihn zur geeigneten Zeit desto vollständiger zu befriedigen, s. ***Plin. Paneg.*** 48: ***Non adire quisquam, non adloqui audebat tenebras semper secretumque captantem nec unquam ex solitudine sua prodeuntem, nisi ut solitudinem faceret***, vgl. ***Suet. Dom.*** 3 und unten c. 39: ***secreto suo satiatus***. Von seinem ***silentium*** lie-

Quarta aestas obtinendis, quae percucurrerat, insumpta; 23
ac si virtus exercituum et Romani nominis gloria pateretur, inventus in ipsa Britannia terminus. namque Clota et Bodotria, diversi maris aestibus per inmensum revectae, angusto terrarum spatio dirimuntur, quod tum praesidiis firmabatur; atque omnis propior sinus tenebatur, summotis velut in aliam insulam hostibus.

ferte er dem Agricola selbst gegenüber ein Beispiel (: *optimum in praesentia statuit reponere odium*, c. 39), vgl. über die Verstellung überhaupt, mit der er gegen die Opfer seiner Grausamkeit zu verfahren pflegte, *Suet. Dom.* 11. *Dio* LXVII, 1. — Ueber den Conj. Imp. *timeres* s. Ell. Seyffert, §. 253. vgl. c. 44: *crederes; non timeres* eben so *Hist.* II, 62.

c. 23. Das vierte Jahr (80).

1. *obtinendis* „zum Zweck der Behauptung" d. h. „zur Sicherung". Das Hauptmittel zu diesem Zweck war die Anlage der Befestigungen zwischen Clota und Bodotria, deren Erwähnung daher auch mit einem *namque* angeknüpft wird.

2. *pateretur*: der Conjunctiv des Imperfects statt unseres Plusquamperfects. Weil die Tapferkeit und der Ruhm der Römer nach der Meinung des Tacitus etwas Dauerndes ist, so wird auch das daraus fliessende Hinderniss einer Beschränkung der Eroberungen, statt es bloss auf den vorliegenden Fall zu beziehen, als etwas Dauerndes bezeichnet, wie wenn wir im Deutschen sagten: „wenn dies überhaupt .... litte". Vgl. Ell. Seyffert, §. 272, 3. Anm. 3.

3. *inventus* näml. *erat*. Ueber den Indicativ vgl. Ell. Seyffert, §. 272, 3. Anm. 1.

3. *Clota et Bodotria* jetzt Frith of Clyde und Frith of Forth. Die Landenge zwischen diesen beiden Meerbusen hat in directer Entfernung eine Breite von ungefähr 6 geogr. Meilen. Unter Antoninus Pius wurde hier in den Jahren zwischen 140 und 143 ein Wall und Graben mit Castellen angelegt, von dem sich die Spuren noch heute in den Inschriften der hier stationierten Truppenabtheilungen verfolgen lassen.

4. *diversi maris aestibus* „durch die Fluthen des in entgegengesetzter Richtung einströmenden Meeres", nämlich auf der einen Seite in der Richtung von Osten nach Westen, auf der andern Seite von Westen nach Osten; über *diversus* s. zu c. 11, 9.

revectae statt *invectae* oder *insertae* (letzteres wie c. 10, 27), indem das Einströmen in das Land als eine Abweichung von der sonstigen Richtung der beiden Meeresströmungen angeschaut wird.

6. *omnis propior sinus tenebatur.* Der Sinn dieser Worte ist: der ganze diesseits der Meerbusen und der befestigten Landenge gelegene Theil von Britannien war unter der gesicherten Herrschaft der Römer; *sinus* einem späteren Sprachgebrauch gemäss für ein sich bogen- oder keilartig ausdehnendes Land, vgl. *Germ.* 1 und 3, wo das Wort von der skandinavischen Halbinsel gebraucht wird, *Ann.* IV, 5: *dehinc initio ab Suria usque ad Euphratem quantum ingenti terrarum situ ambitur*, *Plin. N. H.* IV, 1, 1: *Tertius Europae sinus Acrocerauniis incipit montibus, finitur Hellesponto; propior* der (den Römern) nähere, daher so viel wie der diesseitige Theil der Insel. (Man hat unter dem *propior sinus* auch den der Landenge zunächst gelegenen Küstenstrich längs den beiden Meerbusen verstehen wollen und sonach die Stelle dahin gedeutet, dass Agricola ausser auf der Landenge auch längs der beiden Meerbusen Befestigungen angelegt habe; indess abgesehen da-

24 Quinto expeditionum anno *vere* prim*o* transgressus ignotas ad id tempus gentes crebris simul ac prosperis proeliis domuit, eamque partem Britanniae, quae Hiberniam aspicit, copiis instruxit, in spem magis quam ob formidinem, siquidem Hibernia medio inter Britanniam atque Hispaniam sita et Gallico quoque mari opportuna valentissimam imperii partem magnis in vicem usibus miscuerit.

von, dass eine weitere Ausdehnung der Befestigungen, wie sie später durch Antoninus Pius geschah (s. *Corp. Inscr. Lat.* VII. p. 193), für Agricola nicht nachweisbar ist, so ist diese Erklärung mit *tenebatur*, sowohl mit dem Verbum selbst als mit dem Imperfectum, völlig unvereinbar, da statt dessen vielmehr *munitum est* stehen müsste.

summotis etc. „indem durch die beiden Meerbusen und durch die Befestigungen der Landenge der übrige Theil von Britannien gleichsam zu einer besonderen Insel gemacht und die (nicht unterworfenen) Feinde auf diese Insel entfernt wurden“.

c. 24. Das fünfte Jahr (81).

1. *vere primo.* Die Lesart der Handschriften *nave prima* würde sich kaum anders erklären lassen als „bei Eröffnung der Schifffahrt“, so dass es gleichbedeutend wäre mit *prima navigatione*, *Cic. ad Q. Fr.* II, 6, 7. Man würde dann entweder annehmen müssen, dass Agricola das Heer zu Schiff über die Clota gesetzt, oder, wie man auch vermuthet hat, dass er Britannien im Laufe des Winters verlassen gehabt und dass an der Stelle die Rückkehr desselben nach Britannien berichtet werde, ganz ähnlich wie es c. 18 heisst: *media iam aestate transgressus.* Indessen letztere Annahme ist deswegen unzulässig, weil es dem Statthalter nicht gestattet war, vor Ablauf seines Auftrags die Provinz zu verlassen (die Beispiele, die als analog angeführt werden, betreffen durchaus Fälle ausserordentlicher Art), und weil Tacitus, wenn Agricola dies gethan hätte, nicht hätte unterlassen können, es zu erwähnen. Aber auch für die Ueberschiffung des Heeres über die Clota ist kein Grund denkbar, da dem Agricola, eben so wie im folgenden Jahre auf der andern Seite, der Weg über die Landenge offen stand; auch wird c. 25 der Gebrauch der Flotte auf der andern Seite, aber auch nur um das Landheer zu begleiten, deutlich genug als etwas Neues bezeichnet. Daher die Aenderung in *vere primo* (*primo* eben so nachgestellt wie z. B. *Liv.* XXI, 5, 5. 21, 8).

transgressus konnte ohne Angabe des Ziels gesagt werden, weil dieses Ziel, eben so wie c. 18 durch *Britanniae*, hier durch das unmittelbar vorausgehende *in aliam insulam* hinlänglich bezeichnet ist.

4. *aspicit* s. zu c. 10, 7.

in spem: über *in* hier und unten bei *in occasionem* s. zu c. 5, 7.

5. *medio inter Britanniam atque Hispaniam:* über die hier zu Grunde liegende falsche Vorstellung s. zu c. 10, 6. Beispiele für *medio* ohne *in*, siehe Nipperd. zu *Ann.* II, 52.

6. *valentissimam imperii partem*, nämlich die Provinzen Britannien, Germanien, Gallien und Spanien.

7. *miscuerit* kann nicht der Conj. Potentialis sein, denn dieser hat Präsensbedeutung, s. zu c. 3, 13, und davon, dass Irland, welches nie von den Römern unterworfen worden, den angegebenen Nutzen dem römischen Reiche wirklich leiste, kann durchaus nicht, auch nicht vermuthungsweise die Rede sein, sondern es ist das *Futurum exactum* und der ganze Satz von *siquidem* an (womit der Grund für das vorausgehende *in spem* einge-

Spatium eius, si Britanniae comparetur, angustius, nostri maris insulas superat; solum caelumque et ingenia cultusque hominum haud multum a Britannia differt in melius: aditus portusque per commercia et negotiatores cogniti. Agricola expulsum seditione domestica unum ex regulis gentis exceperat ac specie amicitiae in occasionem retinebat. saepe ex eo audivi, legione una et modicis auxiliis de-

führt wird) ist als eine selbstständige Bemerkung des Tacitus anzusehen, vgl. zu c. 21, 7: *qui — abnuebant*, und zur Erklärung ist ein Satz vorauszudenken, wie etwa: „und diese Hoffnung war nicht unbegründet", vollkommen eben so wie man *Ann.* I, 74: *quo ceteris eadem necessitas fieret*, vor diesem Satze, der zu dem vorausgehenden: *ut .... proclamaret (Tiberius), se quoque in ea causa laturum sententiam palam et iuratum* durchaus nicht passt, vorauszudenken hat: „er that dies". Der Sinn ist also: denn (in der That) wird Hibernien, wenn es erobert sein wird, den mächtigsten Theil des Reichs durch wichtige Interessen vereinigt haben.

10. *a Britannia:* die häufig vorkommende verkürzte Form der Vergleichung statt *a Britanniae solo* etc., eben so wie z. B. *Cic. de Or.* I, 4, 15: *Ingenia .... nostrorum hominum multum ceteris hominibus omnium gentium praestiterunt; Hist.* V, 4: *Moyses .... novos ritus contrariosque ceteris mortalibus indidit.* Vergl. zu c. 12, 9.

differt in melius: der Singular des Verbum, wie öfter bei Tacitus, weil dasselbe bloss auf das zunächststehende Subject bezogen wird, eben so wie c. 19, 18. (Es ist deshalb nicht nöthig, wie meist geschehen, ihn mit den Plural zu vertauschen). *In melius* „zum Besseren", so dass der geringe („*haud multum*") Unterschied in der Richtung nach dem Besseren liegt, ist eben so gesagt, wie *aucta in deterius, Ann.* II, 82, *in deterius referre, Ann.* XIII, 14, *in deterius audita, Hist.* IV, 68, *omnia de Vitellio in deterius, Hist.* III, 13, *in mollius relata, Ann.* XIV, 39, *cetera in maius, Hist.* III, 38. Ueber diesen Gebrauch von *in* überhaupt vgl. zu c. 5, 7. (An diesem Gebrauch von *in melius* auch wegen der Nachstellung Anstoss nehmend, hat man entweder eben diese Worte streichen oder *et* oder auch *nec* davor hinzufügen wollen, oder man hat auch nach *differt* interpungiert und *melius* mit Streichung von *in* zu dem folgenden Satze ziehen wollen; weil aber hierbei das *melius* keine passende Beziehung findet, so hat man endlich auch vor demselben eine Lücke angenommen und dieselbe durch ein *Interiora latent* oder etwas Aehnliches auszufüllen vorgeschlagen. Die Nachstellung hat ihren Grund darin, dass die beiden Aussagen in Bezug auf Irland, dass es sich von Britannien unterscheide und der Unterschied nach der Seite des Bessern liege, mehr auseinander gehalten werden sollen. Durch die vom Gewöhnlichen abweichende Nachstellung von *in melius* gewinnt dieses den Eindruck von *et quidem in melius*, so dass also erst der Begriff von *differt* und dann der von *in melius* in den Gedanken des Lesers tritt.)

11. *aditus portusque ....*: dieser Satz enthält die Begründung des vorausgehenden Urtheils. Da das Land selbst von den Römern nicht berührt war, so konnte die Kenntniss desselben nur auf dem Besuch der Häfen durch Kaufleute und den durch diese eingezogenen Erkundigungen beruhen.

14. *ex eo audivi:* eine Berufung auf das Zeugniss des Agricola selbst wie c. 4: *Memoria teneo solitum ipsum narrare.* Es kann nicht

bellari obtinerique Hiberniam posse, idque etiam adversus Britanniam profuturum, si Romana ubique arma et velut e conspectu libertas tolleretur.

25 Ceterum aestate, qua sextum officii annum inchoabat, amplexus civitates trans Bodotriam sitas, quia motus universarum ultra gentium et infesta hostilis exercitus itinera timebat, portus classe exploravit; quae ab Agricola primum

zweifelhaft sein, dass *eo* auf Agricola zu beziehen ist, nicht auf den britannischen Häuptling: denn wie sollte es Tacitus von diesem gehört haben?

16. *arma* nämlich *essent*. Die Conjunctive von *esse* werden, wie hier, von Tacitus häufig ausgelassen, wenn noch ein anderer in demselben Abhängigkeitsverhältniss stehender Satz mit einem Verbum im Conjunctiv desselben Tempus folgt. Beispiele s. Nipperd. zu *Ann.* I, 7.

c. 25 – 28. Das sechste Jahr (82).

c. 25. 1. *Ceterum*. Er hatte im vorigen Jahre im Westen jenseits des Frith of Clyde Unternehmungen von weit aussehender Tendenz begonnen (*in spem magis quam ob formidinem*, c. 24), die namentlich auf die Unterwerfung von Irland abzweckten. Er wurde aber jetzt durch die Bewegungen im Osten davon abberufen: daher führt er mit *ceterum* „allein“ fort.

2. *amplexus . . . exploravit.* Der Sinn dieses ganzen Satzes kann nicht sein: „er richtete seinen Plan auf die jenseits der Bodotria gelegenen Gebiete“, so dass *animo* zu *amplexus* hinzuzudenken wäre, sondern: „während er (mit dem Landheere) seinen Angriff auf die jenseitigen Gebiete richtete“, und es muss daher *bello* in Gedanken ergänzt werden, welches c. 17 zu *amplecti* hinzugefügt ist. Denn bei der ersteren Deutung würde *amplexus c. tr. B. sitas* nur den Grund angeben, warum er die Flotte zur Erforschung der Häfen ausgeschickt, und der Verwendung des Landheeres würde gar nicht gedacht sein, was doch des Zusammenhangs wegen durchaus nöthig ist. Statt des *portus classe exploravit* würde deutlicher und vollständiger gesagt worden sein: *classem misit, ut portus exploraret;* es ist dies aber dieselbe Kürze des Ausdrucks wie c. 1, 9, worüber s. Anh., 3.

2. *quia motus* . . .: dies der Grund für den Entschluss, den Angriff sowohl durch das Landheer als die Flotte auf Caledonien zu richten, also sowohl auf das Vorhergehende, als auf das nachfolgende *portus classe exploravit* zu beziehen.

3. *ultra* für *ultra sitarum*, s. zu c. 6, 13.

infesta hostilis exercitus itinera (so die Handschriften) d. h. „die gefährdeten Märsche einer feindlichen (in das Land feindlich eindringenden) Heeres“: die Märsche waren für jedes feindliche Heer gefährlich, in diesem Falle also für die Römer. Auch sonst werden die Römer von römischen Schriftstellern vom Standpunkt der Gegner Feinde genannt, z. B. *Liv.* XXI, 53: *Hannibal cum quid optimum foret hosti, cerneret*, u. ö. (Seit Rhenanus ist meist *hostili exercitu* gedruckt worden, was sowohl Ablativ als Dativ (statt *exercitui*) sein kann; im ersteren Falle würde der Sinn sein: „durch ein feindliches Heer gefährdet“, so dass also der *hostilis exercitus* das Heer der Caledonier wäre; im andern Falle würde der Sinn derselbe sein wie beim Genetiv, und der Ausdruck allerdings etwas deutlicher; indessen ist die Aenderung nicht nothwendig.)

4. *timebat:* die Handschriften *timebant*, welches völlig unhaltbar ist; die Aenderung in *timebat* statt

assumpta in partem virium sequebatur egregia specie, cum simul terra simul mari bellum impelleretur, ac saepe isdem castris pedes equesque et nauticus miles mixti copiis et laetitia sua quisque facta, suos casus attollerent, ac modo silvarum ac montium profunda, modo tempestatum ac fluctuum adversa, hinc terra et hostis, hinc victus Oceanus militari iactantia compararentur. Britannos quoque, ut ex captivis audiebatur, visa classis obstupefaciebat, tamquam aperto maris sui secreto ultimum victis perfugium clauderetur. Ad manus et arma conversi Caledoniam incolentes populi paratu magno, maiore fama, uti mos est de ignotis, oppugnare ultro castella adorti metum, ut provocantes, addiderant; re-

des gewöhnlich angenommenen *timebantur* ist als die leichtere vorzuziehen; auch dürfte es passender sein, da es sich um ein Motiv für den von Agricola gefassten Beschluss handelt, wenn die Besorgniss nicht als eine allgemeine, sondern als eine von Agricola selbst gehegte bezeichnet wird.

5. ***assumpta in partem virium*** d. h. so dass sie ein Theil seiner Streitkräfte wurde; es ist dasselbe ***in***, wie das zu c. 5, 7 besprochene.

egregia specie eig. „mit einem herrlichen Schein" d. h. so dass sie einen herrlichen Anblick gewährte.

6. ***impelleretur*** (so allgemein statt des handschriftlichen ***impellitur***, welches nur eine sehr gezwungene Erklärung zulassen würde): eig. „in Bewegung oder in Trieb gesetzt wurde", ungefähr gleichbedeutend mit einem ***promoveretur***. Es ist dies im Grunde derselbe Gebrauch von ***impellere***, wie wenn es mit ***aciem*** in der Bedeutung „zum Wanken bringen" gesetzt wird; denn auch in diesem Falle heisst es eigentlich nur „in Bewegung setzen" im Gegensatz von ***stare*** oder ***resistere***.

7. ***mixti copiis ac laetitia*** statt ***miscentes inter se copias*** (Vorräthe) ***ac laetitiam***, s. zu c. 4, 12.

8. ***attollerent:*** ein bei Tacitus in dem Sinne von „preisen" häufig vorkommendes Wort, s. c. 39. ***Ann.*** XI, 1. XIII, 21. XV, 30. ***Hist.*** I, 70. 89. II, 21. 30. 90. III, 9. 37. IV, 4.

10. ***victus:*** so die Handschriften, statt des lange in den Ausgaben fortgeführten unpassenden ***auctus***.

12. ***tamquam:*** „weil", nämlich nach ihrer Meinung, s. zu c. 38: ***tamquam misererentur***.

13. ***clauderetur*** hat insofern etwas Auffälliges, als das Verschliessen der Zuflucht wegen des vorausgegangenen ***aperto maris secreto*** durch Oeffnung erfolgt sein soll. Dieser Anstoss wird indess beseitigt, so bald man den Gegensatz zur Vervollständigung durch ein zu ***aperto*** hinzugedachtes ***Romanis*** ergänzt. Man kann vielleicht annehmen, dass das scheinbar Widersprechende in ***aperto*** und ***clauderetur*** von Tacitus als eine Art Oxymoron gesucht sei.

15. ***uti mos est de ignotis*** nämlich ***famam esse.*** In Bezug auf den Sinn vgl. c. 30: ***omne ignotum pro magnifico est.***

16. ***castella:*** so die beiden Handschriften, die bessere jedoch mit übergeschriebenem ***um*** d. h. ***castellum.*** Beides, der Singular wie der Plural, zulässig, der Plural auch wenn der Angriff nur auf ein Castell geschah, insofern als es hier nur darauf ankommt, im Allgemeinen die Art und Weise, wie sich das angriffsweise Vorgehen der Feinde äusserte, anzugeben.

grediendumque citra Bodotriam et excedendum potius, quam pellerentur, ignavi specie prudentium admonebant, cum interim cognoscit hostes pluribus agminibus irrupturos; ac ne superante numero et peritia locorum circumiretur, diviso et
26 ipse in tres partes exercitu incessit. Quod ubi cognitum hosti, mutato repente consilio universi nonam legionem ut maxime invalidam nocte aggressi, inter somnum ac trepidationem caesis vigilibus irrupere, iamque in ipsis castris pugnabatur: cum Agricola, iter hostium ab exploratoribus edoctus et vestigiis insecutus, velocissimos equitum peditumque assultare tergis pugnantium iubet, mox ab universis adiici clamorem; et propinqua luce fulsere signa. Ita ancipiti malo territi Britanni, et Romanis redit animus, ac securi pro salute de gloria certabant. ultro quin etiam erupere, et fuit atrox in ipsis portarum angustiis proelium, donec pulsi hostes, utroque exercitu certante, his, ut tulisse opem, illis, ne eguisse auxilio viderentur. Quod nisi paludes et silvae fugientes texissent, debellatum illa victoria

Vgl. über diesen Gebrauch des Plural zu c. 5, 10.

adorti, etwa so wie *ausi*, mit dem Infinitiv verbunden, wie besonders häufig bei Livius. Eben so *aggredi*, *Dial.* 17.

17. *potius, quam pellerentur* „lieber als dass sie vertrieben würden". Eben so mit Weglassung von *ut*, welches sonst hinzugefügt zu werden pflegt, *Ann.* I, 35: *At ille moriturum potius quam fidem exueret, clamitans*, XIV, 21: *quod perpetua sedes theatro locata sit potius quam immenso sumptu singulos per annos consurgeret ac destrueretur*, und an mehreren Stellen bei Sallust und Livius. Diese Ausdrucksweise, bei der gewöhnlich eine Ellipse (an unserer Stelle von *committendum, ut)* angenommen wird, erklärt sich vollkommen durch die Analogie von *priusquam*.

c. 26. 4. *irrupere* nämlich *in castra*, wie auch aus den nächstfolgenden Worten hervorgeht.

6. *vestigiis* ohne *in;* eben so *vestigiis sequi*, *Liv.* VI, 32, 10. IX, 45, 16. Beispiele des Ablativs ohne Präposition zur Bezeichnung des Wegs, auf dem sich etwas bewegt, s. Nipperd. zu *Ann.* I, 60.

8. *signa* näml. der den Reitern langsamer folgenden Legionen.

9. *securi pro salute*, wie *Hist.* IV, 58: *pro vobis sollicitior aut pro me securior.* Auch in dieser Verbindung bedeutet *pro* „im Interesse von", worüber s. zu c. 12, 4. In Bezug auf den Gedanken vgl. c. 5: *tum de salute mox de victoria certavere*, und *Sall. Iug.* 114: *Romani sic habuere, . . . cum Gallis pro salute, non pro gloria certari.*

10. *ultro quin etiam erupere*, näml. die Soldaten der 9ten Legion: — *ultro quin etiam*, weil sie sich nunmehr nicht darauf beschränkten, das Lager innerhalb desselben zu vertheidigen, sondern angriffsweise vorgingen.

12. *ut tulisse:* dies eine eben so nothwendige als leichte Verbesserung für das handschriftliche *intulisse.*

foret. Cuius conscientia ac fama ferox exercitus nihil virtuti suae invium et penetrandam Caledoniam inveniendumque tandem Britanniae terminum continuo proeliorum cursu fremebant, atque illi modo cauti ac sapientes prompti post eventum ac magniloqui erant. Iniquissima haec bellorum condicio est: prospera omnes sibi vindicant, adversa uni imputantur. At Britanni non virtute sed occasione et arte *elusos* rati, nihil ex arrogantia remittere, quo minus iuventutem armarent, coniuges ac liberos in loca tuta transferrent, coetibus ac sacrificiis conspirationem civitatium sancirent; atque ita irritatis utrimque animis discessum. 27

Eadem aestate cohors Usiporum per Germanias con- 28

c. 27. 2. *penetrandam:* so, nicht *penetrandum*, nach einer neueren Vergleichung auch die bessere Handschrift; *penetrare* mit dem Accusativ ohne *in* nicht bloss „eindringen", sondern zugleich „durchziehen", „durchdringen", ein Nebenbegriff, der durch den Gebrauch des blossen Objectsaccusativ bewirkt wird; so *Ann.* XV, 27: *iter L. Lucullo quondam penetratum*, *Vell.* II, 40: *Penetratae cum victoria Media*, *Albania*, *Hiberia*, und im tropischen Sinne *Ann.* I, 69: *Id Tiberii animum altius penetravit*, III, 4: *nihil tamen Tiberium magis penetravit.*

6. *prospera omnes .... imputantur.* Derselbe Gedanke *Ann.* III, 53: *cum recte factorum sibi quisque gratiam trahant, unius invidia ab omnibus peccatur.*

8. *elusos:* in den Handschriften steht dafür *ducis*, welches in der Schreibweise der Handschriften, da *el* und *d* leicht verwechselt werden konnten, von *elusos* nicht allzu verschieden ist. Ueber die Auslassung von *se* vgl. *Ann.* I, 35: *promptos ostentavere*, und *ebend.*: *ille moriturum potius .... clamitans* u. ö.; aus *elusos* ist durch Zeugma (über welches s. zu c. 19, 10) zu *non virtute* ein Verbum wie *victos* oder *superatos* herauszunehmen. In Bezug auf den Sinn vgl. *Hist.* II, 44: *praetorianus miles non virtute se, sed proditione victum fremebat*, und das. 76: *ne Othonem quidem ducis arte aut exercitus vi, sed praepropera ipsius desperatione victum.* (Meist hat man, um die Schwierigkeit der handschriftlichen Lesart zu beseitigen, nach *ducis* eine Lücke angenommen und diese durch *se victos* oder *se superatos* oder *se elusos* ergänzt oder auch dabei das *se* nach *virtute* eingeschoben. Das *ducis* ist aber jedenfalls entbehrlich, und die Verwandlung desselben in *elusos* scheint weniger gewaltsam als die Annahme einer Lücke. Noch weniger gewaltsam würde allerdings die Verwandlung der Ablative *virtute*, *occasione*, *arte* in die entsprechenden Accusative sein; indessen würde bei *non virtutem*, *sed occasionem et artem ducis* das eigentliche Object in dem Sinne von „das Besiegtsein" nicht fehlen können.)

quo minus, s. zu c. 20, 7.

11. *irritatis utrimque animis discessum*, vgl. *Hist.* III, 9: *temptatisque levi proelio animis ex aequo discessum*, *Ann.* I, 63: *manibus aequis abscessum.*

c. 28. Eine Episode aus der Geschichte des J. 82: der Fluchtversuch einer in Britannien dienenden Cohorte deutscher Hülfstruppen. Derselben Sache wird auch von Cassius Dio (LXVI, 20) in folgenden Worten gedacht: *στρατιῶται γάρ τινες στασιάσαντες καὶ*

scripta et in Britanniam transmissa magnum ac memorabile facinus ausa est. Occiso centurione ac militibus, qui ad tradendam disciplinam immixti manipulis exemplum et rectores habebantur, tres liburnicas adactis per vim gubernatoribus ascendere; et uno remigante, suspectis duobus eoque interfectis, nondum vulgato rumore ut miraculum praevehebantur. mox ad aquam ***atque utilia rapienda*** cum pleris-

ἑκατοντάρχους χιλίαρχόν τε φονεύσαντες ἐς πλοῖα κατέφυγον. καὶ ἐξαναχθέντες περιέπλευσαν τὰ πρὸς ἑσπέραν αὐτῆς, ὥς που τό τε κῦμα καὶ ὁ ἄνεμος αὐτοὺς ἔφερε. καὶ ἔλαθον ἐκ τοῦ ἐπὶ θάτερα πρὸς τὰ στρατόπεδα τὰ ταύτῃ ὄντα προσσχόντες. Die Cohorte nahm sowohl nach Dio wie nach Tacitus ihren Weg von der Westküste aus, und sie gehörte demnach wahrscheinlich zu den Truppen, mit welchen Agricola nach c. 24 das Land im Westen jenseits des Clyde besetzte; ob sie aber Britannien im Norden oder im Süden umfuhr, ist zweifelhaft; nach Dio würde anzunehmen sein, dass sie den ersteren Weg eingeschlagen, da nach ihm, wie er a. a. O. weiter berichtet, Agricola von ihrer Fahrt Anlass nahm, durch seine Flotte die Umfahrt um die Insel im Norden unternehmen zu lassen.

1. ***Usiporum***: so, nicht ***Usipiorum***, nach der neuesten Vergleichung die bessere Handschrift (A), und eben so heisst das Volk auch ***Ann.*** XIII, 55. 56. ***Hist.*** IV, 37. ***Germ.*** 32; während bei Cäsar und an einer Stelle (***Ann.*** I, 51) auch bei Tacitus die Form ***Usipetes*** gebraucht ist.

3. ***militibus*** d. h. die römischen Legionssoldaten; denn ***miles*** war ein Ehrenname und wird daher im Gegensatz sowohl zu den Feinden als zu den Hülfstruppen zur Bezeichnung der römischen Soldaten gebraucht, z. B. ***Ann.*** II, 61: ***Nec minor Germanis animus ....; contra miles,*** XIV, 37: ***Britannorum ..., militum, Hist.*** V, 18: ***(Germani) .... fluitantem labantemque militem eminus fodiebant,*** vgl. zu c. 41: ***militares viri.***

qui .... habebantur eig. „welche man hatte", d. h. „welche sich befanden". Beispiele dieses späteren Gebrauchs von ***haberi***, wonach dasselbe ziemlich die Bedeutung von ***esse*** angenommen hat, s. Nipperd. zu ***Ann.*** I, 73. Im Agricola kömmt dieser Gebrauch, der sonst bei Tacitus häufig ist, nicht weiter vor.

6. ***uno remigante:*** so die Handschriften. Der Anstoss, der darin liegt, dass ***remigare*** „rudern" bedeutet, während man ***gubernare*** „steuern" erwartet, wird dadurch vermindert, wo nicht völlig beseitigt, dass ***gubernatoribus*** unmittelbar vorausgeht und daraus ***gubernatore*** zu ***remigante*** zu ergänzen ist; denn daraus ergiebt sich, dass das ***remigare***, welches von Seiten des ***gubernator*** ein ***gubernare*** war, hier in diesem engeren Sinne zu nehmen ist. (Wegen dieses Anstosses hat man ***remigrante*** oder ***remeante*** oder ***morigerante*** vermuthet). Die nächstfolgenden Worte ***suspectis .... interfectis*** geben den Grund an, warum nur noch ein Steuermann vorhanden war.

7. ***nondum vulgato rumore*** d. h. da man noch nicht wusste, wer sie waren. Deswegen staunte man sie zunächst nur an und liess sie unbehelligt. Den Gegensatz bildet ***mox*** „nachher": denn später wurden sie feindlich behandelt.

praevehebantur „sie fuhren längs der Küste"; eben so ***praevehi*** (wie ***praetervehi***) ***Ann.*** II, 6. ***Hist.*** II, 2. V. 16. 23.

8. ***ad aquam atque utilia rapienda*** „um Wasser und (andere) Bedürfnisse zu rauben". Das ***alius*** pflegt in solchen Fällen von Tacitus nicht hinzugefügt zu werden,

que Britannorum sua defensantium proelio congressi ac saepe victores, aliquando pulsi, eo ad extremum inopiae venere, ut infirmissimos suorum, mox sorte ductos vescerentur. Atque ita circumvecti Britanniam, amissis per inscitiam regendi navibus, pro praedonibus habiti, primum a Suebis, mox a Frisiis intercepti sunt; ac fuere, quos per commercia venumdatos et in nostram usque ripam mutatione ementium adductos indicium tanti casus illustravit.

vgl. *Ann.* IV, 40. XIII, 45. XV, 31. 34. *Hist.* I, 62. 66. 72. II, 5. 21. 60; *utilia* für das sonst von Tacitus in diesem Sinne gebrauchte *utensilia*, wie *Sall. Hist.* II, 50, 6. *Kr. Iug.* 86. Dass die Usiper zu diesem Zwecke, ehe sie mit den Britanniern in Kampf geriethen, erst ans Land steigen mussten, brauchte als selbstverständlich nicht besonders bemerkt zu werden. (Die Handschriften bieten die völlig unverständliche Lesart: *ad aquam Atque ut illa, raptis secum plerisque*, wofür man u. A. folgende Verbesserungen versucht hat: *hac atque illa rapti et c. pl.: ab aqua atque victu laborantes c. pl.; adaquantes et quae utilia rapientes c. pl.; ad aquam atque utilia raptum egressi et c. pl.; aquatum atque utilia raptum exeuntes c. pl.* Die oben aufgenommene Conjectur entfernt sich nicht weiter als die angeführten von der Lesart der Handschriften und dürfte der Ausdrucksweise des Tacitus am meisten entsprechen.)

10. *ad extremum* „zuletzt", wie öfter bei Cicero und Livius, und wie *ad postremum* (*Hist.* I, 39) und auch *ad ultimum;* der Genetiv *inopiae* hängt von *eo* ab.

11. *vescerentur* mit dem Accusativ, bei Tacitus nur hier, aber ausserdem an einigen Stellen der ältesten Schriftsteller und wiederum der silbernen Latinität nachgewiesen. Eben so mit dem Accusativ *fungi*, *Ann.* III, 2. IV, 38, und *potiri*, *Ann.* XI, 10.

12. *amissis per inscitiam regendi navibus:* man muss annehmen, dass auch der eine Steuermann, den sie beim Beginn der Fahrt besassen, für sie auf irgend eine Art verloren ging, und dass ihre Schiffe in Folge davon theils (*primum*) an der Küste der Sueben, theils (*mox*) an der der Friesen strandeten.

13. *Suebis:* dies, nicht *Suevis*, die anerkannt richtigere Schreibung, die sich übrigens auch in beiden Handschriften des Agricola findet. Unter diesen Sueben sind die zu ihnen gehörigen Langobarden, Reudigner, Avionen, Anglen, Variner, Eudosen, Suardonen, Nuitonen zu verstehen, welche nach *Germ.* 40 östlich von den Chauken in der Gegend der Elbmündungen wohnten. Nach *Suet. Aug.* 21 (:*Suebos et Sigambros dedentes se traduxit in Galliam atque in proximis Rheno agris collocavit*) würde man auch auf dem linken Ufer des Rheins Sueben anzunehmen haben; man hat aus anderen Indicien auch zu beweisen gesucht, dass Sueben in der Gegend der Mündung der Schelde gewohnt hätten; es ist aber an unserer Stelle an links vom Rhein wohnende Sueben überhaupt deshalb nicht zu denken, weil im Folgenden bemerkt wird, dass einige von den Usipern, die zu ihnen verschlagen worden, ausnahmsweise auch auf das linke Rheinufer gekommen seien. Eben deshalb ist auch aus dieser Stelle keineswegs, wie man gemeint hat, der Schluss zu ziehen, dass die Usiper um die Südküste von Britannien herumgefahren seien.

15. *in nostram usque ripam: ripa* öfter das Rheinufer, und *nostra ripa* im Munde der Römer das linke Rheinufer, wofür auch

29 Initio aestatis Agricola domestico vulnere ictus anno ante natum filium amisit, quem casum neque ut plerique fortium virorum ambitiose neque per lamenta rursus ac maerorem muliebriter tulit; et in luctu bellum inter remedia erat. Igitur praemissa classe, quae pluribus locis praedata magnum et incertum terrorem faceret, expedito exercitu, cui ex Britannis fortissimos et longa pace exploratos addiderat, ad montem Graupium pervenit, quem iam hostis insederat. Nam Britanni nihil fracti pugnae prioris eventu et ultionem aut servitium expectantes, tandemque docti, commune periculum concordia propulsandum, legationibus et foederibus omnium civitatium vires exciverant. iamque

vetus ripa oder ***victa ripa*** (*Ann.* I, 58. 59) gesagt wird.

16. ***illustravit:*** dieser Indicativ nach der Formel ***sunt qui***, der bei Dichtern nicht selten, in der Prosa der besseren Zeit aber nur ausnahmsweise gebraucht ist, kömmt bei Tacitus nur noch *Dial.* 31 vor.

c. 29—38. Das siebente und letzte Jahr (83). Dass mit c. 29 ein neues Jahr beginnt, geht nicht nur aus den Anfangsworten ***Initio aestatis***, welche dies deutlich anzeigen, sondern auch aus c. 34 hervor, wo Agricola mit den Worten ***Hi sunt, quos proximo anno unam legionem furto noctis aggressos clamore debellastis*** auf die c. 26 beschriebene Schlacht als im vorigen Jahre geschehen hindeutet.

c. 29. 1. ***vulnere*** wird häufig, wie hier, tropisch von einem schwer treffenden Schmerz oder Schaden gebraucht. Eben so c. 37: ***aliquod vulnus***, c. 45: ***nostrum vulnus***.

ictus nicht „nachdem er getroffen worden war", sondern „indem er getroffen wurde". Ueber diesen Gebrauch des ***Part. perf. pass.*** s. zu c. 2, 4. In Bezug auf den tropischen Gebrauch von ***ictus*** vgl. ***desideriis icta patria***, ***Hor. Od.*** IV, 5, 15, ***metu icta***, ***Liv.*** I, 16, ***conscientia ictus***, ***Liv.*** XXXIII, 28.

3. ***ambitiose*** d. h. so, dass er (wie die Stoiker der Zeit, an die man unter den ***fortes viri*** zu denken hat), um sich den Ruhm besonderer Standhaftigkeit zu verschaffen, jede Aeusserung des Gefühls aus Prahlerei unterdrückt hätte.

8. ***montem Graupium.*** Es ist trotz vielfacher darüber angestellter Untersuchungen nicht möglich, die Lage dieses Berges genau zu bestimmen, und nur so viel lässt sich aus dem Zusammenhange entnehmen, dass derselbe in dem nördlichen Theile von Perthshire zu suchen ist. (Die Handschriften haben ***Graupium***, nicht ***Grampium***, und aus dem jetzigen Namen der Grampian Mountains lässt sich kein Grund für die Lesart ***Grampium*** entnehmen, da jener Name vielmehr lediglich dieser letzteren, bis auf die neueste Zeit in den Ausgaben aufgenommenen falschen Lesart seinen Ursprung verdankt.)

10. ***ultionem aut servitium exspectantes*** „entweder Rache (durch den Sieg) oder Knechtschaft (durch die Niederlage) vor sich sehend"; statt ***ultio*** würde ***victoria*** den einfacheren, näher liegenden Gegensatz gebildet haben, ***exspectare*** in seiner eigentlichen und ursprünglichen Bedeutung passt gleich gut zu beiden Objecten.

13. ***triginta milia*** ist allerdings eine verhältnissmässig kleine Zahl; indessen würde es eine kaum zu

super triginta milia armatorum aspiciebantur, et adhuc affluebat omnis iuventus et quibus cruda ac viridis senectus, clari bello et sua quisque decora gestantes: cum inter plures duces virtute et genere praestans nomine Calgacus apud contractam multitudinem proelium poscentem in hunc modum locutus fertur: „Quotiens causas belli et necessitatem **30** nostram intueor, magnus mihi animus est, hodiernum diem consensumque vestrum initium libertatis toti Britanniae fore; nam et universi servitutis expertes et nullae ultra terrae ac ne mare quidem securum imminente nobis classe Romana. Ita proelium atque arma, quae fortibus honesta, eadem etiam ignavis tutissima sunt. Priores pugnae, quibus adversus Romanos varia fortuna certatum est, spem ac subsidium in nostris manibus habebant, quia nobilissimi totius Britanniae, eoque in ipsis penetralibus siti nec servientium

rechtfertigende Willkür sein, wenn man dafür eine beliebige höhere Zahl setzen wollte, wie man allerdings versucht hat. Auch ist zu beachten, dass diese Zahl, wie sogleich bemerkt wird, durch weiteren Zuzug immer mehr anwuchs.

14. ***iuventus*** umfasst bekanntlich das ganze für gewöhnlich zum Kriegsdienste zu verwendende Alter, also auch das Mannesalter.

16. ***nomine*** wird als Parenthese oder statt eines Zwischensatzes ***qui appellatur*** vor den Namen gesetzt, und es ist daher nicht nöthig, ***puaestans*** als Substantivum und ***nomine Calgacus*** als Apposition dazu aufzufassen, wenn wir auch im Deutschen in dieser Weise übersetzen müssen. Eben so ***Ann.*** XIII, 15: ***damnata veneficii nomine Locusta.***

c. 30—32. Die Rede des Calgacus.

c. 30. 1. ***causas belli:*** unter den Gründen zum Krieg ist hier nicht, wie man gemeint hat, an die der Römer (an deren Herrsch- und Habsucht), sondern an die der Caledonier, nämlich an deren Freiheitsliebe zu denken. Dies geht aus dem folgenden Satze hervor, in welchem die ***causae*** damit näher bestimmt werden, dass sie, die Caledonier, die Knechtschaft nicht kennten und daher auch nicht zu ertragen vermöchten, eben so, wie nachher die ***necessitas*** damit, dass ihnen weder zu Land noch zu Wasser eine Zuflucht offen stände.

2. ***magnus mihi animus est*** „so habe ich hohen Muth": dies ist so viel als ***confido*** und daher mit dem ***Acc. cum Inf.*** verbunden.

3. ***toti Britanniae:*** so die Handschriften (nicht ***totius Br.***); es ist dies der sog. ***Dativus commodi***, der bei Tacitus an andern Stellen noch viel freier, z. B. auch mit Substantiven verbunden wird, wie ***subsidia dominationi*** (***Ann.*** I, 3), ***causas bello*** (***Ann.*** II, 64) u. o.

7. ***Priores pugnae .. habebant*** statt: ***qui prioribus pugnis certabant.*** Es ist derselbe Fall, wie wenn z. B. das, was zu irgend einer Zeit geschieht, dieser Zeit selbst als von ihr geschehend beigelegt wird, worüber zu c. 22, 1.

10. ***eoque in ipsis penetralibus siti.*** Nach ***Caes. B. G.*** V, 12 rühmten sich die Bewohner des Inneren der Insel Autochthonen zu sein; dies mochte Calgacus hauptsächlich im Auge haben, wenn er von den Caledoniern sagte, dass sie die edelsten der Britannier seien und deshalb im Innersten der Insel

litora aspicientes, oculos quoque a contactu dominationis inviolatos habebamus. nos terrarum ac libertatis extremos recessus ipse ac sinus famae in hunc diem defendit: nunc

wohnten. — ***Situs*** gebraucht Tacitus ganz wie ***positus***, s. Nipperd. zu ***Ann.*** 1, 30, und daher nicht bloss, wie sonst geschieht, von Oertlichkeiten, die irgendwo liegen, sondern auch von Völkern und Personen, die sich irgend wo befinden, s. Nipp. zu ***Ann.*** XII, 10.

nec servientium litora aspicientes: dies ist hauptsächlich im Gegensatz gegen den südlicheren, dem unterworfenen Gallien gegenüberliegenden Theil von Britannien gesagt, s. zu c. 10,7. In Wahrheit lag Caledonien keinem andern Lande gegenüber oder doch, wenn Deutschland als gegenüber liegend angesehen wurde, s. zu c. 10, 6, keinen unterworfenen Lande.

12. ***terrarum et libertatis extremos*** „die wir die letzten sind in Bezug auf die (bewohnte) Erde und die Freiheit" d. h. „die wir die letzten (oder äussersten) Bewohner der Erde und die letzten Inhaber der Freiheit sind" sofern es nämlich hinter ihnen keine weiteren Bewohner gab und ausser ihnen keine weiteren Besitzer der Freiheit. Das Adjectivum ***extremos*** steht sowohl in Bezug auf ***terrarum*** als auf ***libertatis*** in seiner eigentlichen Bedeutung, auch entsprechen diese Genetive ein jeder für sich dem gewöhnlichen Sprachgebrauch des Tacitus; allerdings aber findet insofern ein Unterschied statt, als ***extremi terrarum*** die letzten sind unter denen, welche die Erde bewohnen, ***extremi libertatis*** die letzten überhaupt, welche Freiheit besitzen (in lateinischer Umschreibung würde sich der Unterschied durch den Indicativ oder Conjunctiv des Relativsatzes ausdrücken lassen; denn ersteres ist ***extremi eorum qui terras incolunt***, das andere ***extremi qui libertatem habeant***). Indessen eben dies gehört zu den Eigenheiten des Tacitus, dass er es liebt, dasselbe Wort oder dieselbe Wortverbindung gleichsam in verschiedenem Licht leuchten zu lassen und daher dasselbe Wort an paralleler Stelle mit verschiedener Beziehung zu wiederholen, wie z. B. c. 8: ***extra invidiam nec extra gloriam erat*** (s. zu d. St.), oder auch ein Wort mit andern Worten in verschiedener Beziehung zu verbinden, wie c. 38: ***nox gaudio praedaque laeta, das.: secunda tempestate ac fama.***

13. ***recessus ipse ac sinus famae*** „die Entlegenheit und Verborgenheit". Der ***sinus togae*** diente bekanntlich dazu, etwas darin zu bergen; ***sinus*** wurde daher in der Sprache sowohl für das, was Schutz, als für das, was Verborgenheit gewährte, und sodann geradezu für Schutz (wie c. 4, 7) und für Verborgenheit gebraucht; ***sinus famae*** ist die Verborgenheit vor dem Ruf. Dass ***sinus famae*** nicht bedeuten kann „der Schutz, den uns unsre Berühmtheit gewährt", geht aus dem Zusammenhange und insbesondere aus dem zunächstfolgenden Satze (***nunc*** etc.) hervor.

nunc terminus ...... pro magnifico est: hiermit werden im Gegensatz gegen die bisherige Sicherheit der Caledonier zum Beweis für ihre gegenwärtige Gefährdung (ihre ***necessitas***) zwei Gründe angegeben, erstens dass jetzt der Zugang zu ihrem Lande geöffnet sei (statt ihrer bisherigen Verborgenheit), und zweitens, dass ihr Land für die räuberischen Römer, als ihnen bisher unbekannt, einen um so grösseren Reiz haben werde. Das Letztere, dass das Land den Römern unbekannt, ist durch das ***terminus Britanniae patet*** keineswegs ausgeschlossen, eben so wenig wie ein Haus mir deswegen schon bekannt ist, weil seine Thür offen steht, und es ist daher nicht nöthig, den Satz ***omne ignotum pro magnifico est*** umzustellen und unmittelbar auf ***defendit*** folgen zu lassen, wodurch vielmehr der Zusam-

terminus Britanniae patet, atque omne ignotum pro magnifico est; sed nulla iam ultra gens, nihil nisi fluctus et saxa et infestiores Romani, quorum superbiam frustra per obsequium ac modestiam effugeris. raptores orbis, postquam cuncta vastantibus defuere terrae, iam et mare scrutantur: si locuples hostis est, avari, si pauper, ambitiosi, quos non oriens, non occidens satiaverit; soli omnium opes atque inopiam pari affectu concupiscunt. auferre trucidare rapere falsis nominibus imperium, atque ubi solitudinem faciunt, pacem appellant. Liberos cuique ac propinquos suos na- 31
tura carissimos esse voluit: hi per delectus alibi servituri auferuntur; coniuges sororesque, etiamsi hostilem libidinem effugiant, nomine amicorum atque hospitum polluuntur. Bona fortunaeque in tributum, ager *et* annus in frumentum, corpora ipsa ac manus silvis ac paludibus emuniendis inter verbera ac contumelias conteruntur. Nata servituti manci-

menhang zerstört wird. In Bezug auf den Gedanken vgl. zu diesem Satze c. 25: ***maiore fama, uti mos est de ignotis.***

14. ***pro magnifico est*** „erscheint um so herrlicher, um so lockender", vgl. *Ann.* VI, 8: ***libertis quoque ac ianitoribus eius notescere pro magnifico accipiebatur.***

17. ***effugeris*** ist derselbe Conj. Perf. wie ***dixerim*** c. 3, 13, s. zu d. St. Eben so das nachfolgende ***satiaverit.***

20. ***opes atque inopiam ... concupiscent***: dies erklärt sich durch das vorausgehende ***si locuples hostes, avari, si pauper, ambitiosi.*** — Die Römer suchen nach der Darstellung des Calgacus nicht die Armuth sich anzueignen, sondern sie suchen die armen Völker sich zu unterwerfen, um ihren Ehrgeiz, wie die reichen, um ihre Habsucht zu befriedigen: ***opes*** und ***inopia*** stehen also für ***opulenti*** und ***inopes***, das Abstractum für das Concretum, worüber zu c. 16, 14.

c. 31. 5. ***ager et annus*** d. h. der Acker und dessen jährlicher Ertrag; ***annus*** wie ***Germ.*** 14: ***nec arare terram et exspectare annum tam facile permoveris quam vocare hostes et vulnera mereri;*** an beiden Stellen wird dieser Gebrauch von ***annus*** durch das vorausgehende ***ager*** oder ***arare terram*** erleichtert, da hierdurch eine andere Auffassung ausgeschlossen ist. (Die Handschriften: ***aggerat*** statt ***ager et;*** andere Conjecturen: ***aggeratur, aggerantur, aggerata.***)

6. ***silvis ac paludibus emuniendis*** statt ***viis per silvas ac paludes emuniendis***, wie ***Liv.*** XXI, 37: ***ad rupem muniendam***, mit einer ähnlichen Uebertragung, wie man ***iungere pontem*** (z. B. ***Ann.*** I, 49) sagt statt ***iungere fluvium ponte.***

7. ***conteruntur*** (die Handschriften ***conterunt***) passt vollkommen nur zu dem letzten Subject ***corpora ac manus***, weniger zu ***bona fortunaeque*** und ***ager et annus***, wozu man durch Zeugma aus ***conteruntur*** ein allgemeineres Verbum wie ***consumuntur*** hinzuzudenken hat. Durch den ganzen Satz von ***Bona*** an werden übrigens die drei Hauptarten der Bedrückungen der Römer hervorgehoben, die Erpressungen von Geld durch den Tribut, die Betrügereien hinsichtlich des Zehnten (worüber s. c. 19) und

pia semel veneunt atque ultro a dominis aluntur: Britannia servitutem suam quotidie emit, quotidie pascit. ac sicut in familia recentissimus quisque servorum etiam conservis ludibrio est, sic in hoc orbis terrarum vetere famulatu novi nos et viles in excidium petimur; neque enim arva nobis aut metalla aut portus sunt, quibus exercendis reservemur. Virtus porro ac ferocia subiectorum ingrata imperantibus; et longinquitas ac secretum ipsum quo tutius, eo suspectius. Ita sublata spe veniae tandem sumite animum, tam quibus salus quam quibus gloria carissima est. Brigantes femina

die körperlichen Misshandlungen durch die auferlegten Frohnarbeiten. Das Geld der unterworfenen Völker wird von den Römern ***in tributum*** d. h. „zum Tribut", „zur Erfüllung des Tributs", der Ernteertrag ***in frumentum*** d. h. „zur Getreideabgabe", „zur Gewährung der Getreideabgabe" aufgebraucht (über ***in*** s. zu c. 5, 7); ***frumentum*** „Getreideabgabe", wie c. 19.

8. ***ultro a dominis aluntur:*** sie nähren nicht nur ihre Herren, wie es die Britannier thun müssen, sondern werden sogar von ihnen genährt.

9. ***servitutem suam quotidie emit***, nämlich durch Tribut, Naturallieferung und Frohnarbeit. Der hauptsächlichste Gegensatz gegen das vorhergehende Glied liegt in dem ***quotidie;*** der ganze Gegensatz ist aber nicht rein, sofern in dem zweiten Glied nicht von einem Erkauftwerden in die Knechtschaft, sondern von einem Erkaufen der Knechtschaft die Rede ist, er wird aber eben dadurch um so mehr gesteigert, indem es um so unerträglicher erscheinen muss, wenn in dem einen Falle der Käufer durch ein einmaliges Bezahlen die Herrschaft über den Sclaven erwirbt, Britannien aber für sein tägliches Bezahlen keinen andern Preis gewinnt als seine Knechtschaft.

pascit: es ist nicht vollkommen zutreffend, wenn man das hierzu wieder hinzuzudenkende ***servitutem*** einfach durch ***dominos*** erklärt; es sind freilich die Herren, welche ernährt werden, eben damit aber wird zugleich auch die Knechtschaft gefördert und gestärkt. Hiermit stimmt auch das gewählte Verbum ***pascere*** überein, welches, meist nur von den Thieren und Sclaven gebraucht, etwa unserem „füttern", „grossziehen" entspricht.

11. ***sic ..... petimur:*** der Vergleichungspunkt liegt in den Worten ***novi nos et viles*** und die Gestaltung des ganzen Satzes beruht darauf, dass in der Weise des Tacitus zwei Sätze in einen zusammengezogen sind, worüber s. Anh., 2. Die zwei Sätze sind: „so werden wir in der alten allgemeinen Knechtschaft neu und (deshalb) gering geschätzt sein" und: „wir werden angegriffen, um uns zu vernichten". Der letztere Gedanke knüpft sich an ***viles*** an und wird dadurch, dass die neuesten Knechte für werthlos geachtet werden würden, hervorgerufen, wird aber durch das Nachfolgende noch weiter begründet.

14. ***porro:*** damit wird ein neuer Grund eingeführt, warum für die Caledonier im Falle ihrer Unterwerfung die Vernichtung zu besorgen sei.

17. ***Brigantes.*** Nach ***Ann.*** XIV, 31 waren es die Icener unter Führung der Boudicca (***femina duce***), von welchen der Aufstand ausging, und als diejenigen, welche sich dem Aufstand anschlossen, werden nur die Trinobanten mit Namen genannt; deshalb hat man an unserer Stelle die Aenderung von ***Brigan-***

duce exurere coloniam, expugnare castra, ac nisi felicitas in socordiam vertisset, exuere iugum potuere: nos integri et indomiti et in libertatem, non in poenitentiam bellaturis

tes in *Trinobantes* für nöthig halten wollen. Indessen an eben dieser Stelle wird zu *Trinobantes* hinzugefügt: *et qui alii nondum servitio fracti resumere libertatem occultis coniurationibus pepigerant*, u. o. c. 18 wird dieser Aufstand ausdrücklich eine *rebellio totius Britanniae* genannt; es ist deshalb nicht zweifelhaft, dass auch die Briganten (c. 17: *Brigantum civitatem, quae numerosissima totius Britanniae perhibetur*) an demselben Theil nahmen, und der Grund, warum Calgacus sie nennt, mochte der sein, dass sie den Caledoniern zunächst wohnten (s. zu c. 17, 3), oder es ist vielleicht auch anzunehmen, dass *Brigantes* ein allgemeinerer Name war, unter dem auch die Icener und Trinobanten begriffen wurden, etwa wie der Name *Suebi* in Deutschland.

20. *et in libertatem, non in poenitentiam bellaturis:* die *bellaturi*, denen die Caledonier sogleich beim ersten Zusammentreffen ihre Tüchtigkeit zeigen sollen, sind selbstverständlich die Römer; diese werden gegen die Freiheit und gegen solche kämpfen, die nicht bereits unterworfen gewesen und sich wie die Icener und ihre Verbündeten nur aus Reue über ihre Unterwerfung mit bereits geschwächten Kräften wieder erhoben haben. (Diese klagen c. 15: *nihil profici patientia nisi ut graviora tamquam ex facili tolerantibus imperentur*). Dies wird als ein dritter Grund, warum ein Sieg zu hoffen, zu dem *integri et indomiti* hinzugefügt und deshalb, abweichend von der gewöhnlichen lateinischen und von der deutschen Ausdrucksweise, mit der Copula verbunden, ein lateinischer Gebrauch, für welchen eine Menge Beispiele von Nipperd. zu *Ann.* I, 55 u. III, 11 gesammelt sind, vgl. noch folgende Stellen, wo das mit der Copula in dieser Weise verbundene Glied zugleich in der Form in auffallender Weise von den vorhergehenden Gliedern abweicht, *Ann.* II, 62: *illiciens Germanos ad discordias utque fracto iam Maroboduo usque in exitium insisteretur*, IV, 5: *quae positu regionis a tergo illis ac si repentinum auxilium Italia posceret, haud procul accirentur*, XIII, 9: *illi recentem gloria et inclinatione quadam etiam hostium Corbulonem praetulere*, *Hist.* III, 70: *domum imminentem foro et irritandis hominum oculis:* Alles Stellen, die eben so, wie die unsrige, für unser Sprachgefühl nur dann geläufig werden, wenn wir uns die Copula wegdenken. *In* für *adversus* oder *contra* wie *Ann.* II, 46: *pugnantes in eundem hostem.* Der Sinn der ganzen Stelle ist also: Wir, die wir unversehrt und unterworfen sind, wollen den Römern, welche gegen die Freiheit und nicht (wie bei den Briganten) gegen die Reue kämpfen werden, zeigen. — (Die Handschriften haben *et in libertatem non in poenitentiam laturi*, was man, da es unverständlich ist, auf verschiedene Art zu verbessern gesucht hat, in neuester Zeit meist dadurch, dass man entweder *arma* zu *laturi* hinzugefügt oder, was jedenfalls die leichteste Aenderung ist und dem Sprachgebrauch des Tacitus am meisten entspricht, *laturi* in *bellaturi* verwandelt hat. Man hat dann die Worte erklärt: „die wir für die Freiheit, nicht für die Reue kämpfen werden" d. h. nicht, um den Kampf später zu bereuen: allein wer hat je für die Reue gekämpft, und wie sollte Calgacus dazu kommen, dies auch nur als etwas Mögliches zu erwähnen, und es als einen Vorzug der Caledonier und als einen Grund für ihre Hoffnung auf Sieg hervorzuheben, dass sie diesen Zweck nicht hätten? Dagegen weist der Zusammenhang, insbesondere der Gegensatz gegen die Briganten und die

primo statim congressu ostendamus, quos sibi Caledonia vi-
32 ros seposuerit. An eandem Romanis in bello virtutem quam in pace lasciviam adesse creditis? Nostris illi dissensionibus ac discordiis clari vitia hostium in gloriam exercitus sui vertunt, quem contractum ex diversissimis gentibus ut secundae res tenent, ita adversae dissolvent; nisi si Gallos et Germanos et (pudet dictu) Britannorum plerosque, licet dominationi alienae sanguinem commodent, diutius tamen hostes quam servos, fide et affectu teneri putatis. metus ac terror est, infirma vincla caritatis; quae ubi removeris, qui timere desierint, odisse incipient. Omnia victoriae incitamenta pro nobis sunt: nullae Romanos coniuges accendunt, nulli parentes fugam exprobraturi sunt; aut nulla plerisque patria aut alia est. paucos numero, trepidos ignorantia, caelum ipsum ac mare et silvas, ignota omnia circumspectantes, clausos quodam modo ac vinctos di nobis tradiderunt. ne terreat vanus aspectus et auri fulgor

vorausgehenden Prädicate *integri et indomiti*, mit Nothwendigkeit darauf hin, dass der Vorzug der Caledonier, den Calgacus zur Ermunterung derselben geltend macht, darin bestehen muss, dass sie bisher noch nicht unterworfen gewesen und die Römer daher mit einem völlig ungebrochenen Freiheitssinn und Muthe zu kämpfen haben würden. Derselbe Sinn würde übrigens auch durch eine andere, eben so zulässige Aenderung hergestellt werden, wenn man nämlich läse: *in libertate, non in poenitentia bellaturi.*)

c. 32. 6. *plerosque*, siehe zu c. 1, 9.

7. *commodent:* alte unzweifelhafte Verbesserung des handschriftlichen *commendent.*

8. *metus ac terror est:* „Furcht und Schrecken ist es", nämlich was sie auf der Seite der Römer festhält, nicht Treue und Zuneigung.

9. *infirma vincla caritatis*: eine Art Litotes, die indess der bitteren Stimmung des Redners vollkommen entspricht, indem Furcht und Schrecken nicht nur schlechte Mittel sind, Liebe zu erwecken, sondern vielmehr dazu dienen, das Gegentheil zu bewirken.

vincla: so die Handschriften. Diese syncopierte Form sehr häufig bei Tacitus, freilich erst in den späteren Schriften, während in den früheren die Form *vinculum* zu überwiegen scheint.

12. *aut nulla .... aut alia est.* Im eigentlichen Sinne des Worts hatte selbstverständlich jeder, der im römischen Heere diente, ein Vaterland; es ist daher vielmehr das Vaterlandsgefühl gemeint, welches nach der Behauptung des Redners bei den Angehörigen des römischen Heeres entweder ganz fehlte oder, wenn vorhanden, sich nicht auf Rom, sondern auf ein anderes Land (Gallien, Germanien, Britannien) bezog.

13. *trepidos ignorantia.* (Vor diesen Worten steht in den Handschriften *circum*, welches keinen Sinn giebt; man hat es in *locorum* verwandeln wollen, welches mit *ignorantia* zu verbinden sein würde.)

atque argenti, quod nec tegit nec vulnerat. in ipsa hostium acie inveniemus nostras manus: agnoscent Britanni suam causam, recordabuntur Galli priorem libertatem; deserent illos ceteri Germani, tamquam nuper Usipi reliquerunt. nec quicquam ultra formidinis: vacua castella, senum coloniae, inter male parentes et iniuste imperantes aegra municipia et discordantia. Hic dux, hic exercitus: ibi tributa et me-

17. ***quod nec tegit nec vulnerat***: in ähnlicher Weise sagen die römischen Anführer zu ihren Truppen, als ihnen der Kampf mit den in goldnen und silbernen Waffen strahlenden Samnitern bevorsteht (***Liv.*** IX, 40, 4): ***horridum militem esse debere, non caelatum auro et argento, sed ferro et animis fretum: quippe illa praedam verius quam arma esse, nitentia ante rem, deformia inter sanguinem et vulnera; virtutem esse militis decus, et omnia illa victoriam sequi.***

18. ***nostras manus*** „uns zugethane Streitkräfte“, die daher, so hoffte der Redner, zu uns übergehen oder doch lässig gegen uns kämpfen werden; ***nostras*** bildet den Gegensatz gegen ***hostium*** und ist daher vorangestellt, eben so wie gleich nachher ***suas***.

20. ***tamquam*** für ***sicut*** oder ***quemadmodum***, wie es, obwohl seltener, auch bei Cicero vorkömmt.

21. ***coloniae***. Ueber den Plural s. zu 5, 10.

22. ***inter male parentes et iniuste imperantes:*** diese Ausdrucksweise ist zurückzuführen auf den Gebrauch von ***inter*** zur Bezeichnung der Zeitdauer oder Gleichzeitigkeit. Wie man sagte ***interea*** („während dieses stattfand“), ***inter quae, inter cenam, inter arma (silent leges), inter fulmina et tonitrua*** u. dgl., so sagte man auch, indem man diese Ausdrucksweise, allerdings mit einer gewissen Härte, auch auf Personen übertrug, ***visa inter temulentos arma*** („während Trunkene zugegen waren“ oder „im Beisein von Trunkenen“), ***Hist.*** I, 80, ***utraque detestanda vota inter duos*** („da zwei vorhanden waren“), ***ebend.*** 50, und daher auch ***neutris cura posteritatis inter infensos vel obnoxios*** (da die Menschen entweder feindselig oder knechtisch gesinnt waren), ***ebend.*** 1, ***inter gaudentes et incuriosos, ebend.*** 34. Eben so an unserer Stelle: „da sich daselbst theils solche befinden, die schlecht (d. h. mit Widerwillen) gehorchen (dies sind die unterworfenen Einwohner der Municipien), theils solche, die ungerecht herrschen (dies sind die daselbst angesiedelten römischen Bürger).“

22. ***aegra municipia***. Es wird zwar nur ein ***municipium*** in Britannien erwähnt, nämlich ***Verulamium*** (S. Albans), ***Ann.*** XIV, 33; es ist aber hierdurch nicht ausgeschlossen (obwohl der Plural eben so wie kurz vorher in ***coloniae***, auch von Einem Municipium gebraucht sein könnte), dass es der Municipien, d. h. solcher Städte, deren herrschende Einwohner das römische Bürger- oder das latinische Recht besassen, mehrere gab. In dem diesseitigen Spanien z. B., freilich einer weit älteren Provinz, gab es zu dieser Zeit nach Plinius (***N. H.*** III, 4. §. 18), ausser 12 Colonien, 13 ***oppida civium Romanorum*** und 18 ***oppida*** mit dem latinischen Recht. — (Am Rande der besseren Handschrift A steht die Variante ***mancipia***, welche hier und da in die Ausgaben aufgenommen ist, indem man sie als Apposition zu ***coloniae*** aufgefasst hat, bei welcher aber namentlich das ***inter male parentes et iniuste imperantes*** keinen passenden Sinn giebt.) — Krankheit oder Verwundung sind häufig gebrauchte Bilder für bedrängte und ungünstige Zustände von Staaten.

23. ***Hic — ibi*** entsprechen sich eben so wie ***hinc — ibi, Ann.*** XI,

talla et ceterae servientium poenae, quas in aeternum perferre aut statim ulcisci in hoc campo est. Proinde ituri in aciem et maiores vestros et posteros cogitate".

33 Excepere orationem alacres, ut barbaris moris, cantu fremituque et clamoribus dissonis. Iamque agmina et armorum fulgores audentissimi cuiusque procursu; simul instruebatur acies: cum Agricola quamquam laetum et vix munimentis coercitum militem accendendum adhuc ratus, ita disseruit: „Septimus annus est, commilitones, ex quo vir-

10 und wie an zahlreichen Stellen ***hinc — inde*** (***Hist.*** I, 84. II, 15. 21. 70. IV, 22. 23. ***Ann.*** VI, 34. XI, 28. XIII, 44. XV, 11. 42) oder auch ***inde — hinc*** (***Hist.*** II, 6. V, 24. ***Ann.*** XIII, 38. XV, 29).

25. ***in hoc campo est***; ***est*** für das deutlichere ***positum est***, vergl. c. 33: ***in his omnia***, ***Liv.*** X, 14: ***omnem reliquam spem in impetu esse equitum***, ***Ann.*** II, 46: ***illo in corpore decus omne Cheruscorum***.

c. 33—34. Die Rede des Agricola.

c. 33. 2. ***Iamque agmina et armorum fulgores*** ohne Prädicat (wie ***fiebant***, ***conspiciebantur***) in der Weise des Tacitus, der bei lebhaften Schilderungen es liebt, die Dinge, die er dem Leser lebhaft vergegenwärtigen will, nackt hinzustellen, ohne den Eindruck derselben durch eine eigentliche Satzbildung zu schwächen, s. zu c. 22, 6.

3. ***audentissimi cuiusque procursu*** ist zu dem vorausgehenden Satze zu ziehen und daher nach ***procursu*** zu interpungieren; der Ablativ ist derselbe wie bei dem bekannten ***adventu***, ***discessu***, nämlich der Ablativ des begleitenden Umstands, welcher im Grunde identisch ist mit dem Ablativus der Art und Weise, vergl. ***Dial.*** 39: ***satis constat, C. Cornelium et M. Scaurum concursu*** (unter dem Zusammenlauf der gesammten Bürgerschaft) ***totius civitatis et accusatos et defensos***. Andere Beispiele bei Nipperd. zu ***Ann.*** IV, 51.

simul d. h. während das Hin- und Herziehen der Feinde, das Blitzen ihrer Waffen und das Vorlaufen der Kühnsten (der πρόμαχοι) sich dem Anblick der Römer darstellte, so wurde zugleich die Schlachtreihe (der Feinde) aufgestellt.

5. ***adhuc*** gegen den früheren Sprachgebrauch in dem Sinne von ***insuper***, wie ***Germ.*** 10. 19. 29. 39. ***Ann.*** IV, 40. 55.

Septimus. Dass dies das siebente Jahr, geht daraus hervor, dass c. 25 das sechste Jahr ausdrücklich genannt wird und dass das gegenwärtige Jahr das auf dieses unmittelbar folgende ist, s. zu c. 29. Das achte Jahr würde erst mit dem nächsten Frühjahr oder genauer dem nächsten Sommer begonnen haben, s. zu c. 18. Es ist daher nicht möglich, die Lesart der Handschriften ***Octavus*** aufrecht zu erhalten.

6. ***virtute et auspiciis imperii Romani***. ***Imperium*** steht hier in seiner eigentlichen Bedeutung „Oberherrschaft", also „die kaiserliche Herrschaft", und ***imperii Romani*** ist daher keineswegs gleichbedeutend mit ***populi Romani***. Der kaiserlichen Herrschaft aber wird dasjenige beigelegt, was eigentlich den Kaisern zukommt: eine Vertauschung des Abstractum und Concretum, die bei Tacitus überhaupt häufig ist und die an unsrer Stelle vielleicht dadurch herbeigeführt worden ist, dass die Erfolge nicht unter einem, sondern unter den drei Kaisern Vespasian, Titus und Domitian gewonnen wurden. Wird aber ***imperii*** so gefasst, so erklären sich ***virtute*** und ***auspiciis*** von

tute et auspiciis imperii Romani, fide atque opera nostra Britanniam vicistis: tot expeditionibus, tot proeliis, seu fortitudine adversus hostes seu patientia ac labore paene adversus ipsam rerum naturam opus fuit, neque me militum neque vos ducis poenituit. Ergo egressi, ego veterum legatorum, vos priorum exercituum terminos, finem Britanniae non fama nec rumore sed castris et armis tenemus: inventa Britannia et subacta. Equidem saepe in agmine, cum vos paludes montesve et flumina fatigarent, fortissimi cuiusque voces audiebam „quando dabitur hostis, quando acies?“: veniunt, e latebris suis extrusi, et vota virtusque in aperto,

selbst; jenes ist die Kraft und überhaupt die Vortrefflichkeit, dieses die Oberleitung und die mit dieser verbundenen Auspicien; denn auch wenn die Kriege von einem andern Feldherrn geführt wurden, so geschah dies doch immer unter den Auspicien des Kaisers, vgl. z. B. *Ann.* II, 41: *ob recepta signa cum Varo amissa ductu Germanici, auspiciis Tiberii.*

7. *fide atque opera* kann eben so wie c. 12, 3 *factionibus et studiis* und in demselben Sinne wie dieses (s. zu d. St.) als ein Hendiadys angesehen werden für *fideli opera*. Die *fidelis opera* ist im Gegensatz gegen die *virtus* und die *auspicia* des Kaisers ein geringes und bescheidenes Lob, welches sich Agricola sehr wohl selbst (in Gemeinschaft mit den unter seinem Befehl stehenden Truppen) beilegen konnte; es ist daher kein Grund vorhanden, von der Lesart der Handschriften *nostra* abzuweichen und dafür *vestra* zu schreiben.

8. *tot expeditionibus, tot proeliis* („in so vielen ....“) ist nach der Weise der lateinischen Wortstellung sowohl zu dem Zwischensatz *seu fortitudine ... opus fuit* (denn als solcher, als Zwischensatz, sind diese Worte anzusehen) als zu *neque me ... poenituit* zu beziehen; *neque — neque* sind Correlativa.

12. *finem Britanniae*: eine rhetorische Uebertreibung, da die Römer nicht weiter als bis nahe an die Grenze des heutigen Niederschottlands vorgedrungen waren, s. zu c. 29, 8. Dieselbe Uebertreibung ist auch in den folgenden Worten *Inventa Britannia et subacta* enthalten; denn auch diese Worte können nicht bedeuten: „Britannien überhaupt ist gefunden“, da dies schon längst geschehen war, sondern „das wahre oder vollständige Britannien (im Gegensatz zu der früheren unvollständigen Kenntniss, s. zu c. 10, 6) bis zu dem Nordende der Insel ist gefunden“.

13. *non fama nec rumore ... tenemus* ist in einem gewissen Sinne ein Zeugma, da man ein Land nicht durch den Ruf oder blosses Gerede (*rumor* unterscheidet sich von *fama* durch den darin enthaltenen Nebenbegriff des Ungewissen) inne haben oder besitzen kann; indessen würde der Gedanke wesentlich abgeschwächt werden, wenn man sich zu dem ersten Satzgliede bloss *cognitum habemus* hinzudenken wollte, es soll vielmehr durch das für beide Glieder gemeinsame *tenemus* das Ungenügende des früheren Zustandes und der grosse jetzt gemachte Gewinn um so mehr hervorgehoben werden, indem eben das blosse *fama et rumore tenere* kein *tenere*, dieses vielmehr erst durch die *castra et arma* erzielt worden ist.

17. *in aperto* s. zu c. 1, 7.

omniaque prona victoribus atque eadem victis adversa; nam ut superasse tantum itineris, silvas evasisse, transisse aestuaria pulchrum ac decorum in frontem, item fugientibus periculosissima, quae hodie prosperrima sunt; neque enim nobis aut locorum eadem notitia aut commeatuum eadem abundantia, sed manus et arma et in his omnia. Quod ad me attinet, iam pridem mihi decretum est, neque exercitus neque ducis terga tuta esse: proinde et honesta mors turpi vita potior, et incolumitas ac decus eodem loco sita sunt; nec inglorium fuerit in ipso terrarum ac naturae fine ceci-
34 disse. Si novae gentes atque ignota acies constitisset, alio-

19. ***evasisse*** mit dem Accusativ statt mit *e* und dem Abl., wie c. 44 u. ö. bei Tacitus, nach dem Vorgang der Dichter und des Livius. Eben so ***egredi*** (dieses jedoch schon in der klassischen Latinität), ***elabi***, ***eniti***, ***erumpere*** und selbst ***exire*** (*Ann*. VI, 49).

20. ***in frontem*** „unserer Stirn oder Front entgegen". Die vorher genannten Schwierigkeiten, ***tantum itineris***, ***silvae***, ***aestuaria***, werden als Feinde angesehen, die nur dann überwunden werden können, wenn sie der Stirn oder Front des Angreifenden gegenüber stehen, d. h., wenn man ihnen die Stirn bietet, die aber in dieser Weise überwunden zu haben, besonders ehrenvoll ist. Man hat sich das ***in frontem*** durch ein hinzugedachtes ***versa*** oder ***pugnantia*** (wie c. 35: ***in frontem pugnare***) erklären.

item: so die Handschriften, nicht ***ita***, welches die meisten Ausgaben haben. Es ist kein Grund vorhanden, von der handschriftlichen Lesart abzuweichen, da ***item*** auch sonst einem ***ut*** oder ***sicut*** entsprechend für ***ita*** gesetzt wird. Was für die Aenderung angeführt wird, dass die beiden durch ***ut — item*** verbundenen Sätze hier nicht im Verhältniss der Gleichheit, sondern des Gegensatzes ständen, dies würde eben so für ***ita*** gelten: es wird aber durch ***ut — item***, wie durch ***ut — ita***, nur ausgedrückt, dass die zwei Sätze in gleichem Grade stattfinden; ob der Inhalt beider Sätze gleich oder entgegengesetzt, wird dem Leser hinzuzudenken überlassen. Eben so wenig ist der Einwand gegründet, dass ***item*** nur stehe, wenn beide Sätze das gleiche Subject oder Prädicat hätten, s. *Cic. de Off*. II, 14, 51: ***Nec tamen ut hoc fugiendum est, item est habendum religioni nocentem aliquando defendere***, *Tusc*. V, 3, 9: ***ut illic alii corporibus exercitatis gloriam et nobilitatem coronae quaererent ...., item nos ... alios gloriae servire, alios pecuniae.*** — Ueber das Verhältniss der beiden Sätze s. Anh., 2.

23. ***in his omnia***, s. zu c. 32, 25.

24. ***mihi decretum est*** nicht, wie sonst gewöhnlich, mit einem ein beschlossenes Handeln ausdrückenden Infinitiv verbunden (hier etwa: ***neque exercitus neque ducis turga tuta habere***), sondern mit einem Satze im Acc. cum Inf., welcher einen Gedankeninhalt angiebt, so dass also der Begriff des Denkens in ***decernere*** hineingelegt werden muss = ***firmiter sibi persuadere***, vgl. *Cic. ad Fam*. II, 6, 3: ***in quo omnia mea posita esse decrevi***, *ad Att*. III, 15, 7: ***in me ipso satis esse consilii decreras.***

c. 34. 1. ***novae gentes atque ignota acies***: ein Hendiadys statt ***novarum gentium nova acies***, s. zu c. 4, 17. 12, 3. 33, 7; daher auch wegen des Ueberwiegens der ***nova acies*** der Singular des Verbum.

constitisset „sich aufgestellt hätte", nämlich gegen euch, was

rum exercituum exemplis vos hortarer; nunc vestra decora recensete, vestros oculos interrogate. Hi sunt, quos proximo anno unam legionem furto noctis aggressos clamore debellastis; hi ceterorum Britannorum fugacissimi ideoque tam diu superstites; quomodo silvas saltusque penetrantibus fortissimum quodque animal contra ruere, pavida et inertia ipso agminis sono pellebantur, sic acerrimi Britannorum iam pridem ceciderunt, reliquus est numerus ignavorum et metuentium. Quos quod tandem invenistis, non restiterunt, sed deprehensi sunt; novissimi *nimirum* et extremo metu

als selbstverständlich eben so wenig hinzugefügt ist, wie c. 35.

2. ***decora*** sowohl die rühmlichen Thaten als die empfangenen Ehrenauszeichnungen. Auch die ersteren werden ***decora*** genannt, z. B. ***Liv.*** VII, 33: ***Samnitibus ferociam augebant novae res gestae, Romanis contra quadringentorum annorum decora.***

3. ***Hi sunt:*** so die Handschriften, nicht ***ii. Hi*** ist Subject (und daher ***ii*** oder ***illi*** vor ***quos*** zu ergänzen), wie schon aus dem durch die Anaphora entsprechenden ***hi ceterorum Britannorum*** hervorgeht, wo ***hi*** nur Subject sein kann.

4. ***furto***: der Ablativ der Art und Weise, worüber s. zu c. 33, 3; ***furtum*** im übertragenen Sinne, wie häufig, für „heimlicher Betrug".

5. ***ceterorum Britannorum fugacissimi*** ist eine dem Griechischen nachgebildete incorrecte Ausdrucksweise für ***omnium Britannorum fugacissimi***, hier vielleicht dadurch herbeigeführt, dass dem Tacitus das nachfolgende ***ideoque tam diu superstites***, wozu ***ceterorum*** vollkommen passt, vorschwebte.

7. ***ruere*** ist die 3. Pers. Plur. des Perfectum, wofür Tacitus diese verkürzte Form zu gebrauchen pflegt (sie kehrt sogleich in diesem und den beiden folgenden Capiteln wieder, und es ist gezählt worden, dass sie im 1ten Buch der Annalen 55mal, die längere Form nur 4mal vorkömmt). Der Redner weist seine Zuhörer auf wirklich erlebte Fälle hin, wo ihnen auf dem Marsche durch die Wälder (c. 33, 19) die muthigsten der wilden Thiere entgegengestürzt waren, während gleichzeitig (daher das Imperfectum ***pellebantur***) die feigen und schwachen sich auf das erste Geräusch vor dem herannahenden Zuge flüchteten. Der Plural nach ***quisque*** und ***uterque*** bei Dichtern und späteren Prosaikern sehr häufig, s. ***Hist.*** II, 97. III, 35. IV, 25. 27. 34. ***Ann.*** I, 44. XII, 43. XV, 15, und zwar auch, wie hier, in Verbindung mit Substantiven, s. ***Liv.*** VIII, 40: ***familia ad se quaeque famam .... trahunt, Hist.*** IV, 34: ***dux uterque .... defuere, Ann.*** XV, 28: ***pedes uterque dexteras miscuere.*** Für den Gebrauch von ***ruere*** in der Bedeutung „darauf los stürzen oder stürmen" vgl. c. 35. 37. ***Hist.*** II, 18. 34. III, 79. 82. ***Ann.*** VI, 35.

10. ***Quos quod tandem invenistis*** statt: ***qui, quod eos tandem invenistis*** nach dem bekannten Sprachgebrauch, wonach das Pron. rel. sich in der Construction nicht dem Hauptverbum des Relativsatzes, sondern dem Verbum eines Zwischensatzes anschliesst, vergl. ***Nep. Thras.*** 4: ***[Thrasybulo] corona a populo data est, quam quod amor civium et non vis expresserat, nullam habuit invidiam*** statt ***quae, quod eam*** etc., ***Tac. Hist.*** III, 36: ***ut ignava animalia, quibus si cibum suggeras, iacent torpentque*** statt ***quae, si eis*** etc., und zu c. 38: ***unde proximo Britanniae latere lecto.***

11. ***novissimi nimirum et extremo metu torpidi defixere aciem:***

torpidi defixere aciem in his vestigiis, in quibus pulchram et spectabilem victoriam ederetis. Transigite cum expeditionibus, imponite quinquaginta annis magnum diem, approbate rei publicae, numquam exercitui imputari potuisse aut mŏras belli aut causas rebellandi."

35 Et alloquente adhuc Agricola militum ardor eminebat et finem orationis ingens alacritas consecuta est, statimque ad arma discursum. Instinctos ruentesque ita disposuit, ut peditum auxilia, quae octo milium erant, mediam aciem fir-

„an der letzten Grenze des Landes wohnend und von der äussersten Furcht gelähmt haben sie offenbar (nothgedrungen) ihre Schlachtreihe hier zum Stehen gebracht". Als die zwei Gründe, warum sie trotz ihrer Feigheit (*fugacissimi*) Halt gemacht, werden vom Redner erstens der Umstand, dass sie an der Grenze des Landes wohnen und demnach nicht weiter zurück fliehen können (*nullae ultra terrae*, c. 30, 4), und zweitens ihre sie lähmende Furcht angegeben. Diese Gründe sind offenbar und liegen den Zuhörern vor Augen, daher *nimirum; torpidi* wie *Liv.* XXII, 53: *quod malum cum stupore ac miraculo torpidos defixisset; defigere* eig. „an den Boden heften", daher „zum regungslosen Stehen bringen", welches vollkommen zu *torpidi* passt und durch dieses gewissermassen herbeigeführt ist; *aciem defigere* aber statt *defixi in acie constitere*, vgl. *Liv.* V, 39: *Galli et ipsi pavore defixi primum stetere*, VIII, 7: *cum silentio defixi stetissent.* (Die Lesart der Handschriften ist: *novissime res et extremo metu corpore defixere aciem*, was, auch wenn man *novissime* in *novissimae* verwandelt, keine befriedigende Erklärung zulässt, da *extremo metu corpora* nicht wohl für *corpora extremo metu correpta* und noch weniger gesagt werden kann: *corpora aciem defixere.* Man hat daher vorgeschlagen: *novissimae res extremo metu corpora defixere* oder *novissimae res et extremus metus torpore defixere aciem*, oder *novissimi haesere et extremo metu ac torpore defixere aciem* u. A. Für die zuletzt angeführte Aenderung spricht, dass durch *novissimi* das oben an erster Stelle genannte wesentliche Moment für die Argumentation des Redners gewonnen wird, während *novissimae res* sich nicht wesentlich von *extremus metus* unterscheidet und überdem kaum die Bedeutung „äusserst bedrängte Lage" haben kann. Eben dies spricht auch für die in den Text aufgenommene Lesart, der ausserdem zur Empfehlung dient, dass die sich weniger weit von den Handschriften entfernt; von *nimirum* konnte *nimi* wegen der das vorhergehende endenden drei gleichen Buchstaben leicht übersprungen werden, worauf dann das mit Abkürzung geschriebene *rum* in *res* und dann auch *novis simi* in *novissime* = *novissimae* verwandelt wurde.)

13. *ederetis* der Conjunctiv, weil der Relativsatz ein Finalsatz ist; *pugnam edere* nach Analogie von *spectaculum* oder *ludos edere*, eig. „zu Tage fördern".

Transigite cum expeditionibus d. h. „macht ein Ende mit den Feldzügen", vgl. *Germ.* 19: *cum spe votoque uxoris semel transigitur.*

14. *quinquaginta annis:* eine runde Zahl. Der Krieg war im J. 43 n. Chr. begonnen worden; es waren also genau genommen nur 42 oder 43 Jahre.

c. 35. 4. *firmarent* nicht „verstärken", denn das Mitteltreffen wird, wie aus dem Folgenden her-

marent, equitum tria milia cornibus affunderentur. legiones pro vallo stetere, ingens victoriae decus citra Romanum sanguinem bellandi et auxilium, si pellerentur. Britannorum acies in speciem simul ac terrorem editioribus locis constiterat ita, ut primum agmen in aequo, ceteri per acclive iugum connexi velut insurgerent; media campi covinnarius eques strepitu ac discursu complebat. Tum Agricola, superante hostium multitudine, veritus, ne in frontem simul et

vorgeht, bloss aus den Hülfstruppen gebildet, sondern es „(stark) herstellen", s. zu c. 14, 13.

6. *stetere.* Man möchte *stabant* erwarten, da die Legionen vor dem Walle standen, während die Hülfstruppen die eigentliche Schlachtreihe bildeten; indessen konnte Tacitus auch diese Thatsache unabhängig vom Zusammenhange im Perfectum berichten, um so mehr als er daran die nachfolgende allgemeine Betrachtung knüpft. (Sonst könnte man auch daran denken, *stitere* von *sistere* = *consistere* zu lesen, welches nach *Gell. N. A.* II, 14 schon in den Abschriften der Alten mit *stetere* verwechselt wurde.)

citra s. zu c. 1, 11, vgl. *Ann.* III, 39: *sine nostro sanguine.*

ingens victoriae ... bellandi: Apposition zu dem vorhergehenden Satze, die sich so auflösen lässt: *id quod futurum erat ingens victoriae* (so viel wie *si vincerent*, dem nachfolgenden *si pellerentur* sc. *auxilia* entsprechend) *decus citra Romanum sanguinem bellandi* d. h. „was den Siegespreis (d. h. den Preis im Fall des Sieges) des mit Schonung des römischen Blutes Kämpfens gewähren musste". Der Genetiv des Gerundiums wird bei Tacitus in der verschiedensten Weise zum Ausdruck aller derjenigen Beziehungen gebraucht, welche der Genetiv überhaupt bezeichnet. So steht *Ann.* III, 43: *comprimendi praesidium* für „Streitkraft zum Unterdrücken", IV, 2: *ambitus clientes ornandi* für „Bestechung, welche im Ausstatten der Clienten bestand"; so wird er mit Adjectiven und Participien verbunden, wie *praecipuus circumveniendi* (*Ann.* VI, 4), *ambiguus imperandi* (*das.* I, 7), *orandi validus* (*das.* IV, 21), *Vologaesi vetus et penitus infixum erat arma Romana vitandi* (*das.* XV, 5); ja es wird sogar gesagt: *Nec grave manumissis per idem obsequium retinendi libertatem* (*das.* XIII, 26) und: *maneat provincialibus potentiam suam retinendi* (*das.* XV, 21). So kann also auch *decus citra Romanum sanguinem bellandi* heissen: „die Ehre, welche in dem Kämpfen ohne Vergiessen römischen Blutes besteht". (Es ist daher nicht nöthig, *bellandi* gegen die Handschriften mit *bellanti* zu vertauschen, welches überdem auch die Aenderung von *pellerentur* in *pelleretur* zur Folge haben würde, und noch weniger kann *citra R. s. bellandi* als Glossem angesehen und gestrichen werden, da es ohne diesen Zusatz kaum verständlich sein würde, worin diese besondere Ehre bestanden habe.)

8. *in speciem*: über *in* s. zu c. 5, 7.

10. *connexi* d. h. „in dichten Reihen": die beiden Handschriften haben *convexi*, was kaum einen passenden Sinn giebt, übrigens auch in der Schreibweise der Handschriften kaum von *connexi* zu unterscheiden ist.

insurgerent: eben so *exsurgere*, *Hist.* II, 14.

11. *strepitu ac discursu complebat:* eine ähnliche gleichartige Nebeneinanderstellung verschiedener Begriffe, wie die zu c. 30, 12: *terrarum ac libertatis extremos* besprochene.

12. *in frontem simul et latera*: die Handschriften haben *simul in*

latera suorum pugnaretur, diductis ordinibus, quamquam porrectior acies futura erat et arcessendas plerique legiones admonebant, promptior in spem et firmus adversis, dimisso
36 equo pedes ante vexilla constitit. Ac primo congressu eminus certabatur; simulque constantia, simul arte Britanni ingentibus gladiis et brevibus caetris missilia nostrorum vitare vel excutere atque ipsi magnam vim telorum superfundere: donec Agricola Batavorum cohortes ac Tungrorum duas cohortatus est, ut rem ad mucrones ac manus adducerent; quod et ipsis vetustate militiae exercitatum et hostibus inhabile [parva scuta et enormes gladios gerentibus]; nam

frontem simul et latera, also neben der Anaphora noch ein in diesem Falle völlig unerträgliches *et*. Man hat deshalb entweder dieses *et* oder eins der beiden *simul* tilgen wollen: das Wahrscheinlichste, weil dem Sprachgebrauch des Tacitus überwiegend Entsprechende, ist die Streichung das erste *simul*.

15. *promptior in spem*: *promptus* häufiger mit dem Dativ verbunden, aber auch mit *in*, wie *Ann.* XV, 25: *promptus in pavorem*, *ebend.* 61: *promptum in adulationes ingenium*. An unsrer Stelle ist der Gebrauch von *in* vielleicht mit dadurch herbeigeführt, dass in dem entsprechenden Gliede der Dativ folgt.

firmus adversis vgl. *incuriosus* mit dem Dativ *Hist.* II, 17. *Ann.* XIV, 38, desgl. *arrogans Ann.* XI, 21.

16. *ante vexilla:* so (nicht *ante signa*), weil er sich an die Spitze von Cohorten der Hülfstruppen stellte, welche *vexilla* zu Feldzeichen hatten.

c. 36. 3. *vitare vel excutere:* ersteres geschah durch die Schilde, durch welche die Wurfgeschosse aufgefangen und somit ihre Wirkung verhütet wurde (eben so *missilia vitare*, *Liv.* XXXVIII, 21, 3), letzteres durch die Schwerter, mit denen die Geschosse abgeschlagen wurden (worauf nach *Veget.* I, 4 auch die römischen Soldaten besonders eingeübt wurden). Zu Beidem gehörte sowohl Muth und Festigkeit (*constantia*) als Kunst (*ars*); die Kunst besonders zu dem letzteren.

4. *atque ipsi — superfundere:* dies konnte selbstverständlich nur abwechselnd mit dem Gebrauch des Schwertes geschehen, so oft die Feinde irgendwie nicht genöthigt waren, sich gegen die Wurfgeschosse der Römer zu schützen.

5. *Batavorum cohortes:* es ist nicht nöthig, gegen die Handschriften ein Zahlwort (etwa *tres*, welches allerdings nach *cohortes* wegen der ähnlichen Endsilbe dieses Wortes leicht ausfallen konnte) hinzuzufügen, wenn man annimmt, dass die sämmtlichen Cohorten der Bataver gemeint seien. Eben so wenig ist in gleicher Weise ein solcher Zusatz *Ann.* I, 51 zu *auxiliariae cohortes* nöthig.

6. *ad mucrones*: *mucro* die Spitze, wie gleich nachher, und dann die mit einer scharfen Spitze versehene Stosswaffe.

7. *inhabile* „unhandlich, unpassend", vgl. *Hist.* I, 79: *tegimen ferreis lamminis aut praeduro corio consertum ... inhabile ad resurgendum.*

8. *[parva scuta et enormes gladios gerentibus]*. Diese Worte sind nur eine Wiederholung dessen, was zu Anfang des Capitels gesagt ist, und wenn man zu ihrer Vertheidigung anführen wollte, dass in ihnen der Grund, warum der Nahekampf für die Feinde

Britannorum gladii sine mucrone complexum armorum et in arto pugnam non tolerabant. Igitur ut Batavi miscere ictus, ferire umbonibus, ora fodere et stratis, qui in aequo adstiterant, erigere in colles aciem coepere, ceterae cohortes aemulatione et impetu connisae proximos quosque caedere; ac plerique semineces aut integri festinatione victoriae relinquebantur. Interim equitum turmae, *ut* fugere covinnarii, peditum se proelio miscuere, et quamquam recentem terro-

ungünstig, enthalten sei, so wird dies dadurch widerlegt, dass dieser Grund in dem nächsten Satze mit *nam* enthalten ist. Die Worte sind daher mit Recht als ein aus *ingentibus gladiis et brevibus caetris* entstandenes Glossem gestrichen worden.

9. *complexum armorum* „die Verflechtung der Waffen" d. h. das Handgemenge, den Nahekampf.

10. *in arto*: die leichte und unerlässliche Verbesserung für das handschriftliche *in aperto*, welches mit der üblichen Abkürzung *in apto* geschrieben wurde und daher leicht mit jenem verwechselt werden konnte. Ueber die Verbindung von *in arto* mit *pugnam*, s. zu c. 6, 13.

11. *fodere*: eine ältere Conjectur statt des handschriftlichen *foedare*, welches zwar auch in der Bedeutung „verwunden" vorkömmt, aber nicht ohne den Nebenbegriff des Entstellens oder Uebelzurichtens, der hier nicht an der Stelle ist. Dagegen steht *fodere* in ähnlichem Zusammenhang wie hier *Ann.* II, 21 (:*nuda ora foderet*). *Hist.* I, 79. IV, 29.

stratis (in den Handschr. *tratis*), vgl. *Hist.* III, 77: *sternunt inermos aut arma capientes.*

12. *adstiterant*: ein bei Tacitus öfter vorkommender militärischer Ausdruck für „antreten", „sich aufstellen", vgl. *Ann.* II, 16. 17. 19. *Hist.* II, 80. III, 82. IV, 46. V, 16.

erigere wie c. 18, 15.

13. *aemulatione et impetu*: eine ähnliche Zusammenstellung, wie c. 35, 11. Es sind zwar eigentlich Beides Ablativi instrumenti, indessen ist doch im ersten Ablativ der Beweggrund („aus Wetteifer"), im zweiten die Art und Weise („im Anlauf") enthalten.

connisae „sich anstrengend oder anstemmend, andringend", wie *Liv.* III, 63: *undique omnes connisi hostem avertunt*, u. ö.

14. *festinatione* s. zu c. 22, 10.

15. *equitum turmae* können, obgleich *turmae* zuweilen auch im allgemeinen Sinne von Reitergeschwadern der Nichtrömer gesagt wird (wie *Hist.* I, 79. *Ann.* XIV, 34. XV, 9), an unsrer Stelle nur die Geschwader der römischen Reiter sein, hauptsächlich deswegen, weil die *densa hostium agmina*, durch die sie, nachdem sie sich in das Gefecht des Fussvolks gemischt, behindert werden, keine andern als die Britannier sein können; denn wenn die Römer hier und da auch Feinde genannt werden, so geschieht dies immer nur in einem besondern Zusammenhang und nur vom Standpunkt ihrer Gegner, s. zu c. 25, 3. Es ist daher, da von ihnen nicht gesagt werden konnte, dass sie geflohen seien, mit Recht *ut* vor *fugere* eingeschoben worden. Man hat sich sonach zu denken, dass gleichzeitig mit dem Angriff des Fussvolks auf den Flügeln die *covinnarii* von der römischen Reiterei verjagt wurden, und dass diese sich dann auf das Fussvolk der Britannier warf.

16. *recentem terrorem* „einen mit der frischen Kraft der Neuheit wirkenden Schrecken"; denn dies ist die eigentliche Bedeutung von *recens*, welches bekanntlich eben so dem *vetus*, wie *novus* dem *antiquus* entgegengesetzt ist. Eben

rem intulerant, densis tamen hostium agminibus et inaequalibus locis haerebant; minimeque equestris ***eorum*** pugnae facies erat, cum ***in*** grad***u*** stantes simul equorum corporibus

so steht ***recens terror Ann.*** XIV, 23, und ***recens exemplum Ann.*** I, 48. ***Novus terror*** würde ein neuer Schrecken sein im Gegensatz zu einem, der vorher stattgefunden, ***recens*** schliesst keinen Gegensatz gegen einen andern bestimmten Schrecken in sich, sondern bezeichnet nur die angegebene Eigenschaft an sich und drückt daher nur den Gegensatz dieser gegen die Eigenschaft eines länger bestehenden und daher schwach gewordenen Schreckens aus.

18. ***minimeque equestris eorum pugnae facies erat*** „und durchaus nicht reiterartig war die Beschaffenheit ihres Kampfes"; ***facies*** die in die Erscheinung tretende Beschaffenheit einer Sache, wie c. 38: ***victoriae facies***, vgl. ***Ann.*** I, 41. ***Hist.*** I, 85. II, 89. 42 u. ö. Der Grund, warum der Kampf nicht reiterartig d. h. nicht für Reiterei passend war, ergiebt sich aus ***Liv.*** XXII, 47: ***equitum Gallorum Hispanorumque laevom cornu cum dextro Romano concurrit***, ***minime equestris more pugnae : .... nullo ad evagandum relicto spatio ...***, ***in derectum utrimque nitentes stantibus ac confertis postremo turba equis vir virum amplexus detrahebat equo.*** (Die Handschriften haben: ***minimeque equestres ea enim pugnae facies erat***, was in den neueren Ausgaben meist in ***minimeque aequa nostris [ea] iam pugnae facies erat*** geändert ist; wonach also der Kampf als für die gesammten Römer sehr ungünstig bezeichnet werden würde, und, da alsdann ***nostri*** das Subject des folgenden Satzes sein würde, auch der in diesem Satz enthaltene Nachtheil auf die sämmtlichen Römer bezogen werden müsste. Allein hiermit steht, abgesehen davon, dass sie sich nach der unmittelbar vorausgehenden Schilderung in vollem Siegeslauf befinden, namentlich dies in völligem Widerspruch, dass die Römer zu Anfang des folgenden Capitels in Bezug auf eben diesen Moment als ***vincentes*** bezeichnet werden, während sie hiernach, wo nicht völlig besiegt, so doch im grössten Nachtheil sein würden. Aendert man aber ***ea enim*** in ***eorum*** (oder vielleicht auch in ***eis***, worauf ein in der besseren Handschrift über ***ea*** übergeschriebenes ***i*** zu führen scheint), so wird weiter nichts gesagt, als dass für die Reiterei die Art des Kampfes ungünstig war, was dann in dem folgenden Satze, dessen Subject nunmehr die Reiter sind, motiviert wird, s. die folgende Anm., wodurch nicht ausgeschlossen ist, dass der Siegeslauf der Römer seinen Fortgang nahm, und nicht einmal, dass auch die Reiter trotz der Ungunst der Umstände und der ihnen entgegenstehenden Hindernisse zu dem Siege beitrugen.)

19. ***cum in gradu stantes simul equorum corporibus impellerentur*** „da sie auf einem Fleck stehend zugleich durch das Drängen der Pferde fortgeschoben wurden". Der Nachtheil der Reiter war also ein doppelter. Erstens konnten sie von der Schnelligkeit der Pferde keinen Gebrauch machen (***nullo ad evagandum relicto spatio***, wie es in der zu Z. 18 angeführten Stelle des Livius heisst), so dass sie auf einer und derselben Stelle stehen bleiben mussten; ***in gradu*** wie ***Ovid. Met.*** IX, 42: ***Inque gradu stetimus certi non cedere***, vgl. ***Liv.*** VIII, 38, 11: ***in suo quisque gradu obnixi.*** Der zweite Nachtheil bestand darin, dass sie durch die im Getümmel nachdrängenden Pferde (***confertis turba equis, Liv.***) geschoben und gestossen und somit um so mehr im Gebrauch ihrer Waffen gehindert wurden, als sie nicht ausweichen oder sich durch Vorrücken frei machen konnten. (Die Handschriften haben statt ***in gradu stantes*** die ganz unverständlichen Worte ***egra diu aut stante*** wofür man, meist unter der Vor-

impellerentur; ac saepe vagi currus, exterriti sine rectoribus equi, ut quemque formido tulerat, transversos aut obvios incursabant. Et Britanni, qui adhuc pugnae expertes 37
summa collium insederant et paucitatem nostrorum vacui spernebant, degredi paulatim et circumire terga vincentium coeperant, ni id ipsum veritus Agricola quatuor equitum alas, ad subita belli retentas, venientibus opposuisset, quantoque ferocius accucurrerant, tanto acrius pulsos in fugam disiecisset. ita consilium Britannorum in ipsos versum, transvectaeque praecepto ducis a fronte pugnantium alae aversam hostium aciem invasere. Tum vero patentibus locis grande et atrox spectaculum: sequi, vulnerare, capere atque eosdem oblatis aliis trucidare; iam hostium, prout cuique ingenium erat, catervae armatorum paucioribus terga praestare, quidam inermes ultro ruere ac se morti offerre; passim arma et corpora et laceri artus et cruenta humus; et aliquando etiam victis ira virtusque. Postquam silvis ap-

aussetzung, dass die gesammten Römer das Subject des Satzes seien, *aegre iam diu stantes* oder *aegre clivo stantes* oder *instantes* oder *adstantes* oder Aehnliches hat schreiben wollen. Das von Rhenanus herrührende *in gradu* scheint, wenn man die Reiter als Subject annimmt, unerlässlich nothwendig zu sein.)

20. *ac saepe .... incursabant.* Auch dieser Satz, der in der Weise des Tacitus, statt ihn von *cum* mit abhängig zu machen, selbstständig hingestellt ist, enthält zunächst, wie der vorhergehende, ein Hinderniss der römischen Reiter, dient aber zugleich dazu, das Getümmel und die Verwirrung dieses Kampfes zu veranschaulichen. In Bezug auf den Sinn vgl. *Ann.* 1, 65: .... *(equi) excussis rectoribus disiicere obvios, proterere iacentes.* Die *transversi* sind diejenigen, welche von der Seite, die *obvii*, welche von vorn angerannt werden.

c. 37. 4. *ni.* Ueber diesen Gebrauch s. zu c. 4, 16.

5. *ad subita* s. zu c. 18, 19.

7. *transvectaeque:* hiermit wird der Grund angegeben, warum sich der Plan der Feinde gegen sie selbst wandte. Ueber diesen Gebrauch von *que* s. zu c. 3, 1. Durch *trans* in *transvectae* wird der Uebergang der römischen Reiterei von der bisherigen Richtung in eine andere, nämlich von der Verfolgung der geschlagenen Feinde zum Angriff auf den Rücken des noch kämpfenden Fussvolkes ausgedrückt.

9. *Tum vero ....*: ein recht deutliches Beispiel der Nachahmung des Sallust oder der Reminiscenz aus demselben s. *Iug.* 101: *Tum spectaculum horribile in campis patentibus: sequi fugere, occidi capi.*

12. *terga praestare*, ein nur hier vorkommender, der eigentlichen Bedeutung des Verbums widersprechender Gebrauch von *praestare* statt *praebere* oder *dare.*

13. *passim* eig. „hier und da", in Folge des Zusammenhangs aber, wie hier, so viel wie „weit und breit", „überall", vgl. *Hist.* I, 81. IV, 33. *Ann.* VI, 50.

14. *et aliquando etiam victis ira virtusque.* Zum Sinn vergl. *Verg. Aen.* II, 367: *Quondam etiam victis redit in praecordia virtus.*

propinquaverunt, *iden*tid*em* primos sequentium incautos collecti et locorum gnari circumveniebant. quod ni frequens ubique Agricola validas et expeditas cohortes indaginis mōdo et sicubi artiora erant, partem equitum dimissis equis, simul rariores silvas equitem persultare iussisset, acceptum aliquod vulnus per nimiam fiduciam foret. ceterum ubi compositos firmis ordinibus sequi rursus videre, in fugam versi, non agminibus, ut prius, nec alius alium respectantes, rari et vitabundi invicem longinqua atque avia petiere.

(An ***et*** ist kein Anstoss zu nehmen; Tacitus vereinigt in seiner Weise die verschiedenen Züge zur Schilderung des furchtbaren Schauspiels, ohne ihr Verhältniss zu einander zu bezeichnen. Man hat ***et*** in ***est*** verwandelt; wollte man aber etwas verändern, so würde, da ein ***s*** vorausgeht, ***set*** statt ***sed*** näher liegen.)

16. ***identidem*** statt des handschriftlichen ***ntem***, statt dessen man bis in die neueste Zeit ***item*** als handschriftlich angenommen hat, welches aber eben so wenig, wie jenes, eine passende Erklärung zulässt. (Man hat auch mit einer leichteren Aenderung ***idem*** statt ***iidem***, nämlich ***qui antea victi fuerant***, vorgeschlagen; indessen dies würde nichts sein als eine unnöthige Hülfe für die richtige Auffassung, wie sie Tacitus nicht zu bieten pflegt.)

17. ***gnari*** statt des handschriftlichen ***ignari***. Die ***collecti*** stehen den ***primi sequentium***, die ***locorum gnari*** den ***incauti*** gegenüber; aus dem Gegensatz selbst nämlich entsteht dem Leser die Vorstellung, dass die ***primi sequentium*** sich im Eifer der Verfolgung vereinzelt und die ***incauti*** aus Unkenntniss der Oertlichkeit sich nicht genug vor gefährlichen Stellen (Verstecken und Hinterhalten) gehütet hatten. In dieser Weise, so dass die Vorstellungen sich dadurch erweitern und ergänzen, pflegt Tacitus die Gegensätze auszudrücken, vgl. z. B. ***Ann.*** I, 63: ***in paludem gnaram vincentibus***, ***iniquam nesciis***, vgl. Anh., 2. (Hieraus ergiebt sich, dass ***gnari*** der andern Verbesserung ***ignaros*** vorzuziehen ist und nicht minder auch einem ***ignaros gnari***, letzteres überdem eine rhetorische Amplification, die dem Tacitus fremd ist.)

frequens ubique, s. zu c. 20, 4.

18. ***indaginis modo*** „nach Art eines Jagdtreibens". Der griechische Ausdruck dafür ist ***σαγηνεύειν***, welches von Herodot (VI, 31) so beschrieben wird: ***σαγηνεύουσι δὲ τόνδε τὸν τρόπον· ἀνὴρ ἀνδρὸς ἁψάμενος τῆς χειρὸς ἐκ θαλάσσης τῆς βορηίης ἐπὶ τὴν νοτίην διήκουσι καὶ ἔπειτα διὰ πάσης τῆς νήσου διέρχονται ἐκθηρεύοντες τοὺς ἀνθρώπους***. Es geht also zu wie bei einem Treibjagen, wobei Alles darauf berechnet ist, dass keins der Objecte der Jagd entkommt (an ein Anfassen mit den Händen, wie bei Herodot, ist natürlich in unserem Falle nicht zu denken); ein Umschliessen im Kreise findet dabei nicht nothwendig statt.

20. ***equitem persultare*** (statt des handschriftlichen ***equite*** oder ***equites persultari***): daraus ist durch Zeugma für das vorausgehende Subject ***validas et expeditas cohortes*** ein allgemeineres Verbum, wie ***progredi***, zu entnehmen, s. zu c. 19, 10, und auch zu ***partem equitum dimissis equis*** passt ***persultare*** nicht vollkommen, welches nur mit Rücksicht auf ***equitem***, „den Reitern zu Pferde" im Gegensatz zu den abgesessenen, gewählt ist.

21. ***vulnus***: über diesen Tropus s. zu c. 29, 1.

24. ***rari et vitabundi invicem:***

Finis sequendi nox et satietas fuit. caesa hostium ad decem milia. nostrorum trecenti sexaginta cecidere, in quis Aulus Atticus praefectus cohortis, iuvenili ardore et ferocia equi hostibus illatus.
38 Et nox quidem gaudio praedāque laetā victoribus: Britanni palantes mixtoque virorum mulierumque ploratu trahere vulneratos, vocare integros, deserere domos ac per iram ultro incendere, eligere latebras et statim relinquere; miscere in vicem consilia, deinde separare; aliquando frangi aspectu pignorum suorum, saepius concitari. satisque constabat saevisse quosdam in coniuges ac liberos, tamquam misererentur. Proximus dies faciem

eine weitere, verdeutlichende Ausführung der in den vorausgehenden negativen Ausdrücken enthaltenen Züge zur Ausmalung der Scene; ***vitabundi inter se***, „sich gegenseitig vermeidend", um nämlich nicht durch Ansammlung grösserer Haufen den Verfolgern bemerklicher zu werden; ***invicem*** (nach späterem Sprachgebrauch = ***inter se***) kann so zu ***vitabundi*** gesetzt werden, weil ***vitabundus*** wie ein Participium mit dem Accusativ verbunden werden kann.

c. 38. 1. ***gaudio praedaque laeta*** „durch die Freude (über den Sieg) und durch die Beute fröhlich", vgl. zu c. 30, 12.

3. ***integros*** „die Unverwundeten", die sonach noch selbst und ohne fremde Hülfe gehen konnten.

4. ***ultro*** kann nach dem Sprachgebrauch des Tacitus sowohl bedeuten „von selbst, aus freien Stücken" als „noch obendrein, sogar", letzteres hier das Passendere, da es nicht darauf ankömmt, dass im anderen Falle etwa die Häuser von den Römern angesteckt worden wären, als vielmehr darauf, dass sie in ihrer Wuth so weit gingen, dass sie aus Verzweiflung sogar ihre eignen Häuser durch Feuer zerstörten.

5. ***et statim relinquere***, nämlich wiederum aus Furcht; denn die lebhafte Erregung der Furcht bewirkt, dass dem Fürchtenden Alles, was er eben zu seiner Rettung versucht hat, sofort wieder unsicher und gefährlich erscheint und dass er eben deshalb keinen Plan mit Festigkeit verfolgen kann, vgl. ***Hist.*** III, 84: ***omnia metuenti praesentia maxime displicent***, und ***Ann.*** III, 9: ***pavidis consilia in incerto sunt.***

miscere in vicem consilia: die Handschriften fügen hier ***aliqua*** hinzu, welches wahrscheinlich dadurch in den Text gekommen ist, dass der Abschreiber unter Weglassung von ***deinde separare*** sogleich mit ***aliqua(ndo)*** fortfahren wollte. Dasselbe schwächt den Gegensatz dieses und des folgenden Gliedes und ist an sich wenig passend; es kommt aber noch hinzu, dass, wie beobachtet worden ist, ***aliquis*** unter 46 Stellen, an denen es mit einem Substantivum verbunden ist, nur an einer einzigen Stelle (***Hist.*** I, 84), wo die Ausnahme durch einen besonderen Umstand herbeigeführt ist, im Plural steht.

8. ***tamquam misererentur:*** „in der Meinung, ihnen dadurch ihr Mitleid zu beweisen"; ***tamquam*** führt in der späteren Latinität, wie das griechische ὡς, häufig einen Grund nicht als falsch ein, wie unser deutsches „als ob", sondern nur als in der Meinung Anderer bestehend, ohne dass damit die den Grund bildende Thatsache als falsch oder richtig bezeichnet wird, vgl. c. 25, 11. c. 45: ***tamquam donares***, ***Ann.*** I, 44: ***tamquam sese absolveret***, II, 84: ***tam-***

victoriae latius aperuit: vastum ubique silentium, deserti colles, fumantia procul tecta, nemo exploratoribus obvius. Quibus in omnem partem dimissis, ubi incerta fugae vestigia neque usquam conglobari hostes compertum et exacta iam aestate spargi bellum nequibat, in fines Borestorum exercitum deducit. Ibi acceptis obsidibus praefecto classis circumvehi Britanniam praecipit: datae ad id vires, et praecesserat terror. ipse peditem atque equites lento itinere, quo novarum gentium animi ipsa transitus mora terrerentur, in hibernis locavit. et simul classis secunda tempestate ac fama Trucculensem portum tenuit, unde proximo Britanniae latere lecto omni redierat.

39 Hunc rerum cursum, quamquam nulla verborum iactantia epistulis Agricolae auctum, ut Domitiano moris erat,

quam .... augeret, ***Hist.*** I, 8: ***tamquam alias partes fovissent***, 78: ***tamquam adstruerent***, IV, 39: ***tamquam ... deseruisset.***

9. ***deserti colles*** statt des handschriftlichen ***secreti colles***, welches keinen Sinn giebt, da ***secreti*** keineswegs, wie man gemeint hat, „vereinsamt", sondern nur „abgesondert" bedeuten kann. Die ***colles*** sind die Höhen, auf welchen die Feinde gestanden hatten; auch mochten sich überhaupt vor den Augen der Römer die Höhen des Mons Graupius ausbreiten: dies der Grund, warum nur die Vereinsamung der Höhen (nicht auch der Ebenen) erwähnt wird.

13. ***spargi*** „weiter ausgebreitet werden", wie ***Ann.*** III, 21: ***Tacfarinas .... spargit bellum***, vergl. Nipperd. z. d. St.

Borestorum: eine sonst unbekannte Völkerschaft, deren Wohnsitze dem Zusammenhang nach wahrscheinlich in der heutigen Grafschaft Fife zu suchen sind.

14. ***praefecto ... circumvehi .. praecipit*** statt ***ut circumvehatur***, wie ***Ann.*** II, 25: ***C. Silio ... ire imperat***, XV, 28: ***filio ... ducere imperavit.*** Eben so werden die Verba ***hortari***, ***monere*** u. a. mit dem Infinitiv verbunden.

18. ***in hibernis:*** wahrscheinlich in den zwischen Frith of Forth und Frith of Clyde angelegten Befestigungen.

19. ***unde ... latere lecto .. redierat***, statt ***quo .... latere inde lecto ... redierat.*** Es ist derselbe Fall wie der zu c. 34, 10 besprochene, da es für diese Art der Construction keinen Unterschied macht, ob das Relativum durch das Verbum eines Zwischensatzes bestimmt wird oder ob statt des Zwischensatzes ein Participium steht. Wie hier, findet die Construction bei einem Participium statt ***Ann.*** XI, 38: ***quod frustra iugulo aut pectori admovens ictu tribuni transigitur***, XV, 43: ***intra quod effectis domibus aut insulis apiscerentur (praemia)***, ***das.*** 44: ***unde hausta aqua ...***, ***Hist.*** III, 6: ***unde infami gratia primum pilum adepto ....***

c. 39—40. Agricola's Rückkehr nach Rom und seine Aufnahme daselbst von Seiten Domitians. (Die Abberufung des Agricola wird von Tacitus als selbstverständlich nicht ausdrücklich erwähnt.)

c. 39. 2. ***auctum***: alte fast allgemein angenommene Verbesserung des unverständlichen ***actum*** der Handschriften.

ut Domitiano moris erat: so die bessere Handschrift A, die andere B

fronte laetus, pectore anxius excepit. Inerat conscientia, derisui fuisse nuper falsum e Germania triumphum, emptis per commercia, quorum habitus et crines in captivorum speciem formarentur: at nunc veram magnamque victoriam tot milibus hostium caesis ingenti fama celebrari; id sibi maxime formidolosum, privati hominis nomen supra principis attolli; frustra studia fori et civilium artium decus in silentium acta, si militarem gloriam alius occuparet; et cetera utcumque facilius dissimulari, ducis boni imperatoriam virtutem esse. Talibus curis exercitus, quodque saevae cogitationis indicium erat, secreto suo satiatus, optimum in praesentia statuit reponere odium, donec impetus famae et favor exercitus languesceret; nam etiam tum Agricola Bri-

ut Domitianus erat, welches weniger passend ist, da der Hauptsatz nicht eine Eigenschaft des Domitian, sondern eine Handlung desselben enthält (*laetus* und *anxius* enthalten bloss eine adverbiale Bestimmung zu *excepit*); auch pflegt Tacitus diese Ausdrucksweise zu gebrauchen, vgl. c. 33: *utque barbaris moris*, c. 42: *quibus moris est*, *Germ.* 13: *arma sumere non ante cuiquam moris*, *das.* 21: *abeunti, si quid poposcerit, concedere moris*, *Hist.* I, 15: *ut moris est*, *Ann.* I, 56: *quod illi moris.* Dass *Domitiano*, obgleich im Casus obliquus stehend, als Subject zu *excepit* zu denken ist, ist ein ganz gewöhnlicher Sprachgebrauch.

3. *Inerat conscientia*: „er trug in sich das Bewusstsein": durch den Gebrauch von *inesse* ist angedeutet, dass dies Bewusstsein (*conscientia* bei Tacitus meist im üblen Sinne, vgl. z. B. c. 16 und 42) ihm untilgbar als ein nicht zu beseitigender Inhalt seines Inneren beiwohnte, vgl. *Hist.* IV, 41: *trepidis et verba iurisiurandi per varias artes mutantibus, quis flagitii conscientia inerat.* Ueber die Weglassung von *eis* s. zu c. 4, 19.

4. *falsum e Germania triumphum:* der schimpfliche Feldzug gegen die Chatten, aus dem er nichts zum Zweck des Triumphs mitbrachte, als gekaufte Sclaven, die als gefangene Chatten verkleidet wurden, fand im Herbst 83 oder im Frühjahr 84 statt. Das Nähere darüber *Dio* LXVII, 4, vergl. *Germ.* 37. *Sueton. Dom.* 6. *Plin. Paneg.* 16.

6. *veram magnamque victoriam .... celebrari* statt *veram magnamque victoriam ... reportatam esse, quae celebretur.* Ueber diese Zusammenziehung s. Anh., 1.

11. *imperatoriam*: hier in der bestimmten Bedeutung „kaiserlich", wie *Ann.* I, 46. XIII, 2. 9. 13, sonst auch in der allgemeinen Bedeutung „zum Feldherrn gehörig", wie *Ann.* II, 52.

12. *exercitus* s. zu c. 5, 9.

13. *secreto suo satiatus.* Ueber die Eigenheit Domitians, dass er sich, besonders wenn er über Unheil brütete, in die Einsamkeit zurückzuziehen und darin lange zuzubringen pflegte, s. zu c. 22, 17. Die Schwierigkeit, welche man in dieser Stelle gesucht hat, wird völlig beseitigt, wenn man bedenkt, dass *satiare* nicht bloss heisst „bis zum Ueberdruss", sondern auch „bis zur Befriedigung etwas geniessen". Diese der Natur der Sache entsprechende Bedeutung hat es z. B. c. 45: *satiari vultu complexuque.* Der Sinn der Stelle ist daher nur: „nachdem er die Einsamkeit lange genug (für seine Neigung dazu) genossen hatte".

40 tanniam obtinebat. Igitur triumphalia ornamenta et illustris statuae honorem et quidquid pro triumpho datur, multo verborum honore cumulata, decerni in senatu iubet addique insuper opinionem, Syriam provinciam Agricolae destinari, vacuam tum morte Atilii Rufi consularis et maioribus reservatam. Credidere plerique libertum ex secretioribus ministeriis missum ad Agricolam codicillos, quibus ei Syria dabatur, tulisse cum praecepto, ut, si in Britannia foret, traderentur, eumque libertum in ipso freto Oceani obvium Agricolae ne appellato quidem eo ad Domitianum remeasse, sive verum istud sive ex ingenio principis fictum ac compositum est. Tradiderat interim Agricola successori suo provinciam quietam tutamque, ac ne notabilis celebritate et

c. 40. 1. ***triumphalia ornamenta***: diese, auch ***insignia triumphalia*** genannt, bestanden in der ***toga picta***, der ***tunica palmata***, dem ***scipio eburneus*** und der ***corona laurea***, wozu ausserdem gewöhnlich noch die Errichtung einer Statue des Siegers in diesem Schmuck (daher an unserer Stelle ***illustris statua***, sonst auch, z. B. ***Ann.*** IV, 23, ***statua laureata*** genannt) hinzukam.

2. ***quidquid pro triumpho datur.*** Der Triumph selbst war, da alle Kriege unter den Auspicien des Kaisers geführt wurden, consequenter Weise dem Kaiser vorbehalten; das letzte Beispiel einer Abweichung von dieser Regel ist der im J. 14 v. Chr. dem Agrippa vom Senat zuerkannte, aber nicht angenommene Triumph, s. ***Dio*** LIV, 24; nur mit den Angehörigen des kaiserlichen Hauses ist später noch einige Male eine Ausnahme gemacht worden, wie mit Germanicus, ***Ann.*** II, 41. Als das Weitere ausser den ***ornamenta triumphalia*** und der ***statua laureata***, was Tacitus meint, ist hauptsächlich die ***supplicatio*** anzusehen, welche zugleich verwilligt zu werden pflegte. Die ganze Bemerkung ***quidquid .... datur*** scheint übrigens von Tacitus nur hinzugefügt, um seiner Empfindung von der Nichtigkeit dieser Ehren in Vergleich zu dem ruhmvollen Triumph der republicanischen Zeit Ausdruck zu geben.

3. ***addique***: dies sollte nicht vom Senat in dem zu fassenden Senatsbeschlusse geschehen, sondern, wie er den Senat diese Ehrenbeschlüsse fassen liess, so liess er auch durch seine Vertrauten und seine Werkzeuge im Anschlusse daran die Meinung verbreiten, dass Syrien für Agricola als Provinz bestimmt werde; indem diese nämlich von jenem Senatsbeschluss sprachen, so knüpften sie daran zugleich unter der Hand die Mittheilung, dass dies die Absicht des Kaisers sei. (Die Aenderung in ***additque*** ist daher nicht nöthig und deswegen sogar nicht passend, weil man dies nicht anders verstehen könnte, als dass Domitian zu seinem Befehl an den Senat zugleich diese Meinungsäusserung hinzugefügt hätte.)

5. ***maioribus reservatam*** „für Höhere" aufgespart d. h. für durch die bisher bekleideten Aemter oder anderweite Ansprüche höher stehende, nämlich als diejenigen, welche vor der Hand verwendbar waren; ***maiores*** in diesem Sinne eben so wie im umgekehrten ***minores Hist.*** IV, 48. 85. ***Ann.*** XV, 16. 20.

frequentia occurrentium introitus esset, vitato amicorum officio noctu in urbem, noctu in Palatium, ita ut praeceptum erat, venit; exceptusque brevi osculo et nullo sermone turbae servientium inmixtus est. Ceterum uti militare nomen, grave inter otiosos, aliis virtutibus temperaret, tranquillitatem atque otium penitus *h*au*s*it, cultu modicus, sermone facilis, uno aut altero amicorum comitatus, adeo uti plerique, quibus magnos viros per ambitionem aestimare mos est, viso aspectoque Agricola quaererent famam, pauci interpretarentur.

14. ***officio*** „der ehrende Empfang der Freunde", s. zu c. 18, 28.

15. ***ita ut praeceptum erat:*** der ergangene Befehl kann sich selbstverständlich nur auf die Aufwartung im Palast beziehen, eine Auffassung, die durch die im Agricola besonders häufige (s. c. 9. 15. 18. 25. 33. 34. 41) Anaphora erleichtert wird, vermittelst deren mit dem zweiten ***noctu*** ein neuer Satz begonnen wird.

17. ***inmixtus est*** nicht in medialer Bedeutung „er mischte sich" oder „er verlor sich", sondern als Passivum „er wurde durch Domitian (nämlich dadurch, dass ihn dieser nur mit einem flüchtigen Kuss und ohne Anrede empfing) unter den Haufen der geringen knechtischen Höflinge gemischt" d. h. diesem gleichgestellt. Die eigene Bemühung des Agricola, jedes Hervortreten zu vermeiden, folgt erst nachher und wird mit dem etwas Neues ankündigenden ***ceterum*** eingeführt.

19. ***penitus hausit***. Die handschriftliche Lesart ist ***penitus auxit;*** allein ***augere*** passt weder an sich, da vorher nicht davon die Rede gewesen, dass Agricola sich der Musse und Zurückgezogenheit hingegeben habe, noch kann es mit ***penitus*** verbunden werden, welches seiner Grundbedeutung nach nur in dem Sinne von „bis ins Innere", „bis auf den Grund" stehen kann. Deshalb die leichte Aenderung ***hausit***, vgl. c. 4: ***studium philosophiae ... hausisse***, ***Dial***. 30: ***se omnes philosophiae partes penitus hausisse***.

20. ***uno aut altero amicorum comitatus*** ohne ***a***; eben so ***Ann***. XIV, 8: ***trierarcho ... comitatum*** und öfter bei Dichtern und in der späteren Prosa. Andere Beispiele des blossen Ablativs bei Personen s. Nipperd. zu ***Ann***. VI, 44.

21. ***per ambitionem aestimare*** „vermittelst (oder nach dem Massstabe) des Prunks abschätzen"; ***ambitio*** kann von Allem gesagt werden, was zur Erweckung eines falschen Scheins, zur Befriedigung der Eitelkeit oder der Selbstsucht geschieht, vgl. zu c. 18, 28, hier also zu dem Zweck, um als bedeutend und glänzend zu erscheinen; ***aestimare*** absolut, wie c. 11, 10.

22. ***quaererent famam:*** „seine Berühmtheit ~~(nämlich in seinem äusseren Auftreten)~~ suchten, ohne sie ~~darin~~ zu finden.

23. ***interpretarentur*** ist absolut gebraucht in dem Sinne von „eine Deutung vornehmen", wie ***occurreret***, c. 2, ***subit***, c. 3, ***mitigavit***, c. 4, ***elegit*** („ist mit Auswahl verfahren"), c. 9, ***aestimanti*** c. 11 vgl. o. Z. 19, ***audere*** c. 15, ***curare***, c. 16, ***transvexit***, c. 18, wie ***Ann***. I, 11: ***si intellegere viderentur***, ***Ann***. III, 47: ***si una alterave civitas turbet*** (statt ***turbas faciat***). Nur Wenige also, dies ist der Sinn, vermochten dabei deutend zu verfahren, indem sie den Grund erkannten, warum Agricola jedes Hervortreten vermied, und dem-

41 Crebro per eos dies apud Domitianum absens accusatus, absens absolutus est. Causa periculi non crimen ullum aut querela laesi cuiusquam, sed infensus virtutibus princeps et gloria viri ac pessimum inimicorum genus, laudantes. et ea insecuta sunt rei publicae tempora, quae sileri Agricolam non sinerent: tot exercitus in Moesia Daciaque et Germania et Pannonia temeritate aut per ignaviam ducum amissi, tot militares viri cum tot cohortibus expugnati

nach an seinem Ruhme nicht irre wurden.

c. 41 — 42. Agricola's Leben in Rom in gezwungener Unthätigkeit und unter dem Druck der Missgunst des Domitian.

c. 41. 1. ***per eos dies*** „in dieser Zeit". Aus dem Folgenden: ***Et ea insecuta sunt reipublicae tempora*** ergiebt sich, dass Tacitus die Zeit vor Augen hat bis zum J. 86, in welchem (nach Eusebius) die Kriege an der Donau begannen.

4. ***ac pessimum inimicorum genus, laudantes***: durch *ac* wird diese dem Agricola durch die böswilligen Lober bereitete Gefahr hervorgehoben, s. zu c. 1, 9; denn gerade durch dieses Lob wurde die neidische und missgünstige Natur des Domitian am meisten gereizt.

7. ***in Moesia Daciaque et Germania et Pannonia:*** dies geht auf die zwei Kriege, welche unter Domitian, nach Eusebius in den Jahren 86—89 (der völlig unverdiente Triumph Domitians wurde nach demselben Eusebius und nach *Martial.* VIII, 2 und 8 im Januar 90 gefeiert), der eine gegen die am linken Ufer der Donau der Provinz Mösien gegenüber zwischen Theiss und Pruth wohnenden Dacier, der andere gegen die Marcomannen und Quaden (auch Sarmaten genannt), welche am linken Ufer der mittleren Donau längs dem südlichen Laufe derselben Pannonien gegenüber wohnten, geführt wurden. Die Dacier machten im J. 86 einen Einfall in Mösien, schlugen und tödteten den Statthalter dieser Provinz Oppius Sabinus, brachten dann (wahrscheinlich im J. 87) dessen Nachfolger, dem Cornelius Fuscus, eine schwere Niederlage bei, und obgleich hierauf der neue Anführer des römischen Heeres Julianus siegreich in ihr Land eindrang (88 und 89), so wurde dennoch ein schimpflicher Friede mit ihnen geschlossen, weil zu derselben Zeit das römische Heer auf dem andern Schauplatz des Kriegs von den Marcomannen und Quaden eine schwere Niederlage erlitt. Auf den Krieg mit den Daciern bezieht sich, wie man sieht, ***in Moesia Daciaque***, auf den andern Krieg ***(in) Germania et Pannonia***, da wenigstens die Marcomannen sicher als Germanen angesehen wurden. Domitian selbst begab sich übrigens selbst auf die Schauplätze des Kriegs, aber nur um auch dort seine Schwelgereien und Grausamkeiten fortzusetzen. S. meine Geschichte Roms, Bd. 3. S. 490 ff.

8. ***militares viri*** können nicht Anführer oder überhaupt einen höheren Rang bekleidende Soldaten sein, wie man gemeint hat, (denn wo dieser Ausdruck zu einer gewissen Auszeichnung dient, so geht dieselbe nur auf die militärische Tüchtigkeit, die eben so gut einem gemeinen Soldaten wie einem Führer beiwohnen kann), sondern es sind römische Legionssoldaten, die den Hülfstruppen ***ad tradendam disciplinam***, wie es c. 28 heisst, beigegeben zu werden pflegten, und die hier den Cohorten d. h. den Hülfstruppen entgegengestellt oder vielmehr vor ihnen hervorgehoben worden. Ueber diese Bedeutung von ***milites*** und ***militares viri*** s. zu c. 28, 3. Vollkommen passend werden also nach

et capti; nec iam de limite imperii et ripa, sed de hibernis legionum et possessione dubitatum. Ita cum damna damnis continuarentur atque omnis annus funeribus et cladibus insigniretur, poscebatur ore vulgi dux Agricola, comparantibus cunctis vigorem et constantiam et expertum bellis animum cum inertia et formidine ceterorum. quibus sermonibus satis constat Domitiani quoque aures verberatas, dum optimus quisque libertorum amore et fide, pessimi malignitate et livore pronum deterioribus principem exstimulabant. Sic Agricola simul suis virtutibus, simul vitiis aliorum in ipsam

den Niederlagen von Heeren in offenem Felde die Eroberungen von festen Plätzen genannt, wobei so viele Hülfstruppen, die vorzugsweise zu Besetzungen verwandt wurden, nebst so vielen Legionssoldaten gefangen genommen worden seien. (Aus Verkennung dieses Sinnes hat man *viri* in *vici* verwandeln wollen, welches aber kaum für *praesidia* stehen kann.)

expugnati: wie hier, steht *expugnare* (gr. ἐκπολιορκεῖν) statt mit dem Object des Ortes mit dem der Besatzung darin *Ann.* I, 67: *expugnandi hostes spe*, *Hist.* V, 12: *a Pompeio expugnatis (Iudaeis)*, u. ö. bei Livius.

9. ***de limite et ripa***: unter dem Grenzwall kann nicht ein solcher jenseits der Donau verstanden werden, da die Eroberungen der Römer sich erst unter Trajan über diesen Strom erstreckten, sondern nur der bekannte, welcher von der mittleren Donau bis in die Gegend von Cöln geführt war. Unter *limes et ripa* (letzteres bezeichnet vorzugsweise das Rheinufer, s. zu c. 28, 15, aber auch das der Donau) ist nicht die Grenze des damaligen Kriegsschauplatzes, sondern die Grenze des Reichs überhaupt zu verstehen, welche mit diesen beiden Worten zusammengefasst wird.

11. ***omnis annus*** „das ganze Kalenderjahr" d. h. jeder Tag des Kalenders während der Zeit dieser Kriege, also der Jahre 86—88.

14. ***ceterorum*** statt des handschriftlichen *eorum*, welches keine Erklärung zulässt und aus dem abgekürzten *ceterorum* durch ein Versehen des Abschreibers entstanden ist.

17. ***exstimulabant*** nach *dum* in der Bedeutung „während, indem". So steht das Imperfectum, wenn *dum*, wie es bei den Historikern öfter der Fall, nicht dazu dient, die Gleichzeitigkeit hervorzuheben, sondern statt des *cum temporale* steht, wie *Hist.* I, 1: *dum res populi Romani memorabantur*, *Ann.* XIII, 3: *dum — enumerabat* (an welchen beiden Stellen *dum* am einfachsten so, nicht in der Bedeutung „so lange als" aufzufassen ist), *Nep. Hann.* 2, 4: *quae divina res dum conficiebatur*, *quaesivit a me* (wo in derselben Erzählung *Liv.* XXI, 1, 4. XXXV, 9, 3 *cum sacrificaret*), *Liv.* V, 47: *dum haec Veiis agebantur*, *interim* ..., XXI, 53: *stimulabat et occasio in se unum vertendae gloriae*, *dum collega aberat*. Daher auch das Perfectum *Nep. de regg.* 2, 2: *dum id studuit munire*, *nullius pepercit vitae*, und sogar der Conjunctiv des Imperfects *Liv.* I, 40, 7. II, 47, 5, X, 18, 1. XXXIX, 49, 8.

18. ***in ipsam gloriam***: „sogar in den Ruhm." Es kann in *ipsam* nur der Sinn liegen, dass sogar der Ruhm, der sonst widerwillig zugestanden zu werden pflegt, in diesem Falle dem Agricola aufgedrungen wurde, freilich zu seinem Unheil.

42 gloriam praeceps agebatur. Aderat iam annus, quo proconsulatum Asiae et Africae sortiretur, et occiso Civica nuper nec Agricolae consilium deerat nec Domitiano exemplum. Accessere quidam cogitationum principis periti, qui iturusne esset in provinciam ultro Agricolam interrogarent. ac primo occultius quietem et otium laudare, mox operam suam in approbanda excusatione offerre, postremo non iam obscuri suadentes simul terrentesque pertraxere ad Domitianum. Qui paratus simulatione, in arrogantiam com-

19. ***praeceps*** „kopfüber", so dass er selbst die Bewegung nicht aufhalten konnte, also wider seinen Willen, aber, wie es scheint, zugleich mit einer Andeutung, dass dies zu seinem Verderben diente.

c. 42. 1. ***Aderat iam annus, quo proconsulatum Asiae et Africae sortiretur.*** Asien und Africa waren Senatsprovinzen und waren vor den übrigen Senatsprovinzen dadurch ausgezeichnet, dass sie stets mit gewesenen Consuln als Statthaltern besetzt wurden. Deshalb wurden bei der jährlichen Verlosung der Senatsprovinzen (denn in der Regel wechselten in diesen die Statthalter alljährlich) Asien und Africa unter Consularen und zwar unter den beiden ältesten derselben verlost, und so hatte also jetzt Agricola als einer der beiden ältesten Consulare mit einem andern um das Proconsulat von Asien und Africa zu losen; denn dies heisst ***sortiri proconsulatum Asiae et Africae.*** Die Statthalterschaft von Britannien kommt dabei nicht in Betracht, da dies eine der kaiserlichen Provinzen war, die von den Kaisern nach Willkür verliehen wurden. Das Jahr, um welches es sich hier handelt, lässt sich nicht bestimmen; denn die Zwischenzeit zwischen Consulat und Statthalterschaft war sehr verschieden, da die Statthalterschaften öfter verlängert oder auch nach Verfügung der Kaiser oder aus sonstigen Gründen abweichend von der Regel besetzt wurden; weshalb sich aus dem Jahre, in welchem Agricola das Consulat bekleidete, kein Schluss ziehen lässt.

2. ***Civica*** war nach ***Suet. Dom.*** 10 als Proconsul von Asien auf Befehl des Domitian getödtet worden. Dies war für Domitian ein Beispiel zur Nachahmung und für Agricola zugleich ein Grund, der ihn zur Ueberlegung auffordern (***consilium***) und zur Ablehnung der Statthalterschaft bestimmen musste.

5. ***ultro*** hier „von freien Stükken" d. h., ohne von Agricola oder sonst wie dazu veranlasst zu sein, so dass also die Absichtlichkeit ihrer Frage um so weniger zu verkennen war.

6. ***occultius*** „in versteckterer Weise", geht nicht auf die Art des Lobens, so dass dieses nicht offen und deutlich gewesen wäre, sondern bezeichnet den Character ihres Handelns bei diesem Loben, welches indirect dazu dienen sollte, den Agricola zur Verzichtleistung auf die Provinz zu bewegen, im Gegensatz gegen das nachfolgende ***non iam obscuri.***

8. ***terrentesque*** hier in der etwas abgeschwächten Bedeutung „durch Erregung von Furcht abmahnen."

9. ***paratus simulatione:*** der Ablativ statt des Dativ oder der Präp. ***ad*** ist eben so zu erklären wie bei den Verben ***fidere***, ***confidere***, ***niti***, ***movere***, ***pellicere***, ***assuescere***, ***tollere***, ***efferre***, bei ***assuetus***, ***intentus***, ***conversus*** (***poenitentia***, ***Ann.*** I, 45), nämlich so, dass das Participium oder Verbum absolut und der Ablativ als instrumental aufgefasst wird; hier also etwa: „gefestigt

positus, et audiit preces excusantis et, cum annuisset, agi sibi gratias passus est, nec erubuit beneficii invidia. salarium tamen proconsulare solitum offerri et quibusdam a se ipso concessum Agricolae non dedit, sive offensus non petitum, sive ex conscientia, ne quod vetuerat videretur emisse. Proprium humani ingenii est odisse quem laeseris: Domitiani vero natura praeceps in iram et quo obscurior, eo irrevocabilior, moderatione tamen prudentiaque Agricolae leniebatur,

durch Verstellung". Die Verstellung bestand darin, dass er sich den Schein gab, von der Absicht des Besuchs des Agricola nichts zu wissen, obgleich er ihn, wenn auch indirect, veranlasst hatte.

in arrogantiam compositus eig. „künstlich gemacht zum Stolze" d. h. mit dem erkünstelten Ausdruck des Stolzes; denn eigentlich empfand er die grösste Freude über die Entsagung, die Agricola, wie er wohl wusste, auszusprechen gekommen war; er gab sich aber die Miene und Haltung des hochgestellten Fürsten, der eine Bitte zu vernehmen und darüber zu entscheiden im Begriff ist. Wie hier ***compositus*** allein, so ***compositus ore, Ann.*** II, 34: ***vultu composito, das.*** I, 7; über ***in*** s. zu c. 5, 7, vgl. ***Ann.*** II, 82: ***nihil compositum in ostentationem, das.*** III, 44: ***in securitatem compositus, Hist.*** I, 54: ***in squalorem moestitiamque compositi.***

11. ***beneficii invidia*** statt ***beneficio invidioso. Invidia*** hat die doppelte Bedeutung „Neid" und „Gehässigkeit" (***Quintil. Inst. Or.*** VI, 2, 21: ***Et metum tamen duplicem intellegi volo, quem patimur et quem facimus, et invidiam, namque altera invidum altera invidiosum facit***), hier ist es, da in ersterer Bedeutung ***beneficii invidia*** keinen passenden Sinn giebt, in letzterer Bedeutung zu nehmen, und „Gehässigkeit der Wohlthat" oder „gehässige Wohlthat" für „Gehässigkeit (oder Bosheit), welche für eine Wohlthat ausgegeben wurde", ist als ein Oxymoron aufzufassen.

12. ***proconsulare.*** Unter den Kaisern bekamen die Statthalter Gehalt und dieser wurde gewöhnlich auch denen ausgezahlt, welche die ihnen zukommende Statthalterschaft nicht bekleiden konnten oder wollten. Ein Beispiel dieser Art ***Dio*** LXXVIII, 22, wo berichtet wird, dass dem Aufidius Fronto zur Entschädigung für die Statthalterschaft von Afrika eine Million Sestertien angeboten wurde. (Die Handschriften haben ***proconsulari***, was nur durch Ergänzung von ***viro*** erklärt werden und nach der Analogie von ***consularis*** nur „einer der Proconsul gewesen" heissen könnte. Allein ***proconsularis*** kommt sonst in dieser Bedeutung nie vor; was aber noch entscheidender, es ist hier von einem ***salarium*** die Rede, welches nicht einem gewesenen Proconsul gewährt wurde, sondern einem, dem das Proconsulat nicht zu Theil wurde.)

13. ***offensus*** mit dem Acc. c. Inf. ***non petitum*** nach Analogie der Verba ***aegre ferre, dolere*** u. dergl.

15. ***adisse, quem laeseris:*** dies ist nach Tacitus Meinung nicht die billigenswerthe, sondern nur die natürliche Neigung des sittlich ungebildeten oder gar verdorbenen Menschen, wie Domitian einer war, und in dieser Beschränkung ist die Sentenz eben so wahr wie treffend. Der natürliche Mensch hasst denjenigen, dem er Unrecht gethan hat, je nach Umständen entweder weil er den Anblick des Verletzten als einen steten Vorwurf gegen sich empfindet, oder weil er voraussetzt, dass der Verletzte ihn hasst und sich dadurch bestimmen lässt,

quia non contumacia neque inani iactatione libertatis famam fatumque provocabat. Sciant, quibus moris est illicita mirari, posse etiam sub malis principibus magnos viros esse, obsequiumque ac modestiam, si industria ac vigor adsint, eo laudis excedere, quo plerique per abrupta,

den Hass zu erwiedern. Vergl. ***Senec. de Ir.*** II, 33: ***hoc habent pessimum animi magna fortuna insolentes: quos laeserunt, et oderunt.***

18. *famam fatumque.* Unter Domitian waren *fama* und *fatum* eng verbunden; denn unter ihm „*nec minus periculum ex magna fama quam ex mala*" (c. 5). Diese enge Verbindung ist vielleicht absichtlich von Tacitus auch durch die Alliteration ausgedrückt; ***provocabat*** passt aber eben deswegen gleich gut zu *famam* wie zu *fatum.*

19. *Sciant, quibus moris est* etc. Dieser Schlusssatz der eigentlichen Lebensbeschreibung enthält den Kern für die Characteristik Agricola's. Derselbe war nach Tacitus' Auffassung und Darstellung ein Muster der Vaterlandsliebe, welche es sich durch Verzichtleistung auf eignen Ruhm und auf jeden sonstigen Lohn auch unter schlechten Kaisern möglich machte, sich grosse Verdienste um das Vaterland zu erwerben, derselben entsagungsvollen Tugend, welche, wie es Uhland ausdrückt, „glüht, sich dem zu weihn, was fromme und nicht glänzt". Das hierin enthaltene hohe Lob des Agricola wird nun aber an unsrer Stelle noch in helleres Licht gesetzt durch den Gegensatz derer, welche aus Ehrgeiz sich in jeder Weise mit ihrer Opposition hervordrängten, welche ihre republikanischen Gesinnungen zur Schau trugen und dadurch wohl sich einen vermeintlichen Märtyrertod zuzogen, dem Vaterlande aber dadurch nichts nützten, ihm vielmehr, indem sie die Kaiser reizten, oft den grössten Schaden bereiteten. Diese excentrische, besonders unter den Stoikern der damaligen Zeit vorkommende Weise wird von Tacitus trotz seiner Bewunderung für die alte, nach seiner Meinung aber nicht zurückzurufende republikanische Grösse sogar an dem von ihm sonst hoch gestellten Thrasea Paetus getadelt, von dem er bei Gelegenheit einer auffallenden oppositionellen Handlung sagt (***Ann.*** XIV, 12): ***sibi causam periculi fecit, ceteris libertatis initium non praebuit.*** Seine eigene Ansicht spricht er in ähnlicher Weise wie hier auch ***Ann.*** IV, 20 aus: ***dubitare cogor ... an sit aliquid in nostris consiliis liceatque inter abruptam contumaciam et deforme obsequium pergere iter ambitione ac periculis vacuum.***

illicita: dies sind eben jene Bestrebungen und Handlungen einer leidenschaftlichen und unbesonnenen Opposition, welche durch den Anschein von ausgezeichnetem Muth vielfach grosse Bewunderung erregten. Sie sind ***illicita*** (nicht etwa ***inhonesta***), weil sie durch die Zeitverhältnisse verboten waren und nicht selten auch durch die Kaiser bestraft wurden.

22. ***eo laudis excedere*** „sich bis zu der Stufe der Lobenswürdigkeit erheben"; denn ***excedere*** bedeutet nicht bloss „über etwas hinausgehen", sondern seiner Grundbedeutung nach auch „bis zu etwas (aus hindernden Umständen heraus) durchdringen", „sich bis zu etwas erheben", wie ***Valer. Max.*** V, 6, 4: ***res publica procedente tempore ad summum imperii fastigium excessit, Plin. N. H.*** XXVII, 1, 1: ***excedentia in nubes iuga.***

quo geht als Abl. instr. auf ***eo laudis*** und kann als solcher eben so gut stehen, wie ***qua*** stehen würde, wenn ***usque ad eam laudem*** vorausgegangen wäre. (Statt ***eo laudis excedere, quo*** hat man, an dem Gebrauch von ***excedere*** und von

sed in nullum rei publicae usum, ambitiosa morte inclaruerunt.

Finis vitae eius nobis luctuosus, amicis tristis, extra- 43
neis etiam ignotisque non sine cura fuit; vulgus quoque et hic aliud agens populus et ventitavere ad domum et per fora et circulos locuti sunt; nec quisquam audita morte Agricolae aut laetatus est aut statim oblitus. Augebat mi-

---

que als Abl. instr. Anstoss nehmend, *eorum laudes excedere*, *qui* vorgeschlagen. Dem steht aber, von der Gewaltsamkeit der Aenderung abgesehen, namentlich das hierbei ganz müssige *plerique* entgegen.)

per abrupta „auf abschüssigen und daher zum Verderben führenden Wegen", nämlich zu ihrem eigenen Verderben. Deswegen wird mit der Adversativpartikel fortgefahren: *sed in nullum rei publicae usum;* denn wenn ihre Aufopferung zum Heil des Staates gedient hätte, so würde sie Tacitus nicht getadelt haben.

23. *rei publicae*: dies eine unzweifelhafte Verbesserung des handschriftlichen *rei post.*

ambitiosa morte: ein zweiter instrumentaler Ablativ, der neben *quo inclaruerunt* sehr füglich stehen kann, weil das in diesem enthaltene *laude inclarescere* so viel ist als *laudem assequi.*

c. 43. Der Tod Agricola's und dessen Eindruck auf das Publikum und auf Domitian. Der Anfang des Capitels ist eine Reminiscenz oder Nachbildung von *Cic. de Or.* III, 2, 8: *Fuit hoc luctuosum suis, acerbum patriae, grave bonis omnibus.*

1. *extraneis* d. h. den ausserhalb der engeren Kreise (hier der Verwandten und Freunde) Stehenden. Eben so *Ann.* IV, 11. *Suet. Claud.* 4. In gleichem Sinne steht *alieni Ann.* III, 1 (den *proximi* entgegengesetzt), VI, 7 (im Gegensatz gegen *coniuncti*), und *longius siti Ann.* XII, 10 (im Gegensatz gegen *fratres* und *propinqui*.)

2. *vulgus quoque et hic aliud agens populus. Vulgus* ist die allgemeinere, auch Ausländer und sogar Sclaven umfassende Bezeichnung des grossen Haufens, und hierzu wird in der Weise des Tacitus, welcher häufig der grösseren Anschaulichkeit wegen einen allgemeineren und specielleren Begriff verbindet, das römische Volk als Theil der grossen Menge hinzugefügt. So *vulgus* und *populus* verbunden *Dial.* 7. *Hist.* I, 89, so *populus et plebs Hist.* I, 35. 36. 40. 76. 82. Andere zahlreiche Beispiele einer solchen Verbindung s. Nipperd. zu *Ann.* XIII, 42. Das römische Volk wird *hic aliud agens* genannt d. h. dieses unser unachtsame gedankenlose Volk, ähnlich wie c. 1: *incuriosa suorum aetas* und *Hist.* I, 89: *communium curarum expers populus*; der Ausdruck *aliud agens* knüpft sich an die besonders bei Opfern übliche, zur Aufmerksamkeit auffordernde Formel *Hoc age.*

4. *locuti sunt* näml. *de eo* oder, was auch zulässig, *eum*. Ueber die Weglassung hiervon s. zu c. 4, 19.

5. *oblitus:* die Handschriften wiederholen hier das vorausgehende *est*, unzweifelhaft aus blossem Versehen. (Man hat dieses zweite *est* auch in *et* verwandeln und dieses zu dem folgenden Satze ziehen wollen, wo dann *et* für *et quidem* stehen würde, s. zu c. 3, 1. Es ist indess wahrscheinlicher, dass *est* durch Dittographie entstanden ist; auch spricht gegen ein solches *et* die Vergleichung der Stelle *Cic. Brut.* 1, 2, die wahrscheinlich dem Tacitus vorgeschwebt hat, wo in einem ähnlichen Zusammenhang bei Gelegenheit des Todes des

serationem constans rumor veneno interceptum; *quamvis* nihil comperti affirmare ausim. Ceterum per omnem valetudinem eius crebrius quam ex more principatus, per nuntios visentis, et libertorum primi et medicorum intimi venēre, sive cura illud sive inquisitio erat. supremo quidem die momenta ipsa deficientis per dispositos cursores nuntiata constabat, nullo credente, sic accelerari quae tristis audi-

Hortensius und bei Anführung eines neuen Grundes zur Trauer darüber ein neuer Satz mit *Augebat* ohne ein *et* beginnt.)

6. *interceptum* s. zu c. 5, 10.

quamvis nihil comperti affirmare ausim: hiermit fügt Tacitus zu dem vorhergehendem Satze, aus dem der Leser sonst namentlich wegen der Bezeichnung des *rumor* als *constans* zu viel in Bezug auf die Vergiftung des Agricola entnehmen möchte, die ihm nöthig scheinende Beschränkung hinzu, indem er bemerkt, dass er die Thatsache nicht als ausgemacht behaupten könne; denn *compertum* ist dasjenige, was durch sichere Beweise erhärtet ist, s. zu c. 10, 4, *nihil comperti* aber ist so viel wie *nihil ex genere compertorum*, also etwa wie *nihil tamquam compertum.* (Die Handschriften haben *nobis nihil comperti affirmare ausim*, in der Handschrift A mit einem über *nobis* übergeschriebenen *v.* Dies lässt keine irgend passende Erklärung zu, und man hat daher *ut* oder *quod* oder *quodve* oder auch *nec aut negare aut* vor *affirmare* einschieben wollen, wo man dann *est* zu *nihil comperti* ergänzt. Indessen wird damit der Einwand, dass der ganze Zusatz mit dem auf die angegebene Art ergänzten *affirmare ausim* müssig sein würde, nicht beseitigt. Auch ist *nobis* nicht ohne Anstoss, da *compertum* in dieser Bedeutung keinen Dativ bei sich zu haben pflegt und darauf nichts ankömmt, dass der Familie, auf die man *nobis* zu beziehen hätte, nichts Sicheres bekannt, sondern nur darauf, dass Tacitus selbst nichts derartiges zu erkunden vermocht hatte. Das oben aufgenommene *quamvis* stellt einen vollkommen passenden Sinn her und ist von *nobis* oder *vobis*, an dessen Stelle es tritt, wenigstens nicht allzu verschieden.)

7. *Ceterum* dient dazu, um anzuzeigen, dass die Frage über die Vergiftung verlassen und zu unzweifelhaften Thatsachen übergegangen wird.

8. *principatus* „des Kaiserthums“, also der Kaiser überhaupt, nicht etwa des Domitian im Besondern; die Veränderung in *principis* ist daher nicht nur nicht nöthig, sondern vielmehr unzulässig.

10. *sive cura illud sive inquisitio erat.* Unter *cura* kann nicht wirkliche Theilnahme verstanden werden, an die bei Domitian nach der Schilderung des Tacitus nicht zu denken ist, sondern nur der Schein derselben, den sich Domitian gegeben hätte, um den Verdacht der Vergiftung von sich abzuwenden; von diesem möglichen Motiv wird die *inquisitio* „die Nachforschung“ unterschieden, wonach der Kaiser die Boten nur deshalb so häufig geschickt hätte, um von der Wirkung des Giftes möglichst schnell Nachricht zu bekommen. — Ueber die Vermeidung der Attraction bei *illud* siehe zu c. 21, 11.

11. *per dispositos cursores*: es ist daher anzunehmen, dass der Kaiser sich zu dieser Zeit, wie gewöhnlich, auf seinem Albanischen Landgute befand.

12. *constabat* statt des handschriftlichen *constabant*, da der persönliche Gebrauch von *constat* und die Verbindung desselben mit dem Nom. cum Inf. statt des Acc.

ret. speciem tamen doloris habitu vultuque prae se tulit, securus iam odii et qui facilius dissimularet gaudium quam metum. Satis constabat, lecto testamento Agricolae, quo coheredem optimae uxori et piissimae filiae Domitianum scripsit, laetatum eum velut honore iudicioque: tam caeca et corrupta mens assiduis adulationibus erat, ut nesciret a bono patre non scribi heredem nisi malum principem.

44 Natus erat Agricola Gaio Caesare *iterum* consule idibus Iuniis; excessit *quinto* et quinquagesimo anno, decimo

c. Inf. nach Analogie von *intellegor*, *narror* u. dergl. ohne Beispiel ist.

13. ***sermone vultuque***: *sermo* wird, wie hier, mit *vultus* verbunden *Hist.* III, 74. IV, 8. *Ann.* I, 33. IV, 54. VI, 50, um die Aeusserungen der Gedanken und Empfindungen zu bezeichnen. (Die Handschriften haben ***animo vultuque;*** allein wenn auch bei *animus* hier und da an das sich äussernde Innere dem Zusammenhang gemäss zu denken ist, so kann es doch hier durchaus nicht stehen, da an unserer Stelle das Aeussere ausdrücklich dem Inneren entgegengesetzt wird und daher nicht durch ein Wort ausgedrückt werden kann, welches eigentlich das Innere bezeichnet. Statt *sermone* könnte auch, wenn gleich weniger passend, *habitu* gesetzt werden, vgl. *Hist.* I, 14, 17. II, 52. *Ann.* XV, 72, XVI, 22.)

14. ***securus iam odii*** enthält ebenso wie der nachfolgende Relativsatz einen Grund, warum es ihm leicht gelang, Trauer zu heucheln; *securus* ist in seiner eigentlichen Bedeutung „ohne Besorgniss" „ohne Aufregung" festzuhalten, und *securus odii* („hinsichtlich" oder „wegen seines Hasses") ist daher prägnanter als das nahe liegende *vacuus odio:* er war (durch den Tod des Agricola) befreit von seinem Hass und wurde daher nicht mehr durch diesen verhindert, sich zu beherrschen und sich traurig zu stellen.

16. ***coheredem***, um nämlich dadurch das Uebrige für seine Angehörigen zu sichern. So pflegte es in Rom besonders unter schlechten Kaisern zu geschehen; die guten Kaiser, bei denen solche Vermächtnisse auch vorkamen, pflegten sie, wenn Verwandte vorhanden waren, nicht anzunehmen.

17. ***honore iudicioque***, s. über das Hendiadys c. 4, 17.

c. 44—45. Einige nachträgliche Notizen über die Persönlichkeit des Agricola und eine Betrachtung über Zeit und Umstände seines Todes.

c. 44. 1. ***iterum consule***: Gajus Cäsar (Caligula) war zum 2. Male Consul im J. 39, zusammen mit L. Apronius Caesianus; er wird allein ohne seinen Collegen zur Bezeichnung des Jahres genannt, was besonders oft bei Kaisern geschieht, aber auch bei Privaten z. B. *Ann.* IV, 56. (In den Handschriften steht *ter*, woraus man gewöhnlich *tertium* gemacht hat, wofür aber mit einer eben so leichten Aenderung auch *iterum* gelesen werden kann.)

2. ***quinto et quinquagesimo anno ... Collega Priscoque coss.*** Das bezeichnete Consulat ist das des J. 93, in welchem Agricola, da er am 13. Juni 39 geboren war, das 54. Lebensjahr zurückgelegt hatte und folglich im 55. Lebensjahre stand. (Die Handschriften haben statt des 55. das 56. Lebensjahr, welches weder zu *iterum consule* noch zu *tertium consule*, das ist das J. 40, noch zu *primum consule*, J. 37, passt, denn bei *tertium*

kalendas Septembres Collega Priscoque consulibus. Quod si habitum quoque eius posteri noscere velint, decentior quam sublimior fuit; nihil metus in vultu, gratia oris supererat; bonum virum facile crederes, magnum libenter. Et ipse quidem, quamquam medio in spatio integrae aetatis ereptus,

consule müsste es heissen ***quarto et quinq.***, wie man daher auch zu lesen vorgeschlagen hat, und bei der letztgenannten Aenderung ***septimo et quinq.*** Für die oben angenommene Constituierung des Textes sprechen besonders die in der damaligen Zeit bestehenden Bestimmungen hinsichtlich des Lebensalters für die Ehrenstellen. Nach diesen war für die Quästur das 25., für die Prätur das 30. Lebensjahr, in beiden Fällen aber nicht das zurückgelegte, sondern das eingetretene festgestellt, siehe ***Dio*** LXII, 20, zugleich aber war durch die Lex Papia Poppaea bestimmt, dass demjenigen, welcher verheirathet war und Kinder hatte, ein Jahr von der Normalzeit erlassen werden konnte, s. ***Plin. Epp.*** VII, 20. Hiermit aber stimmt es vollkommen überein, wenn Agricola, wie aus c. 6 und 7 bestimmt hervorgeht, die Prätur im J. 68 bekleidete, da er zu Anfang dieses Jahres, wenn 39 geboren, im 29. Lebensjahre stand und ihm nach c. 6 vorher und zwar, wie es dort heisst, ***in subsidium***, s. zu d. St., eine Tochter geboren worden war. Die Quästur wird er sonach im J. 64, also im Normaljahre, das Tribunat nach Ablauf eines Jahres, wie aus den Worten c. 6: ***inter quaesturam ac tribunatum plebis ... annum*** hervorgeht, im J. 66 bekleidet haben. Daraus, dass Tacitus in demselben Capitel nicht auch des Jahres zwischen Tribunat und Prätur gedenkt, ist kein Schluss zu ziehen, da er keine Veranlassung hatte, wenn über dieses amtlose Jahr nichts zu berichten war, die vorher über das J. 65 gemachte Bemerkung zu wiederholen.)

4. ***decentior quam sublimior*** d. h. „(seine Gestalt war) mehr wohlgebildet und edel als gross und imponierend“.

5. ***metus*** kann auch active Bedeutung haben, es kann, wie Quintilian an der zu c. 42, 11 angeführten Stelle sagt, sowohl die selbst empfundene als die in Andern erregte Furcht sein; hier ist es die letztere, da von Agricola nur gesagt werden kann, dass sein Gesichtsausdruck nichts Furchterregendes gehabt habe, vgl. ***Ovid. Met.*** II, 637: ***nullae in fronte minae, nec formidabile lumen, pacem vultus habet.*** (Die Handschrift B fügt zu ***metus*** noch ***et impetus*** hinzu, was keinen passenden Sinn giebt; in der besseren Handschrift A steht im Text ***impetus***, aber am Rande das verbessernde ***metus***.)

supererat nicht „war überwiegend“, sondern „war in reichem Masse vorhanden“. So ***superesse*** noch c. 45. ***Germ.*** 6. 26. ***Hist.*** I, 51. 83.

6. ***facile .... libenter.*** Der Unterschied, den Tacitus durch den Gebrauch der verschiedenen Adverbien andeutet, kann, da hier immer noch von der Gestalt und äusseren Erscheinung (***habitus***) des Agricola die Rede ist, nur darin bestehen, dass an dieser die Trefflichkeit des Characters leichter als die Grösse des Mannes zu erkennen war. Die letztere sprach sich also in der äusseren Erscheinung weniger deutlich aus, stand aber doch auch nicht mit ihr in Widerspruch, so dass man sie, wenn man sich durch seine Thaten von ihr überzeugt hatte, gern anerkannte.

Et ipse quidem: er selbst im Gegensatz zu seinem ***habitus***, von dem vorher die Rede gewesen, wie c. 13: ***Ipsi Britanni.***

7. ***medio in spatio integrae aetatis:*** die ***integra aetas*** ist im Ge-

quantum ad gloriam, longissimum aevum peregit; quippe et vera bona, quae in virtutibus sita sunt, impleverat et consulari ac triumphalibus ornamentis praedito quid aliud adstruere fortuna poterat? Opibus nimiis non gaudebat: speciosae contigerant. Filia atque uxore superstitibus potest videri etiam beatus incolumi dignitate, florente fama, salvis affinitatibus et amicitiis futura effugisse. nam sicuti

gensatz gegen die *affecta* oder *fessa aetas* das Lebensalter der ungeschwächten Kraft und kann daher auch von einem schon vorgerückten, aber noch im vollen Besitz der Lebenskraft stehenden Mannesalter gebraucht werden; mit *medio in spatio* (= *cursu* oder *curriculo*) wird nicht, wie man gemeint hat, die Hälfte der Laufbahn bezeichnet, sondern nur, dass Agricola vollständig darin begriffen war. Vgl. *Cic. de Or.* III, 2, 7: *inanes nostras contentiones, quae in medio spatio saepe franguntur et corruunt et ante in ipso cursu obruuntur, quam portum conspicere potuerunt.*

8. *quantum ad gloriam* für das sonst übliche *quod attinet ad gloriam*, wie *Germ.* 21: *quantum ad ius hospitis*, *Hist.* V, 10: *quantum ad Iudaeos.*

9. *impleverat: implere* „voll machen, erfüllen" für „vollständig erlangen, geniessen", daher *mensuram implere*, *Ann.* XIV, 54, *summum fastigium privati hominis implere*, *Plin. Epp.* II, 1, 2, *vestigia alicuius implere*, *das.* VIII, 3, 1, *iustam magnitudinem implere*, *Senec. Ep.* 79.

10. *consulari*, da er das Consulat wirklich bekleidet hatte, siehe c. 9, aber *triumphalibus ornamentis praedito*, da ihm nur die Insignien des Triumphs verliehen worden waren, s. zu c. 40; es ist daher nicht etwa, wie man gewollt hat, *consulari* mit *consularibus* zu vertauschen.

11. *adstruere* im tropischen Sinne für *adiicere*, wie *Hist.* I, 78: *tamquam nobilitatem ac decus adstruerent*, vgl. *Vell. Pat.* II, 55. *Plin. Epp.* III, 2. *Paneg.* 74.

non gaudebat d. h. „er hatte keine Freude daran", nicht etwa, wie wir im Deutschen sagen, „er erfreute sich ihrer nicht" für „er besass sie nicht", in welchem Sinne *gaudere* überhaupt nicht stehen kann.

12. *speciosae contigerant*: so am Rand die Handschrift A; in dem Text beider Handschriften ist *non* vor *contigerant* eingeschoben, was den Sinn völlig zerstört. Durch *speciosae* werden die *opes* im Gegensatz gegen *nimiae* als anständige, dem Stande entsprechende und zur Aufrechterhaltung desselben nöthige bezeichnet.

Filia atque uxore superstitibus .... effugisse: so statt *filia atque uxore superstitibus potest videri etiam beatus excessisse*, *incolumi dignitate, florente fama, salvis affinitatibus et amicitiis futura effugiens.* Dass Tochter und Frau ihn überlebten, dass er dieselben also nicht vor sich sterben sah, ist der Grund, warum sein Tod nach Tacitus' Meinung als ein glücklicher angesehen werden konnte; statt aber bloss zu sagen, dass er aus diesem Grunde glücklich gestorben sei, und in einem Participium, wie oben in der Paraphrase geschehen, oder auch in einem besonderen Satze (etwa *excessisse et incolumi dignitate .... futura effugisse)* die begleitenden Umstände und die Folge hinzuzufügen, wird das *excessisse* übersprungen und, da in *futura effugisse* der Begriff des Todes mit enthalten ist, nur dieses gesetzt. S. über diese Ausdrucksweise des Tacitus Anh., 3.

14. *sicuti ... ita* –. Indem durch *ut* oder *sicut* (wofür eben so gut auch *sicuti* stehen kann, vgl.

durare in hanc beatissimi saeculi lucem ac principem Traianum videre quondam augurio votisque apud nostras aures

Liv. XXI, 39) zweierlei entgegengesetztes, sich eigentlich gegenseitig Ausschliessendes an Geltung gleichgestellt wird, was besonders bei Livius und Tacitus häufig geschieht, so gewinnen diese Partikeln gewissermassen die Bedeutung von „obgleich ... dennoch", so dass sie für *quamquam ... tamen* zu stehen scheinen.

15. *durare in hanc .... lucem* d. h. „auszudauern (oder am Leben zu bleiben) bis zu dieser glücklichen Zeit". Eben so ist *durare* gebraucht *Dial.* 17: *Corvinus in medium usque Augusti principatum, Asinius paene ad extremum duravit*, *Ann.* III. 16: *qui nostram ad iuventam duraverunt.* (Die Handschriften haben *in hac luce*, was aber nicht mit *durare* verbunden werden kann, da dieses nicht schlechthin „leben", sondern nur „im Leben ausharren" bedeuten kann; am allerwenigsten würde es vom Leben in einer glücklichen Zeit gesagt werden können.)

16. *apud nostras aures*, wie *Ann.* I, 31. II, 39. IV, 29," vor unseren Ohren", nach Analogie von *apud populum*, *apud milites dicere*; die Ohren sind also dabei gewissermassen personificiert, indem statt der Ohren die Personen, denen sie angehören, gedacht werden. Es ist übrigens nicht nöthig, dass Tacitus selbst bei dergleichen Aeusserungen zugegen gewesen; er konnte so sagen, wenn Agricola sie nur in Gegenwart seiner Angehörigen that, mit denen sich Tacitus identificiert.

augurio votisque .... ominabatur. Die *omina* d. h. Vorbedeutungen, in Zufällen besonderer Art oder in günstigen oder ungünstigen Aeusserungen bestehend, galten bekanntlich den Alten für überaus wirksam, weshalb derartige Aeusserungen, wenn sie absichtlich geschahen, geradezu zum Ausdruck von Wünschen dienten und z. B. *faustis ominibus* oft durch „mit guten Wünschen" und *ominari* durch „wünschen" übersetzt werden kann, vgl. *Suet. Ner.* 48: *Clamor militum et sibi adversa et Galba prospera ominantium.* Dieser Begriff des Wünschens, auf den es besonders ankommt, ist hier durch das hingefügte *votis* noch mehr hervorgehoben; mit *votis* aber ist *augurio* verbunden, um zugleich auszudrücken, dass er vermöge seines Scharfsinns die Gelangung Trajans zur Herrschaft voraussah. Einfacher und deutlicher würde es sein, wenn es etwa hiesse: *augurio votisque praecipiebat* oder *praesumebat.* Dass übrigens die öffentliche Meinung den Trajan schon mehrere Jahre vor seiner Adoption durch Nerva als künftigen Herrscher bezeichnete, geht aus *Dio* LXVII, 12. *Plin. Paneg.* 5. 94 hervor. Wenn nun aber Tacitus sagt: „Obgleich Agricola die glückliche Zeit Trajans zu erleben wünschte", so liegt darin zugleich, dass er diese glückliche Zeit bedauerlicher Weise nicht erlebte. (Im Obigen ist die Lesart der Handschriften genau wiedergegeben, nur mit der Ausnahme, dass diese *in hac luce* statt *in hanc lucem* und *quod* statt *quondam* bieten. Andere haben mit der gleichen Wirkung hinsichtlich des Sinnes *quod* gestrichen. Noch Andere haben hauptsächlich, um dieses *quod* aufrecht zu erhalten, nach *siculi* eine Lücke angenommen und diese durch *magnae cuiusdam felicitatis esset* oder durch *non licuit* ausgefüllt. Die erstgenannte Ergänzung wird durch eine von Ursinus angeführte angebliche Lesart eines alten Codex: *magnae cuiusdam felicitatis esse* unterstützt, wo allerdings *esse* leicht in *esset* verwandelt werden könnte. Allein wenn dabei *in hac luce* beibehalten wird, so steht dem entgegen, was oben über *durare* bemerkt worden ist, und wenn dafür *in hanc lucem* geschrieben werden sollte, so müsste es wenigstens *fuisset* statt *esset* heis-

ominabatur, ita festinatae mortis grande solatium tulit evasisse postremum illud tempus, quo Domitianus non iam per intervalla ac spiramenta temporum, sed continuo et velut uno ictu rem publicam exhausit. Non vidit Agricola obses- 45
sam curiam et clausum armis senatum et eadem strage tot consularium caedes, tot nobilissimarum feminarum exilia et fugas. Una adhuc victoria Carus Mettius censebatur et

sen. Ausserdem würde die Ergänzung der Ausdrucksweise eine Weitläufigkeit verleihen, wie sie bei Tacitus nicht angenommen werden kann. Die Ergänzuug durch ***non licuit***, wobei ***in hanc lucem*** beibehalten wird, ist dem Sinne nach nicht unpassend, aber nicht nöthig.)

17. ***solatium tulit***: ***ferre solatium*** wie ***palmam***, ***laudem***, ***gloriam***, ***primas***, ***repulsam ferre*** und Aehnliches, „davon tragen, erlangen“; ***solatium*** aber steht, wie sehr häufig, in weiterer Bedeutung für „Ersatz“. Der Sinn ist also: Dafür, dass er die glückliche Zeit des Trajan nicht genossen, hat er den Ersatz gehabt, dass er die nächstfolgenden schweren Zeiten nicht erlebt hat.

18. ***postremum illud tempus***. Diese Zeit der grössten Grausamkeit Domitians begann in Folge der Verschwörung des Saturninus und zwar, wie aus unsrer Stelle hervorgeht, nicht früher als im J. 93 nach dem Tode des Agricola. S. meine Geschichte Roms, Bd. 3. S. 497 fl.

per intervalla ac spiramenta: die ***spiramenta*** werden noch hinzugefügt, um den Begriff der ***intervalla*** noch mehr zu verdeutlichen, etwa für ***intervalla***, ***per quae respirari posset***; ***ac*** im Wesentlichen etwa so wie ***in comitio ac foro***, c. 2, 5.

19. ***velut uno ictu***, vgl. ***Senec. de ir.*** III, 19, 2: ***Homo*** (es ist vom Caligula die Rede), ***qui de toto senatu trucidando cogitabat***, ***qui optabat***, ***ut populus Romanus unam cervicem haberet***, ***ut scelera sua ... in unum ictum et unum diem cogeret.***

c. 45. *Non vidit:* wiederum eine Reminiscenz oder Nachbildung von der Stelle, wo Cicero über den Tod des M. Crassus handelt, wo z. B. die Aufzählung der Unglücksfälle, denen Crassus durch den Tod entgangen, mit denselben Worten ***Non vidit*** (***de Or.*** III, 2, 8), wie hier, begonnen wird.

2. ***clausum armis senatum***, wie unter Nero, s. ***Ann.*** XVI, 27.

tot consularium, s. ***Suet. Dom.*** 10, wo dieselben aufgezählt werden.

3. ***nobilissimarum feminarum***, s. ***Plin. Epp.*** III, 11, 3. VII, 19, wo als solche Gratilla, die Gemahlin des Arulenus Rusticus, Arria, die Gemahlin, und Fannia, die Tochter des Thrasea Paetus, genannt werden.

exilia et fugas: durch ***fugae***, welches in Vergleich mit ***exilia*** der weitere Begriff ist, werden zur Vervollständigung die übrigen Arten der gezwungenen Entfernung, wie z. B. Relegation (***Plin. Epp.*** VII, 19, 4), hinzugefügt, s. zu c. 6, 16: ***ludos et inania honoris***. Selbstverständlich schliesst ***fuga*** auch das Exil ein und kann daher auch für dieses gesetzt werden, wie ***Ann.*** III, 24, s. Nipperd. zu d. St.

4. ***Carus Mettius*** (dies, nicht ***Metius***, die richtigere Form, welche sich auch übergeschrieben in der besseren Handschrift A und am Rande der andern Handschrift findet) war unter Domitian einer der berüchtigtsten Delatoren (d h. der Ankläger von Profession, welche sich von schlechten Kaisern als Werkzeuge gebrauchen liessen, um durch Anklagen namentlich wegen Majestätsverbrechen missliebige Männer zn stürzen), welcher sich

intra Albanam arcem sententia Messalini strepebat et Massa Baebius iam tum reus erat; mox nostrae duxere Helvidium

nach dem Tode des Agricola besonders durch die Anklage des Senecio verhasst machte, s. *Plin. Epp.* I, 5, 3. VII, 19, 5. 27, 14.

Una adhuc victoria ... censebatur d. h. er hatte erst einen Sieg (als Ankläger) gewonnen, nach dem man ihn zu beurtheilen hatte, so dass er sich noch nicht so furchtbar und so verhasst gemacht hatte, wie nachher besonders durch die Anklage des Senecio. Es ist also dieselbe Kürze des Ausdrucks durch Ueberspringung eines sich von selbst ergebenden Gedankens, wie c. 5 bei *approbavit*, c. 9 bei *alteri*, s. Anh., 1. Ueber den Ablativ bei *censere*, vgl. zu c. 5, 2: *quem contubernio aestimaret.*

5. *intra Albanam arcem*, also noch nicht im Senat und im öffentlichen Leben, daher auch noch weniger bemerkt; *arx* für *villa*, aber mit dem Nebenbegriff der hohen Lage und der Abgeschlossenheit, vgl. *Horat. Sat.* II, 6, 16: *Ergo ubi me in montes et in arcem ex urbe removi*, *Iuven.* IV, 145: ... *proceres* ..., *quos Albanam dux magnus in arcem traxerat attonitos.*

Messalini: dies ein andrer berüchtigter Delator der Zeit, von dem Plinius (*Epp.* IV, 22, 5) sagt: *qui luminibus orbatus ingenio saevo mala caecitatis addiderat: non verebatur, non erubescebat, non miserebatur; quo saepius a Domitiano non secus ac tela, quae et ipsa caeca et improvida feruntur, in optimum quemque contorquebatur.* Vgl. *Iuven.* IV, 113 fl. *Aurel. Vict. Epit.* 12, 5.

strepebat ist mit Rücksicht auf *intra Albanam arcem* gebraucht: der Schall seines unverschämten, gehässigen Geredes (bei Aurelius Victor a. a. O. wird er *calumniator praecipuus, iurgiorum disceptator et scientissimus et frequentissimus* genannt) drang nicht über die Grenzen des Albanischen Landguts hinaus.

Massa Baebius noch ein weiterer berüchtigter Delator der Zeit. Ueber ihn *Hist.* IV, 50, *Baebius Massa e procuratoribus Africae, iam tunc* (im J. 70) *optimo cuique exitiosus et inter causas malorum, quae mox tulimus, saepius rediturus.* Vgl. *Iuven.* I, 35 und die folgende Anm.

6. *iam tum reus erat.* Er war Statthalter der Provinz Baetica gewesen und wurde auf Bitten der Bewohner dieser Provinz von Senecio und dem jüngeren Plinius im J. 93 wegen Erpressung angeklagt und verurtheilt, s. *Plin. Epp.* VII, 33. III, 4, 4. VI, 29, 8. Aus unserer Stelle geht hervor, dass er, als Agricola starb, bereits angeklagt (denn nur dies heisst *reus*), aber noch nicht verurtheilt war, und während vorher zum Beweis, dass die Zeit des Todes des Agricola eine glückliche, zwei erst im Entstehen begriffene Uebel aufgezählt sind, so wird hiermit zu demselben Zweck mit gleicher Beweiskraft ein erfreuliches Ereigniss hinzugefügt, zu welchem mit der Anklage wenigstens bereits der erste Schritt geschehen war. (Man hat aus Misskennung dieses vollkommen passenden Sinnes *iam*, welches in der besseren Handschrift A steht, entweder mit der Handschrift B gestrichen oder in *etiam* verwandelt, und dann die Stelle erklärt: Bäbius Massa konnte damals noch angeklagt werden, während er später der gehässigste Ankläger wurde. Allein erstens kann *reus erat* nicht heissen: er konnte angeklagt werden, sondern nur: er war angeklagt, und zweitens wissen wir durch Plinius bestimmt, dass er verurtheilt wurde, so dass also mit diesem Processe vielmehr wahrscheinlich seine vorher lange gespielte verderbliche Rolle ihren Abschluss erhielt. Um so passender ist es, wenn Tacitus nachdem er vorher von zwei Delatoren bemerkt, dass sie noch

in carcerem manus; nos Maurici Rusticique visus, nos innocenti sanguine Senecio perfudit. Nero tamen subtraxit oculos suos iussitque scelera, non spectavit: praecipua sub Domitiano miseriarum pars erat videre et aspici, cum suspiria nostra subscriberentur, cum denotandis tot hominum

nicht so gefährlich wie später gewesen, nun noch von dem Delator, der bisher der gefährlichste gewesen, hinzugefügt, dass dieser seiner Verurtheilung nahe war.)

Helvidium (Priscum) den Sohn des c. 2 erwähnten Helvidius Priscus. Derselbe wurde im J. 93 von Publicius Certus angeklagt und im Gefängniss (daher ***nostrae in carcerem duxere manus***) hingerichtet und zwar nach Sueton (***Dom.*** 10) „***quasi scenico exodio sub persona Paridis et Oenones divortium suum (Domitiani) cum uxore taxasset.***“ Vgl. ***Plin. Epp.*** IX, 13.

7. ***Maurici Rusticique:*** über letzteren, dessen vollständiger Name L. Iunius Arulenus Rusticus war, vgl. c. 2, 1. (Junius) Mauricus, dessen Bruder, wurde im J. 93 verbannt, nach Domitians Tode aber von Nerva zurückgerufen, s. ***Plin. Epp.*** III, 11, 3. I, 5. IV, 22, 4.

visus. Es kommt dem Tacitus bei Anführung dieser Beispiele der Grausamkeit Domitians hauptsächlich darauf an, dass bei denselben die Senatoren durch ihre Theilnahme an denselben und durch ihre Gegenwart entehrt wurden, und dass eben dies dem Agricola durch seinen Tod erspart wurde. Deshalb erwartet man zu ***visus*** ein Verbum wie ***dedecoravit*** oder ***foedavit;*** denn der Anblick (dies bedeutet ***visus***) der ungerechten Strafe des Mauricus und Rusticus war für die Senatoren, deren Anwesenheit dabei erzwungen wurde, eine Schande und eine Steigerung der darin für sie enthaltenen Erniedrigung, wie es ja gleich nachher heisst: ***praecipua sub Domitiano miseriarum pars erat videre et aspici.*** Dieser Begriff der Entehrung aber (nicht der des Schreckens) ist durch Zeugma aus dem folgenden ***sanguine perfudit*** zu entnehmen; denn dies ist blos ein hyperbolischer Ausdruck dafür, dass die Senatoren beim Vollzug der Todesstrafe des Senecio, und zwar, wie es scheint, in der nächsten Nähe, zugegen sein mussten. Mit Beseitigung des Zeugma würden die beiden Sätze etwa so auszudrücken sein: ***nos Maurici Rusticique visus, nos Senecionis supplicium, cui tam prope adstitimus, ut paene eius sanguine perfunderemur, dedecoravit.*** (Statt der Lesart der beiden Handschriften: ***Maurici Rusticique visus*** führt Ursinus, wiederum angeblich aus einer alten Handschrift, an: ***Mauricum Rusticumque divisimus***, eben dies ist auch auf dem Rande der Handschrift A bemerkt. Man erklärt dies: wir haben die beiden Brüder von einander getrennt. Es leuchtet aber ein, dass dies einen überaus matten, der Empfindung des Tacitus und dem Zusammenhang unangemessenen Sinn giebt.)

innocenti sanguine Senecio perfudit. Ueber (Herennius) Senecio vgl. c. 2, 1 und oben zu Z. 4. Ein ähnlicher hyperbolischer Ausdruck ist von Valerius Maximus (I, 6, 11) in Bezug auf den Tod des L. Crassus, des Sohnes des Triumvirn M. Crassus, im Partherkriege des J. 53, gebraucht: ***optimae indolis filii cruore paterni respersi oculi.***

11. ***subscriberentur*** „aufgezeichnet wurden“: so ***subscribere Sueton. Aug.*** 29: ***cum Pinarium subscribere quaedam animaduertisset, Quint. Or. Inst.*** XII, 8, 8: ***nec tanta sit acturo memoriae fiducia, ut subscribere audita pigeat.*** Dies geschah bei Vollziehung der Strafen und zu dem Zweck, um diejenigen, welche auf diese Art ihre Theilnahme für die Be-

palloribus sufficeret saevus ille vultus et rubor, quo se contra pudorem muniebat.

Tu vero felix, Agricola, non vitae tantum claritate sed etiam opportunitate mortis. Ut perhibent, qui interfuerunt novissimis sermonibus tuis, constans et libens fatum excepisti, tamquam pro virili portione innocentiam principi donares. sed mihi filiaeque eius praeter acerbitatem parentis erepti auget maestitiam, quod assidere valetudini, fovere deficientem, satiari vultu complexuque non contigit: excepissemus

straften verriethen, ebenfalls zur Strafe zu ziehen.

cum denotandis .... muniebat. Der Sinn der Worte ist: Als der grimmige Blick des Domitian hinreichte, um die Erblassenden, auf die er gerichtet wurde, für die Delatoren kenntlich zu machen, welche sie aufschrieben und dann zur Bestrafung brachten. *Denotare* kann nicht heissen, wie man gemeint hat, „ins Auge fassen", sondern nur „bezeichnen, kenntlich machen", wie z. B. *Cic. de imp. Cn. Pomp.* 3, 7: *is, qui uno die tota in Asia tot in civitatibus uno nuntio atque una significatione cives Romanos necandos trucidandosque denotavit, Ann.* III, 53: *in hac relatione subtrahi oculos meos melius fuit, ne denotantibus vobis ora ac metum singulorum .... ipse etiam viderem eos ac velut deprenderem*; bei *vultus* ist hauptsächlich an die Augen und an den Blick zu denken, wie *Hor. Od.* III, 3, 3: *non vultus instantis tyranni mente quatit solida.* Durch das hinzugefügte *rubor, quo* (die Handschriften haben dafür das in keiner Weise aufrecht zu erhaltende *a quo*) *se contra pudorem muniebat* wird das Bild von dem grimmigen Angesicht Domitians weiter veranschaulicht, zugleich dient es dazu, dem die ganze Schrift beherrschenden Affect des Tacitus gegen Domitian, so zu sagen, Luft zu machen. Ueber diese Gesichtsfarbe Domitians vgl. *Plin. Paneg.* 48, 4: *ad haec ipsa occursu quoque visuque terribilis: superbia in fronte, ira in oculis, femineus pallor in corpore, in ore impudentia multo rubore suffusa.*

14. **Bis zu Ende.** Nachruf an Agricola, der wiederum theils durch die ganze Form der Anrede theils namentlich durch die Anfangsworte an den Nachruf erinnert, welchen Cicero dem Crassus gewidmet hat, vgl. besonders *de Or.* III, 3, 12: *Ego vero te, Crasse, cum vitae flore tum mortis opportunitate divino consilio et ortum et exstinctum arbitror.*

17. *pro virili portione* statt des gewöhnlichen *pro virili parte*, s. noch *Hist.* III, 20; „so weit es in seinen Kräften stand", eine Andeutung, dass es ihm eben doch nicht möglich war, diesen Verdacht gegen Domitian ganz zu zerstreuen.

tamquam ... innocentiam principi donares d. h. es konnte (nämlich denjenigen, welche an eine Vergiftung glaubten) scheinen, als ob du (indem du dich der Klagen enthieltest) den Domitian als schuldlos erscheinen lassen wolltest. Ein Beispiel der Klagen eines nach seiner Meinung Vergifteten bietet Germanicus, *Ann.* II, 71. Diejenigen, welche so meinten, sahen also in der Standhaftigkeit und Ruhe, mit welcher Agricola starb, nur die Enthaltung von Klagen über Domitian und fanden darin, dass er hiermit an seinem Theil den Domitian unverdient (dies liegt in *donares*) der Schuld entlastete, einen Beweis seines Edelmuths;

certe mandata vocesque, quas penitus animo figeremus.
Noster hic dolor, nostrum vulnus, nobis tam longae ab-
sentiae condicione ante quadriennium amissus est. Omnia
sine dubio, optime parentum, assidente amantissima uxore
superfuere honori tuo; paucioribus tamen lacrimis complo-
ratus es, et novissima in luce desideravere aliquid oculi tui.
Si quis piorum manibus locus, si, ut sapientibus placet, non 46
cum corpore exstinguuntur magnae animae, placide quiescas,

es ist aber damit keineswegs gesagt, dass Tacitus den Domitian ebenfalls für schuldig hielt, in dessen Munde vielmehr die Worte ***constans et libens*** ein allgemeines Lob enthalten können, wie es besonders von den Alten gern den Sterbenden ertheilt zu werden pflegt. Ueber den Gebrauch von ***tamquam*** zur Einführung einer fremden Meinung s. zu c. 38, 8.

20. ***excepissemus . . . figeremus.*** Hierzu als schöne Parallele die Klage der Andromache über der Leiche Hectors (***Il.*** XXIV, 744: *οὐδέ τί μοι εἶπας πυκινὸν ἔπος, οὔ τέ κεν αἰεὶ μεμνήμην νύκτας τε καὶ ἤματα δακρυχέουσα*).

22. ***nobis . . . . . amissus est.*** Hiermit wird der in den vorausgehenden Worten ausgedrückte besondere Schmerz, der den Tacitus und seine Gattin durch ihre Abwesenheit bei der Krankheit und dem Tode des Agricola betroffen, noch dadurch gesteigert, dass sie bis dahin 4 Jahre lang abwesend gewesen und daher den Schwiegervater und Vater gewissermassen 4 Jahre früher verloren hätten. Wo Tacitus diese 4 Jahre zubrachte, ist unbekannt, vielleicht in einer Provinz, deren Verwaltung ihm im J. 89 nach seiner im J. 88 bekleideten Prätur übertragen worden.

tam longae absentiae condicione „durch die Lage oder den Umstand (= in Folge) einer so langen Abwesenheit“; ***condicione*** dient hier eben so statt einer Präposition, wie häufig ***ope***, ***beneficio*** und dergleichen.

23. ***ante quadriennium***: so sagt man, obwohl seltener, für ***quadriennio ante***, siehe ***Ell. Seyffert.*** §. 197.

amissus est in der dritten Person ist ebenso gerechtfertigt, wie das wenige Zeilen zurück stehende ***filiae eius*** und daher nicht gegen die Handschriften in ***amissus es*** zu verwandeln. Der ganze Passus von ***Sed . . mihi filiaeque eius*** bis ***amissus est*** ist nichts als die Anführung einer erklärenden Thatsache, durch die der nachfolgende pathetische Ausdruck seines und seiner Gemahlin besonderen Schmerzes eingeleitet wird, und für die sich die in dem Folgenden so wirksame Apostrophe durchaus nicht eignen würde.

25. ***comploratus.*** Es gehörte zu den regelmässigen Gebräuchen bei der Todtenbestattung, dass nach geschehener Verbrennung bei der Sammlung der Gebeine von den Angehörigen die Todtenklage erneuert wurde, s. z. B. ***Tibull.*** III, 2, 15 fl. (v. 25: ***Et nostri memores lacrimae fundantur eodem***); wiewohl an unserer Stelle nicht an diesen besondern cärimoniellen Act, sondern an die Aeusserungen des Schmerzes und der Trauer von Seiten der Angehörigen überhaupt zu denken ist. (***comploratus*** ist die Lesart der Handschriften, und es ist kein Grund vorhanden, dies mit der Lesart ***compositus***, welche nur an dem Rand der bessern Handschrift bemerkt ist, zu vertauschen.)

c. 46. 2. ***magnae animae***: denn nur diesen wurde nach der Vor-

nosque domum tuam ab infirmo desiderio et muliebribus lamentis ad contemplationem virtutum tuarum voces, quas nec lugeri nec plangi fas est. Admiratione te potius, et immortalibus laudibus et, si natura suppeditet, aemulatu decoremus: is verus honos, ea coniunctissimi cuiusque pietas. Id filiae quoque uxorique praeceperim, sic patris, sic mariti memoriam venerari, ut omnia facta dictaque eius secum revolvant, formamque ac figuram animi magis quam

stellung der Alten die Unsterblichkeit als Belohnung für ihre Verdienste zu Theil.

3. *nosque* etc. In ganz ähnlicher Weise bittet Seneca im Angesicht des Todes seine Gemahlin (*Ann.* XV, 63): *temperaret dolorem aeternum suscipere, sed in contemplatione vitae per virtutem actae desiderium mariti solatiis honestis toleraret.*

4. *quas neque lugeri neque plangi fas est.* Der Sinn ist: indem wir uns zur Betrachtung der Tugenden Agricola's wenden, so werden wir von selbst aufhören zu klagen, denn diese zu betrauern und zu beweinen würde ein Unrecht sein; *lugere* bezeichnet die Empfindung, *plangere* die Aeusserung der Trauer.

6. *immortalibus laudibus:* die Lobeserhebungen, zu denen Tacitus die Angehörigen statt der schwächlichen und weibischen Klagen auffordert, werden *immortales* genannt, weil sie — selbstverständlich bei den Angehörigen selbst und daher, so lange diese leben — nie aufhören sollen. Eben so steht *immortalis Nep. Attic.* 11: *Immortali memoria percepta retinebat memoria*, und *aeternus* mit jener ausdrücklich hinzugefügten Beschränkung *Ann.* XIV, 55: *Et tua quidem munera, dum vita suppetet, aeterna erunt.* An die vorliegende Lobschrift des Tacitus als unsterblichen Ruhm verleihend zu denken, ist wegen des Zusammenhangs und wegen *decoremus* unzulässig. (In den Handschriften steht *temporalibus laudibus*, was man durch Einschiebung von *quam* vor *temporalibus* hat aufrecht halten wollen. Man erklärt dann: „(mehr durch Bewunderung) als durch zeitliche d. h. vergängliche Lobeserhebungen"; die Einschiebung von *quam* sucht man durch eine angeblich handschriftliche, übrigens corrumpierte Lesart des Ursinus zu unterstützen. Allein die Verwerfung von Lobeserhebungen ist ganz gegen den Zusammenhang, und wenn man in *laudes* die bekannte *laudatio funebris* hat finden wollen, so steht dem entgegen, dass diese Beziehung in keiner irgend verständlichen Weise von Tacitus angedeutet ist und dass diese Abmahnung 4 Jahre nach dem Tode des Agricola völlig undenkbar sein würde.)

aemulatu (statt des unverständlichen *militum* der Handschriften. Die Form *aemulatus* kommt zwar sicher nur noch *Ann.* XIII, 44, ausserdem noch *Hist.* III, 66 an einer kritisch aus andern Gründen angefochtenen Stelle vor, während *aemulatio* sich, wie gezählt worden, an einigen 30 Stellen findet. Indessen wird doch *aemulatu* als der Lesart der Handschriften näherstehend vor *aemulatione* den Vorzug verdienen.)

7. *decoremus* (unzweifelhafte Verbesserung für das handschriftliche *decoramus*), wie in dem bekannten Ennianischen: *Nemo me lacrimis decoret.*

8. *Id filiae quoque uxorique:* hiermit wendet er sich speciell an diejenigen Angehörigen, welche dem Verstorbenen am nächsten stan-

corporis complectantur, non quia intercedendum putem imaginibus, quae marmore aut aere finguntur, sed, ut vultus hominum, ita simulacra vultus imbecilla ac mortalia sunt, forma mentis aeterna, quam tenere et exprimere non per alienam materiam et artem, sed tuis ipse moribus possis. Quidquid ex Agricola amavimus, quidquid mirati sumus, manet mansurumque est in animis hominum, in aeternitate temporum fama rerum; nam multos veterum velut inglorios

den und demnach des Trostes und der Ermahnung am meisten bedurften.

10. *formamque ac figuram.* Diese beiden Nomina werden besonders bei Cicero öfter mit einander verbunden, wobei *forma* mehr im Allgemeinen die Gestalt als Ausdruck des inneren Wesens, *figura* die Umrisse derselben bezeichnet. (*formam* statt des handschriftlichen *famam*).

11. *non quia:* späterer Sprachgebrauch statt *non quo* oder *non quod.*

16. *Quidquid* etc. Zum weiteren Trost der Angehörigen und zugleich als Abschluss der Schrift, die ohne diesen letzten Satz in einer der gehobenen Darstellung des Ganzen wenig entsprechenden Weise verlaufen würde, fügt Tacitus nun noch die Prophezeiung hinzu, dass der Nachruhm des Agricola ein unvergänglicher sein werde. Diese Prophezeiung ist nun zwar hauptsächlich durch die Schrift des Tacitus erfüllt worden, denn ausser einer ziemlich allgemein gehaltenen Erwähnung bei Cassius Dio (XXXIX, 50. LXVI, 20) ist sonst der Thaten des Agricola nirgends gedacht; gleichwohl aber ist nicht anzunehmen, dass Tacitus an seine Schrift als das Mittel, den Nachruhm Agricola's zu sichern, gedacht habe: dies würde der Bescheidenheit, mit der er in der Einleitung von derselben spricht, und der hohen Vorstellung, die er von der Grösse seines Schwiegervaters hegt, wenig entsprechen. Die Schlussworte: *posteritati narratus et traditus superstes erit* sind daher auch nicht zu übersetzen: „nachdem er (von mir) der Nachwelt verkündet worden ist, wird er fortleben", sondern „indem er (von den Geschichtsschreibern überhaupt) verkündigt wird" (über diesen Gebrauch des Part. Perf. s. zu c. 2, 4).

18. *fama rerum* d. h. durch die Geschichte, denn die Geschichte ist die Verkündigerin der Thaten; *rerum* ist also nicht auf die Thaten des Agricola, sondern auf die Thaten überhaupt zu beziehen. (Man hat an der Nachstellung dieser Worte Anstoss genommen und deshalb entweder *in* davor hinzufügen oder es aus dem Vorhergehenden ergänzen wollen. Die Stellung ans Ende des Satzes hat aber ihren Grund darin, dass der folgende Satz die Erklärung dieser Worte enthält und auf diese Art mit denselben aufs Engste verknüpft wird.)

multos veterum .... obruit: der (durch das Asyndeton ausgedrückte) Gegensatz vieler Männer der Vergangenheit, welche, obgleich tüchtig (dies geht aus dem *velut inglorios et ignobiles* hervor), dennoch in Vergessenheit gerathen, soll dazu dienen, den vorausgesetzten unvergänglichen Nachruhm des Agricola in ein desto helleres Licht zu setzen. Es wird hiermit die bekannte Stelle des Horaz verglichen (*Od.* IV, 9, 25): *Vixere fortes ante Agamemnona Multi, sed illacrimabiles Urgentur ignotique longa Nocte*; doch ist bei Horaz der Gedankengang ein andrer; ihm kommt es darauf an, die Macht der Poesie zu preisen, durch die

et ignobiles oblivio obruit: Agricola posteritati narratus et traditus superstes erit.

Agamemnon im Vorzug vor vielen andern tüchtigen Männern berühmt geworden sei, während an unserer Stelle Agricola durch den Vorzug vor andern tüchtigen Männern der Vergangenheit nur als ein solcher bezeichnet werden soll, der den Nachruhm mehr verdiene. (Die Handschriften haben *obruet* statt *obruit*; das Futurum ist aber wegen des zu *multos* hinzugefügten *veterum* unzulässig; denn warum sollte Tacitus gerade von vielen Männern der Vergangenheit sagen, dass sie künftig in Vergessenheit gerathen würden, die doch, wenn ihr Andenken sich bis dahin erhalten hatte, wenigstens mehr als andere vor diesem Schicksal gesichert waren?)

ANHANG.

Ueber einige Eigenthümlichkeiten des Taciteischen Stils.

Es wird mit Recht als ein Vorzug jedes Stils angesehen, wenn in dem Leser durch einen verhältnissmässig geringen Aufwand von Worten und bei stetem Fortschritt der Gedankenentwicklung auf das bestimmte Ziel hin ein möglichst grosser Reichthum von Vorstellungen und Anschauungen geweckt wird. Dass dieser Vorzug dem Tacitus und zwar in ausgezeichnetem Masse zukömmt, ist allgemein anerkannt; es ist derjenige Vorzug, welcher gewöhnlich mit dem Namen der Taciteischen Kürze bezeichnet wird. Unter den Mitteln aber, welche von Tacitus hierzu angewendet worden, scheint mir eins noch nicht genau genug oder doch noch nicht im rechten Zusammenhang erörtert zu sein. Tacitus wählt nämlich nicht allein für die Begriffe die bezeichnendsten, prägnantesten Worte, er drängt nicht allein seine Darstellung der Ereignisse in möglichst wenige kurze, den Gegenstand aber mit dem hellsten Licht beleuchtende Sätze zusammen, sondern er überlässt es auch dem Leser häufig, Begriffe, Gedanken oder Beziehungen, die sich von selbst ergeben, seinerseits hinzuzudenken, und erspart es sich daher, sie auszudrücken. Es wird dadurch der glatte, ruhige Fluss der Darstellung unterbrochen; indem aber der Leser genöthigt wird, selbstthätig zu sein, so wird seine Theil-

nahme und sein Interesse um so lebendiger erweckt und der Eindruck um so mehr verstärkt. Unter diesen Gesichtspunkt fällt es schon, wenn die einfache Copula *et* oder *que* für eine andere, das Verhältniss der betreffenden Sätze deutlicher bezeichnende Conjunction gesetzt wird, worüber s. zu c. 3, 1, ferner wenn durch das sog. Zeugma der in einem vorausgehenden Satzgliede zu denkende und von dem Leser nothwendig gedachte Begriff in dem nachfolgenden Satzgliede durch einen für dieses passenderen, für jenes weniger oder nicht geeigneten Begriff ersetzt wird, s. zu c. 19, 10. Auch die häufige Weglassung der Casus obliqui des Pronomen *is*, s. zu c. 4, 19, oder eines verdeutlichenden „nur" s. zu c. 10, 18, oder eines *idem*, s. zu c. 11, 9, ferner die Schilderung durch unverbunden an einander gereihte unvollständige, meist nur in Nennung des Subjects bestehende Sätze, s. zu c. 22, 6, der ausgedehnte elliptische Gebrauch von *nam* in der sog. Praeteritio, s. zu c. 22, 8, und von *nisi quod*, s. zu c. 6, 5, sind unter diesen Gesichtspunkt zu stellen.

Eine besondere Erörterung aber verdienen die folgenden Eigenheiten des Taciteischen Stils, in welchen die Ueberspringung eines Wortes oder Satzes noch auffälliger hervortritt, und welche das Gemeinsame haben, dass statt des durch den Zusammenhang geforderten Begriffs oder Gedankens ein anderer ausgedrückt wird, der eine Folge, einen Grund, eine Ergänzung oder eine nähere Bestimmung oder auch eine Steigerung von jenem enthält, und zwar so, dass der übersprungene Begriff oder Gedanke nothwendig von dem Leser suppliert werden muss, und nicht selten so, dass, wenn dies nicht geschähe, eine Verletzung der logischen Gesetze stattfinden würde.

1. Die einfachsten Fälle der Art sind, wo sich der zu supplierende Begriff oder Gedanke aus dem allgemeinen Zusammenhange von selbst ergiebt, wo also namentlich statt der durch den Zusammenhang geforderten Sache selbst eine

Folge derselben, das *consequens pro antecedenti*, gesetzt wird. Hierher gehören z. B. die Stellen: *Ann.* II, 33: *decretum ...., ne vestis serica viros foedaret*, statt: *ne veste serica viri induerentur, quae eos foedatura esset;* II, 35: *Piso, quamquam afuturum se Caesar dixerat, ob id magis agendas (res) censebat, ut absente principe senatum et equites posse sua munia sustinere decorum rei publicae foret*, statt: *appareret, quod .. decorum foret;* IV, 3: *ut pro honestis et praesentibus flagitiosa et incerta exspectaret*, statt: *mallet, quae exspectanda essent.* So im Agricola c. 5, 1: *Prima castrorum rudimenta in Britannia Suetonio Paulino ... approbavit*, statt *posuit ita, ut ... approbaret;* c. 39, 5: *at nunc veram magnamque victoriam ... celebrari*, statt *reportatam esse, quae celebraretur.*

2. Noch deutlicher sind die Fälle, wenn bei Vergleichungen und bei Antithesen in dem zweiten Satzgliede nicht der entsprechende Gegenstand der Vergleichung oder des Gegensatzes, sondern statt desselben etwas Anderes gesetzt wird, was mit diesem Gegenstande in dem Zusammenhange der Folge, der näheren Bestimmung oder in einem andern ähnlichen steht, so dass die beiden Satzglieder (ohne die Supplierung jenes Gegenstandes) nicht in dem richtigen logischen Verhältniss zu einander stehen. Für die Vergleichung mögen folgende Stellen als Beispiele dienen: *Ann.* I, 8: *(Tiberius) edicto monuit, ne, ut quondam nimiis studiis funus divi Iulii turbassent, ita Augustum in foro potius quam in campo Martis ... cremari vellent*, st. *ne, ut quondam divi Iulii, ita Augusti funus turbarent, cum eum .... cremari vellent;* XV, 36: *ut in privatis necessitudinibus proxima pignora praevalerent, ita populum Romanum vim plurimam habere* (wo Nipperdey nach *ita* ohne Grund *in re publica* hinzuzufügen für nöthig hält) st. *ut in privatis necessitudinibus, ita in re publica proxima pignora praevalere, nam* etc.; XVI, 7: *Mortem Poppaeae ut palam tristem, ita recordantibus laetam ob impudicitiam saevitiamque*, st. *ita occulte* (d. h. *in animis hominum*) *laetam, cum*

recordarentur; *Hist.* I, 52: *(ut) Vitellius apud severos humilis, ita comitatem bonitatemque faventes vocabant, quod sine modo, sine iudicio donaret sua, largiretur aliena*, st. *ita apud leves (leve vulgus) magnificus, nam ... vocabant.* Aus dem Agricola: c. 1, 6: *apud priores ut agere digna memoratu pronum magisque in aperto erat, ita celeberrimus quisque ingenio ad prodendam virtutis memoriam sine gratia aut ambitione bonae tantum conscientiae pretio ducebatur*, st. *ut agere, ita scribere memoratu digna pronum magisque in aperto erat, nam celeberrimus quisque* etc.; c. 3, 7: *ut corpora nostra lente augescunt, cito exstinguuntur, sic ingenia studiaque oppresseris facilius quam revocaveris*, st. *sic ingenia studiaque (lente augescunt, cito exstinguuntur), quae* (oder *nam ea*) *oppresseris* etc.; c. 31, 9: *sicut in familia recentissimus quisque servorum etiam conservis ludibrio est, sic in hoc orbis terrarum famulatu novi nos et viles in excidium petimur*, wo, genau genommen, schon im ersten Satzglied der wirkliche Vergleichungspunkt mit einer specielleren Bestimmung vertauscht ist, da es eigentlich heissen müsste: *sicut in familia recentissimus quisque servorum vilis est, qui etiam conservis ludibrio est, sic etiam in hoc orbis famulatu (recentissimus quisque vilis est), quare novi nos et viles in excidium petimur.*

Besonders zahlreich sind die Beispiele für die Antithese: *Ann.* I, 17: *non obtrectari a se urbanas excubias, sibi tamen apud horridas gentes e contuberniis hostem aspici*, st. *suam tamen condicionem esse molestiorem, nam sibi* etc.; I, 63: *in paludem gnaram vincentibus, iniquam nesciis;* II, 47: *Sedisse immensos montes, visa in arduo, quae plana fuerint* (wo Nipperdey's Conjectur *enisa in arduum* unnöthig ist), st. *plana in montes surrexisse, ut in arduo visa sint, quae plana fuerint*; IV, 34: *Non in effigies mutas spiritum transfusum, sed effigiem veram, caelesti sanguine ortam, intellegere discrimen, suscipere sordes*, st. *sed in effigiem veram, c. s. ortam, eamque* etc.; XIII, 21: *(Agrippina) nihil ... disseruit, sed ultionem in delatores et praemia amicis obtinuit* st. *postulavit et obtinuit;* XIV, 68: *eoque*

apud bonos laudatus et pravis iniquus, st. *et apud malos vituperatus, nam his inique iudicantibus gravis erat*; *Hist.* IV, 8: *Marcellus non suam sententiam impugnari, sed consulem designatum censuisse*, st. *sed consulis designati, qui censuisset.* Aus dem Agricola: c. 9, 18: *adversus procuratores et vincere inglorium et atteri sordidum arbitrabatur*, st. *et vinci eoque atteri*; c. 12, 2: *olim regibus parebant, nunc per principes factionibus et studiis trahuntur*, st. *nunc principibus, per quos* etc.; c. 19, 1: *nec ex commendatione aut precibus centuriones militesve ascire, sed optimum quemque fidissimum putare* st. *sed optimum quemque* (*ascire*), *quia eum fidissimum putabat.* Vergl. zu c. 37, 12.

3. Mit den bisher besprochenen Eigenthümlichkeiten des Taciteischen Sprachgebrauchs nahe verwandt ist noch eine besondere Spracherscheinung, die äusserlich darauf zurückgeführt zu werden pflegt, dass zwei Sätze in Einen zusammengezogen seien (unter diesem Gesichtspunkt ist eine Anzahl von Beispielen von C. L. Roth zu *Agr.* 5 und von Heraeus zu *Hist.* IV, 6 gesammelt), die aber im Grunde eben so, wie es in den angeführten Beispielen der Fall war, auf eine Verkürzung durch Weglassung von etwas eigentlich durch den Zusammenhang Gefordertem, aber leicht zu Supplierendem hinausläuft. In den meisten Fällen besteht dieselbe darin, dass ein selbstständiger, für den Fortgang der Darstellung wesentlicher Satz einem nachfolgenden Satze, statt ihm gleichgestellt zu werden, durch den Gebrauch eines Participiums oder Adjectivums statt des Verbum finitum untergeordnet wird (vgl. Nipperdey zu *Ann.* III, 55); indessen kann diese Unterordnung mit derselben Wirkung auch in anderer Form, z. B. durch einen Relativsatz, geschehen. Beispiele: *Ann.* III, 2: *gnaris omnibus, laetam Tiberio Germanici mortem male dissimulari*, st. *laetam esse et male dissimulari*; III, 28: *apud quos exsoluti plerique legis nexus modicum in praesens levamentum fuere*, st. *exsoluti sunt et id modicum in praesens levamentum fuit*; IV, 27: *eadem aestate mota per Italiam servilis belli semina*

fors oppressit, st. *mota sunt, quae fors oppressit;* VI, 18: *pater quoque .... ac frater praetorius, cum damnatio instaret, se ipsi interfecere*, st. *patri quoque ... ac fratri .. damnatio instabat, sed se ipsi interfecere*; XII, 57: *Quin et convivium effluvio lacus appositum magna formidine cunctos affecit* st. *appositum est et* (oder *quod tamen*) *magna formidine cunctos affecit;* XIV, 54: *Nec me in paupertatem ipse detrudam, sed traditis, quorum fulgore praestringor, quod temporis hortorum aut villarum curae seponitur, in animum revocabo*, st. *sed* (*ea tantum*) *tradam ... et ... revocabo*; *Hist.* I, 8: *Galliae civitates non eodem honore habitae, quaedam etiam finibus ademptis pari dolore commoda aliena ac suas iniurias metiebantur*, st. *quibusdam etiam fines adempti et hi ... metiebantur*; I, 66: *publice tamen armis multati privatis et promiscis copiis iuvere militem*, st. *multati sunt et .. iuvere*; II, 39: *Celso et Paulino abnuentibus militem itinere fessum, sarcinis gravem obiicere hosti ..., Titianus et Proculus, ubi consiliis vincerentur, ad ius imperii transibant*, st. *Tit. et Proc. consiliis vincebantur, sed ... transibant*; II, 41: *Equites prorupere et, mirum dictu, a paucioribus Othonianis quominus in vallum impingerentur, Italicae legionis virtute deterriti sunt*, st. *impacti essent, nisi ... deterriti essent.* Aus dem Agricola: c. 1, 9: *ac plerique suam ipsi vitam narrare fiduciam potius morum quam arrogantiam arbitrati sunt*, st. *ac plerique ... narraverunt idque .... arbitrati sunt;* c. 5, 3: *nec Agricola licenter more iuvenum, qui militiam in lasciviam vertunt, neque segniter ad voluptates et commeatus titulum tribunatus et inscitiam retulit* (s. zu d. St.); c. 10, 12: *Sed immensum et enorme spatium procurrentium extremo iam litore terrarum velut in cuneum tenuatur*, st. *spatium ... est idque ... tenuatur*; c. 10, 19: *sed mare pigrum et grave remigantibus perhibent ne ventis quidem perinde attolli*, st. *mare pigrum et grave remigantibus esse perhibent ac ne ventis quidem perinde attolli;* c. 44, 11: *Filia atque uxore superstitibus potest videri etiam beatus incolu-*

mi dignitate* .... *futura effugisse, st. ***beatus excessisse et* .... *futura effugisse*** (oder ***effugiens***, s. z. d. St.).

Die angeführten Beispiele können und sollen auf Vollständigkeit keinen Anspruch machen. Es sind nur diejenigen ausgewählt worden, in welchen die in Rede stehende, ungemein weit greifende Eigenthümlichkeit des Tacitus besonders deutlich hervortritt. Aber sie werden hoffentlich hinreichen, diese Eigenthümlichkeit erkennen zu lassen und ihr Vorhandensein zu beweisen, und vielleicht dazu dienen, manches Bedenken in Bezug auf den Text der Taciteischen Schriften zu beseitigen.

I. NAMENREGISTER[1]).

1) Die Namen sind nach Massgabe desjenigen Namens geordnet, der in der Schrift selbst vorkömmt; wenn mehrere Namen genannt sind, so ist, wenn sich der Geschlechtsname darunter befindet, dieser als massgebend angenommen worden. Die anderweit bekannten Namen (ausser denen der Kaiser, bei denen dies zwecklos schien) sind in Klammern beigefügt worden.

II. SPRACHLICHES REGISTER.

Druck von A. Neuenhahn in Jena.